

elsa

The European Law Students' Association

GERMANY

JAHRES BERICHT



AMTSJAHR
2023/24

ELSA-DEUTSCHLAND E.V.

DEUTSCHE ANWALT- UND NOTAR- VERSICHERUNG



Dein ELSA-Partner für Absicherung und Vorsorge.

Mit der DANV ist aller Anfang günstig. Ganz gleich, ob du im Studium, im Referendariat bist oder bereits deine Karriere als Jurist|in startest. Als Partner deines Berufsstandes liegt es uns am Herzen, dir umfassenden Schutz zu attraktiven Konditionen zu bieten.

Sichere dir jetzt deine Vorteile!

Alle Informationen rund um die DANV, unsere Produkte und aktuelle Aktionen findest du auf unserer Website



**Weil wir wissen,
worauf es ankommt!**

VORWORT



Dr. Frank Bräutigam

ARD-Rechtsexperte und Abteilungsleiter Recht und Justiz beim SWR
Präsident von ELSA-Freiburg e.V. 1997/98



„Bleibt alles anders“ – diese Titelzeile von Herbert Grönemeyer kommt mir in den Sinn, wenn ich an ELSA denke. So ein gesundes Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt. Den berühmten ELSA-Spirit habe ich als Erstsemester beim Hüttenwochenende von ELSA Freiburg auf dem Schauinsland 1996 zum ersten Mal erlebt. Einige Wochen später sind wir mit dem Bus nach Karlsruhe gefahren, wo uns Prof. Dr. Paul Kirchhof in seiner Mittagspause durchs Bundesverfassungsgericht geführt hat. Als Präsident von ELSA Freiburg 1997/98 hat mein Rücken in dieser Zeit viele Turnhallenböden in Deutschland und Europa kennengelernt, ob in Leipzig, Brüssel oder Danzig. Gerne erinnere ich mich an viele spannende und inspirierende Menschen, die über den berühmten Tellerrand hinausdenken. Beim Schwelgen in der Vergangenheit will ich aber gar nicht stehen bleiben. Denn heute habe ich regelmäßig ELSA-Besuchsgruppen bei mir im Studio Karlsruhe zu Gast und zeige Ihnen, wie ein Fernsehbeitrag für Ta-

gesschau, fürs Radio oder für tagesschau.de entsteht. Dabei erlebe ich sehr interessierte Studierende, die den ELSA-Spirit in einer komplett anderen Zeit weiterleben und neue Ideen haben. „Wie informieren Sie sich? Wie kann man das Thema Recht auch für eine junge Generation in den Medien abbilden?“ möchte ich dann wissen. Und lasse gerne fallen, dass die „alte Dame“ Tagesschau auch ziemlich viel auf Instagram und Co. unterwegs ist. Viele Hospitant:innen und Referendar:innen in der Wahlstation haben daran in unserer ARD-Rechtsredaktion schon mitgearbeitet.

Ich freue mich auch immer, wenn ich auf dem Deutschen Juristentag den ELSA-Stand sehe und wir dort ins Gespräch kommen. In diesem Sinne: Bleibt alles anders!

INHALT

- 1 Vorwort
- 4 Vorwort des Bundesvorstandes

JAHRESBERICHT 2023/24

Der Jahresbericht von ELSA-Deutschland e.V. ist ein Geschäftsbericht über den Verlauf des jeweiligen Amtsjahres und die Lage der Vereinigung. Er bildet demnach die wichtigsten Entwicklungen ab und bietet Einblicke in die programmatischen Tätigkeiten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Er erscheint sowohl in Druckform als auch digital und wird an das gesamte deutsche ELSA-Netzwerk sowie Unterstützer und Interessierte verteilt.

1. KAPITEL ELSA DEUTSCHLAND

- 6 Mitgliederkarte
- 8 Vereinigung
- 10 Geschichte

2. KAPITEL PERSÖNLICHKEITEN

- 14 Bundesvorstand
- 24 Direktorium
- 29 Assistenzen
- 31 Teams

3. KAPITEL DAS DEUTSCHE ELSA-NETZWERK

- 33 Nationale Treffen
- 40 Hinter den Kulissen
- 42 Betreuungsbesuche
- 44 Social Events in der Rohrbacher Straße
- 45 Mitgliederentwicklung
- 48 Ehrenmitglieder
- 50 Regionalkooperationen
- 52 ELSA Deutschland Awards

4. KAPITEL DAS INTERNATIONALE ELSA-NETZWERK

- 55 Internationale Treffen
- 59 ELSA Awards
- 60 Internationale Zusammenarbeit
- 64 European Voices

5. KAPITEL ACADEMIC ACTIVITIES

- 68 Moot Courts
- 80 Competitions
- 90 Legal Writing
- 94 Sonstige Veranstaltungen

6. KAPITEL PROFESSIONAL DEVELOPMENT

- 96 Messen
- 100 ELSA Traineeships
- 103 Lawyers at Work-Events

7. KAPITEL SEMINARS AND CONFERENCES & HUMAN RIGHTS

- 104 Tagungen
- 107 ELSA Law Schools
- 110 ELSA Delegations
- 112 Study und Institutional Visits
- 116 Menschenrechtsprogramme
- 119 Sonstige Menschenrechtsprojekte

8. KAPITEL STRATEGISCHE ENTWICKLUNG

- 120 Unternehmensplanung
- 122 Strategieausarbeitung
- 123 Strategien

9. KAPITEL ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 127 Marketing
- 128 Podcasts
- 129 Veröffentlichungen

10. KAPITEL EHMALIGENARBEIT

- 133 ELSA Alumni Deutschland
- 134 Ehemalige Bundesvorständ:innen

11. KAPITEL KOOPERATIONEN UND UNTERSTÜTZER

- 138 Related Associations
- 142 Beirat
- 144 Förderkreis
- 152 Sonstige Veranstaltungen

12. KAPITEL AMTSÜBERGANG

- 155 Übergabe
- 156 Nachfolger:innen
- 158 Danksagung
- 160 Impressum

VORWORT DES BUNDESVORSTANDES



Michelle Henning, Louis Flindt, Ben Gödde, Jenny Schilpp & Johannes Däuwel
Bundesvorstand 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Liebes Netzwerk, liebe Freund:innen, liebes Team, verehrte Partner,

ein letztes Mal treten wir nun, in zugegebenermaßen ungewohntem Format, als Bundesvorstand vor Euch, denn das Amtsjahresende eines jeden Bundesvorstandes hält noch eine letzte ganz besondere Aufgabe bereit – den Jahresbericht.

In den vergangenen Monaten durften wir mit großer Freude und einem Anflug von Melancholie einen Blick in die Vergangenheit werfen. Auf diese Reise möchten wir Euch alle ein letztes Mal mitnehmen, schließlich ist es zu großen Teilen auch Eure gewesen.

Von Augsburg nach Bielefeld – 26 Städte in Europa, 34 Veranstaltungen und 366 Tage. Dieses Amtsjahr hat uns viele neue Orte und Menschen kennenlernen, Fähigkeiten erlernen sowie Freundschaften schließen lassen. Wir könnten auf diese gemeinsamen Erfolge kaum stolzer und für die Erfahrungen, welche uns ein gesamtes Leben begleiten werden, dankbarer sein. Wir haben als Netzwerk viel erreicht und gemeinsam bevorstehende Herausforderungen gemeistert – ob drei neue Strategien, die gesteigerte Teilnahme an allen nationalen Veranstaltungen, die (Re-)Aktivierung aller ELSA-Gruppen in Deutschland oder die erste Edition der ELSA Deutschland Awards. Ganz im Lichte „Pandemie Adieu“ und endlich wieder zurück in das Jahr 2019, konnten wir die – wie auch in der Gesellschaft spürbar – anhaltenden Nachwirkungen endlich hinter uns lassen.

Doch dieser Weg zurück war alles andere als mit Rückschritten verbunden. In diesem Jahresbericht befinden sich eine Vielzahl großartiger Veranstaltungen, einzigartige Momentaufnahmen und rasante Fortschritte von Euch – einer neuen Generation. Alle paar Jahre findet dieser Wechsel statt und unzählige langjährig aktive Amtsträger:innen geben den Staffeln an die nächste Generation ab. Wir könnten kaum dankbarer sein, die ersten Schritte Eurer ELSA-Reise begleitet und mit Euch Eure ersten Errungenschaften gefeiert zu haben.

An dieser Stelle möchten wir allen danken, die an der Umsetzung dieses Jahresberichts mitgewirkt haben. Allen voran den engagierten Autor:innen, die viel Zeit und Herzblut investiert haben, sowie unseren Förderkreispartnern, deren großzügige Unterstützung den Druck des Jahresberichts ermöglicht hat.

Wir hoffen, dass Ihr beim Lesen der Beiträge mit einem Lächeln an den ein oder anderen Moment zurückdenkt. Vielleicht entdeckt Ihr auch neue Seiten von ELSA, die Euch bisher verborgen geblieben sind.

ELSA DEUTSCHLAND

1. KAPITEL



ELSA DEUTSCHLAND

1

ELSA IN DEUTSCHLAND

20 ELSA-Deutschland e.V.
Verbandsorganisation

1 ELSA-Augsburg e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1994

2 ELSA-Bayreuth e.V.
Gründungsmitglied

3 ELSA-Berlin e.V.
Gründungsmitglied

4 ELSA-Bielefeld e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1991

5 ELSA-Bochum e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1990

6 ELSA-Bonn e.V.
Gründungsmitglied

7 ELSA-Bremen e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1994

8 ELSA-Düsseldorf e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1998

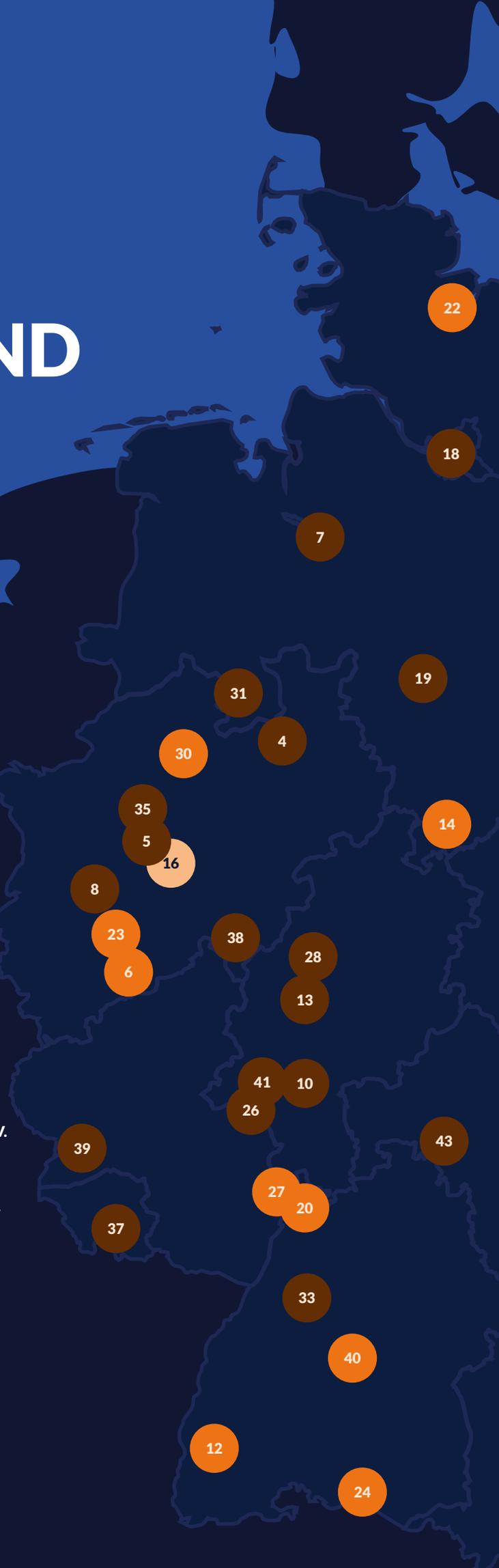
9 ELSA-Erlangen-Nürnberg e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1990

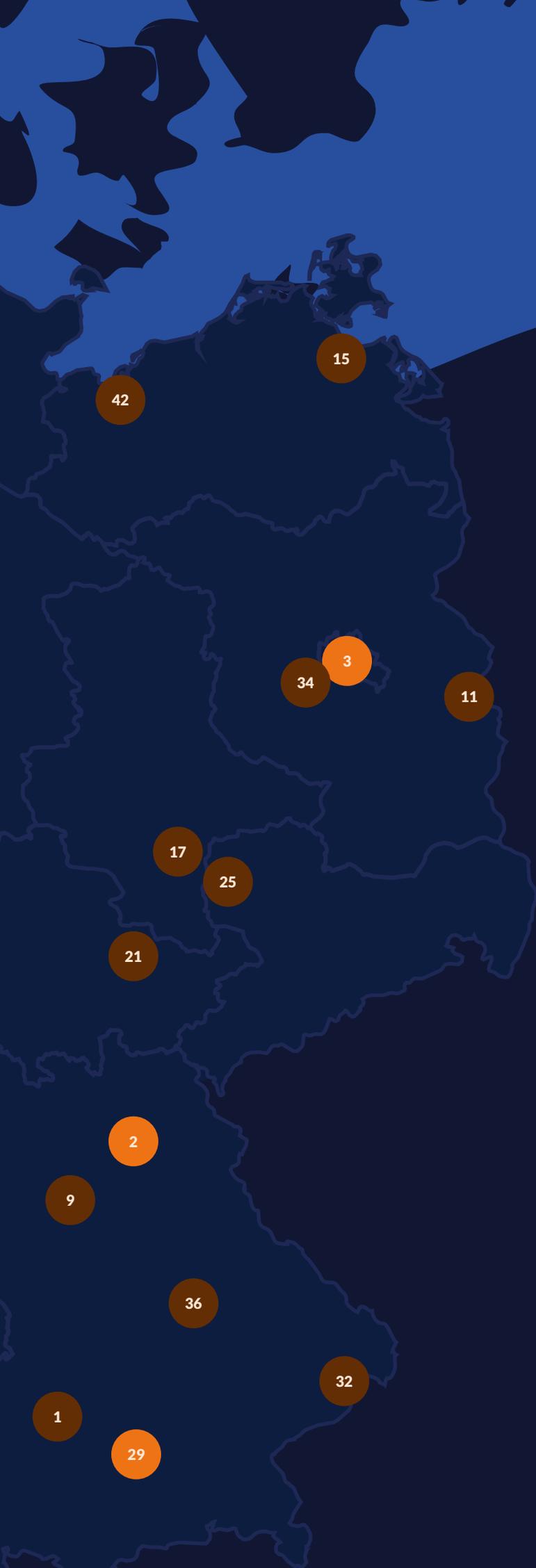
10 ELSA Frankfurt am Main e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1989

11 ELSA-Frankfurt (Oder) e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1993

12 ELSA-Freiburg i. Brsg. e.V.
Gründungsmitglied

13 ELSA-Giessen e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1993





- | | |
|---|---|
| 14 ELSA-Göttingen e.V.
Gründungsmitglied | 29 ELSA München e.V.
Gründungsmitglied |
| 15 ELSA-Greifswald e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1994 | 30 ELSA-Münster e.V.
Gründungsmitglied |
| 16 ELSA-Hagen e.V.
Beobachter | 31 ELSA-Osnabrück e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1991 |
| 17 ELSA-Halle e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1991 | 32 ELSA-Passau e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1989 |
| 18 ELSA-Hamburg e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1990 | 33 ELSA-Pforzheim e.V.
Mitglied seit dem Jahr 2007 |
| 19 ELSA-Hannover e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1990 | 34 ELSA-Potsdam e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1994 |
| 20 ELSA-Heidelberg e.V.
Gründungsmitglied | 35 ELSA Recklinghausen e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1997 |
| 21 ELSA-Jena e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1994 | 36 ELSA-Regensburg e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1990 |
| 22 ELSA-Kiel e.V.
Gründungsmitglied | 37 ELSA-Saarbrücken e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1991 |
| 23 ELSA-Köln e.V.
Gründungsmitglied | 38 ELSA-Siegen e.V.
Mitglied seit dem Jahr 2021 |
| 24 ELSA-Konstanz e.V.
Gründungsmitglied | 39 ELSA-Trier e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1991 |
| 25 ELSA-Leipzig e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1991 | 40 ELSA-Tübingen e.V.
Gründungsmitglied |
| 26 ELSA-Mainz e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1991 | 41 ELSA-Wiesbaden e.V.
Mitglied seit dem Jahr 2019 |
| 27 ELSA-Mannheim e.V.
Gründungsmitglied | 42 ELSA-Wismar e.V.
Mitglied seit dem Jahr 2012 |
| 28 ELSA-Marburg e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1991 | 43 ELSA-Würzburg e.V.
Mitglied seit dem Jahr 1991 |

UNSERE VEREINIGUNG



Louis Flindt

Vizepräsident 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Was ist ELSA?

Die European Law Students' Association (ELSA) setzt sich seit 1981 für Möglichkeiten des kritischen Dialogs und der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit anderen Kulturen und Rechtssystemen, die Entwicklung von internationalem Denken und beruflicher Kompetenz sowie den Einsatz zum Wohle der Gesellschaft ein. Sie ist mit über 60.000 Mitgliedern in 43 europäischen Ländern die weltweit größte Vereinigung von und für Jurastudent:innen und junge Jurist:innen. ELSA ist als unpolitische, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation unter anderem beim Europarat und mehreren Gremien der Vereinten Nationen anerkannt.

Als Vorreiter für die universitäre Ausbildung bietet ELSA studienbegleitend sowohl internationale, akademische als auch berufsvorbereitende Projekte wie beispielsweise Wettbewerbe mit simulierten Gerichts- oder Vertragsverhandlungen, ein Praktikumsvermittlungsprogramm, europaweite Studienfahrten oder Seminare an.

ELSA – internationaler Dachverband

Die 43 nationalen Verbandsorganisationen von ELSA sind im internationalen Dachverband als Mitglieder und Beobachter zusammengeschlossen. Das International Council Meeting bildet dabei das höchste Beschlussorgan der Organisation und tritt zweimal jährlich zusammen. Das International Council Meeting wählt jedes Jahr einen internationa-

len Vorstand, der die laufenden Geschäfte von Brüssel aus führt. Zu dessen Aufgaben gehören mitunter die Vertretung, Verwaltung und Leitung von ELSA sowie die Förderung und Überwachung der Haupttätigkeiten und Ziele des Verbandes.

ELSA Deutschland – nationale Verbandsorganisation

Mit über 12.500 Mitgliedern in 43 deutschen Städten ist ELSA Deutschland die größte nationale Vertretung von ELSA. Der Bundesvorstand bildet dabei ihr oberstes Exekutiv- und Verwaltungsorgan. Seine Mitglieder führen im Auftrag der Generalversammlung die Geschäfte der Vereinigung am Sitz in Heidelberg und arbeiten dabei eng mit von ihnen ernannten Direktor:innen und Assistent:innen im Team zusammen.

Als nationale Verbandsorganisation vertritt ELSA Deutschland die Interessen des deutschen ELSA-Netzwerkes auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber dem internationalen Dachverband, aber auch den Medien, der Politik und Wirtschaft.

Fakultätsgruppe – lokale Untergliederung

Fakultätsgruppen bilden die lokale Ebene von ELSA ab. Sie sind Mitglied in der nationalen Verbandsorganisation und verschreiben sich den Zielen von ELSA. Jede Fakultätsgruppe sitzt am Ort einer Hochschule mit juristischem Studiengang und führt den direkten Kontakt zu den Jurastudent:innen und jungen Jurist:innen in ihrer Region.



Hauptsitz von
ELSA in Brüssel

Die leitende Tätigkeit ist in unterstützende Bereiche („Supporting Areas“) aufgeteilt:

Board Management, External Relations and Expansion behandelt die Aufsicht des operativen Geschäfts, die strategische Leitung und Weiterentwicklung der Vereinigung, die Betreuung ihrer Außenkontakte sowie die Außenrepräsentation.

Internal Management behandelt die administrative Leitung und Verwaltung der Vereinigung und ihrer Mitglieder, die Kommunikationsprozesse, das Wissensmanagement und die Aufsicht der rechtlichen Angelegenheiten, insbesondere Compliance.

Financial Management behandelt die finanzielle Aufsicht und Kontrolle der finanziellen Ressourcen der Vereinigung, das Budget-, Rechnungs- und Förderungsmanagement sowie die Finanz- und Liquiditätsplanung.

Marketing behandelt die visuelle Gestaltung der Außendarstellung und Werbung der Vereinigung, die Betreuung ihrer sozialen Medien sowie die Öffentlichkeits- und Pressearbeit.

Wohingegen sich die programmatische Tätigkeit in drei Kernbereiche („Key Areas“) gliedert:

Academic Activities soll zur Verbesserung der juristischen Bildung durch praktische Vermittlung von Wissen, zur Vorbereitung auf das Berufsleben durch die Verknüpfung der im Studium erlernten Theorie mit der juristischen Praxis sowie zum Verständnis der gesellschaftlichen Verantwortung beitragen.

Professional Development soll durch Weiterbildung bei der Entwicklung und Verbesserung von notwendigen Fähigkeiten für den Zugang zur Berufswelt helfen und einen Einblick in die berufliche juristische Praxis ermöglichen.

Seminars and Conferences und **Human Rights** soll zur Verbesserung der juristischen und kulturellen Bildung durch passives Erlernen von Wissen sowie zur Völkerverständigung, dem sozialen Austausch und der Beschäftigung mit fremden Rechtsordnungen und Kulturen beitragen.



UNSERE GESCHICHTE



Louis Flindt

Vizepräsident 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Wien, den 4. Mai 1981. In der Zeit des Kalten Krieges, in der Abgrenzung und Argwohn den Alltag auf beiden Seiten des „Eisernen Vorhangs“ dominierten, war der Wunsch nach gegenseitigem Verständnis, dem grenzübergreifenden Austausch und der Zusammenarbeit von Jurastudent:innen und jungen Jurist:innen nicht nur neu, sondern auch äußerst mutig. Dennoch entwickelten fünf Jurastudenten – Jürgen Sattler aus Westdeutschland, Ernst Wurz und Michael Goldinger aus Österreich, Wojtek Kostrzewa aus Polen sowie Attila Tárkány Szücs aus Ungarn – diese gemeinsame Vision.

Die Idee der European Law Students' Association (ELSA) wurde geboren und fand schnell in anderen europäischen Ländern Anklang. In den darauffolgenden Jahren entstand eine Vielzahl von nationalen und lokalen Vertretungen. Eine davon war die am 4. Juli 1982 in Berlin gegründete nationale Vertretung der Bundesrepublik Deutschland. Sie schloß wenige Jahre später bis zur Neugründung dieser Vereinigung im Jahre 1989 ein.

In der Zwischenzeit entwickelte sich der internationale Gedanke von ELSA weiter voran, und Deutschland sollte von Beginn an eine entscheidende Rolle dabei spielen. So fanden bereits im Jahre 1982 nicht nur das erste International Council Meeting in Tannenfelde statt, sondern auch das erste internationale Seminar. Letzteres wird der Startschuss für eine rasante Entwicklung und große Popularität der Key Area „Seminars and Conferences“ sein. Doch die nächsten

Kernbereiche ließen nicht lange auf sich warten. Als Vorläufer des „Student Trainee Exchange Programmes (STEP)“ – dem Vorläufer der heutigen Key Area „Professional Development“ – startete 1984 das sogenannte „Canadian Training Programme“. Zudem folgte „Scientific Activities“ im Jahre 1986 als Vorläufer von „Academic Activities“.

1989

Auf Initiative von ELSA Heidelberg wächst das seit dem Jahre 1982 aktive deutsche ELSA-Netzwerk an. Mit einer Informationsveranstaltung über ELSA erreichten sie 120 Jurastudent:innen aus 19 verschiedenen Städten.

Am 2. Juli 1989 kommt es in Münster schließlich mit 14 Fakultätsgruppen zur erneuten Gründung von ELSA Deutschland und der Heidelberger Vorstand wird fortan regelmäßig auch den Bundesvorstand bilden.

1991

Gründung der Kölner Runde mit AIESEC, bonding, ELSA Deutschland, MARKET TEAM und MTP.

1992

Die Vision „A just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity“ und das Philosophy Statement von ELSA werden vom International Council Meeting in Brüssel verabschiedet.

Förderkreis von ELSA Deutschland wird unter Beteiligung der Berater errichtet.

1995

Die zweite Edition des ELSA Deutschland Moot Courts wird nur ein Jahr nach dessen Gründung erstmals vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe ausgetragen.

Frau Ulrike Bruch – heutiges Ehrenmitglied – wird als erste Sekretärin eingestellt.

Im längsten Abschlussplenum beschließt das International Council Meeting in Nottingham nach 22,5 Stunden ein öffentliches Bekenntnis zur Förderung der Menschenrechte. Noch im selben Jahr erhält ELSA, nicht zuletzt dank des International Focus Programmes, Zugang zur „Coalition for the Establishment of an International Criminal Court“ und kann an den Vorbereitungssitzungen der Vereinten Nationen in New York teilnehmen.

1997

ELSA Deutschland bezieht das heutige Büro in der Rohrbacher Straße 20, 69115 Heidelberg, wobei der Förderkreis die Möbel beisteuert.

1998

Der Internationale Strafgerichtshof wird unter Beteiligung von mehr als 30 ELSA-Mitgliedern gegründet. Deren Beteiligung wird im Hinblick auf die politische Neutralität von ELSA intern kritisch betrachtet. Dem steht die ausschließlich akademisch beratende Tätigkeit und das Ansehen von ELSA als eben neutraler Schiedsrichter bei Institutionen entgegen.

Göttingen, den 25. Januar 2003. Nach der Einrichtung einer Arbeitsgruppe und deren einjähriger Arbeit nun grünes Licht – der Ehemaligenverein ELSA Alumni Deutschland (EAD) wurde gegründet. Fortan bündelt der EAD alle Angelegenheiten und Interessen der Ehemaligen von ELSA in Deutschland und fördert die Aktiven vertraglich vereinbart, sowohl finanzieller als auch ideeller Art.

Im Jahre 2015 erreichten die 42 deutschen ELSA-Gruppen eine Gesamtanzahl von 10.000 Mitgliedern und ELSA Deutschland wächst als größte nationale Vertretung weiter rasant. Nicht zuletzt der mittlerweile erreichten Größe und des Status von ELSA in der juristischen Welt geschuldet, brachte diese Zeit der Entwicklung vor allem Reformen und Umstrukturierungen mit sich. Es begann die Zeit des großen Umbruchs. Das Veranstaltungsportfolio wuchs um ein Projektformat nach dem anderen an. Neue internationale Moot Courts und europaweite Competitions erblickten das Licht der Welt. Im Jahre 2017 dann nach ersten Ideen beim 71. Deutschen Juristentag die Einführung des ELSA Deutschland Verwaltungsrechts Moot Courts mit seiner ersten Edition vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig.

Um der Tätigkeit und den Arbeitsweisen der Vereinigung weiter gerecht zu werden, wurde dieser Umbruch von der Schaffung neuer Institutionen und immer wichtiger werdender Interessenvertretung begleitet. Letztere würde durch die Kölner Runde nachhaltig verändert werden. Als Zusammenschluss aller deutschen Studierendeninitiativen wurde die Kölner Runde als Verein ohne Rechtspersönlichkeit im Jahre 2008 gegründet und als Lobbygruppe beim Deutschen Bundestag registriert. Vom regierenden Bürgermeister Berlins über eine Bundespräsidentchaftskandidatin bis zu Parteivorsitzenden – das Medien-, Wirtschafts- und Politikinteresse war groß. Sechs Jahre später gründete man den Verband Deutscher Studierendeninitiativen (VDSI) als neuen Spitzenverband und Ablösung der Kölner Runde.

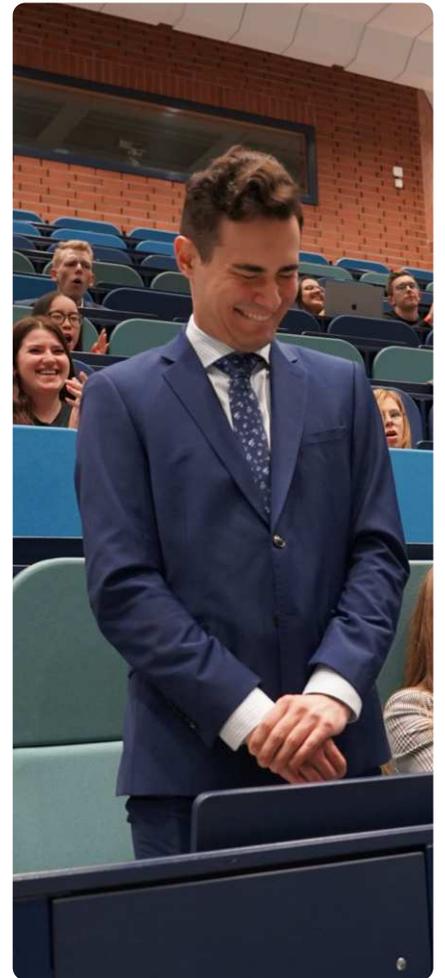
Heidelberg, den 2. Juli 2024. ELSA Deutschland ist mittlerweile 35 Jahre alt geworden und bereits seit 42 Jahren engagieren sich seine Mitglieder deutschlandweit ehrenamtlich.

HEUTE

A group of young people in formal attire (suits and dresses) are hugging and celebrating. The scene is set in a dimly lit room, possibly a stage or a formal event. The people are smiling and looking towards each other, creating a warm and joyful atmosphere. The background is dark, with some light sources visible, suggesting an indoor setting.

2 PERSÖNLICH KEITEN

PERSÖNLICHKEITEN
2. KAPITEL



LXXI. GENERALVERSAMMLUNG IN TRIER
Unsere Wahl zum Bundesvorstand





MICHELLE HENNING

Meine Weltreise: viele Zwischenstopps und am Ende kam ich wieder am Anfang an – nur viel reicher an Erfahrungen

Das BuVo-Jahr war meine Weltreise. Ein Jahr mit vielen Zwischenstopps, und am Ende kam ich wieder am Anfang an – nur viel reicher an Erfahrungen. Und als krönenden Abschluss ist es jetzt an der Zeit, Euch ein paar Schritte auf meiner Reise mitzunehmen.

Wie viele deutsche Städte kennt ihr bisher? Und wie viele europäische Länder habt ihr denn schonmal besucht? Ich hatte den Luxus, bereits zuvor mit meiner Familie viel reisen zu dürfen, aber dies ist eine ganz andere Form davon: Man reist nicht in die Städte oder Länder, sondern in die Kulturen. So viele Menschen, die mit Herzblut für dieselbe Sache kämpfen, aber auf ihre eigene Weise und in ihrem eigenen Rechtssystem. Man könnte es auch als Work and Travel bezeichnen. Ich musste zwar nur ein paar Straßen weiter in mein neues Zuhause ziehen, aber dieses Zuhause besteht

nicht nur aus einem Ort. Es setzt sich zusammen aus den Menschen, mit denen man eine Verbindung aufbaut – und diese sind nun mal in ganz Europa verteilt.

Ich nenne es auch deshalb meine Weltreise, weil es mein Jahr der Selbstfindung war. Man entscheidet sich in einem völligen Wahn – denn wer ist schon wirklich so verrückt? – in den Bundesvorstand zu gehen, alles stehen und liegenzulassen und eine neue Familie anzunehmen. Aber ich habe mich dabei alles andere als verrückt gefühlt: Man würde meinen, ich hätte meine Entscheidung ständig hinterfragt und wäre nervös gewesen, nicht gewählt oder der Aufgabe nicht gerecht zu werden. Doch meine Kandidaturrede in Trier war die erste Rede meines Lebens, die ich wirklich genossen habe. In dem Moment war ich ein-

fach nur stolz, dort vorne im Plenum stehen zu dürfen, und habe mich durch all die Momente und Personen, die mich dahin gebracht haben, bewegen lassen. Im Übrigen war ich auch unheimlich stolz auf meine Mit-BuVos, welche bereits vor mir ihre Reden ablieferten und, neben dem Publikum, auch mich mit ihrer Liebe für diesen Verein überzeugt haben (der Lichtblick darin, als Letzte dran zu sein und mit hoher Spannung abzuwarten, ob man den anderen vorne in die Arme fallen darf).

Während alle sich noch fragen, warum man das macht und ob es das wirklich wert ist, ist man schon lange nicht mehr dieselbe Person, die sich mal im Wahn dazu entschieden hat. Man wird völlig überladen mit neuen Eindrücken, Möglichkeiten und auch Herausforderungen – die nicht auf einen warten. Und der Wahn geht weiter, nur anders: Man sitzt um drei Uhr nachts im spontanen Stuhlkreis mit einem vollgekritzelten Whiteboard und großen Ideen, wie man die Vereinigung reformieren wird – denn man muss ja drei neue Strategien schreiben und was man nicht alles damit verändern könnte! Und das tut man auch, aber nicht nur durch die praktischen Dinge, die man umsetzt, sondern vor allem, indem man Menschen bewegt. Man verändert Leben nachhaltig. Sowohl das eigene – deshalb haben wir auch gerne auf das Bundesvorstandsjahr als das „Ex-BuVo-Trainingslager“ geblickt – als auch das tausender Jurastudierender, die noch ihren Weg in der Welt suchen und in ELSA eine Motivation finden.

Trotz alledem habe ich immer gesagt, dass BuVo-Jahr verändert einen nicht, es verstärkt nur alles, das was man schon war, tausendfach und zwingt einen, mit sich selbst ins Reine zu kommen. Deshalb ende ich nun dort, wo ich angefangen habe, in Heidelberg, als begeisterungsfähige und zielstrebige Studentin – nur eben reicher an Erinnerungen, die ich wohl für immer tief in meinem Herzen aufbewahren werde. Vielen Dank an alle, die das ermöglicht und mich auf meiner Reise begleitet haben!

Michelle Henning
Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.





LOUIS FLINDT

*Jeden Tag neu laufen lernen? Ein Jahr lang Klassenfahrt?
... oder „nur“ eine verborgene alternative Realität?*

Hey und Hallöchen – schön, dass Du Dich hier niedergeschlagen hast und meinen Worten lauschst. Vermutlich wirst Du das nicht das erste Mal tun. Eine meiner Aufgaben war es nämlich in diesem Amtsjahr, einen Großteil aller Vorwörter in unseren Unterlagen zu schreiben – so auch das dieses Jahresberichts. Und heute möchte ich Dich durch meinen Kopf geleiten, während ich etwas sehr Ähnliches schreibe. Statt Ausblicke in die Zukunft flüchte ich mich jedoch getrost in die Erinnerung, denn ein Epilog fehlt mir noch.

366 Tage im Amt – da meinte es der Zufall wohl gut mit mir. Nun gut, nehmen wir es positiv: einen Tag mehr, an dem ich neu laufen lernte. Denn falls ich Dir erklären müsste, was ich sieben Tage die Woche, ein Jahr lang so getrieben habe, ist das eine sehr passende Beschreibung.

Vizepräsident im Bundesvorstand von ELSA-Deutschland e.V. – eine Amtsbezeichnung, an die ich mich gewöhnen musste, obwohl ich sie zuvor bereits ein Amtsjahr lang lokal hielt. Doch das war nicht das Einzige.

Mir dessen bewusst, dass mich neue Aufgaben, anderen Ausmaßes, erwarten würden, ahnte ich doch nicht, damit so viel Neues zu lernen und das ein oder andere Mal auch lernen zu müssen. Wann ist es einfacher, eine Aufgabe zu delegieren? Warum braucht der Mensch eigentlich Ruhezeiten? Was bedeutet kreative Lösungsfindung wirklich? Und was ist stärker als meine Angst? Zur letzten Frage kann ich trotz eigener Verwunderung abschließend sagen: ELSA – oder zumindest das, was es für mich bedeutet.

Bereits in meiner Kandidaturrede sprach ich davon: „ELSA bedeutet vor allem auch die Menschen.“ Und das bedeutete, mich bereits zu diesem Zeitpunkt Ängsten vor unkontrollierbaren Situationen und Ansammlungen von Menschen – mit mehr als drei Personen – zu stellen. Das hat sich Monate später, vor hunderten Menschen eine Versammlung leitend oder bei Reden über Dankbarkeit vor eben jener Menschenmenge in Tränen ausbrechend, natürlich auch nicht geändert.

Beim Thema Dankbarkeit angekommen, schließen wir auch direkt an die wohl verrückteste, abenteuerlustigste, emotionalste und schönste Klassenfahrt an. Diese Klassenfahrt bestritt ich mit den wohl talentiertesten, tollpatschigsten, witzigsten und lebensmüdesten Menschen, die ich kennenlernen würde. Doch dieser Teil meines Epilogs ist bereits gesprochen und endete mit einem gemeinsamen Hammer Schlag, der die LXXIII. Generalversammlung in Heidelberg schloss. „Hmm ... die zulässige Zeichenzahl nähert sich ungewöhnlich schnell dem Ende – na dann wollen wir mal über die Moral der Geschichte reden, das hier bleibt schließlich ein Nachwort.“

Letztlich bleibt noch der dritte Teil meiner einleitenden Worte. Das vergangene Jahr hat mich in eine mir zuvor verborgene alternative Realität geführt. Denn genau das ist es, wenn man seinen Alltag zurücklässt, um ein Jahr lang in einer fremden Stadt sein Leben für eine Vereinigung, für viele Tausende Menschen und für sich selbst zu verlassen. Und jeder Person, die vor der gleichen Entscheidung steht, der sage ich: „Was hält Dich auf?“ Genau diese Worte hörte ich vor etwas mehr als einem Jahr, und meine Antwort heute: „Nichts!“

ELSA ist eine Schule zum Laufen lernen, eine Klassenfahrt zum Feiern und alternative Realität zum Leben. Und auch wenn der Reisebus die Heimfahrt antritt und Reisegefährten aussteigen, so bleiben die hunderten Kontakte, tausenden Erinnerungen und Millionen Erfahrungen letztlich doch bei mir.

Louis Flindt
Vizepräsident 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.





BEN GÖDDE

Ein Jahr zwischen (F)inanzien und (M)eilensteinen

„Life is what happens (...) while you are busy making other plans.“ Mit diesem Zitat von John Lennon startete ich in meiner Kandidaturrede auf der LXXI. Generalversammlung. Bis dahin hatte es meine vorherige ELSA-Laufbahn schon vortrefflich beschrieben. Wie sehr dieser Satz jedoch auch mein künftiges Jahr beschreiben sollte, konnte ich damals allerdings noch nicht vorhersehen.

Es gibt keinen Masterplan für ein Jahr im Bundesvorstand. Niemals kann man vorhersehen, welche Aufgaben auf einen zukommen, welche Herausforderungen es zu meistern gibt und was für Highlights man erleben wird. Da hilft nur eins: sich darauf einlassen. So kann es schon mal sein – obwohl man noch die Buchhaltung für den vergangenen Monat abschließen will –, dass man mit seinem Kollegen, weni-

ge Tage vor einem Internationalen Treffen, 500 Kilometer fährt, um die Geburtsurkunde abzuholen (besagter Kollege wird dazu bestimmt auch berichten). Oder, dass man beim FF-Anträge bearbeiten von der ausgeschlossenen Nachbarin im Hausflur aufgesucht wird und dann gemeinsam mit einer alten Karte versucht, die Tür aufzumachen.

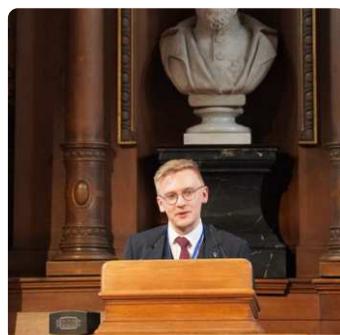
Dem Ganzen wohnt aber auch ein Zauber inne. Jeder Tag hielt eine neue Überraschung parat und ereignisreich waren die, bei uns, 366 Tage definitiv. Es kommt also keine Langeweile auf. Kaum hat man eine Tür geschlossen, haben sich direkt zwei weitere aufgemacht und die nächste Aufgabe oder der nächste Termin steht schon vor der Tür. Erstmal hört sich das nach verdammt viel Stress an (und ja, das ist es auch teilweise). Die Frage, die sich da stellt, ist: War-

um eigentlich? Kurz und simpel, weil es sich lohnt. Dieses Jahr, so stressig es an manchen Stellen sein mag, bot mir die Möglichkeit, viel mehr zu lernen, als es in einem Praktikum der Fall wäre. Nicht nur über die verschiedenen Aspekte im Bereich FM, sondern auch über die eigene Arbeitsweise. Mein eigener Anspruch an mich selbst hat nicht nur einmal dazu geführt, dass die Nächte lang und die Tage noch länger wurden. Jedoch gibt es immer wieder die kleinen Momente zwischendurch, die einen den Stress auch mal vergessen lassen. Ob man beim Galaball die Nacht zum Tag macht, bei einem Betreuungsbesuch Bauchschmerzen vor Lachen bekommt, Freundschaften knüpft, die auch weit über ein Jahr hinausgehen, oder den Spitznamen „FMinem“ für die Vorstellungen in doppelter Geschwindigkeit im Plenum bekommt. Auch das ist ELSA. Dabei ist ein Punkt ganz entscheidend: die Menschen. Ein jeder, der sich für diesen Verein engagiert, vereint die Passion für eben jenen. Die Kontakte, die man in dieser Zeit knüpft, sind nicht nur für das Jahr unfassbar schön, sondern auch darüber hinaus. Ich meine, wer kann schon behaupten, dass man in jeder größeren europäischen Stadt die Möglichkeit zum Couchsurfen hat?

ELSA ist das, was man daraus macht. Natürlich kann man es zu einer Vollzeitarbeit mit Vorschriften und Normen machen, man kann es aber auch zur Vollzeitarbeit mit tollen Menschen machen und dabei eine Menge Spaß haben. Dann vergeht so ein Jahr auch extrem schnell. Auf einmal ist man 300 Kontakte, 15.000 gereiste Kilometer und 781 Dosierungen Koffein (schätzungsweise) reicher. Aber auch geschmückt mit einem Repertoire von Soft Skills, Kontakten und Erkenntnissen, die man sonst im Studium so wohl kaum bekommen kann.

Es lohnt sich also extrem, sich darauf einzulassen. Um also meine eigene Version des am Anfang erwähnten Zitats zu dichten, würde ich sagen: „Das Leben ist das, was passiert, wenn man sich drauf einlässt, und das macht 'ne Menge Spaß!“

Ben Gödde
 Bundesvorstand für Finanzen 2023/24
 ELSA-Deutschland e.V.





JENNY SCHILPP

Ein Jahr ELSA – Sieben Jahre Lebenserfahrung

„In diesem Jahr wirst du um sieben Jahre altern.“ Diese Prophezeiung gab mir eine unserer Vorgängerinnen bei der Wohnungsübergabe am 1. August 2023. Ein Jahr später kann ich bestätigen: Ja, es fühlt sich wirklich so an. Nicht nur wegen des Schlafmangels und des unaufhörlichen Arbeitspensums, sondern vor allem wegen der unzähligen Erfahrungen, die man sammelt, der Herausforderungen, die man meistert, der intensiven Freundschaften, die man knüpft, und der persönlichen Entwicklung, die man durchlebt.

Der Umzug nach Heidelberg war mein erster Auszug von zu Hause, mein erstes WG-Leben. Ich lernte, dass Wäsche nicht von allein sauber wird und dass Trockner-Tanks regelmäßig geleert werden müssen. Doch viel wichtiger als diese praktischen Learnings

waren die tiefen Freundschaften, die ich in diesem Jahr schließen durfte. Die Tage und Nächte, an denen wir in unserer Wohnung gemeinsam Essen bestellten, bis tief in die Nacht redeten, Klamotten anprobieren, krank im Schlafanzug coworkten oder uns wie Geschwister gegenseitig ärgerten, sind Erinnerungen, die ich nicht missen möchte. Apropos besondere Momente: Es gibt Dinge, die passieren nur in der Rohrbacher Straße. Zum Beispiel, wenn man nachts im Büro arbeitet und plötzlich einer ausgesperrten Nachbarin, mit einer alten Karte die Tür öffnet – und als Dankeschön einen Massagegutschein bekommt, den man ironischerweise aufgrund von Zeitmangel nie einlösen kann, obwohl der Massageraum direkt unter dem Büro liegt. Andere Dinge sind im Studienalltag auch eher unüblich – beispielsweise mit dem

Marketing für den Erfolg und die Anmeldezahlen mehrerer Projekte, welche die Kolleg:innen organisieren, verantwortlich zu sein, Vorstand:innen aus 44 Standorten zu betreuen, auf dem International Council Meeting of ELSA vor hunderten von Delegierten zu sprechen, um das deutsche ELSA-Netzwerk zu vertreten, Meinungen in Workshops einzubringen, die das Netzwerk prägen, und am Ende für all das Engagement mit dem ELSA Award als „Most Distinguished MKT Officer of the Year“ ausgezeichnet zu werden. ELSA hat mir aber nicht nur berufliche Erfahrungen gebracht, sondern auch ein internationales Netzwerk von Freund:innen. Ein kurzer Abstecher nach Belgien, Österreich, Portugal, Finnland oder in die Schweiz, um neu gewonnene Freund:innen zu besuchen? Nach diesem Jahr gar nicht mehr so abwegig. Und genau das macht ELSA aus: aufrichtige Verbindungen, die über Ländergrenzen hinausgehen. Gegenseitige Akzeptanz, das Schätzen der Einzigartigkeit einer jeden Person und das Engagement, um anderen Studierenden die Fülle unseres Projektportfolios für ihre akademische Entwicklung zu ermöglichen, sind die Dinge, die ELSA für mich auszeichnen. Beruflich wie persönlich war dieses Jahr eine Achterbahnfahrt. Ich habe neben Teamwork und offener Kommunikation gelernt, gesunde Arbeitsroutinen zu etablieren und unter Druck Lösungen zu finden. Ich habe gelernt, dass auch die beeindruckendsten Persönlichkeiten auch nur mit Wasser kochen. Manchmal merkt man das erst, wenn man auf einer Messe mit einem Bundesrichter Eis isst und sich über völlig banale Alltagssituationen unterhält. Aber am wertvollsten war die Erkenntnis, dass man in der heutigen Zeit so ziemlich alles lernen und erreichen kann – man muss es nur versuchen. Nur wer über das Bekannte hinausgeht, kann lernen und wachsen.

Wenn ich mein Jahr in drei Wörtern zusammenfassen müsste, wären es: Passion, Wachstum, Verbindungen. Ja, es stimmt: Ein Jahr ELSA Deutschland fühlt sich an wie sieben. Aber es sind sieben Jahre voller Erfahrungen, Erinnerungen und Wachstum, die ich nicht missen möchte.

Jenny Schilpp
 Bundesvorständin für Marketing 2023/24
 ELSA-Deutschland e.V.





JOHANNES DÄUWEL

Jonglieren lernen ohne (?) Zirkus

Schon mal drei bis fünf Bälle in die Luft geworfen, in der Absicht, diese auch dort zu halten? Daraufhin nur zwei davon gefangen und den Rest auf den harten Boden der Tatsachen fallen sehen? Ich auch. So oder so ähnlich habe ich mich zum Amtsantritt bei ELSA Deutschland gefühlt. Viele Projekte, wenig Zeit, und je mehr davon verging, desto mehr Aufgaben kamen dazu. Was also tun, wenn man bereits beide Hände voll hat, aber immer noch etwas hinzu kommt? Man muss lernen, zu jonglieren.

Zwei Moot Courts, drei Competitions, zwei Legal Research Groups und eine Essay Competition. Das alles und noch mehr stand auf dem Programm. Allein schon die Akronyme der AA-Projekte sind leicht durcheinanderzubringen: EDMC, EDVMC, CIC, ENC, WIC, EC & LRG – ein reiner Buchstabensa-

lat. Meine Tätigkeitsberichte bestanden zumeist aus den Punkten „Planung“, „Durchführung“ oder „Nachbereitung“ einer gefühlt zufällig erstellten Abfolge an Großbuchstaben. In diesem anfänglichen Chaos war Notion mein Held und Retter. Interaktive Datenbanken als Checklisten, umfangreiche Übersichten und automatische Erinnerungen an Deadlines über mehrere Kanäle für alle beteiligten Personen. Ein Segen für mich, ein Fluch für mein Team, die von unzähligen Benachrichtigungen terrorisiert wurden. Die nächste wichtige Lektion war, Prioritäten zu setzen. Das Wichtige und Dringende voran, den Rest so gut wie möglich daneben abarbeiten. Und sobald klar war, was zu tun ist, hieß es nur noch: Loslegen! Ehe ich mich versah, wurde das Chaos zur Ordnung, das Neue zur Routine und das Unbekannte zum Alltag.

Gab es immer noch Herausforderungen? Ohne Zweifel. Hat es einen Heidenspaß gemacht? Absolut. Und zu meinem Stolz: Alle Bälle blieben in der Luft.

Als Jongleur bei ELSA Deutschland fragt man sich bei aller (angestrebten) Ernsthaftigkeit irgendwann, ob das hier jetzt eigentlich ein Zirkus ist oder nicht. Denn manche Situationen treiben das Jahr durchaus ad absurdum. Dabei denke ich zum Beispiel an die Epidemien im Team, auch wenn die Krankheitsbilder mehr auf Kindergarten als Zirkus hinweisen. Von den Windpocken bin ich selbst verschont geblieben, habe es aber dafür geschafft, im zarten Alter von 23 Jahren noch mit einer Scharlachinfektion zu flirtieren. Bei anderer Gelegenheit ist mir mein Personalausweis zwei Tage vor der Abreise zum IV International Strategy Meeting in Brno auf unerklärliche Weise abhandengekommen. Mit dem abgelaufenen Reisepass in der Heimat blieb uns daher nur übrig, meine Geburtsurkunde aus derselben nach Heidelberg zu schaffen, um noch in letzter Sekunde einen vorläufigen Personalausweis aufzutreiben. Ein Gewaltmarsch sondergleichen.

Und auch wenn ich im Nachhinein über diese Geschichten lachen kann, gab es schon damals die unzähligen Momente, die alle Strapazen aufgewogen haben. All-you-can-eat und Fashion Shows in unserer Wohnung, Bootstouren in Thessaloniki, kulinarische Erlebnisse in Georgien, Feiern bis in die Morgenstunden in Brüssel, die vielen Galabälle oder der Sieg von ELSA Deutschland im Vision Contest des Spring ICMs, um nur einige wenige zu nennen. Momente, die ich ohne ELSA nicht erlebt hätte, mit Menschen, die ich ohne ELSA nie gekannt hätte. Momente, für die ich dieses Netzwerk schon vor Amtsantritt geliebt habe und die mich daran erinnerten, warum es das alles wert war.

Ein Zirkus war ELSA Deutschland also am Ende nicht. Es gab aber trotzdem immer etwas, über das ich staunen, lachen oder mich freuen konnte. Und jonglieren kann ich jetzt auch.

J. Däuwel

Johannes Däuwel
 Bundesvorstand für Akademische Aktivitäten 2023/24
 ELSA-Deutschland e.V.





INES ESTELMANN

Direktorin für External Relations 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

The best things in life are free... and worth waiting for.

Als Michelle mir erzählte, dass sie als Präsidentin kandidieren wird, war mir klar, dass ich mich als ihre Direktorin bewerben werde. Trotz hoher Motivation und viel Liebe für Michelle hatte ich großen Respekt vor der Aufgabe. Als ich schließlich im Februar ernannt wurde und für mein erstes Teamwochenende nach Heidelberg flog, war ich voller Nervosität: Werde ich mich mit dem Team verstehen? Ich habe noch nie an einer Strategie gearbeitet – kann ich sowas überhaupt? Jegliche Bedenken waren allerdings umsonst und es hat alles von Anfang an wunderbar harmoniert.

Genau wie meine Karriere bei ELSA war auch mein Amtsjahr als Direktorin unüblich, aber nicht einmal die Entfernung von 1.500 km von Glasgow zur Rohrbacher Straße konnte mich davon abhalten, weiterhin bei ELSA aktiv zu sein. So ging eine erhebliche Summe meines Direktor:innenbudgets dafür drauf, mich für die Teamwochenenden einfliegen zu lassen. Das hat für mich nicht nur spannende Reisen und den Verlust eines Koffers bedeutet, sondern auch, dass ich Jorun mit der längsten Anreise übertraf. Bis zu meinem ersten Teamwochenende hatte ich den sagenumwobenen Ort – das

Büro in der Rohrbacher Straße – nur einmal von innen gesehen. Es ist faszinierend, an wie vielen Stellen man Überbleibsel und Traditionen aus über 34 Jahren ELSA Deutschland entdeckt – allen voran die Wand mit Bildern von allen ehemaligen Bundesvorständ:innen. Zumindest für eine kurze Zeit ein Teil davon gewesen zu sein, erfüllt mich mit Stolz. Oft werde ich von Leuten gefragt, was ELSA mir eigentlich gebracht hat und ob ich nur Networ-



king betrieben habe oder dort tatsächlich Freunde gefunden habe. Klar kann ich dann meine 1.290 LinkedIn-Kontakte erwähnen, diese treten meines Erachtens jedoch hinter den wertvollen Freundschaften, die ich geschlossen habe, zurück. Denn das Herzstück von ELSA sind und bleiben vor allem die aktiven Mitglieder.

Vom Tanzen in der Küche bis zum gemeinsamen Abschiedswinken am Hauptbahnhof, über Herzschmerz in meinen Buddy-Calls mit Michelle, Partys mit Jorun zu verschlafen, weil wir beide eine zu lange Anreise hatten, den Vision Contest nachts vor der Heidelberger Uni einstudieren, Freundschaftsarmbänder in der Plenumspause verteilen: Ich möchte keinen Moment meines Amtsjahres missen. Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich die Leute aus dem BuVo-Team zu meinen engsten Freunden zählen kann. Wie auch in der inoffiziellen ELSA-Hymne gesagt wird:

Your arms are my castle
Your heart is my sky
They wipe away tears that I cry
The good and the bad times
We've been through them all.

Danke für die schöne gemeinsame Zeit!



EMMA SASSE

Direktorin für Marketing 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Say cheese again!

Meine zwei Jahre bei ELSA begannen in meiner Ersti-Woche in Göttingen. Meine damalige Tutorin und mittlerweile enge Freundin erzählte mir immer wieder von ELSA. Doch im ersten Semester konnte ich mich noch nicht wirklich damit identifizieren. Dann, im Sommer 2022, organisierten wir in Göttingen „spontan“ die 69. Generalversammlung und ich half meiner Freundin beim Marketing. Schon bei den ersten Aufgaben spürte ich den sogenannten ELSA-Spirit.



Im August 2022 bewarb ich mich als Direktorin für Marketing und genoss die Zusammenarbeit. Im März 2023 wurde ich in den Vorstand gewählt. Doch im Sommer wusste ich nicht so recht, ob ich noch eine Amtszeit auf lokaler Ebene weitermachen oder aufhören sollte. Den Gedanken, zu gehen, verwarf ich schnell, aber was kommt jetzt?

Ich sprach mit der Bundesvorständin für Marketing 2022/23, Rebecca, die mir riet, mich für den Posten der Direktorin für Marketing beim Bundesvorstand zu bewerben. Anfangs erschien mir der Gedanke seltsam, doch dies änderte sich schnell. Schon bald war meine Bewerbung abgeschickt und das Gespräch mit Jenny vorbei. Im September trat ich dann mein Amt an.

Das erste Teamwochenende nahm ich nur digital aus dem Urlaub wahr. Die Vorfreude, alle beim ersten Nationalen Treffen in Augsburg zu treffen, war riesig. Zwischen Plenen und Workshops wuchsen wir als Team zusammen. Der Song „Bad Memories“ begleitet mich bis heute, doch die Erinnerungen sind definitiv „good memories“.

Es folgten viele anstrengende Stunden, Team-Calls und Buddy-Calls. Doch der Stress verflog, als wir abends zusammen beim Teamwochenende Werwolf spielten und einfach nur Spaß hatten.

Im Januar war dann unsere erste Generalversammlung, bei der meine Hauptaufgabe die Fotos waren. Auch wenn ich die ganze Zeit nur dachte, hoffentlich störe ich niemanden, sind am Ende alle glück-

lich, die Erinnerungen verewigt zu haben. Unser Team wuchs um ein weiteres Mitglied und das Puzzle vervollständigte sich.



Mit diesem Gefühl arbeiteten wir auf unser letztes Nationales Treffen in Heidelberg hin. Ich wusste, es würde emotional werden, doch ich hatte nicht erwartet, dass es so schwerfallen würde. Ein großer Teil des letzten Jahres ging zu Ende, und mit dem Ende meines Amtsjahrs am 31.08.2024 verabschiedete ich mich von einer wunderbaren Zeit, die mich persönlich und beruflich geprägt hat. Danke!



CHARLOTTE MAGEZ

Direktorin für Competitions 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Ein letzter Tätigkeitsbericht: Brot und Spiele für das deutsche Netzwerk und was ELSA im Inneren zusammenhält

Als lokal Aktive bei ELSA Heidelberg durfte ich die Vereinigung erleben und repräsentieren. Das war schön; also nochmal, jetzt aber auf nationaler Ebene. So kam es, dass ich mich am 01.09.2023 auf den Weg zum ersten Teamwochenende von ELSA Deutschland machte. Für mich stand als Direktorin für Competitions insbesondere die Zusammenarbeit mit Johannes, dem Bundesvorstand für Akademische Aktivitäten, an. Unser Ziel: Brot und Spiele für das Netzwerk. Auf dem Plan standen die drei großen Wettbewerbe des deutschen Netzwerks – ENC, CIC, WIC – und vier Nationale Treffen.

Im Rahmen des Nationalen Finales der Witness Interviewing Competition (WIC) mit strafrechtlichem Bezug startete ich meine Schauspielkarriere. In der Rolle der Zeugin wurde ich zu den Geschehnissen an meinem Arbeitsplatz befragt. Um der Rolle etwas Leben einzuhauchen, griff ich tief in die Trickkiste: Der Super Cell Regenerating Pineapple Power Juice war geboren – „Mein Lieblingsssaft!“ Nur hier in der Firma gibt es ihn zu trinken, komischerweise aber auch bei einem meiner Kollegen zu Hause. Der Saft war leider nur erfunden, sorgte aber dennoch für Lachtränen bei der Jury und

für nachdenkliche Gesichter bei den Befragenden. Die beworbene Wirkung des Safts war spürbar, meine Idee belebte den Wettbewerb ungemein. Hier ist insbesondere eines zu erkennen: Man darf sich nicht zu ernst nehmen, schon gar nicht als Studentin im Business-Outfit. Wer sich selbst in eine starre Form presst, kann keine zündenden Ideen entwickeln.

Für das Netzwerk überarbeiteten Johannes und ich unter anderem Handbücher und die Datenbank an Sachverhalten, erstellten Präsentationen und Vorlagen. Diese Inhalte durften wir in Einzelgesprächen und auf Nationalen Treffen weitergeben. Mein Highlight: Ich konnte den netzwerkweiten Bemühungen um die universitäre Anrechnung der Wettbewerbe neuen Schwung geben. Stetig entstanden nun mehr Kooperationen zwischen Fakultätsgruppen und Prüfungsämtern. Unsere Reformen zeigten Wirkung, was nicht selbstverständlich ist: Ohne Praxis ist Theorie nichts. Fakultätsgruppen und der Bundesvorstand brauchen einander, Einzelkämpfe werden nicht belohnt. Genau das hatten wir alle erkannt und waren gemeinsam vorangegangen, hatten Rückschläge und Erfolge geteilt und uns so gemeinsam weiterentwickelt. ELSA ist nie

auserzählt, ist nicht nur eine Zeile im Lebenslauf. Durch Engagement, Zusammenhalt und Fortschritt entwickeln sich ELSA und seine Mitglieder stetig weiter. Das durfte ich selbst erfahren.



Meine aktive Zeit bei ELSA war sehr schön, nicht zuletzt dank der Menschen, die ich dort treffen durfte. Die meisten zum ersten Mal, manche wieder und viele nicht zum letzten Mal.



LUCA CECERE

Direktor für Seminare und Konferenzen & Menschenrechte 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Super Projekte & Coole Locals, dazu Menschenrechte und noch einiges mehr – über ein erfüllendes Amtsjahr im Bereich S&C und Human Rights

Seminars and Conferences (S&C) und Human Rights – wohl keine andere Area ist in der konkreten Umsetzung schwerer zu definieren als diese. Als Ziele der Area gelten die Völkerverständigung, der Blick über den Tellerrand der juristischen Academia und eben Menschenrechte. Doch was heißt Völkerverständigung konkret? Wie sieht ein akademisches Programm aus? Wo ist die Grenze zwischen Menschenrechten und Politik? Diese Fragen begegneten auch mir, als ich als Direktor für S&C und Human Rights diese Area leitete. Dass die Leitung einer Area bei einem Direktor liegt, ergibt sich aus der alljährlichen Unterbesetzung des Bundesvorstandes.



Es ist offensichtlich, dass diese für Direktor:innen eher ungewöhnliche Aufgabe für Herausforderungen in der Balance von Studium, Job und Freizeit sorgt. Es gibt eben einen Grund, warum Bundesvorständ:innen in Vollzeit arbeiten, wobei ein Bundesvorstandsmitglied natürlich immer noch ein gewisses Mehr leistet. Doch trotz aller Hürden war meine Zeit im Bundesvorstandsteam sehr bereichernd – angefangen bei der persönlichen Verantwortung, über die Teilnahme an jeglichen Treffen bis hin zur Betreuung der Lokalvorständ:innen. Neben den teaminternen Beziehungen war eben dieser Kontakt zum lokalen Netzwerk nicht nur fachlich, sondern auch emotional der wichtigste Aspekt in meiner ELSA Deutschland-Zeit.

Lokalvorständ:innen füllen S&C und Human Rights durch ihre Projekte mit Leben und erstellen damit im Laufe des Amtsjahres ein Bild, welches die Area wohl am besten definiert. Neben Großprojekten wie den ELSA Law Schools sind es gerade die kleinen bis mittelgroßen Projekte (z. B. Study Visits, ELSA Day, Fokusmonat), welche die Vielfalt von S&C und Human Rights auszeichnen. Auch war bei der Betreuung der Projekte für jede:n



immer ein praktisches und persönliches Learning dabei. Aber auch ELSA Deutschland sollte zum genannten Bild beitragen. Ich sah darin einen Hauptzweck meiner Tätigkeit. Zum Abschluss möchte ich daher ein letztes Mal versuchen, einen solchen Beitrag zu leisten, und zur anfänglichen Frage des Charakters von Völkerverständigung zurückkehren. Völker in kultureller Vielfalt zu vereinen, ist ein Grundpfeiler unserer Demokratie, Europas und von Menschenrechten – Werten, denen wir uns mit Namen und Vision verschrieben haben. Völkerverständigung gehört untrennbar zur ELSA-Idee. Für unsere Arbeit bedeutet dies, Jurastudent:innen auf aktuelle Themen aufmerksam zu machen und Angebote für Begegnungen zu schaffen. Und wenn – wie heute – die angesprochenen Werte zu wackeln beginnen, ist es unsere Verantwortung, Menschen so häufig und auf so vielen Wegen wie möglich zusammenzubringen. Gerade dies tut S&C und Human Rights.



„Wir sind in Bewegung,
und das über Grenzen hinweg.“

Als integrierte internationale Wirtschaftskanzlei in einer multidisziplinär aufgestellten Prüfungs- und Beratungsgesellschaft sind wir führend in mehr als 100 Ländern. Werde Teil unseres dynamischen Teams im Rechtsreferendariat für deine Anwalts- und Wahlstation oder im Rahmen einer Werkstudententätigkeit.

Komm dazu



**forvis
mazars**

UNSERE ASSISTENZEN

Die Assistent:innen von ELSA Deutschland dienen der direkten Unterstützung des Bundesvorstandes oder Direktoriiums bei ihren Aufgaben und arbeiten in enger Zusammenarbeit mit diesen an spezifischen Projekten.

In unserem Amtsjahr leisteten im Bereich BEE Ines Estelmann, bis zu ihrer Ernennung als Direktorin für External Relations, als Assistentin für BEE, und Anne Clark als Assistentin für Strategien Aushilfe. Genauer: Ines unterstützte insbesondere bei der Wissensvermittlung und arbeitete beim Fundraising vor. Anne wie-

derum half bei der Ausarbeitung der neuen Strategien von ELSA Deutschland. Zusätzlich haben die Assistentin für Podcasts, Danja Winterstein, sowie die Assistent:innen für Presse, Luisa Pfau und Linus Krauss, den Teilbereich Public Relations maßgeblich geprägt. Danja half bei der Gestaltung und Bewerbung von Podcasts der Fakultätsgruppen, während Luisa und Linus stets Artikel und Werbetexte für ELSA Deutschland verfassten. Im Bereich IM fanden wir Unterstützung durch Ben Wolfers als Assistent für Internal Management, Saliha Hille als Assistentin für

Nationale Treffen sowie die Assistent:innen für Knowledge Management, Anna Schlee und Fiona Fußeder. Ben arbeitete gemeinsam mit Louis die ELSA Deutschland Awards aus. Derweil setzten sich Saliha mit der Ausrichter-Drive und Anna und Fiona mit der myELSA/shared auseinander. Die Assistent:innen für FM, Weronika Tomala und André Lederle, assistierten im Bereich FM mit Handbüchern zur Gemeinnützigkeit und Grants.

Bei den Key Areas haben Annika Koch als Assistentin für LRG, Tobias Straube als Assistent für PD und Elisabeth Klingeler als Assistentin für Menschenrechte mitgewirkt. Im Zuge dessen betreute Annika gemeinsam mit Johannes die Legal Research Group zum 74. djt, Tobias unterstützte bei der Wissensvermittlung für den Bereich PD und Elisabeth befasste sich mit der Gestaltung des Teilbereichs Menschenrechte.



DANJA WINTERSTEIN

Assistentin für Podcasts 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Hinter den Kulissen der Medienarbeit: Meine Zeit als Assistentin

Von Februar bis September 2024 war ich als Assistentin für Podcasts bei ELSA Deutschland tätig und durfte in dieser Zeit wertvolle Einblicke in die Medienarbeit eines bundesweiten Vereins gewinnen. Mein Ziel war es, Prozesse zu strukturieren und langfristig nutzbare Ressourcen zu schaffen. Deshalb begann ich mit der Erstellung eines Handbuchs, das zukünftigen Teams als Leitfaden dienen soll. Es enthält Best Practices zur Themenfin-

dung, Planung und Umsetzung von Medienprojekten. Auch wenn ich es in meiner Amtszeit nicht vollständig abschließen konnte, bildet es eine wertvolle Grundlage für kommende Generationen.

Besonders geprägt hat mich die enge Zusammenarbeit mit Michelle. Gemeinsam konnten wir Ideen weiterentwickeln und neue Ansätze erarbeiten. Der Austausch mit ihr war nicht nur produktiv, sondern

auch inspirierend und hat meine Zeit sehr bereichert. Die Zeit als Assistentin hat mir gezeigt, wie wichtig gut strukturierte Arbeitsabläufe und eine enge Teamarbeit für den Erfolg von Projekten sind. Ich freue mich, dass ich in dieser Position nicht nur mein organisatorisches und kreatives Potenzial einbringen konnte, sondern auch einen bleibenden Beitrag leisten konnte, der zukünftige Teams bei ihrer Arbeit unterstützen wird. Diese Monate haben mir gezeigt, wie wichtig strukturierte Medienarbeit und Teamarbeit für den Erfolg eines Projekts sind – eine Erfahrung, die ich mitnehme und gerne weitergeben werde.



LINUS KRAUSS

Assistent für Presse 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Recherchieren, formulieren, redigieren: Erfahrungen aus der Pressearbeit

Als ich die Ausschreibung für Assistenzen bei ELSA Deutschland durchgesehen habe, hat mich der Bereich für Presse schnell angesprochen und überzeugt, denn Worte und Texte begeistern mich, zu lesen und selbst zu schreiben macht mir Spaß. Zudem habe ich die Möglichkeit gesehen, dass durch dieses Amt vernetzt werden kann: sowohl intern als auch nach außen hin, oft mit Öffentlichkeitswirkung und stets auf überregionaler Ebene. Nach

einer kleinen Einführung zu Beginn des Jahres habe ich während der Tätigkeit als Assistent für Presse vor allem nach interessanten Themen gesucht, sie in Artikeln ausformuliert und im Nachgang überarbeitet. Dabei ging es zum einen um die Darstellung und Präsentation von ELSA Deutschland, gerade auch in Hinblick auf vergangene und künftige Veranstaltungen. Zum anderen habe ich mich in meiner Rolle auch mit studentischen The-

men befasst, diese aus rechtlicher Sicht betrachtet und für verschiedene Zeitschriften eingeordnet. So ging es etwa um Vergütungsansprüche bei (Pflicht-)Praktika und um juristische Gesichtspunkte einer WG. Impulse und Anregungen für diese Texte wurden immer im Team gesammelt und gemeinsam mit Michelle Henning und Luisa Pfau diskutiert. Dadurch bestand ein inhaltlicher Austausch auf Bundesebene, allerdings oft ergänzt durch Ansprechpartner:innen aus den Fakultätsgruppen, die lokale Einblicke ermöglichten und von ihren eigenen Erfahrungen mit ELSA berichten konnten.



ANNIKA KOCH

Assistentin für Legal Research Groups 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Let's write toGether – Einblicke in die Organisation einer Legal Research Group

Nachdem ich bereits im letzten Jahr als Direktorin für Moot Courts bei ELSA Deutschland aktiv sein durfte und das Netzwerk im Bereich der Akademischen Aktivitäten kennenlernen konnte, wollte ich noch ein weiteres Jahr in diesem Bereich bei ELSA Deutschland aktiv sein. Die Position als Assistentin für Legal Research Groups erschien mir als sehr gute Möglichkeit, mich weiterhin einzubringen: Es gab viel zu planen, da die letzte Le-

gal Research Group zum Deutschen Juristentag bereits einige Jahre her war, und ich konnte gleichzeitig den Bereich Legal Writing bei ELSA weiter ausbauen. Insgesamt hat mir die Arbeit als Assistentin für Legal Research Groups viel Spaß gemacht – die enge Zusammenarbeit mit Johannes zur Ausarbeitung und Durchführung der Legal Research Group sowie die Calls mit den Academic Supervisors zur inhaltlichen Abstimmung und schließlich auch

mit den sehr engagierten Teilnehmer:innen der zwei Legal Research Groups. Besonders gefallen hat mir, dass wir bei diesem Projekt mit den zwei Themen (Access to Justice und Corporate Law & Sustainability) zwei sehr aktuelle Themen abbilden konnten und die Teilnehmer:innen aus vielen verschiedenen Fakultätsgruppen und Semestern kamen. Abschließend kann ich die Fakultätsgruppen und auch ELSA Deutschland nur ermutigen, Legal Writing-Projekte, insbesondere Legal Research Groups, zu organisieren und Studierenden erste Projekte im wissenschaftlichen Schreiben zu ermöglichen.

UNSERE TEAMS

Die Teams dienen der Unterstützung des deutschen ELSA-Netzwerks bei der amtsjahresübergreifenden Wissenssicherung. Aktuell verfügt ELSA Deutschland über sechs Teams.

Das IT-Team hat Systementwicklung und -weiterentwicklung sowie Monitoring und Aktualisierung der IT-Infrastrukturen der Vereinigung zum Ziel. Es unterstützt bei der Einrichtung und Weiterentwicklung von IT-Diensten. Des Weiteren aktualisiert und prüft es die Funktionalität und Sicherheit der IT-Infrastrukturen. Das Knowledge Manage-

ment-Team hat die nachhaltige und ständige Sicherung des Knowledge Managements der Vereinigung zum Ziel. Es prüft Informationen, Datensätze und Dokumente zur Wissensvermittlung und zum Wissenstransfer auf ihre Richtigkeit und Aktualität. Anschließend überarbeitet es diese nach den Maßgaben des für den Bereich zuständigen Mitgliedes des Bundesvorstandes. Das FM-Team hat die Beratung zu Angelegenheiten der Gemeinnützigkeit, den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung, der risikoarmen Anlagen und Investitionen, der Förderun-

gen sowie der finanziellen Weiterentwicklung der Vereinigung zum Ziel. Das Marketing- und PR-Team hat die Beratung bei der Qualitätssicherung der visuellen Außendarstellung sowie zeitgemäßer Öffentlichkeits- und Pressearbeit der Vereinigung zum Ziel. Es entwirft Materialien und Konzepte zur visuellen Außendarstellung der Vereinigung, ihrer Veranstaltungen oder Projekte. Außerdem unterstützt es bei der Redaktion sozialer Medien, Printmedien und des Onlineauftritts. Das Moot Court-Team hat die Beratung bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der nationalen Moot Courts zum Ziel. Es kontrolliert Sachverhalte und weitere wettbewerbsbezogene Dokumente. Zusätzlich berät es zur Überarbeitung der Bestimmungen der Wettbewerbe und Abläufe. Das ELSA Traineeships-Team hat die Beratung bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der ELSA Traineeships zum Ziel.



JONAH BLUMENBERG

Mitglied des FM-Teams und Bundesvorstand für Finanzen 2020/21
ELSA-Deutschland e.V.

Ein neues Team im Team – ein Schritt in Richtung nachhaltige Finanzen

Als Alumnus ist es spannend, zu beobachten, wie sich das Netzwerk und der Verein weiterentwickeln. Mit der Gründung des FM-Teams hat ELSA Deutschland einen wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigeren Struktur im Bereich Finanzen getan. Das FM-Team ist darauf ausgelegt, fachlich zu beraten, finanzielle Prozesse mitzugestalten und neue Impulse einzubringen, die zur langfristigen Entwicklung des Vereins beitragen sollen.

Dass ausgerechnet im ersten Amtsjahr die Erarbeitung einer neuen Finanziellen Strategie anstand, war also perfektes Timing. Es hat mir große Freude bereitet, meine Erfahrungen einzubringen. Der gemeinsame Prozess zur Erarbeitung der neuen Finanziellen Strategie war geprägt von konstruktivem Austausch. Neben der regen Diskussion im aktiven Netzwerk konnten wir auch den Input vieler Alumni einarbeiten. Daher bin ich überzeugt,

dass die neue Finanzielle Strategie eine stabile und nachhaltige finanzielle Grundlage für die Zukunft von ELSA Deutschland bietet. Mein besonderer Dank gilt Ben und Mark für die verlässliche Zusammenarbeit. Ein solches FM-Team hätte ich mir in meinem Amtsjahr auch gewünscht, denn neben den immer ansprechbaren ehemaligen Bundesvorständ:innen kann es sehr hilfreich sein, eine stetige, niedrigschwellige Ansprechmöglichkeit in Finanzfragen zu haben. Ich freue mich auf die kommenden Jahre im FM-Team und darauf, die Bundesvorständ:innen weiterhin in enger Zusammenarbeit zu unterstützen.

DAS DEUTSCHE ELSA-NETZWERK

3. KAPITEL

DEUTSCHES NETZWERK

3

#EinHertzFürAusrichter

NATIONALE TREFFEN

Die Nationalen Treffen sind Arbeitstreffen und Versammlungen von aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der deutschen ELSA-Gruppen. Sie dienen der Wissensvermittlung, dem Austausch von Erfahrungen und der Möglichkeit, über die Zukunft von ELSA zu beraten sowie Grundsatzentscheidungen zu treffen. Darüber hinaus sollen sie die persönliche Begegnung der ELSA-Mitglieder in Deutschland und Europa fördern sowie die Zusammenarbeit des Bundesvorstandes und der Mitglieder der Vereinigung stärken.

Sie sind auf fünf Großveranstaltungen über das Amtsjahr hinweg verteilt und lassen sich in die zwei Referent:innentreffen – jeweils im Herbst und Frühjahr –, zwei Generalversammlungen – jeweils im Winter und Sommer – und in das Train the Officers im Sommer unterteilen.

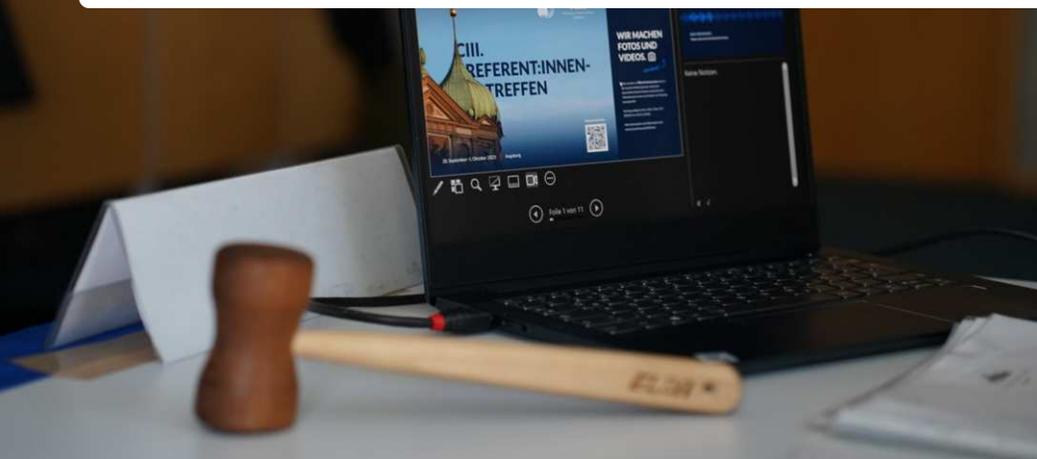
Die Referent:innentreffen dienen der Wissensvermittlung und Diskussion für Vorständ:innen, Direktor:innen und weitere aktive Mitglieder der ELSA-Gruppen. Besonders sollen hierbei persönliche Erfahrungen ausgetauscht sowie Strategien und Vorhaben besprochen werden. Das Herbstreferent:innentreffen

dient dabei besonders der Einführung in die Ämter und bietet Gelegenheit, darüber zu diskutieren, welche Ideen, Ziele und Vorhaben ELSA Deutschland in dem jeweiligen Jahr verfolgen soll. Auf dem Frühjahrsreferent:innentreffen hingegen wird die strategische Weiterentwicklung besprochen sowie bereichsübergreifend in gemeinsamen Workshops über die Vereinigung betreffende Belange diskutiert.

Die Generalversammlung ist satzungsgemäß das höchste Beschlussorgan der Vereinigung und ihre Mitgliederversammlung. Durch sie haben die Mitglieder die Möglichkeit, in Plenumsitzungen und Workshopeinheiten über Anträge zu beraten, Grundsatzentscheidungen zu treffen, Kandidat:innen für Ämter zu befragen und zu wählen sowie die Arbeit des Bundesvorstandes zu kontrollieren.

Das Train the Officers ist ein Trainingsevent zur persönlichen Weiterentwicklung der amtierenden und zukünftigen Vorständ:innen und Direktor:innen der ELSA-Gruppen. Als fünftes und somit letztes Nationales Treffen markiert das Train the Officers sowohl das Ende des alten als auch den Beginn des neuen Amtsjahres.





CIII. REFERENT:INNENTREFFEN IN AUGSBURG



Nathalie Ankenbrand

Head of Organising Committee
ELSA-Augsburg e.V.

Alles begann sehr spontan im Mai, nur wenige Monate vor dem Treffen: Fiona fragt Franziska und mich, ob wir nicht Lust haben, eventuell ein Nationales Treffen auszurichten – wir waren zuvor beide auf keinem Nationalen Treffen, wussten also nicht, was genau uns erwarten würde. Da wir beide aber sehr Spaß am Organisieren von diversen Events haben, meinten wir: Ja klar, eventuell könnte man da schon was machen. Aber lasst uns erst noch ein paar Informationen sammeln und darüber sprechen, wie das genauer aussehen könnte, bevor wir etwas festmachen.

Eine Woche später hatten wir dann einen Call, in dem wir ein paar Informationen von einem früheren Referent:innentreffen bekommen haben, und fünf Minuten später standen wir schon bei unserem Studiendekan, haben die Räumlichkeiten abgeklärt und die Bewerbung geschrieben. Da es ab diesem Zeitpunkt auch nur noch ein paar Wochen waren, ging es sofort mit der weiteren Planung los: Wie stellen wir uns das Treffen vor, was brauchen wir, worum müssen wir uns

kümmern, wer macht was, kriegen wir ein größeres Team auf die Beine gestellt? Die gesamte Planung war aufregend: neue, motivierte Menschen im Team, Ups und Downs mit Buchungen und Verfügbarkeiten. Die letzten Vorbereitungen bei Fiona und mir waren während des gemeinsamen Praktikums und für Franziska aus Japan. Aber dann war es endlich so weit: Donnerstag, die ersten Anreisen. Die Snacks und Getränke standen bereit, die Pullis haben es auch noch rechtzeitig geschafft und die Goodie Bags waren prall gefüllt. Der Donnerstag wurde mit einer Stadtführung von unseren wunderbaren Stadtführungsprofis gestartet, ging mit einem Vortrag und einer Case Study zum Insolvenzrecht weiter und endete in einer Bartour. Am Freitag ging es los mit Plenum und Workshops und alle lernten einander (besser) kennen. Die Magie des ersten Nationalen Treffens in einem neuen Amtsjahr ist immer etwas Besonderes – vieles ist neu und so viele Ideen stehen im Raum, die alle nur darauf warten, Realität zu werden. Die Motivation ist groß, das Amtsjahr neu zu gestalten. Neben den Workshops und Plenen wurden abends

die Tage in einer kleinen, angemieteten Bar in Augsburgs Innenstadt ausgeklungen: am ersten Abend ganz nach dem Motto „ELSA macht blau“ und am zweiten Abend unter dem Motto „Augusta Vindelicorum – Old Money“ an der Weinstraße. Aber was macht so ein Nationales Treffen eigentlich mit einem? Unser gesamtes Team hat sich unglaublich gefreut, Euch alle in Augsburg begrüßen zu dürfen und mit Euch allen in das neue Amtsjahr zu starten. Es gab so viele Momente, in denen wir uns einfach nur gefreut haben. Jedes Mal, wenn uns jemand gesagt hat, dass er:sie sich hier wohlfühlt, ist uns das Herz aufgegangen. Wir lagen uns am Ende nur noch in den Armen, haben gemeinsam gelacht und geweint. So ein Treffen zu planen ist eine unglaublich intensive Zeit, die einem zeigt, was alles möglich ist, wenn man zusammenarbeitet, und diese Energie hat uns durch das ganze Amtsjahr getragen. Ein Nationales Treffen zeigt, wieso wir alle so viel für den Verein und ELSA machen und wieso das Ganze so besonders ist.

Und damit bleibt mir nicht mehr viel zu sagen als: Danke, dass Ihr alle da wart!

Bad Memories

Meduza, James Carter feat. Elley Duhé & Fast Boy

Plenums
song



LXXII. GENERALVERSAMMLUNG IN LEIPZIG



Saliha Hille

Head of Organising Committee
ELSA-Leipzig e.V.

Memories (2021 Remix)

David Guetta feat. Kid Cudi



Wir freuen uns, Euch zur 72. Generalversammlung in Leipzig begrüßen zu dürfen. Diesen Satz habe ich zwischen Oktober 2023 und Januar 2024 so oft geschrieben und gesagt, dass ich es vermutlich nicht einmal zählen könnte. Mehr als 72-mal auf jeden Fall.

Ich war schon immer gerne Gastgeberin – und das war wohl die größte „Hausparty“, die ich je hosten durfte. Und was wäre ein besserer Ort dafür als Leipzig? Keiner. Mit welchem Team hätte ich es lieber gemacht als mit meinem? Keinem.

Die erste wilde Idee, eine Generalversammlung auszurichten, kam mir – wie sollte es anders sein – auf meiner ersten eigenen Generalversammlung im Sommer 2022. Leicht beschwipst, ohne eine Ahnung, wie groß ELSA wirklich ist oder was es mit diesen Finger Rules auf sich hat, erkannte ich das Potenzial unserer Fakultätsgruppe für eine solche Veranstaltung. Also rief ich meinen in Quarantäne

sitzenden Vizepräsidenten, Louis Flindt, an und hielt den bis dato besten Pitch meiner ELSA-Karriere. Seine Antwort: „Bist Du bescheuert?“ – Da wusste ich, er ist nicht so beschwipst wie ich und ich sollte meinen Pitch nochmal üben.

Gesagt, getan. 365 Tage später präsentierte ich ihn dem neu gewählten Team von ELSA Leipzig – diesmal mit mehr Erfolg. Es folgten der wohl schönste Beschluss und unsere Bewerbung für die 72. Generalversammlung. Ich bin sicher, diesmal hat auch Louis, inzwischen im Bundesvorstand, mein Pitch besser gefallen.

Wir hatten zweieinhalb Monate Zeit, um eine Veranstaltung für 150 Personen zu organisieren. Ohne das Engagement jedes Einzelnen wäre dieses Großprojekt nicht möglich gewesen. Vom „kleinsten“ Marketing-Post bis zum letzten selbst geschmierten Brötchen am Sonntagmorgen – unser Team hat Unglaubliches geleistet. Jede Herausforderung wurde mit einem Lächeln gemeistert, selbst der Spontan-

streik der Deutschen Bahn konnte uns nicht aufhalten. Einige Teilnehmende nahmen über zehnstündige Bahnfahrten auf sich, um nach Leipzig zu gelangen.

Doch der Stimmung tat das DB-Debakel keinen Abbruch. Am Ende waren wir uns alle einig: Wir wären so gerne selbst Gäste auf unserer Generalversammlung gewesen! Es flossen Tränen – vor Lachen, vor Freude, aus Dankbarkeit oder vielleicht auch, weil der Körper nach vier Tagen (oder eher zehn Wochen) Dauerstress nicht mehr wusste, wo oben und unten ist. Einmal Ausrichter sein hat gereicht – aber umso schöner, dass alle sagten: „Jedes Mal wieder!“

Danke an Max, Madlen, Lucia, Felix, Paula, Luisa, Isabel, Crispin, Lena und alle, die als Helfer:innen vor Ort unterstützt haben! Euch verdanken wir eine unvergessliche ELSA-Erinnerung mehr.



CIV. REFERENT:INNENTREFFEN ONLINE



Louis Flindt
Vizepräsident 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Dieses Frühjahrsreferent:innentreffen war anders als viele seiner Vorgänger. Denn es ist nicht nur das dritte Nationale Treffen des Amtsjahres gewesen, sondern es sollte auch die Entwürfe der drei neuen Strategien behandeln. Nur alle fünf Jahre kommt das deutsche ELSA-Netzwerk zusammen und berät über einen Fahrplan und die grundlegende Ausrichtung von ELSA Deutschland sowie aller deutschen ELSA-Gruppen.

Doch bevor es Samstag und Sonntag in intensive Beratungsphasen ging, erwarteten die lokal amtierenden Vorständ:innen am Freitagabend Workshops zum Thema Amtsübergaben. Diese sollen den Startschuss setzen und dabei unterstützen, wie die Übergabe der Tätigkeiten in von dort an nur noch wenigen Monaten aussehen könnte, welche Vorbereitungen getroffen werden müssen und warum ein Wissenstransfer zwischen den Amtsjahren über Generationen danach hinweg entscheidend sein kann. Daran angeschlossen erhielten die potenziellen Kandidat:innen für den Bundesvorstand 2024/25 erstmals die Möglichkeit, sich und ihre Motivation offiziell dem Netzwerk vorzustellen. Mit diesem traditionellen sogenannten Kandidat:innenworkshop beginnt üblicherweise der bis zur Wahl andauernde Kandidaturprozess.

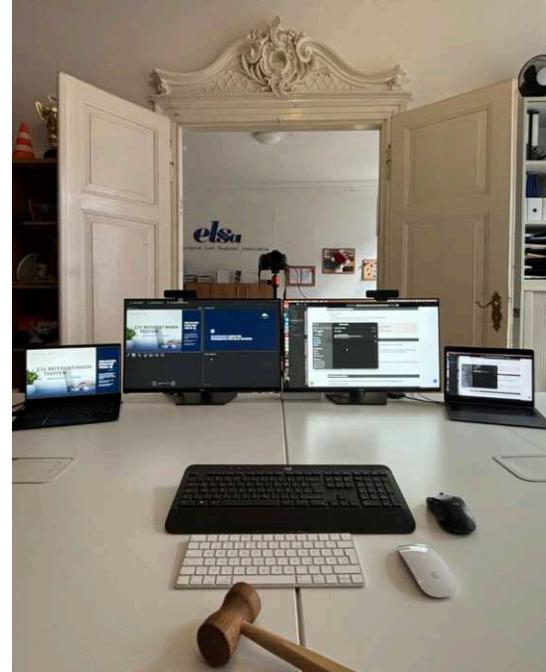
In einem für die Referent:innentreffen bisher unüblichen Format wurden alle Teilnehmenden in drei Gruppen aufgeteilt und rotierten innerhalb ihrer Gruppe durch vier Open Workshops – Fünf-Jah-

res-Strategie I und II, Finanzielle Strategie und External Relations Strategie. In jedem dieser wurde zunächst der aktuelle Strategieentwurf von einem Mitglied des Bundesvorstandes vorgestellt und anschließend über diesen diskutiert, debattiert und Umsetzungsvorschläge gesammelt. Dank dieser Rotation haben alle Teilnehmenden in kleinen Gruppen alle Strategien umfangreich beraten können.



Nach einem intensiven und langen Samstag ließen einige Teilnehmende den Abend gemeinsam ausklingen. Von Memes über verschiedene Gesellschaftsspiele bis hin zu Gesprächen „über Gott und die Welt“ – auch ohne beieinander zu sein, war das Social Programme ein gelungener Abschluss.

Die bisher noch gruppenindividuellen Ergebnisse wurden bis Sonntagmorgen durch den Bundesvorstand zusammengeführt, evaluiert und im Final Debrief präsentiert. Hier konnten noch einmal alle Teilnehmenden ihre Ansichten und Meinungen einbringen. Die darauffolgende Diskussionsrunde diente dem Bilden einer gemeinsamen Meinung und dem entsprechenden Anpassen der Strategieentwürfe.





LXXIII. GENERALVERSAMMLUNG IN HEIDELBERG



Marco Michaelis

Co-Head of Organising Committee
ELSA-Heidelberg e.V.

House of Memories

BAKI, Zyzz & Rick.staneke



Nationale Treffen sind unstrittig eine der tragenden Säulen des ELSA-Ehrenamtes. Einerseits durch den Beitrag der Fakultätsgruppen und des Bundesvorstandes zum Ausbau und zur Weiterentwicklung des nationalen Netzwerks. Andererseits durch die Erfahrungen, die jeden Teilnehmenden persönlich weiterentwickeln.

In meiner Kapazität als Co-Head of OC, sowie als Präsident von ELSA Heidelberg habe ich regelmäßig von unseren Vorgänger:innen und Unterstützer:innen zu hören bekommen, wie professionell ELSA nach außen auftritt. Dies gehe sogar so weit, dass ELSA in manchen Aspekten professioneller auftritt als einige Unternehmen. Das ist zweifellos das Werk der 72 bisherigen Generalversammlungen (GV), getragen durch die Bundesvorständ:innen, das Organising Committee (OC) und die anwesenden Delegationen. Dass wir uns stetig weiterentwickeln, wird insbesondere aus Ausrichter-Perspektive deutlich. Hierbei muss ich mich auf Erzählungen berufen, denn ich selbst kenne im Ganzen nur den aktuellen Standard.

Während früher die kurzen Nächte noch im Sporthotel verbracht wurden und tagsüber das fachliche Programm in kostenlosen Räumlichkeiten der Uni stattfand, müssen nun häufig Räumlichkeiten entgeltlich angemietet und Hostels reserviert werden. Zwischen Anzügen, Badges, Bannern, Logos und Partnern wird schnell deutlich, wie hochwertig Nationale Treffen sind. Dies ist nicht zuletzt einem OC zu verdanken, welches dafür monatelang Vorbereitungen trifft. Wie so oft ist die Idee der Ausrichtung allerdings nicht im amtierenden Vorstand aufgekommen, sondern im vorherigen. Zunächst leicht von der Aufgabe überwältigt, fühlten sich die Verantwortlichen nach wenigen Treffen auch schon von ihren Aufgaben inspiriert. Hervorzuheben vor dem Hintergrund von COVID-19 ist, dass dies die erste frühzeitig geplante Generalversammlung seit der Pandemie war. Auch von der Größe her war es schön zu sehen, dass die Nationalen Treffen sich von der Pandemie erholen. In diesem Rahmen möchte ich mich auch explizit bei Michelle Henning und Louis Flindt (Bundesvorstand von ELSA Deutschland 2023/24) bedanken,

die neben ihren Aufgaben auch zeitweise als HOCs großen Einsatz gezeigt haben. Den größten Dank habe ich meinen restlichen OC-Mitgliedern auszusprechen, die diese GV zu dem Erlebnis gemacht haben, das sie war. Der großartige persönliche Einsatz, wann auch immer er gebraucht wurde, und die lange Phase nach der GV wurden von hoch engagierten Personen getragen, sodass wir uns im HOC-Team nie alleingelassen gefühlt haben. Allgemein lässt sich die Organisation einer GV für eine:n ELSAner:in zu den bereicherndsten Erlebnissen seines:ihrer Lebens zählen. Dies bestätigen insbesondere frühere Ausrichter:innen. Die unglaublich intensive Zeit der Zusammenarbeit im Team zwingt einen gerade dazu, stetig über sich hinauszuwachsen, sodass man post-GV durchaus ein anderer Mensch ist als ante-GV.

Diese Worte sollen vorrangig die aktiven ELSA-Officer motivieren. Als Ausrichter wird man selten mit Fragen allein gelassen, da es ein breites Netzwerk gibt, in dem auch Alumni mehr als glücklich sind, Ausrichter zu unterstützen, sei es physisch oder durch einen guten Rat.



IV. TRAIN THE OFFICERS IN BIELEFELD



Danja Winterstein & Emily Kneip

(Co-)Heads of Organising Committee
ELSA-Bielefeld e.V.

Vom 25. bis 28. Juli 2024 fand das IV. Train the Officers (TtO) in Bielefeld statt – ein unvergessliches Wochenende, das neue und erfahrene ELSA-Vorstände aus ganz Deutschland zusammenbrachte. Als letzte große nationale Veranstaltung des Amtsjahres bot das TtO eine einzigartige Mischung aus intensiven Trainings, spannenden Diskussionen und legendären Socials.

Bereits die Ankunft zeigte, worum es bei diesem Event geht: Austausch, Vernetzung und das Gefühl, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. Der Check-in erfolgte in der Universität Bielefeld, wo das Organising Committee alle Teilnehmenden herzlich willkommen hieß.

Workshops und Trainings: Wissen, das bleibt.

Im Mittelpunkt standen die praxisnahen Trainings zu Projektmanagement, Rhetorik und Fundraising, die von erfahrenen Trainer:innen des deutschen Trainer:innenpools geleitet wurden. Die interaktiven Sessions gaben wertvolle Einblicke in

die Arbeit eines ELSA-Vorstands, zeigten Best Practices und boten Raum für den Austausch von Herausforderungen und Lösungsansätzen. Besonders der Rhetorik-Workshop war ein Highlight, da viele ihre Kommunikationsfähigkeiten direkt verbessern konnten.

Ein weiteres zentrales Element war das L@W-Event in der Kanzlei Streitböcker, bei dem ein Team von Rechtsanwält:innen einen spannenden Einblick in den Arbeitsalltag von Berufseinsteiger:innen und die Herausforderungen einer expandierenden Kanzlei gab.

Networking & Socials: ELSA at its best

Doch das TtO war mehr als nur Lernen – das Social Programme war mindestens genauso wichtig. Am Donnerstag sorgte ein Get-together im Irish Pub für den perfekten Auftakt, bei dem sich neue und alte Vorstände in lockerer Atmosphäre kennenlernen konnten. Die Abende standen unter besonderen Mottos: „Disney & Co. – Helden der Kindheit“ am Freitag im Stereo und „Rockers & Babes“ am Sams-

tag im Rockcafé. Neben legendären Feiern erwarteten die Teilnehmenden ein Bielefeld x ELSA-Jeopardy sowie eine Karaoke-Session, die für unvergessliche Momente sorgten.

Zum krönenden Abschluss gab es am Sonntag eine Stadtrallye, die an Bielefelds Wahrzeichen, der Sparrenburg, endete. Dort genossen alle ein gemeinsames Picknick mit Blick über die Stadt – ein perfekter Abschluss eines intensiven Wochenendes.

Ein Event, das verbindet

Das IV. TtO in Bielefeld hat gezeigt, was ELSA ausmacht: Engagement, Gemeinschaft und lebenslanges Lernen. Das Organising Committee hat mit viel Herzblut ein Event auf die Beine gestellt, das nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch bleibende Erinnerungen geschaffen hat. Ein riesiges Dankeschön an alle Beteiligten – wir freuen uns auf das nächste TtO in Düsseldorf!



HINTER DEN KULISSEN

Rohrbacher
Insights



Louis Flindt

Vizepräsident 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

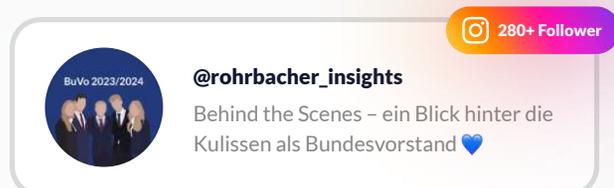
Acht Bundesvorständ:innen, zwei Wohnungen, ein Büro und Wochen der Übergabe in den Knochen sitzend. Ungefähr so könnte man das Bild beschreiben, das sich am 31. Juli 2023 in der Rohrbacher Straße 20 zeichnete. Es war der Tag, der das Ende der einen und den Anfang der anderen markierte. Verstreut auf der Couch, an Schreibtischen und auf dem Boden saßen wir gemeinsam mit unseren Vorgängerinnen und haben erste Amtsgeschäfte vorbereitet bzw. letzte abgewickelt, während wir den sich langsam fortbewegenden Sekundenzeiger beobachteten.

An diesem Abend sollten drei wichtige Ereignisse stattfinden. Unsere Vorgängerinnen hingen ihr Foto an die Wand mit Bildern aller ehemaligen Bundesvorstände – etwas, auf das wir uns 366 Tage später auch freuen durften. Wir beschlossen, gemeinsam aus und in das Amtsjahr zu feiern, bevor für uns alle neue Lebensabschnitte beginnen sollten. Und wir sollten um Mitternacht den ersten All-of-Germany-Newsletter an das deutsche ELSA-Netzwerk versenden, in welchem sich der neue Bundesvorstand vorstellt und einige weitere organisatorische Details bekannt gibt.

Rohrbacher Insights

Es war also so weit: Tag 1 – der 1. August 2023 war angebrochen und wir ließen keine Sekunde verstreichen. Unsere Vorgängerinnen verabschiedet, beim Laptop eingeloggt, im E-Mail-Konto angemeldet, und los ging die Arbeit. Zum gemeinsamen Start in den Morgen verabredet, sollte für die einen der Tag in

Jogginghose und für Ben im Anzug beginnen. Nun hieß es, alle vorab getroffenen Absprachen zu konkretisieren und erste Beschlüsse zu fassen. Unsere erste Vorstandssitzung sollte mit einer kurzen Unterbrechung für einen Spaziergang durch den Regen erst am nächsten Tag enden, jedoch einen wichtigen Grundstein unseres Amtsjahres bilden. „Tagesordnungspunkt IX. Außenkommunikation, Unterpunkt 9.3. Soziale Netzwerke und Präsentation im Netzwerk“ – die offizielle Geburtsstunde unseres Behind-the-Scenes-Accounts auf Instagram @rohrbacher_insights.



Wenige Tage später war es dann so weit: Der Account wurde in Betrieb genommen, Werbung im Netzwerk gemacht und eine von Jenny gezeichnete Darstellung unseres Bundesvorstandes als Profilbild eingestellt (im Übrigen auch auf der Außenseite dieses Jahresberichts zu finden).

Neben ausgewählten Beiträgen sollten es vor allem Story-Formate werden, die Einblicke hinter die Kulissen ermöglichen würden. 259 Storys mit Alltagseinblicken, Memes, Reiseinhalten und Teamwochenenden später sollte ein unerwartetes Format das erfolgreichste werden. Ursprünglich nur für uns gedacht, haben wir in der Übergabezeit eine WhatsApp-Grup-

pe erstellt, welche die lustigsten und dümmsten Sprüche und Zitate des Jahres von uns archivieren sollte. Doch ausgewählte Aussagen waren zu gut, als dass wir sie vor der Öffentlichkeit hätten verbergen können. Von nun an hatte das Netzwerk die Möglichkeit, beim „Zitat des Tages“ zu raten, von wem dieses stammte.

Möchtest Du auch einmal Dein Glück versuchen?

SCHLAFEN IST EIN NACHFOLGER PROJEKT.

Wer hat's gesagt?

Neues aus der Rohrbacher Straße

Der Instagram-Account sollte nicht die einzige Möglichkeit für Alltagseinblicke bleiben. Vor 11 Jahren erstmals eingeführt, würde auch das Format „Neues aus der Rohrbacher Straße“ wiederkehren. Im Amtsjahr 2018/19 lief dieses als Videoreihe auf YouTube ausgestrahlte Format ein letztes Mal. Dem Grund seiner Absetzung geschuldet – dem zeitintensiven Produktionsaufwand – erschien es in unserem Amtsjahr dann in Textform. Am Ende jedes ordentlichen All-of-Germany-Newsletters berichteten wir von allgemeinen Geschehnissen, unseren aktuellen Aufgaben und von Themen, die uns beschäftigten. Auch kleine, mal lustige, mal faszinierende Statistiken fanden ihren Platz in diesem wöchentlich erscheinenden Kurzupdate. Doch auch wer den All-of-Germany-Newsletter nicht las, blieb auf dem Laufenden. In den monatlich stattfindenden Videokonferenzen mit allen amtierenden Vorständ:innen der jeweiligen Tätigkeitsbereiche informierte der Bundesvorstand in eben jener Kategorie über die Neuigkeiten und von persönlichen Highlights.

~200
GEKAUFTE TAFELN
SCHOKOLADE




365+1
TAGE IM AMT



KRANKHEITS-
BEDINGTE
QUARANTÄNEN



Ø 0,73
BESCHLÜSSE PRO TAG
2661 Jahr



26
STÄDTE IN
EUROPA BEREIST

BESUCHE BEI UNSERER BETREUUNGSGRUPPEN



Ben Gödde & Johannes Däuwel

Bundesvorstand für Finanzen & für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Als wir im August 2023 unser Büro in Heidelberg bezogen haben, war uns allen nicht bewusst, an wie vielen Bahnhöfen wir uns am Ende des Amtsjahres auskennen würden. Eine der großen Freuden und Privilegien als Bundesvorstand ist es, ein Jahr lang zu verschiedenen Anlässen quer durch Deutschland zu reisen, neue Städte zu besuchen und fremde Orte kennenzulernen – sollte man meinen! Die harte Realität sieht jedoch oft anders aus. Ankommen, auspacken, aufbauen, arbeiten, einpacken, abreisen. Da es eigentlich immer an Zeit mangelt, an Terminen aber nicht, gibt es meistens nur wenige Möglichkeiten, die reizvollen Umgebungen außerhalb des Autos oder des Bahnhofs zu begutachten. Zum Glück gab es für uns zahlreiche andere Gelegenheiten, genau das auf unseren Betreuungsbesuchen nachzuholen.

Doch was passiert auf einem Betreuungsbesuch eigentlich? Jede Fakultätsgruppe hat eine:n Betreuungsbundesvorständ:in. Als diese:r ist man erste:r Ansprechpartner:in für die Fakultätsgruppen außerhalb des eigenen Vorstands und Beirats – von allgemeinen ELSA-Fragen über Ratschläge für geplante Veranstaltungen und andere Aktivitäten bis hin zur Unterstützung bei sonstigen Herausforderungen oder Unklarheiten, die während des Amtsjahres auftreten können.

Ein Betreuungsbesuch bot uns nicht nur die Gelegenheit, viele schöne Städte zu besichtigen, sondern auch, mit dem Netzwerk direkt in Kontakt zu treten. Ziel ist es, ein offenes Ohr zu haben und sich ein eigenes Bild vor Ort machen zu können. Die Besuche sind oft mit lokal ausgerichteten Projekten verbunden – sei es ein L@W-Event, ein Märchen Moot Court oder eine soziale Veranstaltung. Wir durften mit vielen Gruppen im persönlichen Austausch Wünsche sowie Anliegen besprechen und gleichzeitig viele schöne, spaßige Abende genießen. So konnten wir viele Herausforderungen zusammen meistern und neue, bereichernde Impulse für unsere eigene Arbeit wieder mit nach Heidelberg nehmen.

Ben in Passau

Bei meinem ersten Besuch in Passau habe ich mich nicht nur sehr gefreut, die Stadt mit den drei Flüssen endlich mal persönlich zu erkunden, sondern auch zu sehen, wie gut es um ELSA Passau als Gruppe steht. Bei einem netten Besuch auf dem Weihnachtsmarkt haben wir über die bevorstehenden Pläne und schon damals die Gedanken für die Bewerbung als Ausrichter für die LXXV. Generalversammlung gesprochen. Gekrönt wurde der Abend durch den Besuch beim Winterball.



Das Wochenende bei Euch gefiel mir so gut, dass ich mir die sehr gut organisierte Junikon natürlich nicht entgehen lassen konnte. Auch an diesem Wochenende habe ich neben spannenden Vorträgen schöne Abende gehabt, bei denen man auch mal abseits von ELSA ins Gespräch gekommen ist. Ich freue mich sehr darauf, zu sehen, wie Ihr die Ausrichtung der Generalversammlung bestreiten werdet, und werde diese natürlich als Alumni verfolgen.



Ben in Würzburg

Nachdem mein Betreuungsbesuch in Würzburg schon seit unserer Wahlgeneralversammlung in Trier geplant war, stellt dies wahrscheinlich den Betreuungsbesuch dar, der am längsten auf sich warten lassen musste. Trotzdem war die Stadt der Kirchen eine sehr interessante Tour. Nach einer mehrstündigen Stadtführung, die sehr auf die Oberschenkel gegangen ist, und dem traditionellen „Brückenschoppen“ war am Abend die Weinprobe im staatlichen Hofkeller auf dem Plan. Neben leckeren Tropfen bleibt mir dieser Abend in besonderer Erinnerung, wegen der Gespräche, die wir über ELSA Würzburg als Verein und die künftigen Pläne geführt haben. Ich freue mich sehr auf das, was da noch kommt, und den nächsten Besuch (inklusive der nächsten Weinprobe).

Johannes in Erlangen

Mein erster Betreuungsbesuch führte mich nach Erlangen. Da mein Heimatkaff nur zwanzig Fahrminuten entfernt liegt, konnte ich mich so, geschickt auch einmal wieder bei meiner Familie blicken lassen. Da eine Stadtführung dementsprechend obsolet war, wurde ich kurzerhand zu einem gemütlichen Stammtisch in einem urigen Restaurant eingeladen. Als wieder aufstrebende Gruppe war ich schwer davon beeindruckt, wie viele Mitglieder ELSA Erlangen-Nürnberg in kurzer Zeit akquirieren und nicht nur zur Teilnahme, sondern auch zur Mithilfe bei Veranstaltungen animieren konnte. Es war mir eine große Freude, so viel Potenzial und Tatenrang zu erleben, und ich bin gespannt, was in den kommenden Jahren noch folgt.

Johannes in Trier

Die Stadtführung, die ich in Erlangen ausgespart hatte, habe ich in Trier dafür umso mehr nachgeholt. Durch die Innenstadt, vorbei am Amphitheater und hoch hinauf

über Aussichtsplattformen bis hin zur Universität durfte ich die alte Römerstadt in ihrer vollen Pracht erleben. Es war durchaus bizarr, in Ausübung meines Amtes als Bundesvorstand an den Ort zurückzukehren, an dem ich vor einigen Monaten in eben dieses Amt gewählt wurde. In etwas kleinerem Stil als die Nationalen Treffen von ELSA-Deutschland e.V. verlief die Mitgliederversammlung von ELSA-Trier e.V., der ich als Zuschauer beiwohnen durfte.



Anschließend besprachen wir bei einem zünftigen Abendessen den bevorstehenden Vorstandswahlwechsel und tauschten uns über künftige Projekte aus, bevor wir weiter in die Bars zogen. Vielen Dank für die tolle Gastfreundschaft, die ich nun schon zum zweiten Mal erleben durfte!

Johannes in Hannover

Viel erlebt habe ich auch auf meinem Tagstrip nach Hannover. Der Anlass meines Besuchs war, getreu dem Motto „Sommer, Sonne, Fußball“, der alljährliche ELSA Cup. Mangels Talent stand ich zwar selbst nicht auf dem Spielfeld, durfte aber als Cheerleader die Moral der Mannschaft hochhalten. Mit neun Teams, die um den ersten Platz kämpften, herrschten bei wolkenlosem Himmel Sommergefühle pur. Weil es so schön war, wollte ich eigentlich zum Maschseefest direkt wiederkommen. Zwar hat es im selben Jahr nicht geklappt, aber es steht weiterhin auf der To-do-Liste!



Johannes in Bayreuth

Kurz vor Amtsjahresende ging es für mich noch ein letztes Mal auf Reisen. Mein Ziel: Bayreuth. Nach einem kurzen Stadtrundgang durfte ich den Campus besichtigen. Fun Fact: Bayreuth war als Studienort meine zweite Wahl nach Heidelberg. Hätte ich gewusst, wie schön der am Campus gelegene botanische Garten ist, wäre mir die Entscheidung nochmal ein ganzes Stück schwerer gefallen. Am Abend fand das Semesterabschlussgrillen von ELSA Bayreuth statt. Neben den vielen Mitgliedern und dem noch amtierenden Vorstand, habe ich mich vor allem darüber gefreut, mit den bereits gewählten Amtsanwärter:innen über ihre Erwartungen und Pläne für das nächste Jahr zu sprechen. Nach einem gemeinsamen Brunch am nächsten Morgen habe ich mich mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf den Heimweg gemacht. Denn so schön es auch war, es war mein letzter Betreuungsbesuch im Amt.

Zum Abschluss können wir sagen, dass die Betreuungsbesuche ganz besondere Erlebnisse in unserem Amtsjahr waren. Wenn man sich nicht nur zwischen Tür und Angel auf dem Weg zum nächsten Workshopraum, sondern ohne Eile auch auf privater Ebene unterhalten kann, lernt man Personen noch einmal von einer ganz anderen Seite kennen. Dabei haben wir nicht nur eine Menge von Euch lernen können, sondern auch Freundschaften geschlossen, die über das Amtsjahr hinausgehen. Die nächsten Treffen sind schon ausgemacht und wir freuen uns!

SOCIAL EVENTS IN DER ROHRBACHER STRASSE



Johannes Däuwel

Bundesvorstand für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Die Social Events in der Rohrbacher Straße (umgangssprachlich: BuVo-Socials) setzen sich aus der Weihnachtsfeier „Christmas Cocktail“ und dem Sommerfest „Grill den BuVo“ zusammen. An diesen Tagen öffnen wir die Türen des Hauptsitzes unserer Vereinigung in Heidelberg und haben die Freude, das Netzwerk in unsere Räumlichkeiten einladen zu dürfen.

Die BuVo-Socials geben Mitgliedern und Amtsträger:innen die Gelegenheit, Einblicke in unseren Arbeitsalltag und das Büro (manchmal auch unsere Wohnungen) zu erlangen sowie mit dem Bundesvorstand in direkten Austausch zu treten. Für uns ist es eine willkommene Abwechslung, das Netzwerk abseits der Nationalen Treffen, die für uns mit einem hohen Stresslevel einhergehen, in entspannter Atmosphäre persönlich kennenzulernen.

Im Vorfeld gibt es natürlich einiges zu organisieren. Verpflegung muss besorgt, Deko angebracht, eine passende Playlist zusammengestellt und das Alltagschaos aufgeräumt (oder versteckt) werden. Dabei stellen sich die bei solchen Unterfangen üblichen Fragen: Rechne ich mit einer oder zwei Flaschen Glühwein pro Kopf? Reichen drei oder doch sieben Kilo Kartoffelsalat? Zumindest ist gewiss, dass sich bei zwei bis zehn Tüten Spekulatius als Überbleibsel noch niemand beschwert hat.

Auf unserer Weihnachtsfeier konnten wir in Feststimmung die Feiertage einläu-

ten und viele bekannte sowie neue Gesichter bei uns begrüßen. Der Abend entwickelte sich zu einem gemütlichen Beisammensein mit leckeren Keksen, heißem Punsch, anregenden Gesprächen und ausgelassenem Tanz. Nur die Raucherecke auf dem Balkon hat etwas kalte Füße bekommen.

Nach fünf verflogenen Monaten stand mit höheren Temperaturen auch „Grill den BuVo“ vor der Tür. Nachdem wir allen Neuankömmlingen eine Tour durch unser Büro gegeben hatten, ging es auf einen kleinen Stadtrundgang über den Heidelberger Philosophenweg, während die Grillmeister schon einmal den Kohlen einheizten. Neben dem allgemeinen Austausch hatten natürlich vor allem die Kandidat:innen für den nächsten Bundesvorstand ein besonders großes Interesse, möglichst viel über ihr potenziell zukünftiges Leben in der Rohrbacher Straße zu erfahren. Eine Besichtigung unserer Wohnungen, deren Erscheinungsbild von der damaligen Hochphase an Projekten und Veranstaltungen nicht unversehrt blieb, mussten wir jedoch aus Pietätsgründen verweigern. Nach der Rückkehr von der Stadtführung genossen wir einen sonnigen Sommerabend bei erheiternden Getränken und einem Bilderbuch-Barbecue. Mit ausgelassener Stimmung und guter Gesellschaft feierten wir noch bis in die Nachtstunden.



43 LÄNDER
400 FAKULTÄTEN
60.000 MITGLIEDER



Deutschlandweit **43 ELSA-Gruppen**
mit insgesamt **12.500 Mitgliedern**

~~BEGRÜßUNG VON ELSA HAGEN~~ IM NETZWERK

Herzlich Willkommen



Sanja Sarac
Gründungsmitglied
ELSA-Hagen e.V.



Liebe Mitglieder des Bundesvorstands,
liebe ELSA-Familie,

das Amtsjahr 2023/24 war für ELSA Hagen ein besonderes Jahr, da wir als neu gegründete Fakultätsgruppe unsere ersten Schritte im ELSA-Netzwerk unternommen haben. Die Idee zur Gründung entstand bereits Ende 2022 aus einer kleinen

Gruppe motivierter Jurastudierender der FernUniversität Hagen, die den Wunsch hegten, auch in ihrer Stadt eine lebendige ELSA-Gemeinschaft zu etablieren. Als frisch etablierter Verein konzentrierten wir uns zunächst auf den systematischen Aufbau unserer Vereinsstrukturen und die Orientierung innerhalb der ELSA-Familie. Auch wenn wir in diesem Grün-

dungsjahr noch keine eigenen Projekte ausrichten konnten, möchten wir unsere tiefe Dankbarkeit für die herzliche Aufnahme als Beobachter und die kontinuierliche, wertvolle Unterstützung durch ELSA Deutschland ausdrücken.

Die Anfangszeit als neue Fakultätsgruppe brachte ihre eigenen spezifischen



Herausforderungen mit sich – von der Vereinsregistrierung über die Mitgliedererwerb bis hin zur strukturellen Organisation. Doch unser Engagement für die Werte und Ziele von ELSA war von Beginn an stark ausgeprägt. Wir verfolgten mit großem Interesse die vielfältigen Aktivitäten unserer Schwestervereine und ließen uns von deren beeindruckenden Erfolgen inspirieren.

Besonders dankbar sind wir für die wertvollen Impulse und die umfangreichen Vernetzungsmöglichkeiten, die uns durch die nationalen Veranstaltungen geboten wurden. Diese prägenden Erfahrungen bestärkten uns nachhaltig in unserem Vorhaben, aktiver am ELSA-Netzwerk teilzunehmen und eigene Akzente zu setzen.

Wir blicken mit großem Optimismus in die Zukunft und freuen uns darauf, bereits im kommenden Amtsjahr mit eigenen innovativen Projekten zu den gemeinsamen Zielen von ELSA beizutragen und das Netzwerk zu bereichern.

Mit herzlichen Grüßen aus Hagen

Der Vorstand von ELSA Hagen

VERABSCHIEDUNG VON ELSA DRESDEN UND ELSA LÜNEBURG



Robert Vierling
Präsident 2023/24
ELSA-Dresden e.V.

Nach über 30 Jahren endet die Mitgliedschaft von ELSA-Dresden e.V. – ein Rückblick.

Während der LXXII. Generalversammlung von ELSA-Deutschland e.V. im Januar 2024 hat eine lange und bewegte Geschichte ihr Ende gefunden – die Mitgliedschaft von ELSA-Dresden e.V. im deutschen ELSA-Netzwerk.

Wir blicken zurück auf eine turbulente Zeit. Mit den Diskussionen um die Schließung der juristischen Fakultät in Dresden kam die Frage auf, ob dies auch automatisch das Ende für ELSA-Dresden e.V. be-

deute. Insbesondere vor dem Hintergrund der seit 2015 jährlich stattfindenden Summer ELSA Law School wollten das einige (ehemalige) Mitglieder nicht ohne Weiteres hinnehmen. Mit vereinten Kräften und in Absprache mit dem Bundesvorstand entschieden wir uns für den Erhalt dieses internationalen Projekts. Obwohl keine neuen Mitglieder dazu kamen und der Vorstand mittlerweile in ganz Deutschland verstreut war, konnten

trotz Pandemie bis 2022 drei weitere Editionen mit über 120 Teilnehmer:innen ausgerichtet werden. Nachdem die Begeisterung für dieses tolle Projekt leider nicht an die nächste ELSA-Generation weitergegeben werden konnte, kam die Erkenntnis, dass es Zeit war, das Kapitel ELSA-Dresden e.V. zu schließen.

Wir danken dem gesamten ELSA-Netzwerk für die vielen Jahre des Austauschs, die tollen Erinnerungen und die Unterstützung. Wir wünschen Euch und den nächsten Generationen genauso viel Spaß und den unverwechselbaren ELSA-Spirit, den wir über so viele Jahre erleben durften.



Louis Flindt
Vizepräsident 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Mensa der Leuphana Universität Lüneburg – irgendwann im Oktober des Jahres 2001.

Eric Engler saß am Tisch mit Manfred Mieskes und Malte Kruse, während er seine Currywurst mit Pommes aß. Die beiden schienen sich angeregt über eine Kommilitonin namens „Elsa“ zu unterhalten. Was Eric erst beim Lauschen merkte: Es handelte sich nicht um einen Mädchennamen, sondern um ein Akronym. Der Wunsch der drei, sich in einer Studierendenorganisation zu engagieren, sollte auf ungewöhnliche Art und Weise

verwirklicht werden. Wenige Monate später wurde ELSA Lüneburg gegründet. Ab jetzt hieß es für die damals einzigen Vorstandsmitglieder, Strukturen aufzubauen, Veranstaltungen zu organisieren und Mitglieder zu gewinnen. Die 22-jährige Geschichte von ELSA Lüneburg begann unter Standing Ovationen mit der Aufnahme als Beobachter. Doch der Weg sollte steinig werden. Trotz erfolgreicher Veranstaltungen stagnierte die Mitgliederentwick-

lung. Nachfolger:innen fehlten. Immer wieder kam es deshalb zu inaktiven Jahren. Die erste Wiederbelebung im Jahr 2007, ein Lichtblick 2012 mit der Ausrichtung des Referent:innentreffens. ELSA Lüneburg hat nicht aufgegeben, ihren Standort immer wieder aufzubauen und das Netzwerk zu bereichern, zuletzt bei der Gründung von ELSA Wismar. Aber es kam, wie es sich bereits angebahnt hatte, 2018 schloß ELSA Lüneburg endgültig ein. Wir danken allen Engagierten, die Schweiß, Kraft und Herzblut investiert haben. Und wer weiß, vielleicht hören wir in einigen Jahren wieder aus der Hansestadt im Norden.

UNSERE EHRENMITGLIEDER

Ehrenmitglieder sind Personen, die sich durch besondere Verdienste für und um ELSA Deutschland verdient gemacht haben. Zur Würdigung dessen wurden bislang sechs herausragende Persönlichkeiten in unserer Vereinsgeschichte verewigt.

Die Form der Ehrenmitgliedschaft wurde erst 2009 durch die XLII. Generalversammlung in Berlin in die Satzung aufgenommen. Noch im selben Jahr erhielten Ulrike Bruch, welche bereits im Amtsjahr 2002/03 als außerordentliches Mitglied aufgenommen wurde, und Jan Wilkening die Anerkennung für ihre herausragende Arbeit. Ulrike Bruch war von 1996 bis 2013 die Sekretärin des Bundesvorstandes und wurde aufgrund ihres herzerwärmenden Einsatzes für die Vereinigung liebevoll „Mutter der Kompanie“ getauft. Jan Wilkening hingegen war seit 1998 zuständig für die Entwicklung der IT-Systeme und hat somit einen unvergleichbar wertvollen Beitrag zum Bestand von ELSA Deutschland geleistet.

Im Jahr 2019 wurden Frank Ingenrieth und Wolfgang Fuschlberger zu ihrem 10-jährigen Jubiläum im IT-Team und darüber hinausgehenden außerordentlichen Leistungen für ELSA als Ehrenmitglie-

der der Vereinigung aufgenommen. Als Mitglieder des IT-Teams unterstützen sie uns trotz ihrer Berufstätigkeit noch heute.

Zur Anerkennung ihrer langjährigen Unterstützung wurden Prof. Dr. Eckart Brödermann, LL. M. und Dr. Nikolaus Reinhuber, LL. B. 2024 als neue Ehrenmitglieder aufgenommen. Sie unterstützen ELSA Deutschland bereits seit 1989 im Rahmen von sogenannten Beratertreffen, seit 1993 offiziell als Berater und seit 2006 als Beiräte, nach der Umfunktionalisierung des Zwecks des Beirats. In dieser Zeit haben Sie als Rat- und Ideengeber für den Bundesvorstand die Entwicklung der Vereinigung maßgeblich geprägt. Verschiedenste Strukturen und Institutionen, wie beispielsweise der Beirat und der Förderkreis, wurden mit ihrer Hilfe ins Leben gerufen. Auch viele unserer Projekte wären in ihrer heutigen Form nicht ohne ihre praktische Unterstützung, beispielsweise durch das Etablieren von Beziehungen zu Externen, zustande gekommen.

Wir danken allen Ehrenmitgliedern von tiefem Herzen für ihre außergewöhnlichen Beiträge, die uns bis heute prägen!

2009

Einführung der Ehrenmitglieder und Ernennung von Ulrike Bruch sowie Jan Wilkening.

2019

Ernennung von Frank Ingenrieth und Wolfgang Fuschelberger.

2024

Ernennung von Prof. Dr. Eckart Brödermann und Dr. Nikolaus Reinhuber.



BEGRÜSSUNG NEUER EHRENMITGLIEDER



Prof. Dr. Eckart Brödermann, LL.M. (Harvard), Maître en droit (Paris V), FCI Arb (London)

Geschäftsführender Partner und Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht
Brödermann Jahn Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Die Vision von ELSA ist (leider) aktueller denn je. Mitten in Europa herrscht ein hybrider Krieg. „Deals“ stehen im Raum, die unsere seit dem 2. Weltkrieg errichtete Weltordnung in ihren Grundfesten erschüttern und mit dem Spirit von Treu und Glauben nicht in Einklang zu bringen sind. Als allgemeiner Rechtsgrundsatz gilt Treu und Glauben auch im Völkerrecht; denn dieser Grundsatz zählt nach Art. 38 lit. c Statut des Internationalen Gerichtshofs zu den „bei den Kulturvölkern allgemein anerkannte[n] Rechtsgrundsätze[n]“. Art. 31 (1) des Wiener Vertragsrechtsübereinkommens gebietet die Auslegung völkerrechtlicher Verträge nach Treu und Glauben, Art. 31 (2) die Berücksichtigung von in Bezug genommenen weiteren völkerrechtlichen Verträgen. Diese Grundsätze gelten somit auch für die Auslegung des Budapester Memorandums zu Sicherheitsgarantien, die Russland, die Vereinigten Staaten von Amerika und das Vereinigte Königreich im Gegenzug zur Abgabe der Atomwaffen durch die Ukraine abgegeben haben. Das Budapester Memorandum bestätigt das Commitment der Garantiege-

ber „to respect the independence and sovereignty and the existing borders of Ukraine“ und nimmt dabei ausdrücklich auf die Schlussakte von Helsinki und ihre grundlegenden Prinzipien Bezug (u.a. souveräne Gleichheit, Achtung der Souveränität innewohnenden Rechte, Enthaltung von der Androhung oder Anwendung von Gewalt, Unverletzlichkeit der Grenzen, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker). Nach Treu und Glauben sind diese Verpflichtungen bei Abschluss von späteren „Deals“ zwischen Vertragspartnern des Budapester Memorandums mitzubersichtigen. In diesem Spirit, von Treu und Glauben miteinander umzugehen, lernen ELSAner:innen in der Begegnung in ihrer Arbeit und Kooperation (i) zwischen den mittlerweile 43 deutschen ELSA-Gruppen (Welcome seit 2015: ELSA Wiesbaden (2019), ELSA Siegen (2021) und ELSA Hagen (2024)) mit 12.500 Mitgliedern und (ii) ca. 60.000 anderen ELSA-Studierenden aus 43 Nationen. Ohne Achtung von Treu und Glauben im Umgang miteinander – ob als Menschen oder Nationen – ist eine „just world“ nicht möglich, „in which there is

respect for human dignity and cultural diversity“. In diesem Sinne wirkt ELSA in den grenzüberschreitenden Gesprächen der Studierenden untereinander. Mit den Überfällen auf die Ukraine 2014 und 2022 und der Eskalation durch „Deal“-Gespräche zum Jahresanfang 2025, hat die Bedeutung von ELSA und des Einsatzes für die Realisierung der ELSA-Vision exponentiell zugenommen. Denn die Generation der heute studierenden ELSAner:innen wird noch ihr Leben lang mit den Folgen der Ereignisse zwischen 2014 und 2025 zu kämpfen haben (so wie meine Generation sich fortwährend mit den Folgen des 2. Weltkriegs auseinanderzusetzen hatte). Doch es gibt dabei einen Lichtblick: Nach 35 Jahren ELSA in Deutschland gibt es mehrere Generationen von Vorgänger:innen, die (geschätzt) 50.000 Ehemalige in Deutschland und 250.000 in Europa zählen. Damit gibt es eine solide Basis zum Netzwerken und generationsübergreifenden Arbeiten! Ich wünsche ELSA Deutschland und allen ehemaligen, gegenwärtigen und künftigen ELSA-Studierenden viel Erfolg beim Einsatz für die ELSA-Mission!

ELSA NORDRHEIN- WESTFALEN



Danja Winterstein
Präsidentin 2023/24
ELSA-Bielefeld e.V.

ERKLÄRUNG

Regionalkooperationen sind Zusammenschlüsse mehrerer ELSA-Gruppen innerhalb einer Region, in der Regel eines Bundeslandes, mit dem Ziel, einander zu unterstützen, einander zu vernetzen und gemeinsame Veranstaltungen auszurichten. Die tatsächliche Ausgestaltung der Kooperation ist sehr unterschiedlich.

Nordrhein-Westfalen ist mit seinen vielen Universitätsstädten eine der aktivsten Regionen im deutschen ELSA-Netzwerk. Um die Zusammenarbeit zu stärken, haben sich die ELSA-Gruppen aus Bielefeld, Bonn, Düsseldorf, Hagen, Köln, Münster, Recklinghausen und Siegen zusammengeschlossen, um ELSA NRW ins Leben zu rufen. Inspiriert von Kooperationen wie ELSA Bavaria oder ELSA Sunrise möchten wir durch regelmäßigen Austausch, gemeinsame Veranstaltungen und gegenseitige Unterstützung das Netzwerk weiter ausbauen. Ziel ist es, voneinander zu lernen, Synergien zu nutzen und die Reichweite von ELSA in NRW zu stärken.

Ein Meilenstein war das Auftakttreffen in Düsseldorf, bei dem Vertreter:innen aller Gruppen die Grundstrukturen der Kooperation festlegten. Ein zentrales Thema war die Unterstützung bei Veranstaltungen: Künftig wollen wir gemeinsam größere

Events organisieren, Ressourcen teilen und uns aktiv bei der Durchführung unterstützen. Ein weiteres Kernelement ist der regelmäßige Austausch. Geplant sind wechselnde Treffen in den verschiedenen Städten, um lokale Besonderheiten kennenzulernen und Best Practices zu teilen. So profitieren alle Gruppen von den Erfahrungen der anderen und können ihre eigenen Projekte weiterentwickeln.

Auch wenn der Kooperationsvertrag noch nicht unterzeichnet ist, sind bereits viele Weichen gestellt. Die Beteiligten haben sich auf eine enge Zusammenarbeit verständigt und arbeiten aktiv an gemeinsamen Projekten. Besonders spannend ist die Möglichkeit, größere Veranstaltungen mit vereinten Kräften zu stemmen – sei es ein gemeinsamer Institutional Visit oder L@W-Events. Durch die Kooperation können wir unsere Ressourcen effektiver nutzen und ein breiteres Publikum erreichen.

Die Gründung von ELSA NRW ist ein wichtiger Schritt, um den ELSA-Spirit in Nordrhein-Westfalen zu stärken. Die Kooperation ermöglicht es, über die eigene Universität hinauszublicken, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam an der Zukunft von ELSA zu arbeiten.

Wir freuen uns auf kommende Treffen, spannende Veranstaltungen und eine enge Zusammenarbeit – denn gemeinsam können wir mehr erreichen!

REGIONALKOOPERATIONEN IN MITTEL- UND SÜDDEUTSCHLAND



Maximilian Weiß

Vorstand für Finanzen 2023/24
ELSA-Bayreuth e.V.

ELSA Bavaria – ein bayerischer Sonderweg? Ganz und gar nicht!

Zu Beginn blicken wir kurz auf die „Entstehungsgeschichte“ von ELSA Bavaria. ELSA Bavaria besteht aus den sieben bayerischen Fakultätsgruppen Augsburg, Bayreuth, Erlangen-Nürnberg, München, Passau, Regensburg und Würzburg. Im Jahr 2022 wurde ELSA Bavaria mit der Unterschrift unserer neuen Kooperationsvereinbarung offiziell „wiederbelebt“. Im Vordergrund unserer Kooperation stehen vor allem das bessere Kennenlernen

untereinander, das Knüpfen neuer Kontakte und der Austausch mit anderen Fakultätsgruppen auf einer unkomplizierten Ebene. Vor allem wollen wir den Spirit der Nationalen Treffen auf regionaler Ebene erlebbar machen. Dazu gab es im Verlauf des Jahres verschiedene Treffen: Das 1. Halbjahrestreffen (20.01.–21.01.2024) in Bayreuth wurde von einer interessanten, aber leider frostigen, Stadtführung, einem gemeinsamen Abendessen und einem Be-

such im Markgräflichen Opernhaus umrahmt. Das 2. Halbjahrestreffen fand am 04.05.2024, bei bestem Wetter, in München statt. Angefangen mit einer spannenden Stadtführung und dem Besuch des Frühlingsfestes, fand der gemeinsame Tag im Englischen Garten einen gelungenen Abschluss. Den Abschluss bildete die 3. Jura-Olympiade am 23.05.2024 in Regensburg. Neben sportlichen Aktivitäten, wie dem BGB-Weitwurf, wurde auch das juristische Wissen bei einem Quiz auf die Probe gestellt. Abschließend wurden bei der Urkundenverleihung die Teilnehmer:innen geehrt und auf die gemeinsame, erlebte Zeit angestoßen.



Maximilian Thieme

Vizepräsident 2023/24
ELSA-Leipzig e.V.

Im Osten geht die Sonne auf

Nach vielen Polarnächten schienen mit dem CIII. Referent:innentreffen in Augsburg wieder die ersten Strahlen der Morgensonne am Horizont. Das einst berühmte Trio aus Halle, Jena und Leipzig näherte sich wieder an. Die Strahlen der Morgendämmerung kündigten nicht nur einen Neuanfang an, sondern erleuchteten vielmehr auch Potsdam, Berlin sowie Frankfurt (Oder) zur Teilhabe und weckten damit auch den Geist der Gemein-

schaft, die unser Netzwerk so besonders macht. Nun sangen die frühen Vögel auch für unseren Sonnenaufgang – ELSA Sunrise wurde aus dem Winterschlaf erweckt. Die anstehende Weihnachtszeit brachte nicht nur frostige Temperaturen, sondern auch einen warmen Funken des Wiedersehens. Im Dezember 2023 wurde der Märchen Moot Court von ELSA Halle ausgerichtet – ein Event, das die sonnigen Fakultätsgruppen von ELSA Sunrise erneut

zusammenführte. Während des restlichen Amtsjahres blieb auch das Licht der Zusammenarbeit beständig. Wie harmonische Sonnenstrahlen, die unaufhörlich leuchten, trafen wir uns jeden Monat zum Monthly Call, um den internen Austausch zu stärken und sorgten dafür, dass keine Idee im Dunkeln blieb. Den Abschluss des Amtsjahres für ELSA Sunrise machte die Zusammenkunft auf dem juristischen Sommerfest in Leipzig. Bei strahlender Sonne wurde dies vor allem dazu genutzt, sich über erste vertragliche Ausarbeitungen auszutauschen, damit auch in Zukunft die Sonne weiterhin den Osten erhellen wird.

ELSA Deutschland Awards



Louis Flindt

Vizepräsident 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

26. März bis 2. April 2023 in Malta. Während des LXXXIII International Council Meetings of ELSA sollte das internationale Netzwerk erstmals Preise an besonders engagierte Persönlichkeiten und Gruppen des Netzwerkes verleihen – die ELSA Awards. Von dieser Idee inspiriert und die Euphorie als Nominierter selbst zu verspüren, formte sich spätestens nach der feierlichen Verkündigung der Sieger:innen und Verleihung während des Gala-Balls ein Kandidaturziel von mir. Gesagt, getan, fand sich besagtes Ziel wenige Wochen später in meinen offiziellen Kandidaturunterlagen wieder: „Um außerordentliches Engagement, wie die aktive Teilnahme im Netzwerk oder herausragende Leistungen in einer Area, zu ehren, möchte ich die diesjährig erstmals international durchgeführten ELSA Awards auch für das deutsche ELSA-Netzwerk zunächst probeweise einführen.“

Endlich gewählt und in das Amtsjahr gestartet, hieß es nun für mich, dieses Ziel weiterzuverfolgen. Zunächst galt es allerdings, meinen Bundesvorstand davon zu überzeugen, sodass sich die von jetzt an benannten ELSA Deutschland Awards in unserem One Year Operational Plan wiederfinden würden. Man könnte sagen, ich rannte mit dieser Idee offene Türen ein.

Überzeugt, die ELSA Awards nach Deutschland zu holen, ging es im Februar gemeinsam mit Ben Wolfers, meinem Assistenten für Internal Management, an die Konzeptausarbeitung. Mit dem Original der ELSA Awards als Grundlage stellten wir schnell



fest: Für das deutsche ELSA-Netzwerk wollen wir an einigen Stellschrauben drehen und unsere eigenen Kategorien schaffen. Mit dem Ziel, eine Ausgewogenheit aus Personen- und Gruppenawards zu schaffen, entstanden je drei Kategorien und zwei Sonderformen. Doch zu einer Preisverleihung gehört auch ein Preis – schnell fiel die Wahl auf die durch ELSA Deutschland bereits für akademische Wettbewerbe eingesetzten Glaspokale. Einige Recherchen später entschieden wir uns dann jedoch für eine handbearbeitete und kantengeschliffene, 22 Zentimeter hohe, elegante Trophäe aus Jadeglas, welche unserem Bild einer solchen Preisverleihung perfekt entsprach. Mit einem vorläufigen Konzept zur Finanzierung und Gestaltung, noch rohen Beschreibungen und Namen der Awards präsentierte ich das Konzept also meinem Bundesvorstand zur Abnahme.



Wir entschieden uns schließlich dazu, für die Awards ein Budget einzurichten und keine Drittfiananzierung wie ursprünglich überlegt anzustreben, um so den Preis möglichst netzwerknah und unabhängig zu halten. Außerdem hieß es für mich in den nächsten Monaten Feinschliff: Die Benennung einzelner Kategorien wurde angepasst, die Abtrennung der Kategorien zueinander und auch das Nominierungsverfahren wurden finalisiert.

Mit dem Ziel, Danke zu sagen, entstanden letztlich folgende Gruppenawards: „ELSA Deutschland Award für die höchste Beteiligung an Nationalen Treffen“, „ELSA Deutschland Award für die herausragendste Errungenschaft“, „ELSA Deutschland Award für das größte Engagement“ und folgende Personenawards: „ELSA Deutschland Award für den einzigartigen Spirit“, „ELSA Deutschland Award für den besten Newcomer“, „ELSA Deutschland Award für die bedeutsamste Leistung“. Zudem soll jedem Ausrichter eines Nationalen Treffens ein Award durch den Bundesvorstand verliehen werden. Dieser kann daneben den „ELSA Deutschland Special Award“ an eine Person für besondere Errungenschaften um ELSA Deutschland verleihen.

Mit Ausnahme der letzten beiden Sonderformen sieht das Verfahren eine Nominierung durch das deutsche ELSA-Netzwerk vor, bei welchem jede ELSA-Gruppe pro Kategorie einmal nominieren kann. Die Regeln bestimmten dabei, dass sich die ELSA-Gruppen nicht selbst oder eines ihrer Mitglieder vorschlagen können, auch der Bundesvorstand und das Direktorium von ELSA Deutschland selbst sind von dem Vorschlagsrecht ausgenommen. Nach Ablauf der Nominierungsfrist kürzt der Bundesvorstand die ordentlichen Nominierungen auf fünf je Kategorie, aus welchen das Netzwerk während der Sommergeneralversammlung geheim eine:n Sieger:in wählt.



Am Sonntag, dem 2. Juni 2024, im Abschlussplenum der Generalversammlung in Heidelberg hatten wir schließlich die Ehre, die Sieger:innen der ersten Edition der ELSA Deutschland Awards zu verkünden. Zuvor hatte das Netzwerk mit einer Wahlbeteiligung von rund 63 Prozent zwei Tage lang aus 31 Nominierungen und sechs Kategorien ihre Sieger:innen gewählt.



Auch in diesem Rahmen möchten wir noch einmal allen Sieger:innen gratulieren!

Einer dieser Sieger ist Felix Jansen, Vizepräsident von ELSA-Trier e.V. im Amtsjahr 2023/24 – und das waren seine Eindrücke: „Den Gewinn des ELSA Deutschland Awards für den einzigartigen Spirit löst bis heute noch in mir unbeschreibliche Gefühle aus. Das Netzwerk hat mir damals ein Zeichen der Dankbarkeit und Wertschätzung gegeben, etwas, was ich auf lokaler Ebene sehr vermisst habe. Ich denke, genau das ist die Intention der Awards, und ich denke, gerade für ein so zeitintensives Ehrenamt wie ELSA kann man sich diesen Moment der Besinnung nehmen und stolz sein, was man alles geschafft hat und wofür man sich einsetzt.“



INTERNATIONALES NETZWERK



DAS INTERNATIONALE ELSA-NETZWERK

4. KAPITEL



BRNO

TBLISI

THESSALONIKI

INTERNATIONALE TREFFEN

Die Internationalen Treffen sind Arbeitstreffen und Versammlungen von aktiven sowie ehemaligen Mitgliedern der ELSA-Gruppen in Europa. Sie dienen der Wissensvermittlung, dem Austausch von Erfahrungen und der Möglichkeit, über die Zukunft von ELSA zu beraten sowie Grundsatzentscheidungen zu treffen. Darüber hinaus sollen sie die persönliche Begegnung der ELSA-Mitglieder in Europa fördern sowie die Zusammenarbeit des International Board of ELSA und der Mitglieder von ELSA stärken.

Sie sind auf vier Großveranstaltungen über das Amtsjahr hinweg verteilt und lassen sich in die zwei International Annual Meetings – das International Training Meeting im Herbst und das International Strategy Meeting im Winter – sowie die zwei International Council Meetings – jeweils im Herbst und Frühjahr – unterteilen.

Die International Annual Meetings dienen der Wissensvermittlung und Diskussion für Vorständ:innen, Direktor:innen und weitere aktive Mitglieder der ELSA-Gruppen. Besonders sollen hierbei persönliche Erfahrungen ausgetauscht sowie Strategien und

Vorhaben besprochen werden. Das International Training Meeting ist dabei ein Trainingsevent zur persönlichen Weiterentwicklung der amtierenden Vorständ:innen und Direktor:innen der ELSA-Gruppen. Es dient besonders der Einführung in die Ämter und bietet Gelegenheit, darüber zu diskutieren, welche Ideen, Ziele und Vorhaben ELSA in dem jeweiligen Jahr verfolgen soll. Das International Strategy Meeting hingegen hat zum Ziel, die strategische Planung der Vereinigung voranzutreiben sowie die derzeitigen Aktivitäten zu evaluieren.

Das International Council ist nach internationalen Statuten das höchste Beschlussorgan der Vereinigung und ihre Mitgliederversammlung. Durch sie haben die Mitglieder die Möglichkeit, in Plenumsitzungen und Workshopeinheiten über Anträge zu beraten, Grundsatzentscheidungen zu treffen, Kandidat:innen für Ämter zu befragen und zu wählen sowie die Arbeit des International Board of ELSA zu kontrollieren.

INTERNATIONAL ANNUAL MEETINGS OF ELSA



Yordan Kyurkchiyski
Secretary General 2023/24
ELSA

III International Training Meeting – Same, Same, but Different

As the first International Internal Meeting of the term, the International Training Meeting (ITM) promised to be both a great learning opportunity and a chance for the ELSA Network to reconnect. In its third edition, the focus of the meeting lied primarily on shaping it as an engaging forum, both key to the development of the association and interesting to participants.

Indeed, for the first time since its conception, the ITM agenda was reshaped to

allow for more training opportunities, while also ensuring participants' existing experience was factored into the organisation. Both of these outcomes were subject to extensive feedback in the past, and thus presented key priorities, resulting in a new system of division between a record number of training sessions, the classical area workshops and freshly brought in introductory workshops. Through these sessions, participants had the chance to explo-

re innovative subjects within their areas, ranging from diversity and inclusion, project-specific external relations, and the handling of a variety of online applications.

Overall, with over 220 registered attendees, the meeting gave an exciting head start to the term for everyone involved. Beyond the people, however, it also provided the International Board with the necessary statistical data to effectively evaluate the utility of the ITM, gathering invaluable feedback for prospective future reform.



Bjarki Fjalar Guðjónsson
President 2023/24
ELSA

The IV International Strategy Meeting of ELSA; a great undertaking of collective vision

When traversing over strange and forboding terrain, it is advisable to have accurate maps and experienced guides at one's aid. The same principle applies to the governance of an organisation of such proportions as ELSA. During the International Strategy Meeting (ISM), the International Board is afforded a unique opportunity to draw from the collective insights and wisdom of the Network.

It fell on the International Board of ELSA for the 2023/24 term to organise the IV ISM Brno. At the outset, an absolute emphasis was placed on making adjustments to the structure of the meeting, in accordance with feedback from the preceding editions. These efforts came to fruition in the form of the re-introduction of certain features, as well as novel innovations. The rotating workshops are a notable example, in which participants were

divided into groups that attended three workshops with three different topics per day. Each workshop was thus repeated thrice over, allowing for more substantive input from the network. Another substantive point were the daily debriefs, in which the conclusions for each day were summarised. Lastly, one would be remiss not to mention the thematic days, focused on financial accessibility, International Internal Meetings, and the future of ELSA respectively. This sharpened the purpose of the meeting and gave shape to the perceived outcome. The result of this Herculean task was a resounding success.

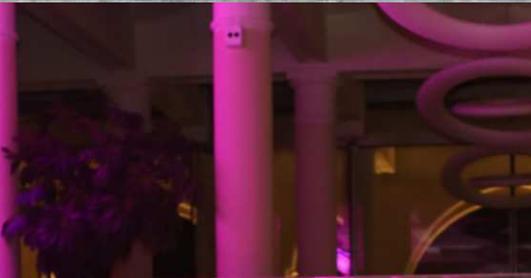


LXXXIV INTERNATIONAL COUNCIL MEETING OF ELSA



Sophie Wilson & Laetitia Berthold

Präsidentin 2020/21 & Vizepräsidentin 2021/22
ELSA-Deutschland e.V.



Im November 2023 fand das 84. International Council Meeting (ICM) von ELSA International in Tbilisi, Georgien, statt. ELSA Deutschland war dort durch eine Delegation aus Bundesvorstandsteam und zwei Alumnae vertreten. Als Ehemalige konnten wir vor Ort neue Einblicke gewinnen, die Entwicklungen des Netzwerkes mitverfolgen sowie unser eigenes Wissen beisteuern.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in Istanbul wurden wir in Tbilisi herzlichst durch das Organising Committee empfangen und konnten uns zunächst einmal akklimatisieren, bevor kurz darauf die Arbeit der Woche begann. Schnell wurde klar: Manche Dinge scheinen sich nicht zu ändern, so waren beispielsweise die Partner-Präsentationen im Plenum oder die Abstimmungen über die Tagesordnung auch Agenda-Punkte, die uns aus unserer aktiven Zeit mehr als bekannt waren. Vor allem im Bereich Professional Development, der zu unserer damaligen ELSA-Zeit erst seinen Auftakt gefunden hatte, gab es auch für alte Hasen noch Neues zu lernen. Ein zentrales Thema war etwa das neue Projekt Legal Tandem, das zum Zeitpunkt des ICMs noch in den Kinderschuhen steckte. Bei der Workshop-Diskussion zur Umsetzung und Verbesserung konnten wir neue Themen mit alten Erfahrungswerten bereichern, was uns eine große Freude war.

Natürlich darf auch etwas Dramaturgie auf internationaler Ebene nicht fehlen: So entbrannte etwa eine kontroverse De-

batte um den non-political Status von ELSA International; ein altes Thema, das durch Anträge alle paar Jahre wieder in den Vordergrund rückt und ebenfalls in unseren Amtszeiten im Bundesvorstand nicht zu kurz kam. Die Spannung blieb auch bei der Wahl, um die vakanten Posten im internationalen Vorstand zu füllen, erhalten und mündete in einer erfolgreichen Besetzung für das folgende Amtsjahr.

Neben inhaltlichen Programmpunkten wurde auch dem interkulturellen Austausch genügend Raum geboten: Wir lernten nicht nur, dass Chatschapuri – eine Art Brot, das vor dem Backen mit Käse gefüllt wird und zu den Spezialitäten der georgischen Küche zählt – mit den Händen gegessen wird, sondern hatten auch die Möglichkeit, gemeinsam mit dem internationalen Netzwerk die wunderschöne Gegend rund um Tbilisi kennenzulernen.

Das 84. ICM verdeutlichte für uns, dass der Wissenstransfer zwischen ehemaligen und aktiven ELSAner:innen essenziell ist, um das Netzwerk langfristig und sinnvoll weiterentwickeln zu können. Es war sehr erfreulich, für eine Woche wieder aktiv am Austausch teilnehmen und unsere alten ELSA-Erinnerungen mit neuen Erfahrungen anreichern zu können. Wir danken ELSA Deutschland für diese großartige Möglichkeit und freuen uns darauf, vielleicht auch in Zukunft aus zweiter Reihe wieder am internationalen Geschehen mitzuwirken.



LXXXV INTERNATIONAL COUNCIL MEETING OF ELSA



Nina Lange & Yannick Kalrait

Vorständin für Akademische Aktivitäten & Vorstand für Seminare und Konferenzen
ELSA-Düsseldorf e.V. & ELSA-Erlangen-Nürnberg e.V.

Das LXXXV International Council Meeting of ELSA (ICM) in Thessaloniki war zwar nicht unser erstes ELSA-Treffen, an dem wir teilgenommen haben, jedoch unser erstes internationales. Ohne konkrete Erwartungen reisten wir dorthin, doch die Erfahrung prägte uns nachhaltig. Vier Aspekte haben dieses Treffen für uns besonders gemacht: die Menschen, der ELSA Spirit, das erworbene Wissen und die Chance, auf höchster Ebene bei ELSA mitzuwirken. Die Möglichkeit, sich mit hunderten von Jurastudierenden aus ganz Europa zu vernetzen, die alle für diesen Verein brennen, war einzigartig. Neue Freundschaften zu schließen und zu erkennen, dass nicht die Projekte, sondern die Menschen ELSA ausmachen, war eine zentrale Erkenntnis für uns. Der ELSA Spirit, schwer in Worte zu fassen, war auf dem ICM intensiver als auf unseren vorherigen Nationalen Treffen. Er schien wie eine unsichtbare Kraft, die alle Teilnehmenden vereinte und eine tiefe Verbundenheit schuf. Ihn pauschal zu beschreiben, ist unmöglich, da jeder seine eigene Interpretation hat, doch gemeinsam schien er ELSA zu dem zu machen, was es

ist – eine lebendige und inspirierende Gemeinschaft. Alle Teilnehmenden teilen eine gemeinsame Vision und setzen sich intensiv für die Weiterentwicklung von ELSA ein. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedliche Perspektiven aufeinander treffen und wie jeder von uns dazu beiträgt, ELSA voranzubringen. Insbesondere wurde für uns greifbar, wie diese Zusammenarbeit über die verschiedenen Ebenen hinweg funktioniert und wie wertvoll der Austausch ist. Wissen war ein weiterer Schwerpunkt. Ohne ausreichende Übergabe in unseren Areas (AA und S&C) auf lokaler Ebene nutzten wir die Gelegenheit, um so viel wie möglich zu lernen und dieses Wissen später in unseren Fakultätsgruppen umzusetzen. Das ICM war ein entscheidender Impuls für die Wiederbelebung von S&C in Erlangen-Nürnberg, durch die intensive Auseinandersetzung mit Flaggschiffprojekten, wie ELS, ICE und ELSA Delegations. Auch für AA in Düsseldorf war das ICM eine Bereicherung, weil wir neue Impulse für Projekte wie die ELR und HPMCC gewinnen konnten, die dann hoffentlich auch lokal umgesetzt werden. Nicht nur

durch die Erkenntnisse aus den Workshops, sondern auch durch Gespräche und Diskussionen mit anderen Officern konnten wir neue Ideen und Ansätze für unsere lokale Arbeit entwickeln. Diese Einsichten werden hoffentlich dazu beitragen, unsere Fakultätsgruppen langfristig enger im nationalen und internationalen Netzwerk einzubinden. Schließlich erfüllte es uns mit Stolz und Ehrfurcht, dass wir als Teil der Delegation aktiv an Entscheidungen mitwirken konnten. Von Antragsbesprechungen bis hin zu Lobbyarbeit – die Möglichkeit, das Abstimmungsverhalten von ELSA Deutschland mitzugestalten, war ein besonderes Privileg und ein unvergessliches Erlebnis.

Zusammenfassend war das ICM eine sehr wertvolle Erfahrung, die uns nicht nur um neue fachliche Perspektiven, sondern auch um persönliche Eindrücke und Freundschaften bereichert hat. In Retrospektive kommen wir zu dem Rückschluss, dass jede Erwartung, die wir an das ICM gestellt hätten, maßlos übertroffen wurde, und können jedem nur nahelegen, eine solche Möglichkeit wahrzunehmen!



ELSA AWARDS



Jenny Schilpp

Bundesvorständin für Marketing 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Engagement, Kreativität und Leidenschaft – all das macht die Arbeit innerhalb von ELSA aus. Um die außergewöhnlichen Leistungen der Vorstand:innen, Direktor:innen und Assistent:innen im internationalen Netzwerk zu würdigen, wurden die ELSA Awards ins Leben gerufen. Diese Awardverleihung ehrt die herausragenden Errungenschaften von Persönlichkeiten in 11 verschiedenen Kategorien. Zudem werden zwei Team Awards – Most Distinguished National Board und Most Distinguished Local Board – verliehen. Jede National Group kann Nominierungen für die jeweiligen Kategorien einreichen, bevor das International Board of ELSA eine Vorauswahl trifft. Die endgültigen Gewinner:innen werden während des zweiten und letzten International Council Meetings des Amtsjahres durch eine finale Abstimmung gewählt. Höhepunkt ist die feierliche Preisverleihung im Rahmen des festlichen Galaballs.

Im Amtsjahr 2023/24 wurde die zweite Edition der ELSA Awards beim Galaball des LXXXV International Council Meeting of ELSA in Thessaloniki verliehen – eine Verleihung, die erneut das Engagement und die Hingabe von ELSA Officern in den Fokus rückte.

In diesem Jahr durfte ich eine ganz besondere Ehre erleben: Ich wurde mit dem ELSA Award als Most Distinguished MKT-Officer of the Year ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bedeutet mir persönlich sehr viel. Mit 43 National Groups und über 400 Fakultätsgruppen weltweit

ist das ELSA-Netzwerk ein Zusammenschluss engagierter Studierender, die sich mit Leidenschaft für den Verein und dessen Projekte einsetzen. Teil dieser beeindruckenden Gemeinschaft zu sein und für meine Arbeit im Bereich Marketing auf internationaler Ebene geehrt zu werden, erfüllt mich mit großem Stolz.

Gleichzeitig sehe ich den Award nicht nur als persönliche Anerkennung, sondern auch als Auszeichnung für das gesamte deutsche ELSA-Netzwerk und die hervorragende Zuarbeit und Unterstützung meines Teams. Unser Verein lebt vom Einsatz jedes einzelnen aktiven Mitglieds, von kreativen Ideen bis zur Unterstützung durch das Team hinter den Kulissen. Diese Ehrung ist ein Zeichen dafür, dass unser Engagement gesehen und wertgeschätzt wird.

Die ELSA Awards sind nicht nur eine Gelegenheit, herausragende Leistungen zu feiern, sondern auch eine Quelle der Inspiration für das gesamte Netzwerk. Sie motivieren dazu, weiterhin mit Engagement und Kreativität zur Weiterentwicklung von ELSA beizutragen und das Netzwerk auf allen Ebenen zu stärken.

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner:innen der ELSA Awards 2023/24 und vielen Dank an das International Board of ELSA, sowie an die Direktorin für Human Resources, Benita Steger, für die Planung und Organisation.



FOREIGN NATIONAL COUNCIL MEETINGS



Jenny Schilpp

Bundesvorständin für Marketing 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Zwischen Plenen, Kaiserschmarrn und Burning Mozart

Im Mai 2024 fand in Wien das National Council Meeting von ELSA Austria statt. Aufgrund der SWAG-Kooperation war es mir eine besondere Ehre, ELSA Austria vor Ort zu unterstützen und das österreichische Netzwerk kennenzulernen. Neben intensivem Austausch bot sich die Gelegenheit, Wien mit seinen historischen Wahrzeichen zu erleben. Natürlich durften auch Kaiserschmarrn und Wiener Schnitzel nicht fehlen. Um den

National Drink von ELSA Austria, Burning Mozart, eine Mozartkugel in brennendem Stroh 80, bin ich glücklicherweise herumgekommen. Am Sonntag folgte die Wahl des neuen National Boards von ELSA Austria, bevor ich leider schon wieder die Heimreise antreten musste. Herzlichen Dank an ELSA Austria für die hervorragende Organisation und die wertvollen Einblicke in das österreichische Netzwerk sowie die österreichische Kultur!



Ben Gödde

Bundesvorstand für Finanzen 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Polish National Council Meeting oder auch „Gratulacje”

Zwischen dem 16. und 19. Mai 2024 fand das 69. National Council Meeting (NCM) von ELSA Poland in Poznań statt. Für mich war es eine besondere Ehre, eine Einladung zu diesem NCM zu bekommen. Es war für mich zum einen sehr schön, den Ablauf eines anderssprachigen NCMs zu sehen, als auch die „Polmany“-Verbindung wieder mehr aufleben zu lassen. Für mich war es eine passende Gelegenheit, mit dem damals amtierenden

den polnischen Board über die Arbeit in unserem Jahr und künftige Kooperationsmöglichkeiten zu reden. Gleichzeitig war dieses NCM auch mit einer sehr spannenden Wahl des neuen Boards verknüpft. Das Treffen stand auch unter dem Motto, „Wenn aus Kollegen Freunde werden“, so hatte ich schöne Gespräche mit dem neuen Board und wünsche ihnen alles Gute für ihr Amtsjahr. Meine Polnischkenntnisse konnte ich jedoch nur um das Wort „Gratulacje“ erweitern!



SWAG-KOOPERATION



Flavia Lehmann, MLaw & Mag. Susanne Kratzer

President & Secretary General 2023/24
ELSA Switzerland & ELSA Austria

CH | Unser Jahr startete ganz im Zeichen der SWAG-Kooperation mit einem gemeinsamen Übergabewochenende von ELSA Germany und ELSA Switzerland in Heidelberg. Dieses Treffen diente nicht nur dem ersten Kennenlernen, sondern bot auch die Möglichkeit, vergangene Kooperationen zu reflektieren und die Zusammenarbeit zu planen. Das frühe Zu-

sammenkommen erlaubte es uns, das Eis schon vor dem offiziellen Start des Amtsjahres zu brechen und von Beginn an eine enge Verbindung aufzubauen. Bestärkt durch diese positive Erfahrung beschloßen wir, das neue Konzept der Übergabe gemeinsam mit ELSA Austria fortzusetzen. Zum Abschluss unseres Amtsjahres trafen wir uns daher in Brüssel. Bei einem

Brunch konnten sich unsere Nachfolger:innen im ungezwungenen Rahmen austauschen, Einblicke in die bisherige Kooperation und die Besonderheiten der anderen Nationalgruppen gewinnen und erste Ideen und Projekte entwickeln. Wir hoffen, dass diese neue Tradition weiterleben und den internationalen Austausch künftiger Generationen fördern wird.



AT | Auch im Amtsjahr 2023/24 haben unsere drei Nationalgruppen erneut erfolgreich zusammengearbeitet und die Tradition der Kooperation fortgesetzt. Bereits zu Beginn hatten wir eine gemeinsame WhatsApp-Gruppe und noch weitere für die einzelnen Areas. Unsere Zusammenarbeit war von regelmäßigem Austausch geprägt, wobei die einzelnen Areas sich sehr bei Projekten und diversen Pla-

nungsstufen unterstützten. Besonders intensiv war die Kommunikation und Zusammenarbeit vor und während der Internationalen Treffen, bei denen uns wir vorab über die Anträge und unsere jeweiligen Standpunkte ausgetauscht haben. Wir haben an gemeinsamen Anträgen und Stellungnahmen gearbeitet, um die Arbeit auf internationaler Ebene zu fördern und gemeinsam Lösungen für Probleme zu fin-

den. Der konstruktive Dialog ermöglichte es uns, Ideen zu entwickeln und das SWAG-Netzwerk zu stärken. Ich glaube, dass wir mit dieser Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des SWAG-Netzwerks leisten konnten, und hoffe, dass noch viele Generationen von diesem Zusammenhalt profitieren können.



ELSA GERMANY x INTERNATIONAL BOARD OF ELSA



Yordan Kyurkchiyski

Secretary General 2023/24
ELSA

The term 2023/24 was anything but ordinary. Above all, it marked a crucial turning point for the international landscape of ELSA, particularly in its strategic planning. As an intermediary term bridging the closure of the Strategic Plan 2019-2023 and the launch of the Strategic Plan 2023-2028, it presented a unique opportunity for deep collaboration between the International Board and our Network. And our cooperation with ELSA Germany, specifically, was undoubtedly amongst the ones standing out.

Spread across several key pillars – Legal Compliance, International Internal Meetings, Advocacy, and Area Project Development, amongst others – it demonstrated an inherent ability to “build together” – an element which, in turn, ended up shaping the tone of our entire time in office.

Legal Compliance was one of the first areas where our collaboration bore significant results. Following years of complex statutory challenges, the reintroduction of numerous vital statutory proposals was strongly supported by National Groups

like ELSA Germany and ELSA the Netherlands, culminating in the notarisation of over 30 amendments. This not only enhanced the internal and external coherence of ELSA’s regulations but also laid a sustainable foundation for future compliance. ELSA Germany’s unwavering commitment to transparency and accountability played a critical role in reinforcing the Association’s governance structure — a major objective of the new Strategic Plan.

Nevertheless, these practices did not only materialise in the context of Legal Compliance. Drawing on ELSA Germany’s experience as a geographically and demographically large National Group was invaluable when shaping new policies on the accessibility and financial sustainability of International Internal Meetings and key projects such as ELSA Law Schools and ELSA Traineeships. Their diverse perspectives helped ensure fair and inclusive decisions for the entire network. Engaging with Michelle, Louis, Ben, Jenny, and Johannes, on the other hand — from ICM and ISM Workshops to unforgettable ITM Socials — was not only fruitful but

also, first and foremost, always thoroughly enjoyable.

Finally, the area of Advocacy deserves special recognition. There, ELSA Germany was not merely a supportive partner but also a key voice of reason throughout. Whether in discussions on introducing structured regulation for Advocacy activities or liaising on ongoing campaigns, collaboration with the National Board consistently felt like working with highly qualified sparring partners — inspiring new ideas and approaches along the way. This, alongside the overall extraordinary year of collaboration with the German Network, showed us that when different parts of our Association unite around shared goals, ELSA’s impact is truly seen. It also reinforced us in the notion that strategic planning is not a solitary effort by the International Board, but a collective journey of the motivated, driven and daring National Groups, such as ELSA Germany, which form our network.

INTERNATIONAL SOCIAL EVENTS IN BRÜSSEL



Jenny Schilpp

Bundesvorständin für Marketing 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Im Laufe unseres Amtsjahres hatten wir die Gelegenheit, die beiden internationalen Socials zu erleben: den Winter Cocktail im Dezember und das Transition BBQ im Juli. Beide Veranstaltungen fanden traditionell im ELSA House in Brüssel statt und boten uns die Möglichkeit, das internationale Netzwerk zu feiern, alte und neue Freund:innen zu treffen und auf unser Engagement innerhalb ELSAs zurückzublicken.

Die lange Autofahrt nach Brüssel wurde durch humorvolle Kommentare eines Mit-BuVos versüßt. So sorgte die Frage, dass „es zwar bald Weihnachten ist, aber warum hier schon wieder eine Rotlichtkette auf der Autobahn sei“, für Lacher. Doch dank unseres begabten Fahrers und unseres treuen BuVo-Mobils „Fürchtgott“ erreichten wir sicher unser Ziel. Der Winter Cocktail bot uns die Gelegenheit, Freund:innen aus dem Netzwerk sowie zahlreiche Alumni zu treffen. Besonders gefreut haben wir uns über das Wiedersehen mit Pierangelo Graziani, welcher seinerzeit als ehemaliger International Board Member an der Vision von ELSA mitgewirkt und das STEP-Programm ins Leben gerufen hat. Nach einer emotionalen Rede des International Boards folgte eine ausgelassene Feier. Gegen 4:00 Uhr machten wir uns erschöpft, aber glücklich auf den Heimweg.

Im Juli machten wir uns erneut auf den Weg nach Brüssel, diesmal gemeinsam mit unseren Nachfolger:innen. Beim Transition BBQ verabschiedete sich das scheidende

International Board mit einer Tanzperformance und einem Rückblick auf das Amtsjahr. Anschließend übernahm das neue International Board mit einer Tanzperformance und hielt eine Rede, in welcher es Visionen für das kommende Jahr teilte. Für unsere Nachfolger:innen bot es die Gelegenheit, das Internationale Netzwerk und das International Board, mit welchem sie das kommende Amtsjahr zusammenarbeiten würden, kennenzulernen. Für uns als scheidenden Bundesvorstand war es ein Abend voller Emotionen – von herzlichen Verabschiedungen über gemeinsame Erinnerungen bis hin zur Planung der nächsten gegenseitigen Besuche. Als ich am nächsten Morgen um 7:30 Uhr ins Hotelzimmer zurückkehrte, fand ich einen meiner Zimmermitbewohner noch im Partyoutfit schlummernd vor, während der andere etwa zwei Stunden später pünktlich zum Check-out auftauchte. In der Innenstadt trafen wir uns mit ELSA Austria und ELSA Switzerland zu einem gemeinsamen Frühstück, um eine SWAG-Übergabe zu machen. Dabei konnten sich unsere Nachfolger:innen besser kennenlernen und bereits erste Ideen für Kooperationen im kommenden Amtsjahr austauschen.

Diese beiden Socials haben uns unvergessliche Erinnerungen beschert und gezeigt, wie wertvoll das internationale Netzwerk von ELSA ist. Es sind diese Momente der Gemeinschaft, die ELSA so besonders machen und uns immer wieder motivieren, uns zu engagieren.





KETEVAN MAKHARASHVILI

President 2023/24
ELSA Georgia

During the term 2023/24, ELSA Georgia dedicated significant efforts to organising the 84th International Council Meeting (ICM), held in Tbilisi, where I had the honor of serving as the Head of the Organising Committee. It was an incredible experience that brought together the network, fostering connections and inspiring impactful discussions. Additionally, we were excited to engage with the network at all International Internal Meetings, reinforcing our commitment to active participation.

This year, we also reached an important milestone by organising our first-ever SELS in Batumi, bringing the total to three law schools organised by our National Group within one term. Moreover, we conducted our first National Officers Training, a crucial step towards strengthening Knowledge Management. This initiative was particularly important in addressing the post-COVID challenges of maintaining institutional memory, which remain relevant even three years after returning to physical events.

Throughout the term, collaborating with the National Board of ELSA Germany was especially valuable. Our discussions, particularly at the ICM Thessaloniki, were insightful and constructive, covering a range of significant issues for ELSA. We found common ground on several matters and exchanged best practices, which enriched our perspectives and inspired new approaches for our National Group.

On a personal note, winning the 'National Officer of the Year' award, voted by the network, was an unforgettable moment that truly reflected the value of collaboration and dedication towards the vision of ELSA.



NIVES EDLER

Secretary General 2023/24
ELSA Switzerland

For me, being part of ELSA means being part of a network that has an incredible ability to unite and connect. It is the feeling of finally hugging and greeting your long missed ELSA friends in the hotel lobby of an ICM (or of a hostel during a NCM) after not seeing them for months, the joyful laughter and wonderful memories of each and every (after-)party, the pride you feel in your team as you complete a special project or event, or the tears that run down your face at final plenaries. ELSA is a part of our hearts, an experience that is hard to grasp and even harder to describe.

Dear Michelle, Louis, Ben, Jenny, and Johannes, and beyond, dear German network, your dedication, tremendous knowledge, professionalism, never-ending support, commitment, and hard work, your ELSA spirit and passion for this association is truly inspiring. Starting with our Transition Weekend in Heidelberg, to the ITM, ICM Tbilisi, continuing in the new year with the ISM Brno, a few weeks later ICM Thessaloniki and not forgetting countless meetings and calls – it has been an honour to work with you. Being able to discuss ideas, share experiences and learn from each other has been vital to me and my work as a national Secretary General. I especially cherished our discussions over GDPR and its lovely shenanigans.

My personal highlight of the year was visiting your NCMs in Leipzig and Heidelberg – experiencing the German network has a special place in my heart (not only because I have been to more of your NCMs than Swiss NCMs). Thank you for your heart-warming welcome, it felt like coming home.



ANISIA ZLĂTARU

President 2023/24
ELSA United Kingdom

Having been transitioned and introduced to External Relations by a previous President of ELSA Germany, Sophie Wilson, my term as President of ELSA UK had many engagements in cooperative meetings with ELSA Germany. My mentors, who had often worked with ELSA Germany, always praised them for the rigour and discipline with which they operated the National Group. Being the President of ELSA UK for two consecutive terms, I was inspired to model parts of the UK operation after ELSA Germany's discipline and standard of excellence, especially that which came through operational continuity. This resulted in a successful term of active participation from our 15 Local Groups, with fruitful National Council Meetings in Birmingham and London, and our first Moot Court Competition with international participation from ELSA Malta and ELSA Austria. I hope to continue our international participation with ELSA Germany in future editions.

Reflecting on my term, I am grateful for the hub of creativity and risk-taking that ELSA provided my network with. I was also presented with the opportunity to practice and experiment with the challenges that the real world will pose in the future. I have been told by a dear friend that the more seriously you take ELSA, the better you get to practice your advocacy, drafting, collaborative abilities, and analytical skills. I can say for certain that ELSA Germany's influence provided me with the highest level of development I could have asked for. I am grateful for the collaborations, conversations, and accomplishments I shared with them.



VALENTIN WEIDENBACHER

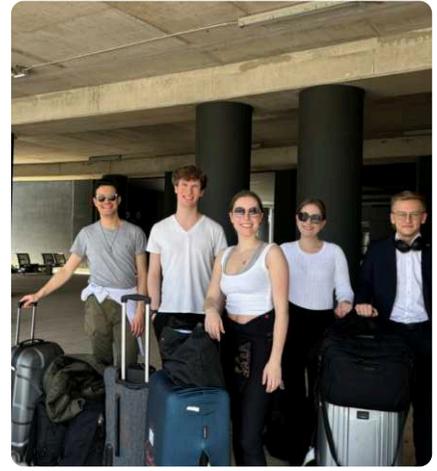
Treasurer 2023/24
ELSA Finland

ELSA Finland kicked off the new season with a fully rejuvenated and enthusiastic board. It didn't take long for us to establish a vibrant Finnish-German partnership – especially since the author himself happens to be a proud German Fin.

Before the term began, I met Jenny, a wonderful member of ELSA Germany's National Board. It didn't take us long to hit it off and dive into working together. Our collaboration started right at the ICM in Tbilisi with a proposal concerning the EDF and continued into the next, where I had the pleasure of co-chairing the FM-Workshops with Ben at ICM Thessaloniki.

The term wrapped up for me in Germany at NCM Heidelberg. Beyond the hard work showcased that weekend, what truly stood out was the incredible warmth and friendliness of the German network. As many of you know, the weekend saw its fair share of rain, but thanks to ELSA Augsburg, who "kidnapped" me in their van and brought me close enough to Munich where I was staying, I didn't have to worry about train delays. Huge shoutout to them!

Hopefully, I've still got some of your attention because it's time for some uncle lore! Looking back, the most valuable lesson I learned during this term is the joy of sharing experiences with people who inspire you, the importance of giving yourself a pat on the back, and, most importantly, saying yes to things that push you out of your comfort zone. That's the ELSA way! It has been an absolute honour working with all of you this past term. Thank you from the bottom of my heart!



Zukunft rechtssicher gestalten

Unser Referendarprogramm:

Abwechslungsreiche
Mandate im inter-
nationalen Kontext

Individuelle
Betreuung durch
eine/n Mentor*in

Unterstützung bei der
Examensvorbereitung
u.a. mit Kaiserseminare

Gemeinsame
Networking- und
Sport-Events

Direkter Einblick in
die juristische Praxis

Wahlstation im
Ausland

Freiraum für eigene
Ideen und Initiativen

Zugang zur Lern-App
Jurafuchs

CORPORATE/M&A | PRIVATE EQUITY | LITIGATION | RESTRUCTURING | BANKING & FINANCE | TAX | ANTITRUST | EMPLOYMENT LAW

WEIL, GOTSHAL & MANGES LLP

FRANKFURT AM MAIN • MÜNCHEN

Emily Hipetinger

Manager Recruiting & Employer Branding

recruiting.germany@weil.com

+49 89 24243 304



weil.com/karriere

ACADEMIC ACTIVITIES

5. KAPITEL

ACADEMIC ACTIVITIES



MOOT COURTS

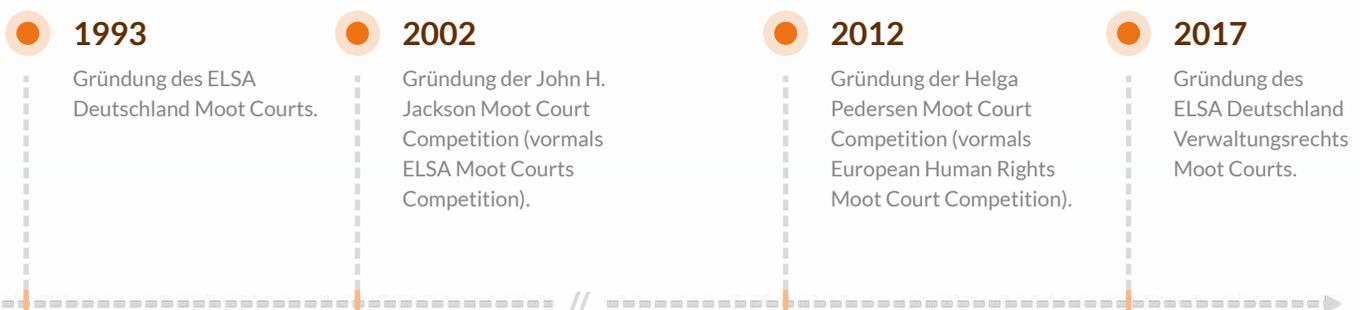
„Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand“ oder auf dem von uns (angehenden) Jurist:innen so gern verwendeten Latein „Coram iudice et in alto mari sumus in manu Die.“ Im römischen Reich noch zum Teil auf den Urteilsspruch der Richter nach eigenem Gutdünken zurückzuführen, dürfen wir in Deutschland heutzutage darauf vertrauen, dass der Ausgang von Gerichtsprozessen keine willkürliche Entscheidung mehr ist. Von „vorhersehbar“ kann oftmals dennoch keine Rede sein. Umso wichtiger ist es, die tückischen Gewässer schriftlicher Vorverfahren und mündlicher Verhandlungen navigieren zu wissen. Aber Seefahrt will gelernt sein! Zwar darf der juristische Nachwuchs erst im Referendariat ans Ruder, doch gibt es Möglichkeiten, die Gefilde der Gerichtsbarkeiten bereits zu Studienzeiten zu erforschen – Moot Courts!

Diese – zu Deutsch – „Scheingerichte“ simulieren Gerichtsverhandlungen, bei denen Student:innen in der Rolle von Anwäl:innen einen – meist fiktiven – Fall verhandeln. So können sie über den Tellerrand des universitären Curriculums hinausblicken und sich schon während des Studiums mit dem Gang gerichtlicher Verfahren befassen. Die fiktiven Prozess-

bevollmächtigten erlernen die Erstellung anwaltlicher Schriftsätze, schärfen ihre rhetorische Schlagfertigkeit in mündlichen Verhandlungen und stellen ihr juristisches Argumentationsvermögen auf die Probe.

Auch in Deutschland erfreute sich der sich von Nordamerika verbreitende Moot Court schnell großer Beliebtheit. So rief ELSA Deutschland bereits 1993 den ELSA Deutschland Moot Court ins Leben, der mit seinem jährlichen Finale am Bundesgerichtshof bis heute einen der größten deutschsprachigen Moot Courts im Zivilrecht darstellt. Im Jahr 2016 geschah mithilfe des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterrinnen der ELSA Deutschland Verwaltungsrechts Moot Court, welcher seit 2017 jedes Jahr unter anderem am Bundesverwaltungsgericht ausgerichtet wird. Nicht zuletzt bieten auch unsere Fakultätsgruppen auf lokaler Ebene ein vielfältiges Angebot an Moot Courts an.

Die Jurist:innen von morgen können daher schon heute die Segel setzen und eine Probefahrt durch die juristische Praxis wagen.

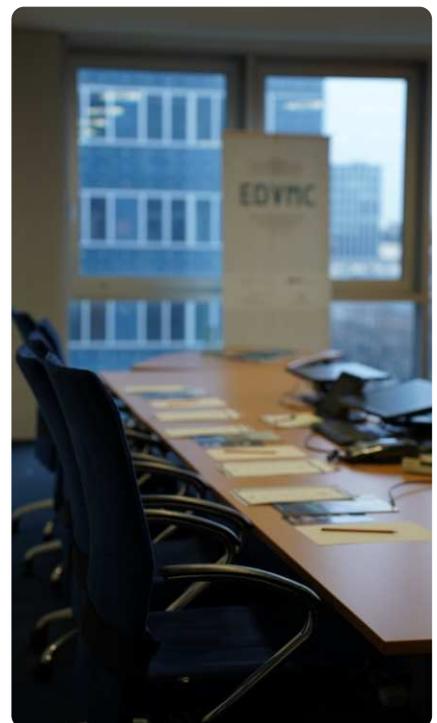




EDVMC

ELSA DEUTSCHLAND MOOT COURT
IM VERWALTUNGSRECHT

seit 2017



elsa

The European Law Students' Association
GERMANY

PRE-MOOT DER VII. EDITION DES EDVMC



Judith Affeldt

Rechtsanwältin im Umwelt- und Planungsrecht
DOMBERT Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB

Als Kanzlei mit Schwerpunkt im Öffentlichen Recht war es uns, DOMBERT Rechtsanwälte, – wie schon in den zurückliegenden sechs Jahren – eine besondere Freude, ELSA-Deutschland e.V. bei der Durchführung des ELSA Deutschland Verwaltungsrechts Moot Courts (EDVMC) zu unterstützen. Und wie jedes Jahr haben wir auch in dieser Runde zum Pre-Moot in unsere Kanzleiräume in Potsdam am schönen Jungferensee eingeladen. Geladen wurde zum „Sitzungstermin“ am 24. November 2023, um die polizeiliche Festnahme von Klimaaktivist:innen bei einer Demonstration vor einem Braunkohletagebau zu verhandeln. Und damit nicht genug: Die beklagte Person ordnete sich dem nicht-binären Geschlecht zu und wurde dennoch in einer Zelle im Polizeirevier mit anderen männlichen Aktivisten untergebracht. Die drei Teams aus Hamburg, Jena und Münster stellten sich dieser höchst brisanten Fallkonstellation mit großartiger Teamleistung, Ehrgeiz und guter Argu-

mentation. Der Pre-Moot forderte die Teilnehmenden das erste Mal zum „Auftritt“ vor Publikum heraus, das mit fachkundigen Rechtsanwält:innen, wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen sowie ELSA-Mitgliedern besetzt war. Die Aufregung wurde noch dadurch verstärkt, dass mit Ulf Domgörgen sogar ein früherer Vorsitzender Richter am Bundesverwaltungsgericht den Vorsitz unserer Richter:innenbank übernahm. Wir als im Verfassungs- und Verwaltungsrecht spezialisierte Kanzlei freuen uns besonders über das zusätzliche Engagement aller teilnehmenden Teams, die neben dem Studium erste praktische Erfahrungen in verwaltungsprozessualen Konstellationen sammeln. Um unsere Wertschätzung für ihren überobligatorischen Einsatz auszudrücken, gibt uns der Pre-Moot eine schöne Möglichkeit, allen Teilnehmenden und Zuschauenden einen Einblick in unseren Alltag zu geben. Sei es beim gemeinsamen Mittagessen, sei es beim abendlichen Getogether mit unseren Anwält:innen oder

im Rahmen einer Besichtigung unserer Kanzleiräume. Für die Teams aus Hamburg, Jena und Münster war der Pre-Moot außerdem der Auftakt für das große Finale vor dem Hamburgischen Oberverwaltungsgericht. Dort hieß es dann, vor drei echten Berufsrichter:innen, durch anwaltliches Können, kreative Ideen und Teamgeist zu überzeugen. Alle drei Teams stellten sich diesem Wettbewerb – bedenkt man ihren Ausbildungsstand – mit herausragenden und praxistauglichen Leistungen; die Zuschauenden konnten lebendige und spannende Verhandlungsrunden miterleben. Gewonnen hat schließlich das Team aus Münster mit Elouisa Müller und Filiz Mert, denen wir auf diesem Wege nochmal herzlich gratulieren möchten. Des Weiteren bedanken wir uns bei dem Bundesvorstand von ELSA-Deutschland e.V. für die erneut sehr gute Zusammenarbeit, durch die Pre-Moot und Finale des EDVMC auch in seiner VII. Edition wieder ein voller Erfolg geworden sind.





BUNDESENTSCHIED DER VII. EDITION DES EDVMC



Elouisa Maria Müller, LL.M. (UCLan UK/UCLan Cyprus) & Filiz Mert

Gewinnerinnen des Bundesentscheids
Mitglieder von ELSA-Münster e.V.

Auch im Jahr 2023 fand der ELSA Deutschland Verwaltungsrechts Moot Court (EDVMC) statt. Wir beide, Elouisa und Filiz, hatten die besondere Gelegenheit, daran teilzunehmen und wertvolle praktische Erfahrungen zu sammeln. Der Sachverhalt drehte sich um eine Gruppe von Aktivist:innen, die für den Klimaschutz einen Tagebau besetzten, bis die Polizei die Besetzung räumte und die Beteiligten in Gewahrsam nahm – darunter auch die nicht-binäre K, die zusammen mit männlichen Personen in einer Zelle untergebracht wurde. Sowohl gegen die Ingewahrsamnahme als auch gegen die Unterbringung an sich erhob K Klage vor dem Verwaltungsgericht. Nach der Veröffentlichung des Falls verfassten wir sowohl eine Klageschrift als auch eine Klageerwidern auf die Klage eines anderen Teams. Der Pre-Moot bei DOMBERT Rechtsanwälte in Potsdam bildete die nächste Etappe: Dort traten wir als eines von vier Teams das erste Mal mündlich an. Besonders war, dass die mündlichen Verhandlungen unter der Leitung von Ulf Domgörgen, ehemaligem Vorsitzenden Richter am Bundesverwaltungsgericht,

stattfanden. Gemeinsam mit Anwält:innen wurden die Qualität der Schriftsätze und die mündliche Verhandlung ebenso wie die Teamleistung bewertet. Die Veranstaltung in den Kanzleiräumlichkeiten bot eine gute Gelegenheit zum fachlichen Austausch mit anderen Teilnehmer:innen und Rechtsanwält:innen. Das Finale fand dann vor dem Obergericht Hamburg statt. Die Jury bestand aus Dr. Katleen Tallich, Richterin am OVG Hamburg, sowie den Verwaltungsrichtern Nils Schulz und Ulrich Völker. Im Rahmen einer mündlichen Verhandlung in der Vorrunde und im Finale stellten wir unsere Rechtsansichten dar, diskutierten Fragen des Polizei- und Versammlungsrechts und versuchten, die Richter:innenbank mit unserer Argumentation und unseren Antworten auf Rückfragen zu überzeugen. Die größte Herausforderung bestand darin, die formalen Anforderungen der Klage und Klageerwidern zu erfüllen und zugleich argumentativ sowohl für die Klägerin als auch für die Beklagte stark aufzutreten zu können. Dies erforderte nicht nur Teamarbeit, sondern auch eine intensive Recherche und Auseinandersetzung mit

über das Studium hinausgehenden, verfahrensprozessualen, versammlungsrechtlichen und grundrechtlichen Fragestellungen. Schließlich freute uns sehr, dass unsere Argumentation und Schriftsätze letztlich zum Erfolg führten. Die intensive Auseinandersetzung mit Gerichtsentscheidungen und Literatur gewährte uns interessante Einblicke in das Verwaltungsrecht. Der Moot Court bewies, dass Jura weit mehr sein kann als reines Auswendiglernen – die Teilnahme schärfte unsere Fähigkeiten in Recherche, Argumentation und vor allem auch in der Präsentation. Zudem vertieften wir unser Verständnis juristischer Methoden und knüpften ein Netzwerk mit Jurastudent:innen aus ganz Deutschland. Wir sind dankbar für diese bereichernde Erfahrung und können Jurastudent:innen mit besonderem Interesse am öffentlichen Recht eine aktive Teilnahme ans Herz legen. Unser besonderer Dank gilt ELSA Deutschland, dem OVG Hamburg, DOMBERT Rechtsanwälte Part mbB, der JurCase GmbH und der juris GmbH für die Durchführung und die bereitgestellten Preise!

WEITERENTWICKLUNG DES EDVMC



Victoria Kautzner & Cederic Meier

Mitglieder des Moot Court-Teams
ELSA-Deutschland e.V.

Das Jahr 2017 zeichnet die Geburtsstunde des ELSA Deutschland Verwaltungsrecht Moot Courts – kurz des EDVMCs. Mit der Erweiterung des Projektportfolios um den deutschlandweit ersten Moot Court im Verwaltungsrecht war es das erklärte Ziel, Studierenden der Rechtswissenschaften die Perspektive einer praxisnahen Ausbildung im Verwaltungsrecht zu eröffnen. Die Möglichkeit, im Rahmen eines simulierten Gerichtsprozesses nicht nur Schriftsätze zu verfassen, sondern auch Parteiinteressen innerhalb einer mündlichen Verhandlung aktiv zu vertreten, gewährt Studierenden die Chance, das an der Universität theoretisch erlernte Wissen realitätsnah anzuwenden und umzusetzen. Bis heute bildet der EDVMC dabei deutschlandweit den einzigen Moot Court auf dem praxisrelevanten Gebiet des Verwaltungsrechts.

Während die Zahl der Teilnehmer:innen in den ersten Austragungen zunehmend anstieg, ging sie unter Wirkung der Pandemie wieder drastisch zurück. Die stetige Qualitätssteigerung, die der Moot Court aufgrund der zunehmenden Erfahrungswerte in Organisation und Ausrichtung erlebte, konnte sich insofern zuletzt nicht mehr in den Teilnehmerszahlen widerspiegeln. Aus diesem Grund wurde eine Fortentwicklung des EDVMC angestoßen, die den Moot Court als Gesamt-

konzept nachhaltig festigen und ausbauen soll. Das Ziel ist es dabei, den EDVMC einerseits aus akademischer Sicht attraktiv zu gestalten und andererseits möglichst vielen Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen.

In dieser Hinsicht ist es essenziell, dass zukünftig alle Teilnehmer:innen sowohl mit Schriftsätzen als auch mit mündlichen Verhandlungen am Wettbewerb partizipieren. Die ursprünglich aus Kapazitätsgründen erforderte Qualifikation für die mündlichen Verhandlungen durch eine vorgelagerte Schriftsatzphase wird daher abgeschafft. In der neuen Struktur des Moot Courts sollen die mündlichen Verhandlungen nach der Schriftsatzphase im Rahmen eines bundeseinheitlichen Entscheids stattfinden, an dem alle Teilnehmer:innen in unterschiedlichen Verhandlungen gegeneinander antreten. Ein solcher Bundesentscheid bietet nicht nur für den akademischen Wettbewerb unter den teilnehmenden Teams zahlreiche Vorteile. Eine von ELSA Deutschland zentral organisierte Veranstaltung birgt auch das Potenzial für darüber hinaus wirkende Synergieeffekte: So ermöglicht der einheitliche Bundesentscheid die Etablierung eines akademischen und sozialen Rahmenprogramms, das die Attraktivität des Moot Courts weiter steigert. Durch Vorträge, Gespräche und allgemeinen Aus-

tausch werden Teilnehmer:innen, Richter:innen, Unterstützer:innen und alle sonstigen Gäste der Veranstaltung abseits der eigentlichen Verhandlungen bereichert. Der EDVMC wird derart zukünftig zu einem Gesamterlebnis.

Aus dieser Perspektive sollen schließlich neue Unterstützer:innen des EDVMC gewonnen werden. Für eine bessere Sichtbarkeit gilt es dabei, Universitäten und Lehrstühle aktiver einzubeziehen, die den Moot Court in den verwaltungsrechtlichen Lehrveranstaltungen bewerben. Aber auch Kanzleien und öffentliche Institutionen sind angesprochen, den EDVMC zukünftig zu bereichern. Letztlich gilt es so gemeinsam eine praxisnahe Ausbildung im Verwaltungsrecht zu realisieren.



EDMC

ELSA DEUTSCHLAND
MOOT COURT

SEIT 1994



The European Law Students' Association
GERMANY

LOKALENTSCHEIDE DER XXXI. EDITION DES EDMC



Fabian Lenz

Vorstand für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Passau e.V.

Passau is back: Der Lokalentscheid 2023 bringt den EDMC zurück in die Dreiflüssestadt

Unser Lokalentscheid des ELSA Deutschland Moot Courts (EDMC) fand am 15.12.2023 im historischen Tafelzimmer des Landgerichts Passau statt. Der EDMC ist der größte zivilrechtliche Moot Court im deutschsprachigen Raum. Im Rahmen des Wettbewerbs traten zwei Teams gegeneinander an und mussten sowohl in der Schriftsatzphase als auch in der mündlichen Verhandlung ihr juristisches Können unter Beweis stellen. Gefor-

dert waren Argumentationsstärke, strukturierte Schriftsätze und souveränes Auftreten. Anders als es die Hochwassertradition in Passau vermuten ließe, stand den Teams das Wasser diesmal nicht bis zum Hals – vielmehr beeindruckten sie mit klarem Verstand, überzeugender Rhetorik und starker Vorbereitung. Dank gilt der Jury für ihre engagierte Begleitung und fachlich fundierte Bewertung der Verhandlung. Hervorheben möchten wir

insbesondere Prof. Dr. Riehm, der zusätzlich im Vorfeld durch einen Vortrag und seine kontinuierliche Unterstützung maßgeblich zum Gelingen des Entscheids beigetragen hat. Persönlich bedanken möchte ich mich bei meinen Direktorinnen Helena Harder und Veronika Böck für die großartige Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten wir trotz engem Zeitplan eine rundum gelungene Veranstaltung auf die Beine stellen. Wir konnten nun wieder ein starkes Team aus Passau zum Nationalentscheid schicken. Das große Publikum vor Ort und positives Feedback zeigen das Interesse am EDMC. Es bleibt nur zu sagen: Passau is back!



Klaas Rethfeldt

Vorstand für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Kiel e.V.

Ein erfolgreicher Lokalentscheid des EDMC mit neuen Impulsen in Kiel

Wie jedes Jahr fand im Sommersemester 2024 der Lokalentscheid des EDMC in Kiel statt. Dank der Werbung durch Professor:innen in Vorlesungen konnten wir erneut viele Anmeldungen verzeichnen. Acht Teams traten schließlich gegeneinander an. Die Teilnehmer:innen wurden in der Kanzlei Brock Müller Ziegenbein intensiv auf das Schreiben der Schriftsätze vorbereitet. Die anschließende Schriftsatzphase verlief reibungslos.

Eine Neuerung in diesem Jahr war ein Verhandlungscoaching, das von erfahrenen Moot Court-Teilnehmer:innen durchgeführt wurde. Hier konnten die Teilnehmer:innen ihre Rhetorik optimieren. Die darauffolgende Verhandlungsphase im Amtsgericht Kiel verlief sehr professionell – ganz zur Zufriedenheit der Jury, in der sich auch erstmals erfahrene Moot Court-Teilnehmer:innen befanden. Ein besonderer Dank gilt der Kanzlei

Brock Müller Ziegenbein, die mit ihrer langjährigen Unterstützung einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Lokalentscheids leistet. Wir blicken auf einen bereichernden Lokalentscheid mit neuen Impulsen zurück. Aufgrund der positiven Resonanz der Juror:innen konnten neue Jury-Mitglieder gewonnen werden, sodass künftig jedes Gremium mit jeweils einem Richter:in, Anwält:in und Moot Court-Erfahrenen besetzt wird, um eine noch bessere Bewertung zu gewährleisten. Zudem haben sich durch den spannenden Wettbewerb neue Organisator:innen gefunden, welche die kommenden Lokalentscheide weiter verbessern werden.

NATIONALENTSCHEID DER XXXI. EDITION DES EDMC



Annika Koch

Co-Head of Organising Committee des Nationalentscheids
ELSA-Deutschland e.V.

Nachdem der letztjährige Nationalentscheid des ELSA Deutschland Moot Courts (EDMC) im Justizpalast München stattfand, konnten wir dieses Jahr Berlin entdecken und in den Räumlichkeiten des Kammergerichts Berlin unseren Moot Court ausrichten. Die teilnehmenden Teams, die sich bei den Lokalentscheiden ihrer Fakultätsgruppe qualifizierten und bereits ihren lokalen Moot Court gewannen, waren voller Vorfreude auf das Wochenende in Berlin. Bereits im Voraus mussten die Teams sowohl Kläger- als auch Beklagtenschriftsätze schreiben. An dem Wochenende sollte es dann am Samstag die Vorrunden geben, bei denen jedes Team zweimal antreten sollte. Am Sonntag fanden dann die Viertel- und Halbfinalrunden statt, um die beiden Teams zu ermitteln, die vor dem BGH in Karlsruhe verhandeln durften.

Bereits am Freitag startete das Begleitprogramm: In den Räumlichkeiten einer Kanzlei konnten sich die Teilnehmer:innen bei Fingerfood kennenlernen und austauschen.

Am Samstag fanden sich alle Teams im Berliner Kammergericht ein. Nach einer Eröffnungsrede von Johannes, der als Head of Organising Committee den Nationalentscheid leitete, sowie der Vizepräsidentin des Kammergerichts, startete der Moot Court mit der Vorrunde.

Am Samstagabend fanden sich alle Mitwirkenden im italienischen Restaurant zum Ausklang des Abends ein. Bei ein-

em Drei-Gänge-Menü konnten alle zusammen einen schönen Abend mit italienischer Livemusik genießen. Während des Abends wurden die acht Teams verkündet, die das Viertelfinale am nächsten Morgen erreichen konnten.

Am nächsten Tag standen vormittags die Viertelfinale und am Nachmittag die Halbfinale auf der Agenda. Nach intensiven Verhandlungen versammelten sich die Teams abends zum Abschluss erneut in einem Restaurant, um das Wochenende gemeinsam ausklingen zu lassen. Nach der Verkündung der Finalist:innen wurden außerdem diejenigen geehrt, die den besten Schriftsatz und die beste mündliche Verhandlung hatten.

Nach den drei Tagen endete das schöne Wochenende in Berlin – für die beiden Finalist:innenteams ging es im Juli noch zum BGH. Auch wenn nur zwei der elf Teams das Finale erreicht hatten, freuten sich alle Teams über die Erfahrungen, die sie gesammelt hatten, und auch über das hilfreiche Feedback der EDMC-Richter:innen, zu denen erfahrene Berufsrichter:innen, Anwäl:innen und Professor:innen zählten.

Im nächsten Jahr geht es in Hamburg weiter. Die bereits feststehenden Lokalentscheid-Gewinner:innen können sich auf ein schönes Wochenende freuen: Teams aus ganz Deutschland kennenlernen, praktische Erfahrungen sammeln und zudem auch ein schönes Rahmenprogramm – allein dafür lohnt es sich, an den Lokalentscheiden und anschließend am Nationalentscheid teilzunehmen.





BUNDESENTSCHEID DER XXXI. EDITION DES EDMC



Lale Tiefenthal & Felix Summerer

Finalistin & Gewinner des Bundesentscheids
Mitglieder von ELSA-Osnabrück e.V. & ELSA-Regensburg e.V.

Nach den an den Universitäten stattfindenden Lokalentscheiden im Januar trafen sich die jeweiligen Gewinner:innen vom 10.–12. Mai in Berlin. Dort wurde der Nationalentscheid ausgetragen. Infolge zweier spannender Verhandlungstage wurden die Finalist:innen verkündet: Bastian Reinsch und Felix Summerer von der Universität Regensburg und Tim-Niklas Huth und Lale Tiefenthal von der Universität Osnabrück.

Am 28. Juni 2024 wurde dann der langersehnte Bundesentscheid des EDMC vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe ausgetragen. Dort durften die Finalist:innen dann im Bundesgerichtshof vor einer Richter:innenbank, bestehend aus drei BGH-Richter:innen und zwei am BGH zugelassenen Anwälten:innen, verhandeln.

Zum Aufruf kam die Sache Notebook-Aktion GmbH ./.. Christa Kundig. Die beklagte Antiquitätenhändlerin Kundig streamt nebenher Computerspiele und kaufte sich dafür ein teures Lenovo ThinkPad. Nach dem ersten Softwareupdate startet das Notebook nicht mehr.

Kundig weigerte sich daher, den Kaufpreis zu bezahlen, da das Notebook ihrer Auffassung nach defekt sei. Infolge dessen verlangte sie die Reparatur des Notebooks, bevor sie den Kaufpreis zahle. Der Defekt sei, laut der Klägerin, auf eine unsachgemäße Installation eines Updates durch die Beklagte zurückzuführen. Zudem könne der „Defekt“ auch ganz einfach durch die Beklagte selbst mittels eines USB-Sticks behoben werden. Als die Zahlung weiterhin ausblieb, verklagte die Notebook-Aktion GmbH, vertreten durch das Team aus Regensburg, Frau Kundig auf Zahlung des Kaufpreises, die durch das Team Osnabrück vertreten wurde. Im Fokus stand die Frage, ob sie für den Notebookkauf in ihrer Funktion als Verbraucherin oder Unternehmerin auftrat. Problematisch war insbesondere, dass die Beklagte im Handelsregister als Einzelkaufmann eingetragen war und sie die gestellten AGB nicht zur Kenntnis nahm. Aus der Beantwortung dieser Kernfragen folgten die den Parteien obliegenden Pflichten. Letztendlich entschied die Richter:innenbank, dass dieser Fall zu Gunsten der Klägerin zu entscheiden sei.

Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten des Bundesgerichtshofs folgte dann die Entscheidung. Während das Team Osnabrück stärkere Sachverhaltsargumente liefern konnte, überzeugte das Team Regensburg eher durch seine rechtlichen Fähigkeiten. Dies war letztlich ausschlaggebend dafür, dass das Team Regensburg den Titel des Bundessiegers nach Hause bringen konnte.

Wir bedanken uns herzlich bei dem OC, welches den Nationalentscheid im Mai ausrichtete, sowie beim Bundesvorstand 2023/24 für die Ausrichtung des Bundesentscheids. Wir hatten eine tolle Zeit, die uns viel gelehrt sowie neue Freund:innen beschert hat!

Zu guter Letzt möchten wir alle Jurastudierenden dazu anhalten und motivieren, ebenfalls an einem Moot Court teilzunehmen. Durch die Teilnahme sammelt man nicht nur praxisrelevante Erfahrung, sondern fördert auch zahlreiche Fähigkeiten, wie beispielsweise die Rhetorik, die allgemeine juristische Argumentation und das Verständnis für den Zivilprozess. Und es macht vor allem eins: Spaß!

MÄRCHEN MOOT COURT 2024 IN HALLE



Jack J. Zipke
Präsident 2023/24
ELSA-Halle e.V.

Jura mal ganz anders erleben. Nicht immer nur Vorlesung, Falllösung und Kommentare wälzen. Geht Jura denn nicht auch lustig? Genau dieses Ziel verfolgen die Märchen Moot Courts (MMC) von ELSA.

Seit Dezember 2022 findet in Halle wieder regelmäßig der MMC statt, jedes Jahr einmal zu Weihnachten, quasi als Weihnachtsfeier des juristischen Bereichs, und einmal im Sommer, zur langen Nacht der Wissenschaften, nicht nur für Studierende, sondern auch für Bewohner:innen aus Halle. Mit immer neuen Märchengeschichten können wir so nicht nur den Jurastudierenden ein einmaliges Erlebnis bereiten. Der breiten Öffentlichkeit können wir so einen Einblick in die juristische Praxis einer Gerichtsverhandlung bieten. Dabei eignen sich die Märchen-Inhalte besonders gut, um den formellen Rahmen etwas aufzulockern.

Besonders froh sind wir darüber, dass sich bisher schon die meisten Professor:innen und Dozent:innen darauf eingelassen haben, Teil der Märchenwelt zu werden. Aber auch Richter:innen und Anwalt:innen werden bereitwillig Teil unserer Aufführung.

Bisher durften wir aufführen: „Rumpelstilzchen“, „Das tapfere Schneiderlein“, „Räuber Hotzenplotz“, „Schneewittchen“ und „Die drei kleinen Schweinchen und die Abrissverfügung“. Während ich diesen Beitrag schreibe, befinden wir uns in der Vorbereitung für den nächsten MMC, voraussichtlich zum Thema „Der König der Löwen“, da die Geschichte

mit dem neuen Film „Mufasa“ wieder präsent ist.

Diese magischen Veranstaltungen bereiten uns als Team immer sehr große Freude. Besonderen Spaß macht es, sich im Vorfeld mit dem Team zusammenzusetzen, den Sachverhalt und die Fallakte vorzubereiten und dabei die Probleme des Falls mit unseren Professor:innen oder wissenschaftlichen Mitarbeitenden auszuarbeiten. Die größte Belohnung der Arbeit an den MMCs ist die Performance der Professor:innen in unserem Hörsaal und der Applaus des großen Publikums.

Wir können allen Fakultätsgruppen nur wärmstens ans Herz legen, den MMC in das eigene Veranstaltungsportfolio aufzunehmen.



V. TRIERER ARBITRATION MOOT



Marc Kandziara

Direktor für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Trier e.V.

Sowohl das Schiedsverfahrensrecht als auch das UN-Kaufrecht werden im Grundstudium mangels Examensrelevanz kaum bis nicht bearbeitet, sind aber gerade im Streit großer privatwirtschaftlich aktiver Unternehmen in der Praxis von hoher Relevanz. Umso besser, dass an der Universität Trier eine simulierte Gerichtsverhandlung im Bereich des Schiedsverfahrensrechts angeboten wird.

Moot Courts sind der Kern der Tätigkeit der European Law Students' Association. Sie sind das Herz eines Netzwerks, in dem angehende Jurist:innen nicht nur über den Tellerrand des Studiums hinaus schauen und ihr Judiz schulen, sondern auch die Möglichkeit haben, sich in der juristischen Praxis zu üben, bevor sie sich in die endlosen Weiten der rechtlichen Probleme des wahren Lebens begeben.

Neben etablierten Moot Courts wie dem EDMC (seit 1994), dem EDVMC (seit 2017), der John H. Jackson Moot Court Competition und der Helga Pedersen Moot Court Competition arbeitet ELSA auch auf lokaler Ebene mit Universitäten zusammen – beispielsweise mit der Universität Trier bei der bereits fünften Durchführung des Trierer Arbitration Moot Courts im Jahr 2024.

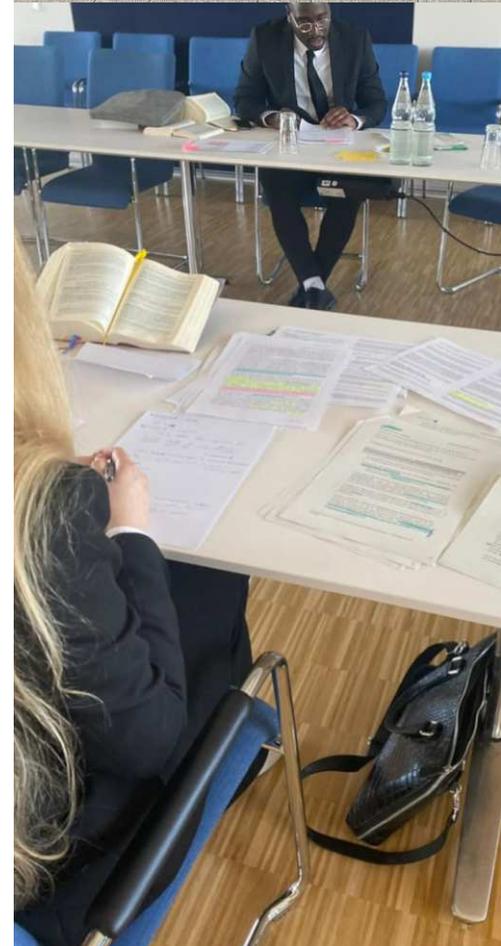
Dafür haben Prof. Dr. Jens Kleinschmidt, LL. M. (Berkeley), Prof. Dr. Ben Steinbrück, MJur (Oxford) und Niels Elsner, Ass. jur. an der Universität Wien, das „Schiedsgericht“ gebildet und in Kooperation mit ELSA-Trier e.V. die Studieren-

den auf die Verhandlung vorbereitet und geführt. Die Teilnehmer:innen hatten vier Wochen Zeit, um sich in Teams aus jeweils zwei Personen in die unbekannte Materie des Schiedsverfahrensrechts und UN-Kaufrechts anhand der Erfordernisse des vorliegenden Falls einzuarbeiten und Strategien für die Verhandlung zu bilden. Die gerichtliche Vertretung der Interessen fand am 9. Juli 2024 in den Räumen der Universität Trier statt.

Offen bleibt die Frage, warum Studierende an simulierten Gerichtsverhandlungen teilnehmen – noch dazu an solchen, die inhaltlich im examensfernen Bereich spielen.

Einige wollen schon vor Ende des Studiums berufliche Kontakte knüpfen. Andere wiederum motiviert das Erlernen von „Soft Skills“ wie Verhandlungsgeschick und Rhetorik, die in der juristischen Praxis von hoher Bedeutung sind. Doch unabhängig von dem persönlichen Vorteil, der das Ergebnis einer Teilnahme an einem Moot Court ist, wird deutlich, dass das Mitwirken insbesondere Ausdruck der Leidenschaft für rechtswissenschaftliche Vorgänge darstellt.

Anstatt sich auf den ausschließlichen Erwerb der Fertigkeiten zur Verrichtung eines Berufs zu fokussieren, wird die Rechtswissenschaft so zur Berufung – zu einem von Vernunft geprägten Lebensstil.





VERSCHIEDENE
COMPETITIONS



2.000 €

PREISGELD INSGESAMT



15

TEAMS MIT JE
ZWEI PERSONEN

COMPETITIONS

Berufsvorbereitend, akademisch, international: drei Wörter, welche die Tätigkeit und Programmatik von ELSA Deutschland schon seit unseren Anfangsjahren charakterisieren. Vor diesem Hintergrund haben sich über die Jahrzehnte die Competitions als maßgebliche Projektformate zur Diversifizierung des universitären Lehrangebots etabliert und bewährt. Inzwischen zählen wir drei akademische Wettbewerbe, die jährlich im deutschen ELSA-Netzwerk veranstaltet werden: die Client Interviewing Competition (CIC), die ELSA Negotiation Competition (ENC) und die Witness Interviewing Competition (WIC).

Wieso „berufsvorbereitend“? Ob Mandant:innen-gespräche, Verhandlungen oder Zeug:innenbefragungen – die Competitions simulieren Szenarien, die im anwaltlichen Berufsleben alltäglich, im Studium jedoch ein Novum sind. Durch adaptive Gesprächsführung, überzeugende Rhetorik, Verhandlungsgeschick und das nötige Verständnis für das Gegenüber müssen die Teams viele Fähigkeiten unter Beweis stellen, die für den Erfolg im Wettbewerb und in der Praxis unverzichtbar sind.

Weshalb „akademisch“? Auch wenn das „Wie“ bei den Competitions im Vordergrund steht, fußt der zugrunde liegende Sachverhalt stets auf einer rechtlichen Materie. Die sich stellenden rechtlichen Probleme und Interessen des Gegenübers im laufenden Gespräch zu erfassen und einzuordnen, erfordert eine nicht zu vernachlässigende Rechtskenntnis. Schließlich können die Teams nur so die richtigen Fragen stellen oder die wichtigen Gesprächspunkte aufwerfen, um am Ende ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Warum „international“? Zum einen werden die CIC und die ENC auf englischer Sprache durchgeführt und sind somit ein hervorragender erster Berührungspunkt mit dem – in vielen Berufen mit Auslandsbezug unabdingbaren – Legal English. Zum anderen eröffnet ein Sieg im nationalen Finale der CIC und ENC den Gewinner:innen die einzigartige Möglichkeit, an der International Client Consultation Competition bzw. der International Negotiation Competition teilzunehmen. Nicht nur können sie ihr zuvor Erlerntes auf internationaler Bühne auf die Probe stellen, sie haben zudem die Chance, sich mit Jurastudent:innen aus aller Welt zu vernetzen.



Client Interviewing Competition



The European Law Students' Association
GERMANY

DIE DREI EBENEN DER CLIENT INTERVIEWING COMPETITION



Anouk Baumgarten & Helena Jost

Gewinnerinnen des Nationalen Finales
Mitglieder von ELSA-Heidelberg e.V.

Im vergangenen Jahr haben wir am 1. Februar am Nationalen Finale der Client Interviewing Competition (CIC) und im weiteren Verlauf auf internationaler Ebene an der Brown Mosten International Client Consultation Competition (ICCC) teilgenommen. Bei der CIC handelt es sich um einen Wettbewerb, bei dem die Simulation eines Mandant:innengesprächs im Mittelpunkt steht. Zusammen mit deinem:deiner Teampartner:in kannst du dabei deine Fähigkeiten im Bereich der rechtlichen Beratung und Kommunikation schulen. In der Vorbereitung wird den Teilnehmer:innen zu diesem Zweck zunächst die Herangehensweise und der Aufbau eines Mandant:innengesprächs in einem Vortrag nähergebracht. Im Anschluss erhält man einige Tage vor dem tatsächlichen Wettbewerb die sogenannte „Secretary’s note“, welche einem bereits erste Einblicke in das Anliegen des:der Mandant:in gibt. Im Mandant:innengespräch als solchem geht es primär darum, die juristischen Ziele und Fragen des:der Mandat:in herauszuarbeiten, diese bestmöglich zu klären und dem:der Mandant:in die nächsten Schritte aufzuzeigen. Hierbei kommt es jedoch nicht nur auf fundiertes rechtliches Wissen, sondern auch auf Empathie und Kommunikationsfähigkeit an. Daneben bietet die Teilnahme an der CIC die einzigartige Mög-

lichkeit, sich mit der Anwendung des Legal English näher vertraut zu machen. Der Wettbewerb auf internationaler Ebene läuft weitestgehend gleich ab.

Für das Nationale Finale der CIC ging es für uns nach Stuttgart zu CMS. Dort wurden wir zunächst herzlich empfangen und durften etwas Kleines trinken. Daraufhin wurde der Wettbewerb kurz eröffnet und wir wurden als startendes Team ausgewählt. Unsere Runde begann damit, dass wir die Mandantin begrüßten. Wir hatten bereits ein paar Tage vorher eine „Secretary’s note“ erhalten, durch die wir einen Hinweis auf das Thema des Gesprächs und das grobe Anliegen der Mandantin bekamen. Dadurch wussten wir schon, dass sich der Fall thematisch im Bereich des Maritime Labour Law befinden würde. Nach der Begrüßung baten wir die Mandantin, ihr Anliegen zusammenzufassen. Dabei achteten wir besonders darauf, sie nicht zu viel zu unterbrechen, um direkt zu Beginn möglichst viele Informationen zu bekommen. Lediglich an Stellen, wo die Mandantin abschweifte, schritten wir kurz ein. Nachdem sie ihr Anliegen erklärt hatte, stellten wir ihr noch circa zehn Minuten Fragen und gaben schlussendlich einen groben Ausblick, wie wir mit dem Fall verfahren würden. Nach der Verabschiedung der Mandantin folgte eine zehnmünütige

Feedbackrunde, in der wir beide einander kritisch betrachten mussten. Insgesamt dauerte unsere Runde ungefähr 40 Minuten. Danach war unser gegnerisches Team aus Frankfurt am Main an der Reihe. Währenddessen warteten wir draußen und reflektierten unsere Runde. Schließlich folgte die Siegerehrung. Zu unserer großen Freude gewannen wir die nationale Runde und bekamen neben einer Urkunde auch jeweils 250,00 € Preisgeld von CMS. Abschließend gab es noch eine Zusammenkunft, bei der wir gemeinsam etwas aßen und tranken. Dort wurden wir bereits darauf aufmerksam gemacht, dass es auch eine internationale Runde der CIC zwei Monate später gäbe und ob wir Interesse hätten, auch daran teilzunehmen. Für uns war sofort klar, dass wir darauf große Lust haben, weshalb wir zusagten.





Auf internationaler Ebene ging es für uns dann in die schöne Stadt Lublin im Südosten Polens. Nach einem herzlichen Empfang startete der Wettbewerb hier zunächst mit einigen Workshops und Vorträgen, die in engem Bezug zum diesjährigen Leitthema des Wettbewerbs, dem International Humanitarian Law, standen. Als besonders bereichernd haben wir hierbei insbesondere einen Vortrag zum Umgang mit traumatisierten Mandant:innen empfunden. Vordergründig ging es dabei um Opfer von Kriegsverbrechen, jedoch lassen sich die erlernten Techniken auch auf aus anderen Gründen emotional schwer belastete Mandat:innen anwenden. In den folgenden Tagen fanden dann zunächst die Vorrunden statt, bei denen wir zweimal vor einer Jury, bestehend aus Anwäl:innen unterschiedlicher Nationen, antraten und die bereits in den Vorrunden erlernten Techniken erneut anwenden und weiter ausbauen konnten. Aufgrund starker Konkurrenz sind wir nach den Vorrunden leider ausgeschieden. Dennoch hatten wir die Möglichkeit, sowohl das Halbfinale als auch das Finale anzuschauen und dadurch auch von den anderen Teilnehmer:innen zu lernen.

Neben dem eigentlichen Wettbewerb gab es auch diverse weitere Programmpunkte, die uns von unserem Aufenthalt in Lublin in Erinnerung bleiben werden. So haben wir uns noch einmal bildlich die Notwendigkeit des humanitären Menschenrechtsschutzes vor Augen geführt, indem wir das Konzentrations- und Vernichtungslager Lublin-Majdanek besucht haben. Neben dieser häufig nicht einfachen Auseinandersetzung mit der Vergangenheit gab es allerdings auch einige fröhliche Programmpunkte wie den interkulturellen Austausch bei einem gemeinsamen traditionellen Abendessen oder eine interessante Stadtführung durch das sonige Lublin. Um die Wettbewerbstage gemeinsam abzuschließen und die Sieger:innen zu küren, haben wir uns mit allen Teilnehmer:innen, deren Coaches und dem Organisationsteam des Wettbewerbs zu einem Awards-Dinner getroffen. Hier hatten wir die Gelegenheit, uns bei leckerem Essen mit den anderen Teilnehmer:innen über die Erfahrungen der letzten Tage auszutauschen. Da neben dem fachlichen auch der kulturelle Austausch ein wichtiger Teil der ICCC ist, haben wir für diesen Abend außerdem die Aufgabe bekommen, kleine Geschenke mitzubringen, die typisch für unsere Kultur sind. So kam man beim Austausch der Mitbringsel nochmal mit jedem ins Gespräch und konnte mit einer kleinen Tüte voller Andenken den Heimweg antreten.

Durch die Teilnahme an der CIC und der ICCC konnten wir viele Dinge für uns mitnehmen. Da das Jurastudium sonst keinen wirklichen Praxisbezug aufweist, ist die CIC als Praxiserfahrung sehr wertvoll. Die Möglichkeit, ein Mandant:innengespräch auf Englisch zu führen und danach Feedback von Anwäl:innen zu bekommen, ist im Studium sonst nicht gegeben. Durch das Feedback kann man seine eigenen Stärken und Schwächen erkennen und gezielt daran arbeiten. Zudem ist es für die spätere juristische Praxis wichtig, zu lernen, wie man ein

Mandant:innengespräch strukturiert und relevante Informationen aus dem:der Mandant:in herausholt. Dabei muss natürlich auch beachtet werden, dass man dem:der Mandant:in auf emotionaler Ebene entgegenkommt und empathisch reagiert. Neben den Erfahrungen, die wir aus dem Wettbewerb selbst mitnehmen konnten, waren auch die persönlichen Erfahrungen sehr lehrreich. Durch die ICCC hatten wir die Möglichkeit, mit Studierenden aus aller Welt zusammenzukommen. Die Herzlichkeit und das Interesse der anderen Teilnehmenden sind uns sehr im Gedächtnis geblieben. Dadurch konnten wir außerdem unser Englisch weiter festigen.

Insgesamt war die Teilnahme an der CIC und der ICCC eine lehrreiche Erfahrung und wir sind froh, diese gemacht haben zu dürfen.





The European Law Students' Association
GERMANY

NATIONALES FINALE DER ENC



Charlotte Magez

Direktorin für Competitions 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Ein Herzstück der Arbeit von ELSA Deutschland ist das Ausrichten von Wettbewerben wie der ELSA Negotiation Competition (ENC) im Bereich Akademische Aktivitäten. Zum bereits neunten Mal konnten wir das Nationale Finale zusammen mit RITTERSHAUS Rechtsanwälte in Mannheim ausrichten.

Der Weg dorthin wurde maßgeblich durch zahlreiche Fakultätsgruppen gebildet, die eine Lokalrunde oder in Kooperation mit einer weiteren Fakultätsgruppe eine Regionalrunde ausgerichtet haben. Für ihr großes Engagement gilt allen Ausrichter:innen sowie ihren Projektpartner:innen ein besonderer Dank. Ohne sie wäre das Nationale Finale in dieser Form nicht möglich gewesen.

Besonders hervorzuheben ist, dass einige Fakultätsgruppen die ENC als Möglichkeit zum universitären Scheinerwerb etabliert haben.



Aus diesen Vorrunden qualifizierten sich fünf Teams aus ganz Deutschland für das Nationale Finale am 23.04.2024. Aus Frankfurt am Main, Mannheim, Marburg, Osnabrück und Passau kommend legten sie zusammen insgesamt 1.126 km zurück, um in Mannheim die jeweils besten Deals für ihre Klient:innen zu erzielen.

Dabei drehte es sich um die Vereinbarung eines Preises für Glasfasertechnologie und um den Aufbau von Geschäftsbeziehungen zwischen den Herstellern von Reinigungsmitteln und Tiefkühlprodukten. Die Vertragsverhandlungen finden zwischen zwei Teams, bestehend aus jeweils zwei Student:innen auf Englisch statt. Zusätzlich werden Einzelgespräche zwischen der dreiköpfigen Jury und den Teams abgehalten, in denen jeweils der Verhandlungsplan und die Nachbereitung von den Teams vorgestellt werden. Die Jury bewertet etwa Verhandlungsfähigkeiten, Taktiken und Zusammenarbeit im Team. Dabei zählt auch, was für den Klient:in erreicht werden kann. Nicht immer kommt es zu einem Abschluss – auch diese Ungewissheit souverän zu navigieren gehört zum gefragten Repertoire.

Nach drei spannenden Vorrunden erreichten die Teams aus Frankfurt am Main und Osnabrück schließlich das Finale, welches vor circa 30 gespannten Zu-

schauer:innen ausgetragen wurde. Das Finale für sich entscheiden konnte das Team aus Osnabrück, bestehend aus Philipp Milbredt und Joshua Langhorst.

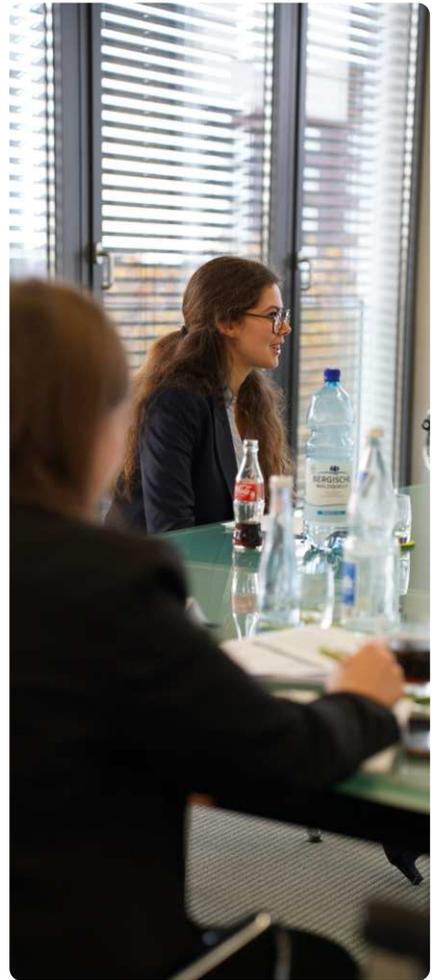


Belohnt wurden sie hierfür mit einer gläsernen Trophäe und von RITTERSHAUS Rechtsanwälte mit einem Preisgeld von 500 Euro. Außerdem qualifizierten sie sich für die International Negotiation Competition (INC), die jährlich von der American Bar Association ausgerichtet wird.

Den gelungenen Abschluss der ENC 2024 feierten wir anschließend gemeinsam bei kühlen Getränken und Showcooking. Die ENC 2024 zeigt anschaulich den Kern der Area Akademische Aktivitäten: studentisches Engagement, juristische Praxisnähe und akademische Weiterentwicklung.



Witness Interviewing Competition



NATIONALES FINALE DER WIC



Tamara Dias & Trà My Nguyen

Gewinnerinnen des Nationalen Finales
Mitglieder von ELSA-Augsburg e.V.

Düsseldorf, 9. November 2023, 8:30 Uhr:

Zwei hoch motivierte Mitglieder der Rechtsabteilung – Frau Dias und Frau Nguyen – betreten den Ort des Geschehens. Ihr Auftrag? Einen unbekanntem Sachverhalt aufdecken, Beweise sichern und eine juristische Strategie entwickeln. Einziger Anhaltspunkt: Eine Zeugin mit großer Vorliebe für Energy-Drinks. Was soll man nur mit so einer Information anfangen?

Was wie der Auftakt einer neuen Folge von Alarm für Cobra 11 klingt, war in Wahrheit die Witness Interviewing Competition (WIC) – ein akademischer Wettbewerb, der Studierenden die Möglichkeit gibt, ihre Fähigkeiten in der Zeug:innenbefragung, Beweisaufnahme und strategischen Rechtsberatung unter Beweis zu stellen.

Zurückspulen: Der lange Weg zur Ermittlung

Doch bevor wir uns als echte Ermittler:innen fühlten, mussten wir uns erst einmal in die Welt der professionellen Verhöre einarbeiten. Materialrecherche? Check. Analyse von Verhörtechniken? Check. Intensive Vorbereitung mit ausgewähltem Filmmaterial? Nun ja... Zwischen legendären Szenen aus K11 – Kommissare im

Einsatz, den dramatischen Urteilen von Richterin Barbara Salesch und den wilden Verfolgungsjagden aus Alarm für Cobra 11 suchten wir nach Inspiration für unsere eigene Befragungsstrategie. Nach hitzigen Diskussionen entschieden wir uns für die bewährte Methode: Good Cop – Bad Cop.

WIC – Mehr als nur ein Wettbewerb

Die WIC ist kein Moot Court. Statt Schriftsätzen oder Plädoyers steht hier die Ermittlung eines unbekanntem Sachverhalts im Mittelpunkt. Die Herausforderung: Ein Zeug:inneninterview führen, ohne zu wissen, was uns erwartet. Die richtigen Fragen stellen, um entscheidende Informationen zu erhalten. Die juristische Strategie entwickeln, um unseren „Mandanten“ optimal zu beraten. Als Zweierteam war es unsere Aufgabe, die Wahrheit hinter der Geschichte aufzudecken. Und dabei wurde uns schnell klar: Gute Vorbereitung bringt viel – aber nichts geht über Teamwork in unerwarteten Momenten.

Zwischen Protokollen, Nervenkitzel und Spontanität

Ob unsere Zeugin uns wirklich die Wahrheit sagte? Ob wir alle Widersprüche er-

kannt haben? Und ob wir mit unserer Taktik Erfolg hatten? Die Antworten auf diese Fragen blieben bis zum Ende ungewiss. Doch eines steht fest: Die WIC hat uns gezeigt, wie spannend und anspruchsvoll strategische Befragungen sein können. Mit einer Mischung aus Taktik und Improvisation haben wir uns dieser Herausforderung gestellt – und am Ende nicht nur viel über Interviewing Techniques, Zeug:innenpsychologie und strategische Gesprächsführung gelernt, sondern auch über uns selbst: Gute Teamarbeit ist wirklich Gold wert. Und nebenbei: Solche Wettbewerbe sind eine großartige Gelegenheit, um spannende Kontakte in der juristischen Welt zu knüpfen.

Fazit: Was bleibt?

Ein lehrreicher Wettbewerb, der uns einen völlig neuen Blick auf die juristische Ermittlungsarbeit ermöglicht hat. Eine intensive Erfahrung, die weit über Bücher und Vorlesungen hinausgeht. Und die Erkenntnis, dass manchmal die besten Befragungen nicht aus Drehbüchern stammen – sondern aus echten Situationen. Ob wir die perfekte Ermittlungsmethode gefunden haben? Das bleibt wohl unser kleines Geheimnis.

EINFÜHRUNG DER LOKALRUNDEN DER WIC



Johannes Däuvel

Bundesvorstand für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Level Up and Trickle Down – Einführung der Lokalrunden der WIC

Die Witness Interviewing Competition (WIC) rundet das Trio der Competitions von ELSA Deutschland im strafrechtlichen Bereich ab. Das Projekt wurde im Amtsjahr 2019/20 entwickelt und 2020/21 auf nationaler Ebene eingeführt. Somit ist die WIC die jüngste Ergänzung des AA-Portfolios und erfreute sich als erste deutschsprachige Competition seit jeher großer Beliebtheit. Aufbauend auf diesem Erfolg etablierte sich die WIC in

den Folgejahren als beständige Veranstaltung (zunächst ausschließlich) auf nationaler Ebene. Nach einem weiteren erfolgreichen Nationalen Finale, welches wir mit Heuning Kühn Lüer Wojtek veranstalten durften, war es für uns an der Zeit, den nächsten großen Schritt für die netzwerkweite Etablierung des Projekts zu gehen: die Einführung der Lokalrunden. Nachdem das Amtsjahr über die Strukturen für den erfolgreichen Start der WIC

auf lokaler Ebene geschaffen wurden, richteten bereits im Sommersemester 2024 die ersten Fakultätsgruppen den Wettbewerb als Pilotprojekt aus.

Wir freuen uns, dass Jurastudent:innen nun auch lokal an den einzelnen Fakultäten die Möglichkeit haben, erste Erfahrungen in der strafrechtlichen Praxis zu sammeln. Und wir hoffen, dass dieses einzigartige Angebot in den kommenden Jahren gefestigt und weiter ausgebaut wird. Aber schon kurz nach dem Startschuss können sich die Ergebnisse sehen lassen! Doch hierzu jetzt mehr aus erster Hand ...



Maka Auschev

Vorständin für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Bonn e.V.

„Herr:Frau Zeug:in, erzählen Sie uns bitte: Was haben Sie an diesem Abend beobachtet?“

Diese Frage wurde wohl am häufigsten bei unserer Lokalrunde der Witness Interviewing Competition (WIC) gestellt, die am 14. Juni 2024 in den Räumlichkeiten unseres Förderkreispartners Redeker Sellner Dahs stattfand. Fünf Teams, bestehend aus je zwei Student:innen, schlüpfen in die Rolle von Anwält:innen, um aus fiktiven Zeug:innen, die einen strafrechtlich relevanten Sachverhalt beobachtet hatten, wichtige Informationen

herauszulocken und eine aussagekräftige Zeug:innenaussage zu formulieren. Dabei standen materielle Rechtsfragen weniger im Fokus als vielmehr die praxisnahen Rahmenbedingungen eines Strafverfahrens, die den Teilnehmer:innen kommunikative und analytische Fähigkeiten abverlangten. Wie in der Praxis ließen sich die Antworten jedoch nicht leicht entlocken, denn die Zeug:innen, die ihre Rollen präzise einstudiert hatten, zeigten be-

eindruckendes schauspielerisches Talent. Beobachtet wurden die Befragungen von zwei Jurys, bestehend aus Rechtsanwält:innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen, die im Anschluss eine detaillierte Beurteilung vornahmen. Zur Vorbereitung fand ein Online-Vorbereitungsworkshop mit RA Bertil Jakobson statt, der den Teams wertvolle Einblicke in Techniken der Zeug:innenbefragung gab und sie auf die Herausforderungen des Wettbewerbs einstimmte.

Die Ausrichtung war ein voller Erfolg und wir freuen uns bereits auf die nächste Lokalrunde!




DeutscherAnwaltVerein

JURFUTURE

WIR PUSHEN DEIN
JURA-STUDIUM

JurFuture – das DAV-Netzwerk für Studierende

Das Jura-Studium ist extrem vielseitig, interessant und anspruchsvoll. Es entstehen viele Fragen, für deren Beantwortung man sich Austausch mit Gleichgesinnten wünscht. Der DAV hat mit JurFuture ein Netzwerk für Studierende ins Leben gerufen. Ziel ist es, für die Studierenden ein Netzwerk für den Austausch untereinander sowie Kontakte zur Anwaltschaft zu schaffen.

WIE FUNKTIONIERT'S?

Es gibt Ansprechpartner:innen für die Studierenden vor Ort in den Universitätsstädten, die Veranstaltungen (Stammtische und Ähnliches) organisieren und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Neben dem fachlichen Austausch steht vor allem das Networking im Vordergrund!

Die Ansprechpartner:innen vor Ort sind gleichzeitig Bindeglied für und zum örtlichen Anwaltverein und dem FORUM Junge Anwaltschaft. Geplant ist, dass die Ansprechpartner:innen an die örtlichen Anwaltvereine und das FORUM Junge Anwaltschaft herantreten, um in Veranstaltungen den Austausch zwischen Anwaltschaft und Studierenden zu fördern, sei es durch Erfahrungsaustausch oder die Vermittlung von Praktikumsplätzen.

Übrigens: kennst Du schon den **katzenkönig**, unser Online-Magazin für Studierende? Reinschauen lohnt sich!

MEHRWERT?

- » Informationsgewinnung und Wissensvermittlung rund um das Studium und den Anwaltsberuf
- » Vermittlung von Praktikumsplätzen, etwa bei Rechtsanwält:innen, bei den örtlichen Anwaltvereinen, den Auslandsvereinen oder den DAV-Geschäftsstellen in Berlin oder Brüssel.
- » Einblicke in das rechtstaatliche Engagement des DAV

SEI DABEI!

Das Netzwerk ist bundesweit aktiv, kostenlos und steht allen Studierenden der Rechtswissenschaften offen.
Der Beitritt ist kostenlos!

Alle Infos und Anmeldung hier:



LEGAL WRITING

ELSA strebt in vielen seiner Projekte an, die im Studium erlernte Theorie praktisch anzuwenden. Dies umfasst auch Berufsfelder, die im normalen Sprachgebrauch selten mit der Praxis in Verbindung gebracht werden: Wissenschaft und Forschung.

Juristische Forschung bildet das Fundament für eine stetige Weiterentwicklung unseres Rechtssystems und beeinflusst somit auch die praktische Handhabung des Rechts. Sie identifiziert gesetzliche Lücken und Missstände und trägt maßgeblich zur Entwicklung rechtlicher Lösungen bei, um den Bedürfnissen einer sich immer schneller wandelnden Gesellschaft gerecht zu werden. Die enge Verzahnung von Lehre und Forschung an den Universitäten soll Student:innen dazu befähigen, rechtliche Probleme kritisch zu analysieren und fundierte Argumentationen zu entwickeln. Eine solide rechtswissenschaftliche Basis ist somit auch für die spätere Praxis unentbehrlich.

Die Projekte von ELSA im Bereich Legal Writing fördern die rechtswissenschaftliche Betätigung von Jurastudent:innen und Rechtsreferendar:innen. Essay Competitions und Legal Research Groups ani-

mieren dazu, sich mit juristischen Fragestellungen vertieft auseinanderzusetzen, und ermöglichen es, praktische Erfahrung im akademischen Schreiben zu sammeln. Die Teilnehmer:innen erhalten hierbei Unterstützung bzw. Feedback durch erfahrene Wissenschaftler:innen und haben zudem die Chance, schon früh in ihrer juristischen Laufbahn zu publizieren.

Auch international schafft unser Dachverband ein breites Angebot mit einem Aufsatzwettbewerb zur Rule of Law, einer internationalen Legal Research Group zu Law and Sustainability in Kooperation mit dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und der ELSA Law Review, welche sich mit menschenrechtlichen Fragestellungen auseinandersetzt.

Ob also alleine im Wettbewerb oder gemeinsam in einer Gruppe – ELSA bietet Jurastudent:innen und jungen Jurist:innen die Möglichkeit, sich intensiv mit einer wissenschaftlichen Arbeitsweise sowie der juristischen Forschung auseinanderzusetzen und dabei wertvolle Erfahrungen für ihre akademische und berufliche Zukunft zu sammeln.





Deutscher Juristentag e.V.
Recht mitgestalten.

Seit 1860.

Legal Research Group – 74. Deutscher Juristentag



Annika Koch

Assistentin für Legal Research Groups 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Alle zwei Jahre findet eine Kooperation zwischen dem Deutschen Juristentag und ELSA Deutschland statt. In diesem Rahmen organisiert ELSA Deutschland Legal Research Groups – Kleingruppen von sechs Personen, die gemeinsam wissenschaftlich ein Thema der Themenkreise aufgreifen und zusammen Aufsätze zu verschiedenen Unterthemen ausarbeiten.

Nach Abstimmungscalls mit dem Geschäftsführer des Deutschen Juristentags, Dr. Andreas Nadler, setzten Johannes und ich uns an die Organisation: Wir überlegten uns einen Zeitplan und dachten über potenzielle Themen der zwei Legal Research Groups nach, die zu den Themenkreisen, die auf dem Deutschen Juristentag besprochen werden, passen sollten. Zudem fragten wir Academic Supervisors an, die mit ihrer fachlichen Expertise die Legal Research Group inhaltlich betreuen und schließlich die Aufsätze auch zur Korrektur lesen sollten. Zudem überlegten wir uns eine Strategie, wie wir Studierende am besten ansprechen könnten.

Schließlich einigten wir uns auf die zwei Themen der jeweiligen Gruppen: „Corporate Law & Sustainability“ und „Access To Justice“.

Für das Thema „Corporate Law & Sustainability“ unterstützte uns das Lehrstuhl-Team von Prof. Dr. Marc-Philippe Weller (Dr. Sophia Schwemmer, Theresa Hößl und Moritz Böbel) durch die inhaltliche Begleitung der Legal Research Group. Unter diesem Oberthema haben sich die Teilnehmer:innen mit der

Frage auseinandergesetzt, ob Klimaschutz gesetzlich im Gesellschaftsrecht verankert werden sollte, und dabei u. a. Möglichkeiten der gesetzlichen Regulierung beleuchtet und bewertet.

Die Legal Research Group zum Thema „Access To Justice“ wurde von Dr. Ann-Kristin Mayrhofer begleitet, die zudem Schriftführerin dieses Themenkreises beim Deutschen Juristentag in Stuttgart war. Die Teilnehmer:innen beschäftigten sich dabei u. a. mit kollektiven Rechtsschutzmöglichkeiten sowie Legal Tech-Anwendungen unter der allgemeinen Frage, wie staatliche und nichtstaatliche Akteure den Zugang zur Justiz verbessern können.

Beide Legal Research Groups konnten ihre Ergebnisse auf dem Deutschen Juristentag veröffentlichen. Einige der Teilnehmer:innen waren auch in Stuttgart vor Ort und sahen sich dort das erste Mal in Präsenz – nachdem die Legal Research Group sonst ausschließlich digital stattfand.

Abschließend möchte ich mich auch hier nochmal bei allen Beteiligten – insbesondere dem Deutschen Juristentag, den Academic Supervisors sowie den Teilnehmer:innen – bedanken, ohne die eine erfolgreiche Durchführung nicht möglich gewesen wäre.

ESSAY COMPETITION

LAW & SUSTAINIBILITY



Johannes Däuwel

Bundenvorstand für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Ein aktuell – leider nicht nur metaphorisch – brandheißes Thema auch im rechtlichen Dialog ist das Umweltrecht, insbesondere die Nachhaltigkeitsregulatorik vor dem Hintergrund der Mitte letzten Jahres in Kraft getretenen Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD). Diese Thematik beschäftigt auch das ELSA-Netzwerk im Rahmen des aktuellen International Focus Programmes und kürzlich auch in unserer Essay Competition zum Thema „Law and Sustainability“.

Die Teilnehmer:innen hatten vom 20. Dezember 2023 bis zum 14. März 2024 die Gelegenheit, sich intensiv mit einer Vielzahl an möglichen Themen innerhalb der Kategorien auseinanderzusetzen und einen Beitrag zu verfassen. Aus den zahlreichen Einreichungen wählte die Jury zunächst aus jeder Kategorie den besten Essay und platzierte die drei siegreichen Beiträge noch einmal untereinander, um die Gesamtwertung zu ermitteln. Hierbei lieferten sich zwei der Gewinner:innen ein echtes Kopf-an-Kopf-Rennen, sodass der erste Platz zweimal vergeben werden musste.



Die Idee für den Aufsatzwettbewerb entstand bereits vor Amtsjahresbeginn zusammen mit der Fachmedien Otto Schmidt KG, mit der wir zum Teil schon auf lokaler Ebene im Rahmen einer Veröffentlichung kooperierten. Nicht lange nach unserem Amtsantritt wurden daher die Planungen aufgenommen. Akademisch unterstützt und betreut wurde die Essay Competition vom Institut für Nachhaltigkeit, Unternehmensrecht und Reporting der Universität zu Köln (INUR), welches nicht nur die Jury, sondern auch großzügige Preisgelder für die ersten Plätze stellte. Gegen Ende des Jahres war es dann endlich so weit: Wir hatten uns auf die drei Unterkategorien „Planetare Grenzen im Recht“, „Klimaklagen“ und „Haftung aufgrund von Nachhaltigkeitsberichterstattung / nachhaltigkeitsbezogene Pflichten“ verständigt.

Erstplatziertes Nr. 1 war Laurenz Döring, welcher die Kategorie „Planetare Grenzen im Recht“ mit seinem Essay „Beschleunigung grüner Infrastrukturvorhaben durch Legalplanung“ für sich entscheiden konnte. Die zweite Erstplatzierung konnte Sebastian Harnischmacher mit seinem Essay „Unternehmensrecht im Wandel: sinnvolle Wege zu mehr Nachhaltigkeit? – am Beispiel von Unternehmensinteresse und Nachhaltigkeitsberichterstattung“ in der Kategorie „Haftung aufgrund von Nachhaltigkeitsberichterstattung / nachhaltigkeitsbezogene Pflichten“ sichern. Den dritten Platz belegte Ann-Kathrin Voß aus der Kategorie „Klimaklagen“ mit ihrem Beitrag „Internationale Klimahaftungsklagen natürlicher Personen gegen Privatunternehmen – Reformbedarf des Art. 7 Rom II-VO“.

Damit war die Arbeit für unsere Gewinner:innen aber noch nicht vorbei. Mit dem Feedback der Jury

wurden alle Beiträge unter der Redaktion der Fachmedien Otto Schmidt KG in der Zeitschrift für materielles und prozessuales Klimarecht (KlimaRZ) veröffentlicht. Für alle Interessierten nachzulesen in: KlimaRZ 2024, 101 ff., 106 ff. und 111 ff.

Als krönenden Abschluss wurden die Sieger:innen zudem auf das ZGR-Sondersymposium „Die Fortschreibung der Nachhaltigkeitsregulatorik“ in Köln eingeladen. Über zwei Tage hörten wir interessante Vorträge und Diskussionen aus Forschung, Wissenschaft und Praxis zum derzeitigen Stand sowie zu den Problematiken der europäischen Nachhaltigkeitsregulatorik und entsprechenden Lösungsansätzen.

Umweltrecht ist ein dynamisches Rechtsgebiet mit weitreichenden Auswirkungen auf das Klima, aber auch auf die Wirtschaft. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den aktuell aufgeworfenen Fragestellungen lohnte sich nicht nur für unsere Teilnehmer:innen, sondern wird auch in der Zukunft nötig sein.



LEITFRAGEN DER THEMEN

Planetare Grenzen im Recht

1. Lässt sich das Konzept der planetaren Grenzen im Recht implementieren?
2. Ist das Konzept der planetaren Grenzen in aktuellen nachhaltigkeitsfördernden Rechtsakten bereits (teilweise) abgebildet?
3. Inwieweit lässt sich hier Kritik üben?

Klimaklagen

1. Welche prominenten Klimaklagen gab es in der Vergangenheit?
2. Welche Rechte bzw. Rechtsgüter werden durch den Klimawandel bedroht?
3. Was ist die Rechtsfolge potentieller Ansprüche?

Haftung aufgrund von nachhaltigkeitsberichterstattung / nachhaltigkeitsbezogenen Pflichten

1. Welchen unionsrechtlichen/nationalrechtlichen Pflichtenkatalog gibt es im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung?
2. Warum ist es wichtig, dass Verantwortliche haftbar gemacht werden?
3. Gibt es konfligierende Berichterstattungspflichten?

STRAFRECHTSVERANSTALTUNGEN UNSERER FAKULTÄTSGRUPPEN



Luisa Vogelsang Jimenez

Vorständin für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Bremen e.V.

Einblick hinter Gittern – Studierende in der Justizvollzugsanstalt Bremen

„Wer im Strafrecht arbeiten möchte, sollte sich früh mit den Haftbedingungen auseinandersetzen“, betonte unser Strafrechtsprofessor.

Wir erhielten die seltene Gelegenheit, eine JVA zu besuchen und den Haftalltag kennenzulernen. Empfangen vom Leiter des allgemeinen Vollzugsdienstes, erkundeten wir verschiedene Bereiche wie z. B. Untersuchungshaftzellen, Besucher:innenräume und bewohnte Hafträume.

Wir erfuhren, wie Neuzugänge untersucht werden und unter welchen Bedingungen Inhaftierte im Einzelhaftbereich fixiert werden (sofern notwendig). Eindrucksvoll war der Sexualstraftäter:innen-Trakt, wo wir auf Inhaftierte trafen. Tagsüber sind viele in der Schule oder auf der Arbeit, während die anderen in ihren Zellen bleiben. Nur jene, die Arbeitsurlaub haben, dürfen sich frei im Trakt bewegen. Einige versuchten, unsere Aufmerksam-

keit durch Klopfen oder Rufe zu erlangen. Auf dem Außengelände befand sich zu unserer Überraschung ein Gehege mit Nutztieren, welches von Inhaftierten betreut wird. Zudem lernten wir den offenen Vollzug kennen und erfuhren, dass es für den Transport zwischen JVAen einen eigenen Busfahrplan gibt. Es kann Tage dauern, bis sie Inhaftierte verlegen, weil diese unterwegs in mehreren Anstalten zwischenstationiert werden müssen.

Fazit: Der JVA-Besuch war eine sehr lehrreiche Erfahrung, die das Justizsystem greifbarer machte und unser Verständnis für die vielschichtigen Aspekte der Strafvollstreckung vertieft hat.



Lena Haurand

Direktorin für Moot Courts 2023/24
ELSA-Leipzig e.V.

Strafrecht mal hautnah – einen Praxisbezug für Studierende schaffen

Das Strafrecht ist für die meisten Studierenden der Rechtswissenschaften der erste Berührungspunkt mit dem Studium und häufig auch das Fach, das viele am meisten begeistert. Trotzdem gibt es nur begrenzte Angebote, um den Studierenden dieses Rechtsgebiet näherzubringen. Um dieses Interesse zu fördern, wollten wir als Fakultätsgruppe den Studierenden unseres Studiengangs ermöglichen, mithilfe eines Vortrags in die Arbeit

eines:iner Rechtsanwält:in einzutauchen. Schnell fand sich mit Herrn Rechtsanwalt Curt-Matthias Engel ein interessierter Kooperationspartner. Bei seinem Vortrag am 16. Mai 2024 erzählte er zuerst von seinem Werdegang und berichtete auch, soweit ihm das möglich war, von seiner aktuellen Verteidigung von Maximilian Schmidt alias Shiny Flakes. Danach folgten Erzählungen von zwei Fällen, welche ihm als Strafverteidiger besonders im

Kopf geblieben sind. Durch diverses Bild- und Videomaterial konnten die Studierenden den Verlauf seiner Arbeit spürbar nachvollziehen. Ebenso konnte er übermitteln, welche Herausforderungen mit seinem Beruf einhergehen, wie zum Beispiel die Schwierigkeit, persönliche Distanz zu schaffen. Tatsächlich waren diese Erzählungen jedoch nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Veranstaltung, da die Studierenden ihn mit Fragen überhäufte. Neben der erfolgreichen Durchführung dieses Events konnten wir auch lernen, wie groß das Interesse der Studierenden an diesem Rechtsgebiet ist.



6

PROFESSIONAL DEVELOPMENT



elsa

PROFESSIONAL DEVELOPMENT

6. KAPITEL



JURACON – DER KARRIERE-KONGRESS FÜR JURIST:INNEN



Michelle Henning

Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Du bist ELSA-Mitglied und hast Dein Jurastudium bereits absolviert oder stehst kurz vor dem Berufseinstieg? Dann ist die Juracon eine hervorragende Gelegenheit für Dich, gemeinsam mit ELSA spannende Einblicke in Deine berufliche Zukunft zu gewinnen. Die Juracon ist eine überregionale Jobmesse, die Jurastudent:innen und junge Jurist:innen direkt mit Personalverantwortlichen renommierter Kanzleien, Unternehmen und Behörden zusammenbringt. Sie bietet außerdem ein umfangreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Informationen und Coachings für die persönliche Weiterentwicklung. Traditionsgemäß lässt sich die Juracon seit 1999 jährlich im Winter in der BMW-Welt in München und im Frühjahr im Kap Europa in Frankfurt am Main besuchen. Jeweils rund 60 Aussteller – darunter viele Förderkreispartner von ELSA Deutschland – präsentieren sich dort.

Einen Tag vor der Messe organisiert ELSA München bzw. ELSA Frankfurt am Main ein Rahmenprogramm mit L@W-Events bei Kanzleien vor Ort sowie eine Pre-Party in einem örtlichen Club.

Nebst einiger unserer Related Associations wie dem Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. und dem Dachverband Studentischer Rechtsberatungen e.V. ist auch ELSA Deutschland stets mit einem Stand auf der Juracon vertreten. Uns freut es besonders, dort zahlreiche ELSA-Mitglieder zu treffen – insbesondere jene, die keine lokalen Ämter innehaben und mit dem Bundesvorstand sonst nur wenig Kontakt haben. Die Messe bietet außerdem Raum zur Pflege von Partnerschaften und zum Aufbau neuer Kooperationen. In der Ausstellerlounges sind wir während der Pausen mit kostenfreier Verpflegung herzlich willkommen.

Zusätzlich zur Messefläche können sich die Besucher:innen der Juracon eine große Auswahl an Vorträgen, Soft Skills-Workshops und individuellen Interviews mit interessanten Arbeitgebern zugutekommen lassen. Ein besonderes Highlight darunter ist die Live-Podcast-Aufnahme der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, welche in aller Regel schnell ausgebucht ist. Einige dieser Möglichkeiten können auch aus der Ferne wahrgenommen wer-

den. Für ELSA-Mitglieder ist dies jedoch meist nicht erforderlich, denn der Veranstalter, IQB Career Services, übernimmt als langjähriger Förderkreispartner von ELSA Deutschland die Reisekosten der Fakultätsgruppen zur Juracon; die Teilnahme ist ohnehin kostenfrei. Abhängig vom Förderangebot der eigenen Fakultätsgruppe und den Reiseplänen müssen allerdings ggf. Unterkunftskosten getragen werden.

Die Partnerschaft mit IQB Career Services erstreckt sich außerdem auf die örtlichen Fakultätskarrieretage, welche als Karrieremessen, im Gegensatz zur Juracon, besonders auf Jurastudierende ausgelegt sind. Darüber hinaus wird ELSA Deutschland im Karrierehandbuch mylawguide abgebildet, das unter anderem über Highlights der Juracons und Fakultätskarrieretage berichtet.

Falls Dich das neugierig gemacht hat und Du selbst auf der Suche nach einem Arbeitgeber bist, wirf einen Blick in den mylawguide – und lass Dir die nächste Juracon auf keinen Fall entgehen!

VOR ORT IN MÜNCHEN UND FRANKFURT AM MAIN



Simon Rettmann
Präsident 2023/24
ELSA München e.V.

Einladung nach München: Kanzleien, Jurastudierende und ELSA herzlich willkommen!

Die Juracon, jährlich im Dezember in München von IQB Career Services veranstaltet, ist eine beliebte Karrieremesse für Jurastudent:innen. Sie bietet der Münchener Fakultätsgruppe die Möglichkeit, ein „Nationales Treffen“ in anderem Rahmen zu organisieren. Am Vorabend fanden erfolgreiche L@W-Events mit Gibson Dunn, Redeker Sellner Dahs und Watson Farley & Williams statt, gefolgt von einem Besuch im Call-me-Drella.

Die Messe selbst bot die Möglichkeit, Kanzleien und ELSA Deutschland kennenzulernen und bei einer Liveaufnahme des F.A.Z. Einspruch Podcasts dabei zu sein. Den Abschluss bildete ein L@W-Event mit Weil, Gotshal & Manges in Kooperation mit ELSA Leipzig. Mit zahlreichen Teilnehmer:innen und neuen Freundschaften war das Event ein voller Erfolg. Großen Dank an alle Partner und Teilnehmer:innen, die dies ermöglichten!



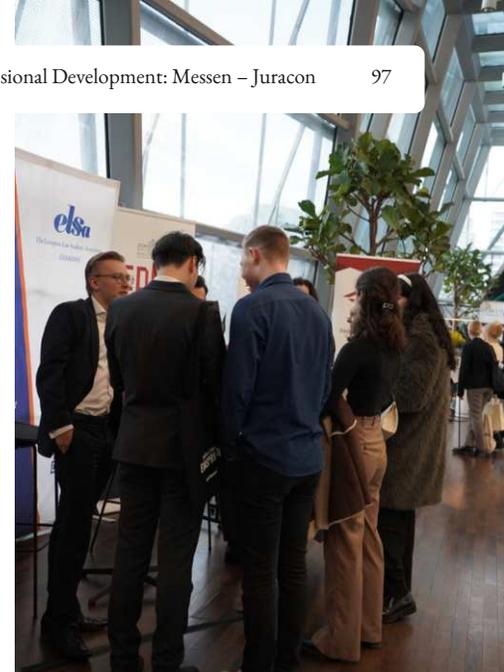
Ines Estelmann & Jorun Jeß
Direktorin für External Relations & Direktorin für Trainings 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Mehr als nur eine Karrieremesse

Dank der Kooperation von ELSA Deutschland mit IQB Career Services konnten auch dieses Jahr zahlreiche ELSAner:innen aus ganz Deutschland die Juracon besuchen und Kontakte zu Kanzleien knüpfen. Das Rahmenprogramm von ELSA Frankfurt am Main sorgte dabei für den zusätzlichen Fun-Faktor. Die angereisten Fakultätsgruppen lernten bei L@W-Events Frankfurter Kanzleien kennen und stimmten sich auf der Pre-Party

gemeinsam auf die Juracon ein.

Dieses Jahr vertraten wir ELSA Deutschland auf der Juracon in Frankfurt am Main, führten spannende Gespräche mit Kanzleien, Initiativen und Locals und hatten großen Spaß am Austausch. Ein herzliches Dankeschön an Birgit Klaus von IQB Career Services und ELSA Frankfurt am Main für die großartige Organisation.



RA EXPO IN KÖLN



Michelle Henning
Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.



Unsere erste Ausstellere Erfahrung als neuer Bundesvorstand erfolgte gleich auf einer gänzlich neuen Messe: der RA EXPO. Diese ist eine Fachmesse für Anwaltskanzleien, welche sich mit aktuellen Themen sowie Trends der Digitalisierung und Automatisierung auseinandersetzt. Dabei können sich Teilnehmer:innen an Messeständen mit den Ausstellern austau-

schen oder bei kurzweiligen Vorträgen zu konkreten Thematiken weiterbilden.

Die RA EXPO fand erstmalig am 24. Oktober 2023 in Köln statt – ausgerichtet von unserem neuen Veranstaltungspartner, der Freien Fachinformationen Markus Weins GmbH (FFI-Verlag), und Die Kanzlei Entwickler GmbH. Dank unserer

Partnerschaft war auch ELSA Deutschland vor Ort mit einem Stand vertreten und unsere Mitglieder erhielten kostenfreie Tickets.

Für den Aufbau reisten wir am Vortag zur RA EXPO an, wo wir uns bereits mit einigen der anderen Aussteller unterhalten konnten.



Am Tag der RA EXPO selbst betreuten wir unseren Stand in Schichten, wobei wir stets mit den Besucher:innen der Messe – darunter erfreulicherweise auch Mitglieder der Fakultätsgruppen – sowie den anderen Ausstellern ins Gespräch kamen. Ich hingegen blieb viel auf den Füßen und nutzte die Gelegenheit, um aktiv andere Aussteller zur Partnerakquise anzusprechen. Ohne die RA EXPO wäre der

Großteil der Kontakte zu Anbietern vor Ort, welche insbesondere als mögliche Member Benefits für uns von Interesse waren, sicherlich nie zustande gekommen.

Die jeweils freigestellten Bundesvorständ:innen konnten sich die spannenden Vorträge zu neuen technologischen Entwicklungen in der Kanzleiwelt und dem Umgang mit diesen anhören. Alternativ stand uns eine Ausstellerlounge zur Verfü-

gung, in der wir uns stärken konnten. Für die Besucher:innen gab es außerdem Activity Points mit verschiedenen Optionen, wie beispielsweise einem Gewinnspiel.

Wir danken dem FFI-Verlag für die Chance, live mit dabei zu sein, und freuen uns auf die nächsten Editionen der RA EXPO!

DEUTSCHER ANWALTSTAG IN BIELEFELD



Michelle Henning
Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.



Jedes Amtsjahr bildet der Deutsche Anwaltstag das Schlusslicht an Messebesuchen für den Bundesvorstand. So zog es uns vom 4. bis zum 6. Juni 2025 in die – entgegen von Gerüchten von Verschwörungstheoretiker:innen tatsächlich existierende – Stadt Bielefeld. Unter dem Motto „Digitale Welt“ präsentierte der Deutsche Anwaltverein (DAV) den rund 1.700 Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm aus Fachvorträgen, politischen Diskussionen, Nützlichem für die Anwaltspraxis und umfangreichem Networking beim Abendprogramm.

Bereits ab Montag, dem 3. Juni 2024, begann der Deutsche Anwaltstag mit einem virtuellen Auftakt, wir begaben uns allerdings erst ab Mittwoch für den Präsenzteil in der Stadthalle Bielefelds dazu (kurzer Aufbau am Vortag ausgeschlossen). Zu dieser Zeit fand nämlich die AdvoTec, eine Fachmesse rund um die Anwaltschaft, statt. Nebst rund 50 Software-Anbietern, Fachverlagen, Beratungsunternehmen, Banken, Bildungsanbietern, Legal-Tech-Unternehmen, Versicherungen und weiteren Verbänden war auch ELSA Deutschland mit einem Stand vor Ort vertreten. Nach dem Aufbau und einem entspannten Abendessen mit ELSA Bielefeld am Vortag, begann der Deutsche Anwaltstag für uns mit einer eindrucksvollen Eröffnungsveranstaltung, bestehend aus Begrüßungen der Präsidentin des DAV, Dr. h. c. Edith Kindermann, und des Bundesjustizministers, Marco Buschmann, sowie einem Festvortrag von Prof. Dr. Marie Herberger. Danach beschränkten wir auch

diesen Messeauftritt in Schichten, wobei es uns eine besondere Freude war, einige ELSA-Mitglieder vor Ort anzutreffen. Von unserem Standort aus konnten wir außerdem einwandfrei den verschiedenen Aussteller-Seminaren und Talks zum Weiterbilden lauschen. Mit Verpflegung waren wir auch gut versorgt, denn die Aussteller tauschten ihre entsprechenden „Goodies“ wie Popcorn, Sorbets und Smoothies stets untereinander aus.

Unter den Ausstellern fanden sich auch einige unserer Förderkreispartner und Related Associations wie die ARD und der Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften, mit denen wir uns rege unterhalten konnten. Auch Zukünftige aus beiden Kategorien wie die Deutsche Anwalt- und Notar-Versicherung sowie der Dachverband Studentischer Rechtsberatungen kamen vor Ort mit uns ins Gespräch, welches zum Teil die Grundlage für unsere zukünftigen Kooperationen bildete.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete für uns ein lokaler Vorentscheid des JuraSlams, organisiert von ELSA Bielefeld und der rechtswissenschaftlichen Fachschaft in Bielefeld in Kooperation mit dem DAV. Dabei durften wir an der Entscheidung teilhaben, denn der:die Gewinner:in wurde per Akklamation durchs Publikum festgelegt.

Wir danken dem DAV für die Möglichkeit, am Deutschen Anwaltstag teilzunehmen.



ELSA TRAINEESHIPS

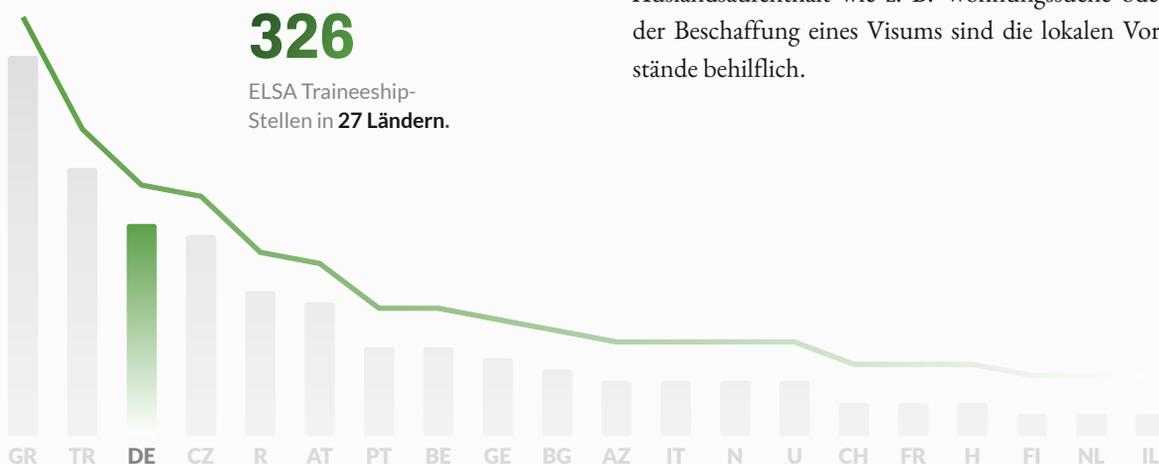
Mit einem der ältesten Projekte von ELSA um die Welt reisen? Das ist mit ELSA Traineeships möglich. Bei den ELSA Traineeships (ehemals Student Trainee Exchange Program) handelt es sich um ein Praktikumsprogramm für Jurastudierende und Jungjurist:innen, bei dem sie sich im Europäischen Ausland – und teilweise darüber hinaus – auf meist bezahlte Praktikumsplätze bewerben können und so die Möglichkeit bekommen, in einer fremden Rechtsordnung und einer fremden Kultur praktische Erfahrungen zu sammeln und einen Blick über den juristischen Tellerand zu wagen.

Die Traineeships dauern mindestens zehn Tage und können auch über mehrere Monate bis zu einem Jahr andauern. Studierende haben zweimal im Jahr die Möglichkeit, sich auf bis zu drei Stellen zu bewerben. Dabei reichen die angebotenen Stellen über jedmögliches juristisches Rechtsgebiet in Rechtsabteilungen von internationalen Firmen, Organisationen, Instituten und Kanzleien.

ELSA Traineeships bieten zahlreiche Vorteile, insbesondere die internationale Ausrichtung, die es den Teilnehmenden ermöglicht, in einem globalen Kontext zu arbeiten. Dabei profitieren sie von einem multikulturellen Arbeitsumfeld und haben so die Möglichkeit, die Funktionsweise internationaler Organisationen aus erster Hand zu erleben. Neben der Weiterentwicklung fachlicher Kompetenzen werden allerdings auch die persönlichen Fähigkeiten der Teilnehmenden gefördert, da sie lernen, in einem internationalen Team zu arbeiten und ihre Kommunikationsfähigkeit außerhalb der Muttersprache zu verbessern.

Im vergangenen Amtsjahr ist viel für die Weiterentwicklung der ELSA Traineeships passiert. So konnte auf internationaler Ebene eine Verbesserung der Qualitätsstandards, wie zum Beispiel der Bezahlung, erzielt werden, welche es Teilnehmenden erleichtert, die Kosten, die auf sie während des Auslandsaufenthalts zukommen, zu bewältigen. Die Teilnahme an den ELSA Traineeships ist als ELSA-Mitglied kostenlos.

Bei den Herausforderungen vor so einem längeren Auslandsaufenthalt wie z. B. Wohnungssuche oder der Beschaffung eines Visums sind die lokalen Vorstände behilflich.



27 LÄNDER
326 PRAKTIKUMSSTELLEN
1.010 BEWERBUNGEN



Von den 1.010 Bewerbungen
stammen rund **9,6 %** von Mitgliedern
der **deutschen ELSA-Gruppen.**

ELSA TRAINEESHIPS – EINDRÜCKE AUS DEUTSCHLAND



Antonio Poppa

Syndikusanwalt und Bereichsleiter Recht
MLP SE

Wertvoller Austausch über Ländergrenzen hinweg: Traineeship im Rechtsbereich der MLP

In unserer Konzernrechtsabteilung mit rund 20 Mitarbeitenden empfangen wir seit über zehn Jahren regelmäßig Praktikant:innen im Rahmen der ELSA Traineeships.

In den zweimonatigen Praktika erhalten die Studierenden Einblicke in die vielfältigen Aufgaben von Unternehmensjurist:innen bei einem großen deutschen Finanzdienstleister: Sie begleiten unsere Syndikusanwält:innen zu Gerichtstermi-

nen und internen Meetings und entwerfen rechtliche Stellungnahmen zu ausgewählten Fragestellungen rund um Arbeits-, Gesellschafts- oder Maklerrecht. Gerne dürfen diese Aufgaben auch Bezug zum Europarecht haben, sodass die Trainees ihre in ihren Heimatländern erworbenen Kenntnisse gut einbringen können.

Beeindruckend zu sehen ist immer wieder, wie die Studierenden in nur zwei Monaten ihre Deutschkenntnisse enorm ver-

bessern. Wir selbst profitieren ebenfalls von der neuen Perspektive der Trainees und lernen in vielen interessanten und horizontweiternden Gesprächen die Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten der verschiedenen Rechtssysteme in Europa näher kennen.

Wir haben auf diese Weise unseren Blick unter anderem schon nach Finnland, Tschechien, Slowenien und Griechenland schweifen lassen und hoffen, dass in Zukunft noch viele weitere Länder hinzukommen werden.



Mgr. Štěpán Michalica

Trainee
Member of ELSA Brno (Czech Republic)

Erfahrung aus einem Auslandspraktikum bei der MLP Finanzberatung

Im Herbst 2024 wollte ich ein Auslandspraktikum machen und habe bei meiner Suche die ELSA Traineeships genutzt und mich für ein Praktikum in der Rechtsabteilung der MLP Finanzberatung SE in Wiesloch beworben, wo ich schließlich zu meiner Freude ausgewählt wurde.

Meine Aufgabe im Rahmen des Praktikums bestand hauptsächlich darin, die Ansprüche von Kunden zu prüfen, die

angeblich Schäden im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen erlitten haben. Derweil standen mir immer hilfsbereite Kolleg:innen zur Seite, mit denen ich gemeinsam eine Lösung vorgeschlagen habe. Als Jurastudent in der Tschechischen Republik konnte ich auch eine tschechische Rechtsperspektive einbringen, wenn dies für die Situation von Vorteil war. So lernte ich das Versicherungsrecht und die formale Art, mich auf

Deutsch auszudrücken. Auf meinen Wunsch hin nahm ich auch an den Gerichtsverhandlungen vor dem BGH und dem Landgericht in Heidelberg teil. Darüber hinaus war ich dankbar für das sehr freundliche Team in der Rechtsabteilung, das meine Erfahrung noch besser machte. Ich schätzte auch die Leihgabe eines Fahrrads für die gesamte Praktikumszeit, mit dem ich wahrscheinlich durch ganz Baden-Württemberg gefahren bin :)

Daher kann ich ein Praktikum bei der MLP Finanzberatung SE nur empfehlen und bedanke mich bei ELSA, die mir diese Erfahrung ermöglicht haben.



LAWYERS AT WORK- EVENTS



Emma Feese

Vizepräsidentin 2023/24
ELSA-Potsdam e.V.

Karriere und Fachwissen:

ELSA trifft White & Case in Berlin

Gemeinsam mit ELSA Leipzig und ELSA Berlin organisierten wir (ELSA Potsdam) ein exklusives Lawyers at Work-Event (L@W-Event) mit der Kanzlei White & Case.

Im Fokus stand ein praxisnaher Vortrag zum Thema M&A, bei dem insbesondere die Due Diligence beleuchtet wurde. Die Veranstaltung bot Studierenden die Möglichkeit, wertvolle Einblicke in die Transaktionspraxis zu gewinnen

und mit erfahrenen Anwäl:innen ins Gespräch zu kommen.

Neben spannenden Inhalten rundete ein nettes Get-together das Event ab und lud zum Austausch ein. Ein gelungenes Event, das Fachwissen und Networking perfekt verbunden hat – vielen Dank an White & Case!



Saide Nestler

Direktorin für Professional Development 2023/24
ELSA-Heidelberg e.V.

ELSA Heidelberg besucht Freshfields: L@W-Event zum Thema „International Arbitration“

Im Juli 2024 besuchte ELSA Heidelberg die Kanzlei Freshfields am Standort Frankfurt am Main. Thema der Veranstaltung war „International Arbitration“, ein Rechtsgebiet, das sich bei den Teilnehmer:innen großer Beliebtheit erfreute. Inhaltlich wurden zunächst die Grundzüge des Schiedsverfahrens und die Schiedsinstitutionen näher beleuchtet. Weiter ging es mit der Frage, welche Vorteile ein Schiedsverfahren gegenüber dem Weg

über die ordentliche Gerichtsbarkeit mit sich bringt. Im letzten Teil befassten wir uns mit der Schiedsrichter:innenbestellung und -ablehnung. Dabei durften wir anhand der IBA-Richtlinien beurteilen, ob der:die zu bestellende Schiedsrichter:in eines gegebenen Sachverhaltes auf die „Rote Liste“ gesetzt werden musste. Die äußerst interessante Veranstaltung ließen wir mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.



SEMINARS AND CONFERENCES & HUMAN RIGHTS

7. KAPITEL



SEMINARS & CONFERENCES





TAGUNG ZUM 75. GEBURTSTAG DES GRUNDGESETZES



Nikola Maack & Frederik Jahnsen

Vorständin & Vorsitzender 2023/24

Dachverband Studentischer Rechtsberatungen e.V. & Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.

Im Mai 2024 feierten wir 75 Jahre Grundgesetz. Dazu luden wir, der Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. (BRF), der Dachverband studentischer Rechtsberatungen e.V. (DSR) und ELSA-Deutschland e.V. (ELSA Deutschland), zur gemeinsamen Tagung „75 Jahre Grundgesetz – studentische Perspektiven auf die Verfassung“ am 21. Mai 2024 nach Bonn ein. Im Fokus dieser ersten Kooperationsveranstaltung der drei Dachverbände standen das Grundgesetz und die grundlegenden Werte, die wir aus unserer Verfassung ableiten. In einigen digitalen Organisationstreffen stellten wir ein Rahmenprogramm auf, um gemeinsam elementare Artikel, Rechtsgedanken und Prinzipien des Grundgesetzes zu beleuchten, die jeweils im spezifischen Zusammenhang zu den Tätigkeitsfeldern der Dachverbände stehen. Kurzfristig musste die geplante Veranstaltung zum Thema „Einer von 600.000 – Vereinigungsfreiheit am Beispiel von ELSA“ leider entfallen. Stattdessen erfuhren wir in einer interaktiven, vertiefenden Einführung zur Entstehung des Grundgesetzes mehr über die Arbeit des Parlamentarischen Rates,

die Gerüchte um die Entscheidung der (ersten) deutschen Hauptstadtfrage und die Rolle Bayerns bei der Ratifizierung des Grundgesetzes. Das Mittagessen in der Mensa am Hofgarten bot den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und sich im kleinen und informellen Kreise über ihre ehrenamtliche Arbeit auszutauschen. Nach der Pause fand eine Diskussion des DSR zur Frage „Zugang zum Recht für alle – Zwischen Grundgesetz und Utopie?“ statt. Einer Antwort näherten wir uns gemeinsam mit Professor Dr. Matthias Kilian, Dr. Lino Agbalaka und Moritz von Saint-Paul von der Universalschlichtungsstelle des Bundes an. Dabei beleuchteten wir die Dimensionen Recht verstehen, Recht bezahlen und Recht bekommen. Die Eindrücke aus Praxis und Wissenschaft zeigten vor allem, wie facettenreich Fragen und Probleme im Zugang zum Recht sind, wie weit der Weg von der Forderung „Zugang zum Recht für alle“ bis hin zur Wirklichkeit „Zugang zum Recht für alle“ noch ist und wo wir aktiv mitwirken können. Als letzte inhaltliche Veranstaltung organisierte der BRF eine Podiumsdiskussion zum

Thema „Zeit für eine Reform des Bildungsföderalismus – anhand der juristischen Ausbildung“. Frau Dr. Corinna Dylla-Krebs (geschäftsführende Vertreterin der Präsidentin des Landesjustizprüfungsamtes Nordrhein-Westfalen), Herr Dr. Werner Pfeil (Vorsitzender des Rechtsausschusses des Landtages Nordrhein-Westfalen) und Herr Tiago Sartin (Vorstand für inhaltliche Koordination des BRF) diskutierten über die Probleme des (Bildungs-)Föderalismus, wie sie auch in der Debatte um die Reform der juristischen Ausbildung deutlich werden. Dabei wurden insbesondere die mangelnde Transparenz und die schwache demokratische Legitimation länderübergreifender Entscheidungen auf Ministerialebene beleuchtet und mögliche Lösungsansätze diskutiert. Abgerundet wurde die Tagung mit einem Besuch des Hauses der Geschichte in Bonn.

Wir danken den engagierten Student:innen, die aus ganz Deutschland anreisten, den Referent:innen für den spannenden und vielseitigen Austausch sowie den Organisator:innen für die gelungene Zusammenarbeit.

BESONDERE KONFERENZEN IN 2024



Kira Papenbruch
Präsidentin 2023/24
ELSA-Hamburg e.V.

Einblick in die Welt des internationalen Wirtschaftsrechts

Dank eines Stipendiums von Prof. Dr. Brödermann, das mir im Rahmen seiner Ehrung als Ehrenmitglied von ELSA Deutschland gewährt wurde, konnte ich an der internationalen Konferenz „Unifying the Commercial World“ am 07.06.2024 in Hamburg teilnehmen. Die Veranstaltung anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Deutsch-Griechischen Juristenvereinigung und des 30-jährigen Bestehens der UNIDROIT-Prinzipien

brachte Expert:innen zusammen und bot wertvolle Einblicke in das internationale Vertragsrecht. Besonders bereichernd war das Speed-Dating zu den UNIDROIT-Prinzipien, bei dem über Vertragsauslegung mit führenden Expert:innen diskutiert wurde. Den feierlichen Abschluss bildete ein festliches Dinner im Überseeclub. Die Konferenz war eine großartige Gelegenheit, neue Perspektiven im internationalen Handelsrecht zu gewinnen.



Simon Höck
Vizepräsident 2023/24
ELSA-Passau e.V.

3. Passauer Junikonferenz – Recht in Zeiten von Nachhaltigkeit und Klimawandel

In bewährter Tradition konnte ELSA Passau auch diesen Sommer wieder eine Junikon ausrichten. Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Hans-Georg Dederer durften wir über 70 Teilnehmende aus dem gesamten deutschen ELSA-Netzwerk und mehr als 20 Referierende begrüßen, um in zahlreichen Workshops, Podiumsdiskussionen und Vorträgen die „Dimensionen der Nachhaltigkeit“ in Recht und Gesellschaft zu beleuchten.

Besondere Höhepunkte waren die Simulation eines Deutschen Juristentags zur Nachhaltigkeit im Gesellschaftsrecht mit Hengeler Mueller, eine Debatte zur Rolle des Klimaaktivismus sowie ein Vortrag und Workshop zu Klimaklagen mit Gibson Dunn & Crutcher LLP. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein feierliches Rahmenprogramm mit einem Galaball in der Passauer Redoute. Eine rundum gelungene Veranstaltung, die fachlich wie sozial überzeugte.



ELSA LAW SCHOOLS

Eine ELSA Law School ist eine mindestens einwöchige, internationale Veranstaltung, bestehend aus einem akademischen, kulturellen und sozialen Programm. Neben der Vertiefung eines Rechtsgebiets bieten sie die perfekte Gelegenheit, schöne Städte zu genießen, einzigartige Kulturen zu erkunden und Freundschaften fürs Leben zu schließen.

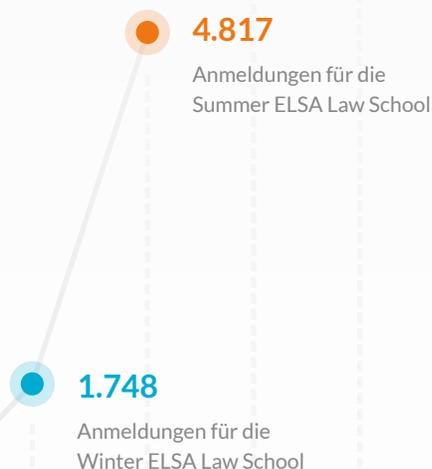
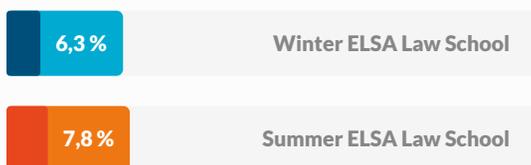
Als Flaggschiff-Projekt von ELSA können die ELSA Law Schools auf eine lange Historie zurückblicken, in der sie die Kernwerte von ELSA – einen Beitrag zur juristischen Ausbildung zu leisten und gleichzeitig die Bedeutung des gegenseitigen Verständnisses im Geiste der Internationalität zu unterstreichen – widerspiegeln. Zur Bedienung des akademischen Aspekts setzen sich die ELSA Law Schools jeweils mit einer spezifischen rechtlichen Thematik, wie beispielsweise Cybersicherheit und Künstliche Intelligenz oder Völkerrecht und Menschenrechte, auseinander. Dazu gibt es ein umfangreiches akademisches Programm (mindestens 20 Stunden) mit Vorträgen und verschiedenen interaktiven Formaten. Die Qualität dessen wird durch die Schirmherrschaft eines institutionellen oder akademischen Partners wie einer Universität oder Kanzlei sichergestellt.

Daneben bieten die ELSA Law Schools auch ein soziales und kulturelles Rahmenprogramm an, um so die meist 30 bis 50 Teilnehmer:innen aus ganz Europa besser miteinander und mit dem Gastland vertraut zu machen. Der dadurch entstehende kulturelle Austausch und die soziale Interaktivität sind für die ELSA Law Schools von größter Bedeutung, da Menschen aus vielen verschiedenen Ländern mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund und Rechtsverständnis in einer Stadt zusammengebracht werden.

Die ELSA Law Schools werden jährlich in zwei Zyklen ausgerichtet: dem Winter Cycle von Mitte Januar bis Ende März und dem Summer Cycle von Ende Juni bis Ende September. In diesem Amtsjahr wurden 13 Winter ELSA Law Schools (WELS) und 39 Summer ELSA Law Schools (SELS) angeboten.

ELSA Deutschland unterstützt die Teilnahme deutscher ELSA-Mitglieder per Individualförderung aus dem Fakultätsgruppenfonds. Zusätzlich bietet ELSA Alumni Deutschland Stipendien an.

Anmeldungen
aus Deutschland



SELS FRANKFURT ON BANKING AND FINANCE



Sarah Andemeskel

Head of Organising Committee der SELS
ELSA Frankfurt am Main e.V.

Vom 27.07. bis 04.08.2024 durften wir in Frankfurt am Main 24 internationale Teilnehmer:innen zur ersten neu konzipierten Edition der Summer ELSA Law School on Banking and Finance willkommen heißen. Die letzte Veranstaltung dieser Art fand 2017 in Kooperation mit ELSA Heidelberg und ELSA Mannheim statt, bevor sie 2020 als Online Law School kurzfristig wiederbelebt wurde.

Unsere Teilnehmenden waren ausgesprochen vielfältig: Neben Bachelor- und Masterstudierenden waren auch bereits Berufstätige vertreten. Sie reisten aus Ländern wie Belgien, Italien, Tschechien und Armenien an und sogar aus Indien.

Frankfurt als Finanzmetropole bot ideale Voraussetzungen für eine inhaltlich spannende Woche. Dank der engen Vernetzung von ELSA Frankfurt mit Jurist:innen aus dem Banken- und Finanzsektor konnten wir ein abwechslungsreiches Programm gestalten. Neben essenziellen Themen wie Bankenaufsichtsrecht und Zen-

tralbankwesen (Bundesbank, EZB) wurden auch innovative Bereiche wie Kryptowährungen (Deutsche Börse) sowie Geldwäsche- und Betrugsbekämpfung (Gibson Dunn) behandelt. Ein weiterer Höhepunkt war die Diskussion zur nachhaltigen Finanztransformation (BCLP) und ein mehrstündiger Workshop zu Bankkrediten (Clifford Chance).

Doch eine ELSA-Veranstaltung lebt nicht nur von ihrem akademischen Programm; auch das soziale und kulturelle Rahmenprogramm spielte eine zentrale Rolle. Unser Ziel war es, den Austausch innerhalb der Gruppe zu fördern und den Teilnehmenden ein authentisches Stück Frankfurt näherzubringen.

Der erste Abend diente als perfekte Gelegenheit zum Kennenlernen. Mit interaktiven Spielen erleichterten wir das Namenmerken und ließen das Eis durch kleine Fun Facts brechen. Das funktionierte gut und schuf ein harmonisches Miteinander während der Woche.

Auch kulturell wollten wir den Teilnehmenden Frankfurt näherbringen. Neben einer Stadtführung mit Panoramabootsfahrt über den Main besuchten wir ein Stadtfest und ließen einen Abend beim Karaoke mit unseren deutschen Lieblingsliedern ausklingen. Kulinarisch sorgten wir für lokale Spezialitäten, wie Grüne Soße, Rindswurst und Käsespätzle.

Den krönenden Abschluss bildete der Gala-Ball. Bei einem sommerlichen Drei-Gänge-Menü blickten wir auf die erfolgreiche Woche zurück und genossen die letzten gemeinsamen Stunden.

Die Organisation dieser SELS war eine wunderbare Erfahrung für mich. Trotz aller Herausforderungen hat sich die harte Arbeit mehr als gelohnt, als ich am letzten Tag in die zufriedenen Gesichter der Teilnehmenden blicken konnte. Mein herzlicher Dank geht an das Organisationskomitee und alle Mitwirkenden.



JURA MAL (WO)ANDERS ERLEBEN: ELSA LAW SCHOOLS



Kira Frietsch

Teilnehmerin einer ELSA Law School
Mitglied von ELSA-Heidelberg e.V.

Zwischen Jura, unbekanntem Gesichtern und der Erkundung einer neuen Stadt

Einen Teil der Ferien in einer selbst gewählten europäischen Stadt verbringen und sich dabei akademisch und kulturell weiterentwickeln? Diese einzigartige Möglichkeit bieten ELSA Law Schools. Sie finden in der vorlesungsfreien Zeit im Sommer sowie im Winter für die Dauer von ca. einer Woche statt und sind eine super Möglichkeit, das Gastland sowie andere Studierende kennenzulernen und sich auf englischer Sprache mit einer spezifi-

schen, oftmals über das Studium hinausgehenden, Rechtsthematik zu befassen.

Ich habe im August 2023 eine solche unvergessliche Erfahrung im Rahmen einer Summer School zum Thema Business Law in der bulgarischen Hauptstadt Sofia machen dürfen. Den ca. 30 Teilnehmer:innen aus ganz Europa wurde dort ein hervorragend organisiertes akademisches sowie soziales Programm geboten. Die sich auf ca. 400 € belaufende Teilnahme-

gebühr beinhaltete Verpflegung, Rahmenprogramm und Unterkunft in der Innenstadt. Die akademischen Vorträge fanden in Räumlichkeiten der Universität Sofia statt und wurden von Anwält:innen oder Professor:innen gehalten. Anders als in der Uni gab es jedoch keine inhaltlichen Überprüfungen, sodass viel Zeit blieb, die Stadt und Umgebung zu erkunden und im Rahmen von vielen sozialen Aktivitäten wie Karaoke-Abenden, einem Galaball, Restaurantbesuchen und Ausflügen Freundschaften mit Jurastudierenden aus ganz Europa zu knüpfen. Ich würde jederzeit wieder an einer ELSA Law School teilnehmen!



Tabea Lorentz

Teilnehmerin einer ELSA Law School
Mitglied von ELSA-Berlin e.V.

Sonne, Seerecht, Sightseeing, Schlemmen – meine ELSA Winter Law School in Porto

Winterzeit heißt bei ELSA: Die Law Schools öffnen ihre Türen für Studierende aus ganz Europa. Dieses Jahr bestand die Qual der Wahl aus 12 Programmen in 9 verschiedenen Ländern. Über den Tellerrand des deterministischen, deutschen Jurastudiums schauend, besuchte ich den Kurs „Law of the Sea and Connected Rights“. Die Teilnehmenden kamen aus über 10 verschiedenen Ländern. Untergebracht in einer idyllischen Pension mit in-

ternational gemischten Zimmern, bot sich somit schnell die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen. Aber vergesst auf keinen Fall eure Ohrstöpsel, um genug Energie für die ganze Woche zu haben! Am Vormittag konnten wir in verschiedenen Seerechtsvorlesungen mit engagierten Fachleuten diskutieren. Die Angst, dass mein Legal English für diesen mir unbekanntem Rechtsbereich ungenügend sein könnte, war unbegründet. Raus aus meiner Kom-

fortzone nahm ich sogar an meinem ersten Moot Court teil (und gewann). Vor Ort überzeugte Porto durch seine Vielseitigkeit. Steile Straßen, malerische Gassen und der atemberaubende Blick auf den Douro prägten unseren Weg. Der soziokulturelle Teil ergänzte daher das Programm perfekt: Sightseeing, traditionelle Abendessen, Weinverkostung und eine Bootsfahrt. Auch durften wir die Judikative beim Besuch im Berufungsgericht kennenlernen. Einen gelungenen Abschluss bildete der Galaball. Diese Woche hat nicht nur mein juristisches Wissen erweitert, sondern mir auch Freundschaften fürs Leben geschenkt!

ELSA DELEGATIONS

ELSA entsendet jedes Jahr Delegationen zu zahlreichen internationalen Organisationen, bei denen wir einen Berater- oder Beobachterstatus innehaben. Für eine Gesandtschaft von in der Regel fünf ELSA-Mitgliedern aus ganz Europa besteht die einmalige Gelegenheit, an den Sitzungen und Versammlungen teilzunehmen und hinter die Kulissen der internationalen Politik und Diplomatie zu blicken.

Eine der ELSA Delegations führt zum Menschenrechtspartner von ELSA: dem Europarat bzw. seinem „World Forum for Democracy“. Des Weiteren entsendet ELSA Delegationen zu verschiedenen Gremien der Vereinten Nationen: dem Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC), der Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), dem Büro für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (UNODC), der Kommission für internationales Handelsrecht (UNCITRAL) und dem Büro des Hochkommissars für Menschenrechte (OHCHR).

Zusätzlich ist ELSA bei der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der International Trademark Association (INTA) und der Koalition für den Internationalen Strafgerichtshof (CICC) vertreten. Die Delegationsmitglieder sollen ELSA auf professionelle Art bei dem jeweiligen Gremium vertreten, wofür ausgiebige Recherche notwendig ist. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Etablierung von Kontakten zu Delegationen anderer Nichtregierungsorganisationen und Staaten sowie Expert:innen und anderen Teilnehmer:innen. Diese Kontakte werden an ELSA weitergeleitet, damit das gesamte Netzwerk von ihnen profitieren kann. Nach der Sitzung gibt die Delegation einen Bericht an das International Board ab, der dann dem gesamten Netzwerk zur Verfügung gestellt wird.

Für eine ELSA Delegation wird aus den Delegationsmitgliedern zusätzlich ein sogenannter Head of Delegation bestimmt, welcher diese koordiniert. Er unterstützt die akademische Vorbereitung und stellt sicher, dass die Arbeit der Delegation von hoher Qualität und ihr Auftreten professionell ist.

ELSA Deutschland unterstützt die Teilnahme deutscher ELSA-Mitglieder per Individualförderung aus dem Fakultätsgruppenfonds. Zusätzlich bietet ELSA Alumni Deutschland Stipendien an.

172 / 559
Zugelassene Teilnehmer:innen
aus allen Bewerbungen

6%
der Teilnehmer:innen sind
aus Deutschland

76,2%

weiblich ♀

23,8%

männlich ♂

DEUTSCHLAND → NEW YORK: INS HAUPTQUARTIER DER UN



Lena Dimmling

Head of Delegation und Teilnehmerin einer ELSA Delegation
Mitglied von ELSA-Heidelberg e.V.

Im März 2024 hatte ich die einmalige Gelegenheit, als Teilnehmerin einer ELSA Delegation an der 68. Session der Commission on the Status of Women (CSW68) in New York teilzunehmen. Es war nicht nur mein erstes Mal bei den Vereinten Nationen, sondern auch mein allererster Besuch in New York – eine Erfahrung, die mich sowohl fachlich als auch persönlich tief beeindruckt hat.



Die Tage bei der CSW68 waren intensiv, inspirierend und inhaltlich sehr bereichernd. Ich habe an zahlreichen Workshops, Side Events und Paneldiskussionen teilgenommen, bei denen Akteur:innen aus der ganzen Welt zusammenkamen, um sich über Gleichstellung, soziale Gerechtigkeit und die Stärkung von Frauenrechten auszutauschen. Besonders beeindruckt haben mich die Beiträge von Aktivistinnen aus dem Globalen Süden, die mit großer Entschlossenheit über ihre Arbeit und Herausforderungen berichteten.

Es wurde mir wieder einmal bewusst, wie vielfältig feministische Kämpfe weltweit sind – und wie wichtig internationale Solidarität ist.

Ein besonderer Moment war für mich, als ich zum ersten Mal den Sitzungssaal der UN betrat. Zu wissen, dass hier über die Themen gesprochen wird, die uns in unserem alltäglichen Leben bewegen und für unsere Zukunft entscheidend sind, hat mich sehr beeindruckt und motiviert, mich auch weiterhin für Gleichstellung und soziale Gerechtigkeit einzusetzen – lokal wie global.

Neben dem offiziellen Programm blieb auch etwas Zeit, die Stadt zu entdecken. New York hat mich mit seiner Energie, Vielfalt und seinem Tempo sofort in den Bann gezogen. Neben dem Central Park, der Freiheitsstatue, dem Times Square und der Brooklyn Bridge gehörten die New Yorker Rooftop-Bars zu meinen Highlights. An den Wochenenden hatte ich Zeit für das MoMA, das Metropolitan Museum of Art und das Guggenheim Museum. So wurde meine Reise neben dem akademischen Programm perfekt abgerundet durch kulturelle Eindrücke und einen kleinen Einblick in das New Yorker Leben.

Die Teilnahme an der CSW68 war für mich eine unvergessliche Erfahrung, die mich inspiriert, vernetzt und motiviert hat. Ich bin dankbar für all die Eindrücke, Begegnungen und neuen Perspektiven, die ich mit nach Hause nehmen durfte.





STUDY UND INSTITUTIONAL VISITS

Ein Study Visit ist ein Besuch einer anderen ELSA-Gruppe oder Partnerorganisation wie der Asian Law Students' Association und African Law Students' Association. Dabei sollen kulturelle Erfahrungen und Rechtskenntnisse über Grenzen hinweg weitergegeben werden. Durch den akademischen, sozialen und kulturellen Austausch verleihen diese Besuche unserer Vision „A just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity“ Ausdruck.

Study Visits können in verschiedenen Variationen stattfinden. Bei einem unilateralen Study Visit besucht eine ELSA-Gruppe eine andere, bekommt von dieser aber keinen Gegenbesuch. Bei einem bilateralen Study Visit besuchen sich zwei ELSA-Gruppen gegenseitig. Bei einem multilateralen Study Visit besuchen mehrere ELSA-Gruppen eine ELSA-Gruppe oder einander. Ungeachtet der Variation sind Study Visits immer mit einem akademischen, sozialen und kulturellen Programm ausgestaltet.

Ein Institutional Visit ist ein Besuch einer Regierungs- oder Nichtregierungsorganisation, einer Stelle der öffentlichen Verwaltung, einer privaten Einrichtung, Universität oder anderen Hochschuleinrichtung. Institutional Visits können national und international sein. Abhängig davon, ob sich die besuchte Stelle vor Ort befindet oder man erst eine kleine Reise antreten muss, kann ein Institutional Visit ein paar Stunden dauern oder sogar eine ganze Woche, wie etwa, wenn im Rahmen einer Europafahrt verschiedene internationale Institutionen besucht werden. Institutional Visits dienen maßgeblich dazu, mehr über die jeweilige Stelle zu erfahren, werden allerdings je nach Länge der Reise oft auch mit weiterem sozialen, kulturellen oder akademischen Programm verbunden. Auf nationaler Ebene können beispielsweise Institutionen des Bundes wie der Bundesgerichtshof, das Bundesverfassungsgericht oder der Deutsche Bundestag besucht werden. Auf internationaler Ebene können die Institutional Visits beispielsweise zum Europarat, Internationalen Strafgerichtshof oder zur Welthandelsorganisation führen.

MIT ELSA AUGSBURG UND ELSA GÖTTINGEN QUER DURCH EUROPA



Nathalie Ankenbrand
Präsidentin 2023/24
ELSA-Augsburg e.V.

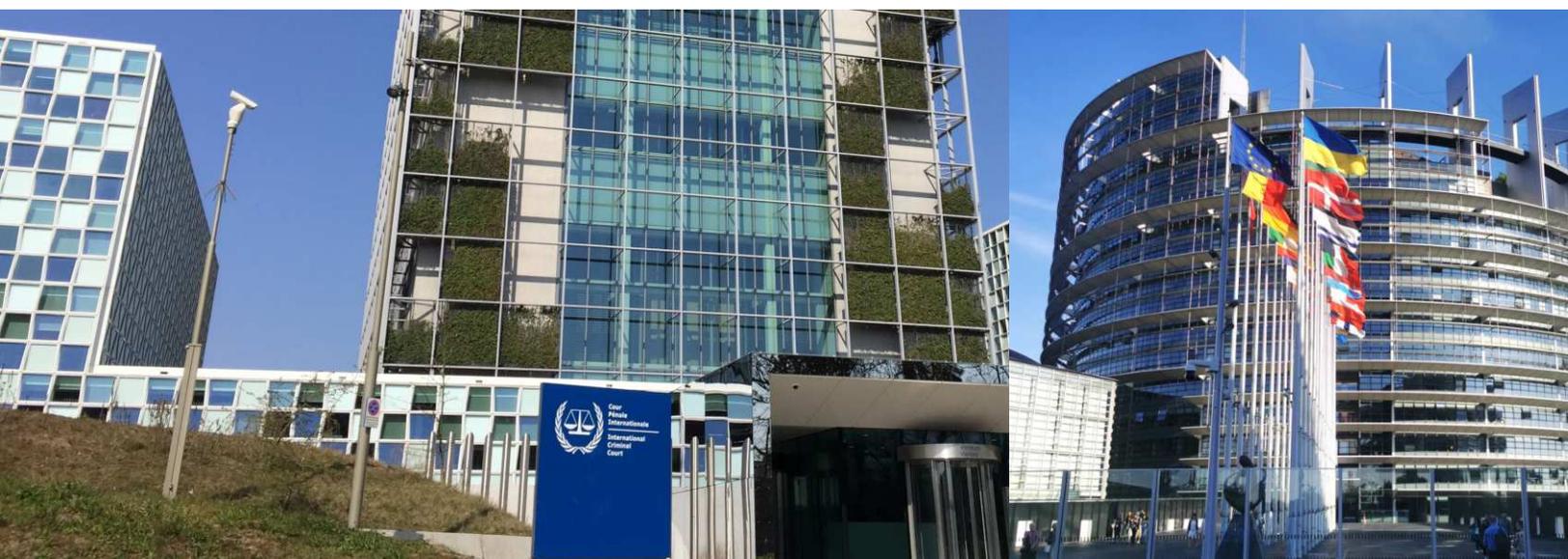
Wir, ELSA Augsburg und ELSA Göttingen, haben uns dazu entschlossen, einen gemeinsamen Study Visit zu organisieren. Dabei war uns schnell klar, dass wir nicht nur einen Ort, sondern gerne mehrere Orte besuchen würden – und so ging es für uns quer durch Europa.

Am 22. Mai ging es dann endlich los! Wir haben uns alle in Köln getroffen und uns bei einem gemeinsamen Mittagessen mit einem Kölsch besser kennengelernt und direkt unseren ersten Energizer am Kölner Dom gemacht. Von Köln ging es dann für uns weiter zu unserem ersten Ziel: Den Haag. Nach einer entspannten Zugfahrt sind wir in unserer Unterkunft angekommen, in der wir die nächsten zwei Nächte verbringen würden. Nach kurzem Fertigmachen ging es für uns zum Strand, um den Sonnenuntergang und Kitesurfer zu beobachten. Wir haben den ersten Tag beim gemeinsamen Pizzateessen ausklingen lassen, bevor wir alle müde ins Bett gefallen sind. An unserem ersten richtigen Tag

in Den Haag ging es für uns zum Internationalen Strafgerichtshof, wo wir eine spannende Führung bekamen, Fragen stellen konnten und uns eine Verhandlung anschauen durften. Danach ging es für uns in die Stadt für Sightseeing bei schönstem Sonnenschein. Abends haben wir uns alle für ein gemeinsames Picknick am Strand getroffen und wieder den wunderschönen Sonnenuntergang bewundert, gemeinsam unsere Snacks geteilt, Ball gespielt, getanzt und gelacht. Am Tag drei unserer Reise haben wir noch eine geführte Stadtführung bekommen, um noch mehr über die Stadt zu erfahren, bevor es dann nachmittags zu unserem dritten Stopp ging: Brüssel. Der Abend wurde mit Billardspielen und Gesprächen im Hostel verbracht. Am letzten Tag unserer Europareise haben wir eine Führung im Europäischen Parlament bekommen, bevor wir uns die Stadt noch etwas genauer angeschaut haben und uns auf die Suche nach originalen belgischen Waffeln gemacht haben – und dabei auch erfolgreich

waren. Mit vollem Bauch ging es dann zu einem Highlight unserer Reise: dem Besuch beim International Board of ELSA! Bei Pizza und Beer Pong haben wir uns dann alle besser kennengelernt und eine Führung durch das ELSA International Haus bekommen. Der Nachmittag wurde dann mit einem schönen gemeinsamen Energizer zu „Everytime we touch“ beendet, bevor wir dann leider schon zum Bahnhof aufbrechen mussten. In Frankfurt haben sich dann unsere Wege leider getrennt – die Göttinger zurück nach Göttingen, die Augsburgser zurück nach Augsburg.

Die Zeit ging superschnell vorbei und wir waren eine richtig tolle Reisegruppe und haben uns alle besser kennengelernt. Es hat außerdem sehr viel Spaß gemacht, dass wir mit zwei Fakultätsgruppen gefahren sind und somit eine große und diverse Gruppe an Teilnehmer:innen waren! Vielen Dank an alle, die dabei waren, das hat die Fahrt erst so besonders und toll gemacht!





STUDY VISITS – FREMDE KULTUREN ERLEBEN



Clara Blickmann & Frederik Schmitz

Vorständ:innen für Seminare und Konferenzen 2023/24
ELSA-Bonn e.V.

Beethoven meets Mozart – ELSA Bonn in Wien

Im April 2024 ging es für uns mit einer 12-köpfigen Gruppe Studierender in die österreichische Hauptstadt. Wir besuchten das Parlament, eine Gerichtsverhandlung, die Universität Wien sowie die UN und gewannen dabei spannende Einblicke in Politik, Recht und internationale Zusammenarbeit. Kulturelle Highlights wie das Wien Museum, das Kriminalmuseum und eine Vorstellung im Burgtheater ergänzten unser Programm. Unter der

strahlenden Sonne Wiens bestaunten wir bei einem Spaziergang die schönsten Bauten der Mozartstadt. Beim Bowling mit ELSA Vienna wurde uns bewusst, wie wertvoll die europaweite Verbindung unter Jurastudent:innen ist, die durch den ELSA-Spirit immer wieder geschaffen wird. Ein Abschiedsfrühstück rundete die Reise ab. Uns hat es sehr viel Spaß bereitet, mit den Teilnehmer:innen Wien und vor allem einander kennenzulernen.



Tabea Lorentz & Olivia Stolzenwald

Vorständin für Finanzen & für Seminare und Konferenzen 2023/24
ELSA-Berlin e.V.

Recht, Geschichte und Schatten der Vergangenheit: Unsere unvergesslichen Tage in Danzig

Unser diesjähriger Study Visit begann mit einer fünfstündigen Zugfahrt, die eine gute Gelegenheit zum ersten Austausch zwischen den Studierenden bot. Das erste Ziel in Danzig war die Kanzlei „Kacprzak“, wo wir mehr über die Besonderheiten des polnischen Rechtssystems erfuhren. Am nächsten Tag begrüßte uns ELSA Danzig in der Universität mit einer spannenden Vorlesung. Aufgrund des starken Einflusses des BGB auf das polni-

sche Vertragsrecht konnten wir viele Gemeinsamkeiten entdecken. Nach einer Campusführung genossen wir bei Sonnenuntergang eine Bootsfahrt durch den Hafen von Danzig. ELSA Spirit liegt in der Luft! Am Samstag entdeckten wir die bewegende Geschichte der Stadt bei einem Besuch im „Solidarnosc“-Museum. Diese Studienfahrt ließ unsere deutsch-polnische Freundschaft wieder aufleben. Do widzenia!





#ENDLICH GELD

für deine Projekte!



Das **MLP STIPENDIUM** hilft dir dabei: Gewinne mit deinen brillanten Ideen und Vorhaben die Jury für dich.
Jetzt bewerben: qr.mlp.de/lg202



mlp-stipendium.de



Finanzen verstehen. Richtig entscheiden.

25 x 3.000 Euro

LEGAL
– EXCELLENCE –
EXTRAS
SPEZIELL FÜR JURA
STUDIERENDE!

Wo große Träume wahr werden

Werden Sie Teil einer der führenden Wirtschaftskanzleien Deutschlands.

Als Praktikant:in

Erlangen Sie ab dem 4. Semester umfassende Einblicke in die Arbeitsabläufe unserer Sozietät. An einigen Standorten bieten wir ein eigens konzipiertes Programm mit Fachvorträgen, Berichten aus der Mandatsarbeit, Exkursionen und diversen Social Events an.

Als Wissenschaftliche:r Mitarbeiter:in

Wir beschäftigen Sie nicht mit endlosen Recherchen, sondern ermöglichen Ihnen unter Anleitung Ihrer Mentor:innen die Arbeit an anspruchsvollen und spannenden Aufgaben und führen Sie so an die Praxis der anwaltlichen Arbeit heran.

Als Referendar:in

Sie arbeiten unter Anleitung Ihrer Mentor:innen an konkreten Rechtsfällen, werden in die anwaltliche Tätigkeit einbezogen und haben häufig bereits ersten Mandantenkontakt. Die Referendarsakademie von CMS bietet eine optimale Ergänzung zur Vorbereitung auf das Zweite Staatsexamen.



CMS
law · tax · future



career.cms-hs.com

ANNUAL HUMAN RIGHTS CAMPAIGN



Nadia Dourida & Dhimitër Zguro

Vice President in charge of Academic Activities & Director for Human Rights 2023/24
ELSA

ELSA's commitment to human rights has developed significantly over the years, evolving from a visionary concept into one of the cornerstones of our association. The origin of this commitment can be traced back to October 1993, during the International Council Meeting held in Rome. It was there that ELSA first assessed the possibility of establishing a new Key Area dedicated to human rights and social solidarity. By 1995, this initiative had been formally realised through the permanent integration of human rights into ELSA's core activities. This represented a defining moment for the association, signifying a clear recognition of the importance of educating, engaging, and empowering law students and young lawyers to advocate for and uphold human rights. It marked the beginning of a long-standing journey towards instilling a deeper understanding of human dignity, equality, and justice within our network.

Since then, ELSA has continued to strengthen its role in the field of human rights, notably through its close and long-standing cooperation with the Council of Europe. This collaboration began in 2000, when ELSA was granted Participatory Status. The relationship was further deepened through the signing of a Human Rights Partnership Agreement, which has provided ELSA members with access to a wealth of professional resources, institutional support, and opportunities to engage directly with European human rights mechanisms. This partnership has significantly enriched the educational and advocacy efforts of the association.

This institutional commitment to human rights was further reinforced in 2013 with the establishment of ELSA Day, an annual initiative dedicated to raising awareness of human rights issues among law students and young legal professionals throughout Europe. Held on the last Wednesday of November each year, ELSA Day unites the entire network in a coordinated effort to promote human dignity, cultural diversity, and the core values enshrined in international human rights instruments. Over time, this initiative has grown in both scope and significance, gradually becoming a central component of ELSA's activities. Its growing influence and reach reflect our unwavering dedication to advancing human rights globally.

In 2021, this development culminated in the creation of the Annual Human Rights Campaign. The campaign was introduced to ensure the integration of human rights into all areas of ELSA's work, thereby embedding a culture of awareness, legal education, and advocacy throughout the network. It offers National and Local Groups a clear framework and shared purpose for organising initiatives that explore both international and domestic standards for the protection of human rights, with a particular focus on a selected theme each year. By enabling active involvement from all Areas, the campaign reflects a comprehensive approach to the advancement of human rights education.

Each year, the Annual Human Rights Campaign focuses on a specific theme that addresses current

challenges to the protection of human rights and the rule of law. For the 2023/2024 edition, the campaign centred on the topic “Corruption and Human Rights.” This theme was chosen in recognition of the pervasive nature of corruption and its far-reaching consequences. Corruption undermines democratic institutions, weakens the rule of law, and erodes public trust. More importantly, it directly and indirectly infringes upon fundamental rights, such as access to justice, equality before the law, and the right to a fair trial. By focusing on this theme, ELSA sought to encourage critical reflection, facilitate legal discussions, and empower young people to take an active role in combating corruption through a human rights-based approach.

The scope and impact of this year’s campaign were truly remarkable. Over 190 events were organised throughout the network, marking the highest number of human rights-related activities since the introduction of ELSA Day. National and Local Groups from across Europe implemented a wide range of activities, including panel discussions, seminars, interactive workshops on anti-corruption mechanisms, and advocacy initiatives conducted through both digital and in-person formats. These events not only enriched the legal knowledge of participants but also fostered a deeper understanding of how corruption threatens the realisation of human rights in practice.

At the international level, the campaign was further strengthened by ELSA’s close cooperation with key institutional partners. In partnership with the Council of Europe, ELSA organised a high-level webinar addressing the legal protection of whistleblowers, featuring expert contributions from representatives of the Group of States against Corruption (GRECO). The event provided a valuable platform for examining European legal standards and exploring national implementation challenges in a comparative context. To further support visibility and outreach efforts, the Council of Europe supplied specially designed Visibility Materials, which were disseminated to 40 selected events identified as the most impactful across the network. This collaboration not only extended the reach of the campaign’s core message but also equipped National and Local Groups with tangible resources to enhance the visibility of their projects.

Additionally, the collaboration with the European Union Agency for Fundamental Rights added significant depth to the campaign, particularly through a masterclass on the EU Charter of Fundamental Rights.

The success of this year’s campaign is a reflection of the dedication, professionalism, and innovation of ELSA Officers across the network. The Annual Human Rights Campaign has become more than just a set of events; it is now a dynamic platform for advocacy, education, and collaboration. It empowers law students and young lawyers to take a stand on human rights issues, to deepen their academic understanding, and to make a tangible impact within their communities. It is also a testament to what can be achieved when a shared vision is pursued with passion.

As the campaign continues to grow year after year, so too does its importance within ELSA. It not only reinforces the association’s commitment to human rights but also offers members unique opportunities for academic, professional, and personal development. The campaign contributes to building a strong and engaged community of young legal professionals who are equipped to advocate for justice, transparency, and equality in their future careers. For this reason, all Officers are warmly encouraged to take an active role in shaping the next edition of the Annual Human Rights Campaign. Every event, every project, and every idea contributes to the advancement of human rights within and beyond our network, and each Officer’s involvement is crucial in continuing to expand the campaign’s reach and impact.

The Annual Human Rights Campaign remains a cornerstone of ELSA’s efforts to educate, inspire, and advocate for a just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity.

INTERNATIONAL FOCUS PROGRAMME



Louis Flindt

Verantwortlicher für Menschenrechte und Nationaler Koordinator der AHRC 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Fear of Missing Out – der Fokusmonat (FoMo)

Um unserem Vereinsziel der akademischen Bildung Rechnung zu tragen, organisiert das deutsche ELSA-Netzwerk jedes Jahr im Mai einen „Fokusmonat“. Ziel ist es, sich durch verschiedenste Veranstaltungsformate über die gesamte programmatische Tätigkeit hinweg einem rechtlichen Thema zu widmen und dieses von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Das Thema des Fokusmonats wird vom Bundesvorstand verpflichtend für alle deutschen ELSA-Gruppen vorgegeben. Wir haben uns – wie üblich – bei der Themenwahl des Fokusmonats am sogenannten International Focus Programme (IFP) orientiert.

International Focus Programme

Das IFP ist ein im Jahr 1995 eingeführtes internationales Schwerpunktprogramm mit dem Zweck, über einen gebundenen Zeitraum, traditionellerweise drei Jahre, das Interesse und akademische Wissen im Bereich des Schwerpunktthemas zu steigern sowie zu aktuellen Problemen und Entwicklungen zu sensibilisieren. Das Thema des IFP für den Zeitraum 2023–2025 ist „Law and Sustainability“.

Corporate Social Responsibility

Eines der für uns spannendsten Unterthemen des IFP war „Corporate Social Responsibility (CSR)“, was schlussendlich auch das Thema des Fokusmonats wurde. CSR beschreibt eine wirtschaftlich, sozial und

ökologisch verantwortungsvolle Unternehmensführung, die dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung folgt. So können bspw. Produktionsbedingungen und die Lebenssituation der Menschen in Entwicklungsländern verbessert werden. CSR behandelt dabei insbesondere Arbeits- und Menschenrechte, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung und den fairen Handel.

Tagung zum Fokusmonat

Zur Einleitung des Fokusmonats ist jährlich eine dreitägige Tagung als Auftaktveranstaltung vorgesehen. Bei dieser lernen die Teilnehmer:innen in Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Case Studys über das jeweilige Thema. Zudem bleibt ausreichend Gelegenheit, sich während des sozialen und kulturellen Programms miteinander auszutauschen und gemeinsam die Ausrichterstadt zu erkunden.

In diesem Amtsjahr wurde ELSA-Düsseldorf e.V. aufgrund ihrer überzeugenden Bewerbung und außerordentlichen Motivation zum Ausrichter ernannt. Leider konnte die Tagung aus organisatorischen Gründen und fehlenden Interessent:innen nicht stattfinden. Für ihre Bemühungen und ihr Engagement danken wir dem Organising Committee!

Ebenso gilt unser Dank allen Fakultätsgruppen, die dieses Jahr durch eine Veranstaltung zum Fokusmonat organisiert haben.

MENSCHENRECHTSPROJEKTE UNSERER FAKULTÄTSGRUPPEN



Fiona Kalberg

Vorständin für Menschenrechte 2023/24
ELSA-Münster e.V.

„A just world“ – ELSA Münsters Menschenrechtsadventskalender 2023

Nach monatelanger Vorbereitung startete am 01.12. unter dem Motto „A just world“ unsere Reise durch die Welt der Menschenrechte. ELSA Münsters Menschenrechtsadventskalender hat in täglichen Infoposts sowie in Podcastfolgen an den Adventssonntagen verschiedene Akteur:innen, Rechtsquellen, Institutionen oder aktuelle Themen im Bereich der Menschenrechte beleuchtet. Dabei ging es z. B. um UN-Menschenrechtskonventio-

nen, Menschenrechtsschutz in Europa und andere regionale Menschenrechtssysteme. Bei den menschenrechtlichen Adventsgesprächen im ELSA-cast haben wir mit Expert:innen einzelne Themen vertieft und z. B. über das UN-Menschenrechtssystem und die Arbeit der UN-Menschenrechtsausschüsse oder kritische Perspektiven auf das aktuelle Menschenrechtssystem und seine Entwicklung gesprochen. Neugierig? Über unsere Websi-

te (<https://elsa-muenster.de/adventskalender-2023/>) könnt ihr auch jetzt noch in die Welt der Menschenrechte eintauchen, durch die Infoposts scrollen und u. a. auf Spotify die Podcastfolgen im ELSA-cast hören. Was war sonst noch los? In drei Podcastfolgen haben wir die Halbzeitbilanz der Ampel-Koalition in den Bereichen Selbstbestimmungsgesetz, reproduktive Selbstbestimmung und Abstammungsrecht analysiert. Ab Frühling hieß es dann „Antidiskriminierung im Fokus!“ (<https://elsa-muenster.de/antidiskriminierung-im-fokus/>), mit einem Blick auf das Antidiskriminierungsrecht, Diskriminierungsrealität und Reformforderungen.



Madlen Kock

Vorständin für Menschenrechte 2023/24
ELSA-Leipzig e.V.

Menschenrechte: Sensibilisierung, Aufklärung und Perspektiven

In meinem Amtsjahr als Vorständin für Menschenrechte habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, Jurastudierende nicht nur für menschenrechtliche Fragestellungen zu sensibilisieren, sondern ihnen auch konkrete Einblicke in relevante Themenfelder zu bieten. Ein zentrales Projekt war der Menschenrechts-Montag – eine monatliche Instagram-Reihe, die darauf abzielt, auf Menschenrechtsverletzungen weltweit aufmerksam zu machen und po-

sitive Entwicklungen hervorzuheben. Mein Ziel war es, nicht nur über aktuelle Herausforderungen zu informieren, sondern auch zum Nachdenken anzuregen. Ein weiteres bedeutendes Projekt war unser jährlicher Besuch bei der Leipziger Justizvollzugsanstalt. Er bietet angehenden Jurist:innen wertvolle Einblicke in das Justizvollzugssystem, ermöglicht Reflexion über Strafrecht und Resozialisierung und eröffnet neue Perspektiven auf die Praxis.

Besonders am Herzen lag mir unsere Kampagne zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus. In dieser haben wir gemeinsam mit dem Gleichstellungsbeauftragten unserer Fakultät die verschiedenen Facetten von Rassismus sichtbar gemacht. Abgerundet wurde dies durch einen Vortrag des Antidiskriminierungsverbands, welcher neben der inhaltlichen Auseinandersetzung wertvolle Impulse zu Karrierewegen im Bereich Menschenrechte und Antidiskriminierung bot. Rückblickend hat dieses Amtsjahr für mich eines besonders deutlich gemacht: Menschenrechtsarbeit beginnt im Kleinen.



STRATEGISCHE ENTWICKLUNG

STRATEGISCHE ENTWICKLUNG

8. KAPITEL

UNTERNEHMENS- PLANUNG

Die Unternehmensplanung ist die gedankliche Vorwegnahme und Gestaltung zukünftiger Strukturen und Prozesse von ELSA Deutschland. Sie gliedert sich in die mittel- bis langfristige Strategische Planung sowie die kurzfristige Operative Planung.

Die Strategische Planung legt die Ausrichtung der Vereinigung fest und schafft ein gemeinsames Verständnis der nötigen Maßnahmen zur Erreichung dieser. Im Rahmen dessen entwickelt ELSA Deutschland alle fünf Jahre drei Strategien: die Fünf-Jahres-Strategie, die Finanzielle Strategie und die Public und External Relations-Strategie. Diese werden mithilfe von Working Groups, geleitet durch den:die Präsident:in von ELSA Deutschland, ausgearbeitet und auf der Sommergeneralversammlung verabschiedet. Ergänzend zu den jeweiligen Strategien werden Leitfäden zur Implementierung erstellt, welche zu jedem strategischen Ziel mögliche operative Ziele darlegen. Der Erreichungsgrad der Ziele wird stets vom Bundesvorstand analysiert und mithilfe der halbjährlichen State of the Network-Umfrage sowie anderer geeigneter Mittel erfasst. Die Ergebnisse hiervon werden jährlich in drei Berichten auf der Wintergeneralversammlung vorgestellt.

Ein entscheidendes Medium für die Strategische Planung ist das jährliche Frühjahresreferent:innentreffen. Hier werden zunächst die Ergebnisse der Working Groups vorgestellt und besprochen. In den Folgejahren werden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert und im letzten Amtsjahr vor der Verabschiedung neuer Strategien werden die bestehenden evaluiert.

Die Operative Planung legt die konkreten Ressourcen und Maßnahmen fest, welche für die Erfüllung der strategischen Ziele erforderlich sind. Im Rahmen dessen entwickeln ELSA Deutschland sowie die Fakultätsgruppen jährlich einen One Year Operational Plan (OYOP), welcher die jeweiligen operativen Ziele bestimmt. Der OYOP soll zur Mitte des Amtsjahres via eines sogenannten „Mid-OYOP“ evaluiert und, sofern notwendig, angepasst werden.

Für die Operative Planung ist das jährliche Herbstreferent:innentreffen von besonderer Bedeutung. Hier wird der OYOP des Bundesvorstandes vorgestellt und das Thema der Operativen Planung in Workshops behandelt.

ENDE 2023

Ausschreibung der Working Groups zur Ausarbeitung der Strategien und Aufnahme der Arbeit der Working Groups.

ANFANG 2024

Evaluation bisheriger Ziele und Brainstorming.
Daran anknüpfend das Verfassen erster Entwürfe und Besprechungen mit dem Netzwerk.

MITTE 2024

Verabschiedung der Strategien durch die Generalversammlung.

DAS JAHR DER DREI STRATEGIEN – BIS IN FÜNF JAHREN...



Michelle Henning
Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

„Wo siehst du dich in fünf Jahren?“ Diese Frage begegnet uns häufig – in Bewerbungsgesprächen, Coachings oder persönlichen Reflexionen. Für uns stellte sie sich jedoch in einem neuen Licht: Wir mussten sie nicht für uns selbst beantworten, sondern für eine Vereinigung, deren Weg wir in fünf Jahren nicht mehr aktiv gestalten würden. Es war ein außergewöhnliches Amtsjahr, in dem gleich alle drei Strategien auf einmal auslaufen würden. Und verschiedene Strategien brauchten verschiedene Herangehensweisen.

So gründeten wir eine Working Group zur Ausarbeitung der Fünf-Jahres-Strategie, welche die Grundlage für die anderen beiden Strategien bildete. Neben dem Bundesvorstand beteiligte sich erfreulicherweise auch die Präsidentin von ELSA Leipzig, Saliha Hille. Sie berichtet von ihrer Erfahrung folgendermaßen: „Strategien sind ein zentraler Bestandteil der Arbeit eines:r Präsident:in. Die tiefen Einblicke in die Struktur des deutschen Dachverbands haben mir als Local geholfen, das große Ganze besser zu verstehen. Besonders wertvoll war es, die Perspektive der Fakultätsgruppen einzubringen und so zur deutschlandweiten Gestaltung beizutragen.“

Parallel dazu wurde eine weitere Working Group für die Finanzielle Strategie

gegründet – unter Beteiligung der Präsidentin, des Bundesvorstandes für Finanzen und des Assistenten für Financial Management, André Lederle, sowie der Mitglieder des FM-Teams, Jonah Blumenberg und Mark Hecht. Letzterer äußert sich dazu so: „Ich möchte mich herzlich beim Bundesvorstand für die Möglichkeit bedanken, an der Working Group zur Ausarbeitung der Finanziellen Strategie teilgenommen zu haben. Die Zusammenarbeit verlief äußerst harmonisch und wurde in einem konstruktiven Geist geführt. Die erarbeitete Strategie legt eine solide Grundlage für die weitere positive Entwicklung von ELSA Deutschland, stärkt die Resilienz und rüstet ELSA Deutschland optimal für die Herausforderungen der Zukunft – gestärkt durch die Lehren der Vergangenheit.“

Die Public und External Relations-Strategie hingegen wurde maßgeblich von der Präsidentin und Direktorin für External Relations ausgearbeitet. Ines Estelmann erzählt: „Die Mitarbeit an der Public und External Relations-Strategie hat es mir ermöglicht, ELSA Deutschland für die kommenden Jahre mitzugestalten und, aus meiner Perspektive, in die richtige Richtung zu lenken. Der Austausch von Ideen hat mich stets inspiriert und motiviert. Es war eine bereichernde Erfahrung, sich nicht nur auf die alltäglichen

Aufgaben zu fokussieren, sondern auch einen Schritt zurückzutreten und eine langfristige, visionäre Perspektive einzunehmen.“

Es sollte allerdings nicht bei diesen Akteur:innen bleiben. Zur Beratung wurden Mitglieder des Beirats und Förderkreises hinzugezogen. Das geballte Ergebnis der Vorarbeit wurde dann Hauptthema des Frühjahresreferent:innentreffens. Dort präsentierten wir alle drei Strategievorschläge samt Implementierungsideen und diskutierten sie mit dem Netzwerk. Das Feedback wurde eingepflegt und mündete in den jeweiligen Anträgen auf der Sommergeneralversammlung, die mit großem Einklang angenommen wurden. Nachdem wir die bei ELSA doch eher seltene Möglichkeit hatten, uns intensiv mit dem Verfassen von Unternehmensstrategien zu beschäftigen, konsolidierten wir unsere neu gewonnene Erfahrung zusätzlich in einer Reform des Prozesses.

Im Anschluss an die Sommergeneralversammlung kamen die ursprünglichen Gruppen erneut zusammen, um passende Implementierungsleitfäden zu entwickeln. Dabei wurden auch unsere Nachfolger:innen einbezogen, die alles in die Realität umsetzen müssen. Wir sind gespannt zu sehen, wie kommende Generationen die Strategien mit Leben füllen!

für die Jahre 2024 bis 2029

FÜNF-JAHRES-STRATEGIE



Louis Flindt & Johannes Däuwel

Vizepräsident & Bundesvorstand für Akademische Aktivitäten 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Als Ausgangspunkt der Strategischen Planung gibt sich das deutsche ELSA-Netzwerk alle fünf Jahre eine Strategie, welche die allgemeine Entwicklung der Vereinigung bestimmt – die Fünf-Jahres-Strategie.

Mit sechs Zielen in Bereichen der nachhaltigen Entwicklung, über die Lösung struktureller Probleme bis hin zur Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeiten ist der Fahrplan bis 2029 eindeutig: kontinuierlicher Fortschritt, um unsere Werte und Ideale weiterhin in der Zukunft gestärkt vertreten zu können.

Mit überragender Mehrheit von rund 93 % bei einer Beteiligung von rund 91 % wurde die Fünf-Jahres-Strategie durch die LXXIII. Generalversammlung in Heidelberg verabschiedet.

Ziel 2 | Das deutsche ELSA-Netzwerk soll die Entwicklung der Vereinigung vorantreiben durch

- a) das Hinwirken auf nachhaltiges Wachstum und Qualitätssicherung der Veranstaltungsformate im Bereich Akademische Aktivitäten; und
- b) die Ausgestaltung des Bereichs Menschenrechte.

Mit dem zweiten Ziel adressieren wir die seit Jahrzehnten wachsenden Veranstaltungen im Bereich

Akademische Aktivitäten und das gesellschaftlich immer relevanter werdende Thema der Menschenrechtsarbeit. Durch Anpassung der nationalen und lokalen Planungszyklen, aber auch durch stärkere Zusammenarbeit mit unseren Partnern sollen Kapazitäten erhöht, Ausrichtungen vereinfacht und unsere Dokumentation ausgebaut werden.

Ziel 6 | Das deutsche ELSA-Netzwerk soll sich für die Anerkennung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten einsetzen durch die

- a) Wertschätzung der Leistungen innerhalb der eigenen ELSA-Gruppe;
- b) Ermöglichung einer Anrechnung der Amtstätigkeiten auf den Freischuss; und
- c) Nachverfolgung weiterer Möglichkeiten zur Ehrenamtsanrechnung.

Unsere Vereinsarbeit lebt vom ehrenamtlichen Engagement hunderter Menschen, deren außerordentliche Bereitschaft Anerkennung und Wertschätzung verdient. Das sechste Ziel soll dazu unseren Fokus insbesondere darauf richten, neben internen Möglichkeiten staatliche Anerkennung, wie die Anrechnung auf den Freischuss oder sonstige Studienleistungen, durch deutschlandweite Interessenvertretung zu ermöglichen und auszuschöpfen.

für die Jahre 2024 bis 2029

FINANZIELLE STRATEGIE



Ben Gödde

Bundesvorstand für Finanzen 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Parallel zur Fünf-Jahres-Strategie gibt sich das deutsche ELSA-Netzwerk alle fünf Jahre eine Strategie, welche die finanzielle Entwicklung der Vereinigung bestimmt – die Finanzielle Strategie.

Mit vier Zielen in Bereichen der Diversifizierung der Einnahmequellen, über die Reduzierung laufender Kosten bis hin zum Ausbau finanzieller Strukturen ist der Fahrplan bis 2029 eindeutig: Rücklagen ausbauen, freie Mittel investieren und anlegen sowie Effizienzsteigerung, zur nachhaltigen Sicherung der finanziellen Lage.

Mit überragender Mehrheit von rund 98 % bei einer Beteiligung von rund 91 % wurde die Finanzielle Strategie durch die LXXIII. Generalversammlung in Heidelberg verabschiedet.

Ziel 2 | Der Bundesvorstand soll die laufenden Kosten reduzieren durch die

- a) Analyse der Erhaltungs- und Betriebskosten des Personenkraftwagens von ELSA-Deutschland e.V. und darauf aufbauende Neuanschaffung;
- b) periodische Evaluation der Gebrauchskosten technischer Geräte und darauf aufbauende Neuanschaffung energieeffizienterer Geräte;

- c) jährliche Evaluation der laufenden Versorgungsverträge und darauf aufbauenden Abschluss neuer kostengünstigerer Verträge; und
- d) Optimierung der Energieeffizienz der Büroräumlichkeiten und Wohnungen von ELSA-Deutschland e.V.

Einen großen Anteil der Ausgaben unserer Vereinigung bilden wiederkehrende und laufende Kosten. Zu deren nachhaltiger Reduzierung setzt das zweite Ziel vor allem auf stetige Analysen und Evaluationen. Diese sollen dabei unterstützen, schleichend wachsende Kostenpunkte bereits in ihrer Entstehung frühzeitig zu identifizieren und vorzubeugen.

Ferner sollen die Verbrauchskosten in Büro und Wohnungen des Bundesvorstandes durch Optimierung der Energieeffizienz von Elektrogeräten und deren Neuanschaffung sowie periodische Wechsel von Versorgungsverträgen und Nachverhandlungen sonstiger Langzeitverträge langfristig gesenkt werden.

für die Jahre 2024 bis 2029

PUBLIC UND EXTERNAL RELATIONS-STRATEGIE



Michelle Henning & Jenny Schilpp

Präsidentin & Bundesvorständin für Marketing 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Parallel zur Fünf-Jahres-Strategie gibt sich das deutsche ELSA-Netzwerk alle fünf Jahre eine Strategie, welche die Entwicklung der Vereinigung im Außenauftritt bestimmt – die Public und External Relations-Strategie.

Mit fünf Zielen in Bereichen der äußeren Wahrnehmung, über vermehrte Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Attraktivitätssteigerung von Veranstaltungen ist der Fahrplan bis 2029 eindeutig: stärkere Sichtbarkeit auf allen Ebenen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lebens, durch Vereinheitlichung des Auftretens, Ausbau von Kooperationen und deutschlandweiter Interessenvertretung.

Mit überragender Mehrheit von rund 95 % bei einer Beteiligung von rund 91 % wurde die Public und External Relations-Strategie durch die LXXIII. Generalversammlung in Heidelberg verabschiedet.

Ziel 2 | Das deutsche ELSA-Netzwerk soll vermehrt Öffentlichkeitsarbeit betreiben durch die

- a) Etablierung einer Pressestelle;
- b) Ausschöpfung der Möglichkeiten zur regelmäßigen Veröffentlichung; und
- c) Anregung und Vereinfachung von Berichterstattung über ELSA in den Medien.

Durch einen stärkeren Presseauftritt können wir die Bekanntheit der Vereinigung steigern und damit viele weitere Türen öffnen. In diesem Licht steht das zweite Ziel und soll uns, unter stärkerer Einbindung der Medienpartner, sowohl dabei unterstützen, größere Zielgruppen zu erreichen, als auch das Interesse an und das Verständnis für verschiedene unserer Veranstaltungsformate zu erhöhen.

Ziel 5 | Das deutsche ELSA-Netzwerk soll die Attraktivität seiner Veranstaltungen steigern durch die

- a) Behandlung aktueller und gesellschaftsrelevanter Themen;
- b) Stärkung internationalen und regionalen Austauschs; und
- c) Kooperation mit renommierten Personen oder Organisationen.

Das fünfte Ziel dient dazu, die erreichten Zielgruppen nun auch qualitativ zu überzeugen. Die deutschen ELSA-Gruppen sollen dazu vermehrt Veranstaltungen auf den gesellschaftlich kontinuierlich wichtiger werdenden internationalen Austausch ausrichten und, soweit möglich, bedeutsame staatliche Institutionen und Persönlichkeiten der Lehre, Wirtschaft und Politik einbinden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
9. KAPITEL

ÖFFENTLICH KEITSARBEIT



MARKETING BEI ELSA DEUTSCHLAND

Das neue Amtsjahr bot die Möglichkeit, das Marketing von ELSA Deutschland neu auszurichten. Bei der Festlegung des Design-Stils für das Amtsjahr war es entscheidend, die Balance zwischen einer nahbaren, seriösen und investitionswürdigen Darstellung des Vereins zu schaffen, um sowohl Jurastudierende als auch Förderkreispartner adäquat zu erreichen.

Durch eine gezielte visuelle Neugestaltung wurde das Branding von ELSA Deutschland im Rahmen der Corporate Identity von ELSA neu definiert. Eine einheitliche Gestaltung im minimalistischen Stil sorgte für einen harmonischen Gesamteindruck, der trotz des unterschiedlichen Brandings des Projektportfolios stimmig blieb. Markenzeichen unserer Beiträge war das gezielte Verstecken von Textelementen hinter Bildelementen. Dies erzeugt visuelle Tiefe und sorgt im Bruchteil einer Sekunde für einen Störeffekt bei dem:der Betrachter:in, wodurch Aufmerksamkeit erregt und die Verweildauer erhöht wird.

Ein weiterer wichtiger Schritt war die verstärkte Nutzung von Storys, um Informationen in Echtzeit zu übermitteln, und die Nutzung von Carousel-Posts, die es ermöglichen, detaillierte und ästhetisch

ansprechende Inhalte bereitzustellen. Insbesondere mehrteilige Beiträge führen zu einer höheren Verweildauer, was vom Algorithmus mit einer größeren Reichweite belohnt wird.

Gemeinsam mit dem Bundesvorstand für Akademische Aktivitäten wurden Marketingstrategien für die AA-Projekte entwickelt und qualitativ hochwertiger Content mit relevanten Informationen erstellt. Zudem existieren nun Marketing-Kits für sämtliche ELSA Deutschland-Projekte mit allen notwendigen Vorlagen zur Bewerbung und Durchführung der Projekte auf lokaler Ebene. Aufgrund der engen Einbindung der Fakultätsgruppen durch das Teilen der Marketingstrategien und zu veröffentlichenden Medien wurde sichergestellt, dass die Informationen an den Universitäten ankamen.

Durch die Neuausrichtung des Marketings konnten wir überdurchschnittlich hohe Anmeldezahlen für die Projekte verzeichnen. Stolz können wir also sagen, dass gut durchdachtes Marketing ein wesentlicher Faktor für den Erfolg von Veranstaltungen ist und maßgeblich zu ihrer positiven Resonanz beiträgt.



INTERVIEWS &
WERBEANZEIGEN



POSTS

Wir sagen Tschüss und
Dankeschön: Die letzte Folge
bielawfeld? - Folge 50

BIELAWFELD

RECHT AUFS OHR!



Danja Winterstein & Leo Pollmeier

Präsidentin & Direktor für Marketing 2023/24
ELSA-Bielefeld e.V.

Mit bielawfeld – Recht aufs Ohr haben wir im vergangenen Jahr ein Experiment gewagt: Wie können wir komplexe juristische Themen so aufbereiten, dass sie nicht nur Studierende, sondern auch Nicht-Jurist:innen ansprechen? Unsere Antwort war ein Podcast, der Recht verständlich, lebensnah und zugleich spannend macht. Was als kreative Idee begann, entwickelte sich schnell zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit. Jede Folge stand für uns unter dem Motto, Jura zugänglicher zu machen – sei es durch Interviews mit Expert:innen, Diskussionen über aktuelle Themen, den Austausch mit Kommiliton:innen über das Jura-studium und einhergehende Herausforderungen oder Einblicke in unseren eigenen juristischen Alltag.

Unsere größten Erfolge? Definitiv die spannenden Gespräche mit unseren Gästen! Von Datenschutz und Strafrecht bis hin zu Legal Tech haben wir viele Facetten der Rechtswelt beleuchtet. Besonders beeindruckend war der Austausch mit Menschen, die ihre eigene Perspektive auf Recht mitgebracht haben – sei es aus der Praxis, der Wissenschaft oder aus anderen Bereichen.

Stolz sind wir außerdem auf den Austausch mit hochkarätigen Persönlichkeiten wie Dr. Benjamin Limbach, dem Landesjustizminister in NRW, mit dem wir über den integrierten Bachelor diskutieren durften. Auch Social Media-Größen wie „Herr Anwalt“ haben uns ihre Perspektiven nähergebracht und gezeigt, wie Recht auf kreativen Wegen vermittelt werden kann. Doch es gab nicht nur inhaltliche

Highlights: Mit jeder Folge wuchs die Zahl unserer Hörer:innen. Die Resonanz hat uns gezeigt, dass unser Podcast weit über die Grenzen der juristischen Fakultät hinaus auf Interesse stößt – ein Erfolg, der uns bis heute stolz macht.

Mit dem Ende unseres Amtsjahres bei ELSA Bielefeld mussten wir uns jedoch schweren Herzens dazu entscheiden, bielawfeld vorerst zu pausieren. Unsere Prioritäten haben sich verändert, und wir wollten sicherstellen, dass das Projekt nur dann weiterläuft, wenn wir ihm die Aufmerksamkeit und Energie widmen können, die es verdient.

Aber wer weiß? Vielleicht ist dies nur das Ende der ersten Staffel. Das Potenzial von bielawfeld bleibt bestehen, und wir können uns gut vorstellen, das Mikrofon eines Tages wieder in die Hand zu nehmen – sei es in neuer Konstellation, mit frischen Themen oder in einem anderen Format. Für uns war bielawfeld nicht nur ein Podcast, sondern ein Herzensprojekt. Und obwohl wir aktuell pausieren, bleibt die Erinnerung an die gemeinsamen Momente, das Feedback unserer Hörer:innen und die Begeisterung für das, was wir geschaffen haben.

Wir bedanken uns bei allen, die uns begleitet haben, und hoffen, dass die nächste Staffel – wann auch immer sie kommen mag – genauso erfolgreich wird.

EHRENAMT – EINE FRAGE DES GELDES?



Tilmann Hartge
Autor 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

In einer Welt, in der Zeit knapp ist, gibt es Menschen, die ihre freiwillig nutzen, um unsere Welt ein Stück besser zu machen: die Ehrenamtlichen. In Deutschland engagieren sich rund 31 Millionen Menschen ehrenamtlich — freiwillig und ohne finanzielle Vorteile für einen gemeinen Zweck.

Dabei bilden sich Gemeinschaften und der Zusammenhalt der Gesellschaft wird gestärkt. Jeder kennt das gute Gefühl, einer anderen Person einen Gefallen zu tun. Auch diejenigen von uns, die selbst nicht aktiv sind, profitieren von den Ehrenamtlichen, selbst wenn es uns nicht immer bewusst ist. Das Spektrum des Ehrenamts beschränkt sich nicht nur auf traditionelle Vereine, sondern bspw. auch auf Hochschulgruppen.

Ein Beispiel hierfür ist The European Law Students' Association (ELSA), ein Zusammenschluss von Jurastudierenden aus ganz Europa. Sie engagiert sich für eine Vernetzung, fördert den Wissensaustausch und bietet Möglichkeiten über den juristischen Tellerrand hinaus. Gerade für Studierende ohne akademischen Hintergrund handelt es sich bei solchen Organisationen um wichtige Orte zum Aufbau eines eigenen Netzwerks aus Mentor:innen während des Studiums und späteren Arbeitgeber:innen.

Allein in Deutschland zählt ELSA 12.500 der europaweit 69.000 Mitglieder in 44 Städten. Aufgrund der hohen Mitgliederzahl entsteht ein beträchtlicher Arbeitsaufwand. Um diesen zu meistern, nehmen die Mitglieder des Bundesvorstandes erhebliche Beeinträchtigungen ihres Studiums in Kauf.

In § 3 Nr. 26a EStG hat der Staat eine Regelung getroffen, die als Ehrenamtpauschale bekannt ist. Sie erlaubt es Ehrenamtlichen, monatlich bis zu 70 € steuerfrei zu erhalten, also 840 € pro Jahr.

Dies mag auf den ersten Blick gerecht erscheinen, da ehrenamtliches Engagement auf Altruismus basiert und nicht als berufliche Einkommensquelle dient. Leider berücksichtigt diese Regelung nicht, dass insbesondere für Studierende, die ihr Studium nur knapp durch Nebenjobs finanzieren können, eine so zeitaufwändige Form des Ehrenamts oft nicht machbar ist. Dies gilt vor allem für Positionen, wie die im Bundesvorstand von ELSA-Deutschland e.V. Die 70 € reichen dabei nicht einmal, um die Lebensmittelposten zu decken. In 2021 betragen diese durchschnittlich 234 € monatlich pro Person, ohne Berücksichtigung der Inflation.

Es handelt sich also um eine Frage der sozialen Teilhabe. Es gibt viele, deren El-

tern nicht in der Lage sind, sie im Studium finanziell zu unterstützen.

Angesichts der Bedeutsamkeit des Ehrenamts für unsere Gesellschaft sollte der Gesetzgeber über eine Anpassung nachdenken. Möglicherweise könnte die Steuerfreigrenze an den Zeitaufwand oder die finanziellen Ressourcen der Ehrenamtlichen geknüpft werden, um allen Menschen eine faire Chance zu geben, sich unabhängig finanzieller Aspekte für ein Ehrenamt zu entscheiden. Hier ist die Politik gefragt.

Eine Anpassung würde nicht nur mehr Menschen die Teilhabe ermöglichen, sondern auch die wertvolle Arbeit derjenigen würdigen, die sich für eine bessere Welt einsetzen.



Veröffentlicht auf Seite 193 des
campushunter Magazins KOMPAKT
Wintersemester 2023/ 2024 (ISSN 2196-
9450) der campushunter media GmbH.

Abrufbar unter: https://campushunter.de/dwn/ch_2023/pdf_kompakt_120dpi_WS_2023.pdf

DAS JURASTUDIUM: THEORIE VS. PRAXIS



Luisa Pfau & Linus Krauss

Assistent:innen für Presse 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Das Studium macht Dich zum:zur Jurist:in? Nein, aber Deine extra curricularen Aktivitäten vielleicht!

Das Jurastudium ist lang und umfangreich – und dennoch nicht umfangreich genug. Durch die vielen Theiestunden wird die juristische Praxis chronisch vernachlässigt. So stehen viele Volljurist:innen schlussendlich vor der Herausforderung, wie sie ihr ganzes theoretisches Wissen nun tatsächlich anwenden sollen. Dem kann bereits während dem Studium durch ergänzende Aktivitäten entgegengewirkt werden.

Bei der deutschen Sektion der European Law Students' Association (ELSA) sind über 12.500 Jurastudent:innen und Jungjurist:innen aktiv. Damit sind sie Teil der weltweit größten Vereinigung von Jurastudierenden mit 60.000 Mitgliedern in 43 Ländern europaweit und knüpfen Kontakte auf allen Ebenen: an ihren Universitäten, in ganz Deutschland und sogar quer durch Europa.

Akademisch, berufsvorbereitend und international – so richtet sich ELSA für seine Mitglieder aus. Es wird sich dabei mit Themen außerhalb des universitären Curriculums auseinandergesetzt und der Brückenschlag von Theorie und Praxis durch spannende Einblicke in die tägliche Arbeit von Jurist:innen geschaffen. Außerdem wird der Austausch innerhalb Europas mit Einsichten in andere Kulturen und Rechtssysteme gefördert.

Durch ELSA können Auslands- und Praxiserfahrungen und Soft Skills gesammelt werden, die einen vom Studium bis ins Berufsleben begleiten werden. Auch baut man durch ELSA frühzeitig ein Netzwerk an Jurist:innen auf – ob nun Mentor:innen und Freund:innen während dem Studium oder potenzielle zukünftige Arbeitgeber:innen und Kolleg:innen.

Die programmatischen Tätigkeiten von ELSA gliedern sich maßgeblich in drei Bereiche. Veranstaltungen wie Studienfahrten in andere Länder, Law Schools und die sogenannten ELSA Delegations, bei denen man bei einer internationalen Organisation wie UNESCO ELSA vertritt, tragen durch passives Erlernen von Wissen zur Verbesserung der juristischen und kulturellen Bildung bei. Durch juristische Wettbewerbe wie simulierte Zeug:innenvernehmungen oder Moot Courts werden die praktischen Fertigkeiten von Jurist:innen, welche im Studium zu kurz kommen, vermittelt. Im Rahmen von Kanzleibesuchen, Karrieremessen u.ä. werden Einblicke in die spätere Berufswelt und Karrieremöglichkeiten gewährleistet.

Ein besonderer Höhepunkt unter den Veranstaltungen von ELSA sind die „Nationalen Treffen“, die fünf Mal jährlich anstehen. Diese Treffen bieten die Möglichkeit, die Zukunft von ELSA mitzugestalten, und bringen dabei ELSA-Mitglieder aus ganz Deutschland an einen Tisch. Für die Gemeinschaft der 43 deutschen ELSA-Gruppen spielen sie also eine echte Schlüsselrolle, indem sie das Vereinsnetzwerk

mitgestalten und den Boden bereiten für Freundschaften und Kooperationen.

Kaja, die an der Philipps-Universität Marburg studiert, war im Herbst 2023 zum ersten Mal bei einem Nationalen Treffen dabei: Kurz vor dem Beginn des Semesters besuchte sie das Referent:innentreffen in Augsburg. Zuhause in Marburg ist sie Präsidentin der Fakultätsgruppe und damit für Board Management, External Relations und Expansion zuständig. Bei ELSA ist sie schon seit dem ersten Semester aktiv; als Grund für ihren Vereinsbeitritt nennt sie die Vielzahl an Events und den freundschaftlichen Umgang bei den Sitzungen.

Schnell übernahm sie erste Posten, nun also die Teilnahme am Herbstreferent:innen treffen. Dieses Treffen dient besonders der Einführung in die Ämter und bietet Gelegenheit darüber zu diskutieren, welche Ideen, Ziele und Vorhaben ELSA-Deutschland e.V. in nächster Zeit verfolgen soll. Gleich bei ihrer Ankunft in der Fuggerstadt wurde Kaja vom Organisationsteam begrüßt, das große Kennenlernen folgte dann beim Eröffnungsplenum. In den darauffolgenden Tagen verbrachten die Teilnehmer:innen viele gemeinsame Stunden in Workshops. In den sogenannten Area-Workshops wurde vom Bundesvorstand Fachwissen zum jeweiligen Verantwortungsbereich („Area“) der Teilnehmer:innen vermittelt, während der gebietsübergreifenden Joint-Workshops wurde die Möglichkeit zur Diskussion verschiedenster Themen wahrgenommen. Kaja konnte vor allem von Tipps zu Finanzen und Teamführung sowie zur Bedeutung der Beirat:innen profitieren. Ihren Ausklang fanden die Tage in den Bars der Augsburger Altstadt, bevor nach einem großen Abschlussfoto die Heimreise angetreten wurde.

Kajas Rückblick auf die Tage an Wertach und Lech fällt positiv aus: Vor allem die Infos und Ratschläge, die sie auf dem Referent:innentreffen erhalten hat, bereichern seitdem ihr Engagement in Marburg. Viele Teilnehmer:innen in Augsburg haben schon wiederholt die Nationalen Treffen von ELSA besucht. Zu diesen Routiniers zählt auch Zoe, die sich an der Universität Passau inzwischen auf das Examen vorbereitet.

Ähnlich wie Kaja lernte auch Zoe gleich zu Beginn ihres Studiums ELSA kennen und übernahm schon kurz danach Verantwortung. Gerade recht kam da die Generalversammlung von ELSA-Deutschland e.V. im

Winter 2019 in Passau, bei der Zoe spontan bei der Durchführung half und seitdem mit den Nationalen Treffen eng verbunden ist. Vor allem die Mischung aus Vereinsarbeit, inhaltlicher Auseinandersetzung und gemeinsamem Feiern hat sie überzeugt. Das Referent:innentreffen von ELSA-Deutschland e.V. in Augsburg war inzwischen bereits das 16. Nationale Treffen für sie. Eintönig wird es trotzdem nicht: Lernen, so erzählt sie, kann sie bei jedem Treffen noch immer etwas Neues, und um alte und neue Gesichter zu sehen, würden sich die Wochenenden sowieso immer lohnen. Eine ganz besondere Erinnerung ist für Zoe das Herbstreferent:innentreffen im Oktober 2022, das sie als Hauptorganisatorin vorbereitet und geleitet hat. Über die Jahre hat sie durch die Nationalen Treffen zahlreiche Freundschaften knüpfen können und einen engen Freundeskreis gewonnen, der über Stadtgrenzen hinweg in viele ELSA-Fakultätsgruppen reicht.

Das nächste Nationale Treffen findet vom 26. bis zum 29. September 2024 in Halle statt. Im Kalender von Zoe und Kaja ist der Termin schon wieder fest eingeplant.

Jur § Case

Veröffentlicht als Anzeige im Format JurCase Jobs bzw. dem Karrieremagazin Assessor Juris der JurCase GmbH.

Abrufbar unter: <https://jurcase-jobs.com/das-studium-macht-dich-zum-jurist-nein-aber-deine-extra-curricularen-aktivitaeten-vielleicht/>

10 EHEMALIGEN ARBEIT

EHEMALIGENARBEIT
10. KAPITEL

ELSA MACHT MAN, ELSA WIRD MAN, ELSA BLEIBT MAN!



Leon Tiggemann
Vorsitzender 2023/24
ELSA Alumni Deutschland e.V.



Der EAD ist das Alumni-Netzwerk von ELSA Deutschland und hat die Aufgabe, das Netzwerk der Ehemaligen zu pflegen und gleichzeitig die aktiven ELSA-Mitglieder finanziell und ideell zu unterstützen.

Der Hauptzweck unseres Vereins ist die Unterstützung der aktiven ELSA-Mitglieder. Das tun wir organisatorisch, finanziell und akademisch. Organisatorisch: Mit unserem Netzwerk aus Lokalbeauftragten stehen Euch erfahrene Ehemalige zur Verfügung, um Euch bei Euren Veranstaltungen zu unterstützen und beratend zur Seite zu stehen. Bei Fragen meldet Euch bei Matti, unserem Direktor für Lokalbeauftragte (*lokalbeauftragte@elsaalumni.de*) oder bei den Lokalbeauftragten in Eurer Stadt. Finanziell: Wir unterstützen ELSA indem wir 30 % der Mitgliedsbeiträge in den Fakultätsgruppenfonds von ELSA Deutschland einzahlen, Projekte der Fakultätsgruppen unterstützen und Stipendien an

Aktive vergeben. Der EAD fördert Projekte von Fakultätsgruppen, insbesondere Seminare, die erfahrungsgemäß schwer zu finanzieren sind. Üblicherweise fördern wir Seminare mit bis zu 500 €. Außerdem fördern wir die Teilnahme an ICMs, ELSA Delegations, ELSA Law Schools, Seminaren und Konferenzen mit bis zu 150 €. Auch die Förderung anderer Aktivitäten ist möglich – im Zweifel fragt uns einfach! Akademisch: Wir unterstützen Euch akademisch durch die Vermittlung von Referent:innen, Moot Court-Richter:innen sowie Kanzleien für L@W-Events. Hierfür verfügen wir über eine umfangreiche Referent:innenkartei.

Auch der Netzwerkgedanke kommt bei uns nicht zu kurz, und wir veranstalten unterschiedliche Events, an denen auch Aktive teilnehmen können. Jedes Jahr findet der gemeinsame Besuch des Oktoberfests (EAD Wiesn) und unsere EAD Skifreizeit statt. Für neue Alumni-Mitglieder und solche, die es werden wol-

len, finden einmal im Jahr die New Alumni Drinks statt, bei denen ELSAner:innen aller Jahrgänge miteinander in Kontakt kommen. Auch akademische Vorträge werden von uns organisiert, z. B. Fachvorträge zu aktuellen rechtlich interessanten Themen oder Präsenzevents mit Kanzleien.

Deine aktive Zeit bei ELSA ist vorbei, Du möchtest dem Netzwerk aber erhalten bleiben, ELSA weiterhin unterstützen und in Verbindung mit Ehemaligen bleiben? Dann ist der EAD die richtige Adresse dafür. Oder sucht Ihr Referent:innen für einen Vortrag oder braucht Ihr finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an oder die Organisation von ELSA-Events? Alle Informationen findet Ihr unter *www.elsaalumni.de*. Folgt uns gerne auf unseren Social Media-Kanälen, um immer über aktuelle Veranstaltungen informiert zu sein. Wir freuen uns auf Euch!

Leon, Sebastian, Cederic, Nico, Victoria, Matti, Laetitia und Markus





NACH DEM AMTSJAHR IST VOR DEM AMTSJAHR



Lenard Möller
Vizepräsident 2020/21
ELSA-Deutschland e.V.

Die Ehemaligenarbeit bei ELSA Deutschland ist ein oftmals etwas unscheinbarer, aber dennoch ganz wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit. Auch wenn die aktive Zeit im Vorstand vorbei ist, gibt es in unzähligen Einzelprojekten die Möglichkeit, das aktive Netzwerk weiter zu unterstützen – sei es die Organisation von Nationalen Treffen und Veranstaltungen, das Übernehmen des Chair-Postens bei einer der zwei jährlich stattfindenden Generalversammlungen oder die Mitwirkung als Richter:in bei den Lokalentscheiden oder dem Nationalentscheid des ELSA Deutschland Moot Court.

Aber auch neben der konkreten Unterstützung bei der Organisation von Projekten und dem Mitwirken an Veranstaltungen ist schon die Möglichkeit, sich an Ehemalige wenden zu können, ein wertvoller und notwendiger Bestandteil der Vereinsarbeit eines jeden aktiven Vorstandsmitglieds. Dazu gehört neben Ratschlägen auf inhaltlicher Ebene auch das ein oder andere offene Ohr für Herausforderungen: Im Laufe eines Amtsjahres wird ein Vorstand sich oftmals mit vermeintlichen Problemen konfrontiert sehen, welche jedoch in den vergangenen Jahren bereits mehrfach gelöst worden sind. Anstatt das Rad Jahr für Jahr neu zu erfinden, reicht oft eine kurze Nachfrage bei den Ehemaligen.

Für den Bundesvorstand besonders hervorzuheben ist das Ex-BuVo-Wochenende. Zu Beginn eines jeden Amtsjahres lädt der amtierende Bundesvorstand seine

Vorgänger:innen, die ehemaligen Bundesvorständ:innen von ELSA Deutschland, zu einem intensiven Austausch in die für jeden einzelnen ehemalige Heimat Heidelberg ein. Neben aktuell anstehenden inhaltlichen Themen und damit verbundenen Anregungen, Ideen und Tipps der Ex-BuVos, bietet dieses Wochenende auch sehr viel Raum, um alte Geschichten auszutauschen. Der amtierende Bundesvorstand hat hierdurch von Anfang an die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, auf die er im Laufe des Jahres zurückgreifen kann. Zugleich stellt das Wochenende für die Ex-BuVos die Möglichkeit dar, alte Freund:innen in der Rohrbacher Straße wiederzusehen. Oftmals ist es das Zusammenspiel zwischen den frischen Ideen neuer Vorstandsmitglieder und der Erfahrung oder Einschätzung der Ehemaligen, das den Verein nachhaltig weiterentwickelt.

Das Ehemaligennetzwerk bei ELSA Deutschland ist am Ende nicht nur eine reine Liste von Personen. Es ist vielmehr das Gedächtnis des Vereins, das sich freut, wenn an es gedacht wird. Und auch, wenn keine Zeit mehr für die aktive ELSA-Arbeit besteht, ist es doch immer wieder schön, „die Neuen“ hin und wieder mit Tipps unterstützen zu können. Am Ende ist es selbst durch die beste Amtsübergabe unmöglich, das komplette Wissen und Know-how der 35-jährigen deutschen Vereinsgeschichte zu übertragen. Man sollte sich also nicht davor scheuen, nach Unterstützung zu fragen – in welcher Form auch immer.



MONA GÜNTHER

**Bundesvorständin für
Akademische Aktivitäten 2018/19
ELSA-Deutschland e.V.**

Jetzt stehe ich ganz schön zwischen den Stühlen – das habe ich mir im Oktober 2023 das erste Mal gedacht, als ich Johannes über WhatsApp geschrieben habe, dass ich nun an der Vorbereitung des Pre-Moots des EDVMCs beteiligt bin. Nur eben nicht seitens ELSA Deutschland, sondern seitens der ausrichtenden Kanzlei. Johannes antwortete: „ELSA wird man, ELSA bleibt man, habe ich gehört.“

Und was soll ich sagen? Es stimmt! Was folgte, waren unzählige Telefonate, WhatsApp-Nachrichten und E-Mails von den unterschiedlichsten Adressen, je nachdem, wo ich gerade meine Station im Referendariat absolvierte. Unsere Zusammenarbeit zog sich durch das ganze Amtsjahr, vom EDVMC bis zur LRG (glücklicherweise sind das meine Lieblingsprojekte!), denn ich profitierte in meinem Referendariat von all den Kontakten, die schon in meiner BuVo-Zeit entstanden sind.

Lieber Johannes, ich habe unseren Austausch in deinem Amtsjahr sehr geschätzt. Es war mir eine große Freude, dich mit meinem alten, teils eingerosteten Wissen und meinen neuen Kontakten unterstützen zu können (ich glaube, auch andere haben von diesem Austausch profitiert). Auf viele weitere Abende und gute Gespräche in Heidelberg oder Konstanz!



SOPHIE WILSON

**Präsidentin 2020/21
ELSA-Deutschland e.V.**

Einmal geblinzelt – und schon liegt meine Zeit im Bundesvorstand drei Jahre zurück. Doch sobald ich die Türschwelle der Rohrbacher Straße 20 übertrete, fühlt es sich an, als wäre es gestern gewesen. Lediglich die Bilderwand aller Ehemaligen im ersten Stock links wächst stetig um einen weiteren Rahmen.

In diesem Amtsjahr hatte ich nicht nur die Möglichkeit, als Alumna etwa beim jährlichen Ex-BuVo-Wochenende mit Input und Erfahrung zu unterstützen: Gemeinsam mit „meinem“ Finanzer Jonas wurde mir zudem die Ehre zuteil, die LX-XII. Wintergeneralversammlung in Leipzig als Chair zu leiten. Es war eine seltene, aber umso schönere Gelegenheit, den Verein noch einmal in einer neuen Funktion zu begleiten – denn wer lange genug dabei bleibt, hilft früher oder später in verschiedensten Rollen aus.

Dabei hat es mich sehr gefreut, zu sehen, wie das Netzwerk nach der Pandemie wieder aufblüht und an vielen Stellen neu erstrahlt. Es war mir eine Freude, den Bundesvorstand und ELSA Deutschland auch in diesem Geschäftsjahr zu unterstützen. Vielen Dank für die Chance, wieder ein kleiner Teil von etwas so Großem zu sein!

Euch, lieber BuVo 2023/24, wünsche ich alles Gute für die Zeit nach dem Amtsjahr!



SEBASTIAN KLEIN

**Vizepräsident 2019/20
ELSA-Deutschland e.V.**

Mit dem Bundesvorstand 2023/24 habe ich eine besondere Verbindung. So konnte ich die Fünf bereits früh in den ersten „DU im BuVo“-Calls kennenlernen. Das Highlight war, als Chair auf der Generalversammlung in Trier, die Emotionen beim neu gewählten BuVo mitzuerleben.

Dies und noch mehr erinnert mich an meine Zeit im Bundesvorstand zurück. Da ich nach meinem aktiven Jahr im Süden geblieben bin, komme ich immer wieder gerne in die Rohrbacher Straße. Jeder Besuch fühlt sich so an, als ob man nach Hause kommen würde. Wenn man nun als Jurist die Chance hat, für den Verein einen EDMC-Sachverhalt zu schreiben oder den Vorständen auch mal die Welt außerhalb des Büros zu zeigen, so fühle ich mich geehrt, als Alumnus Vorständen dies zu ermöglichen. Besonders bleibt mir aus diesem Amtsjahr ein gemeinsamer Ausflug mit Jenny und Ben nach Stuttgart in Erinnerung.

Jedem:r lokalen Vorständ:in kann ich nur empfehlen, die Chance zu nutzen, in den Bundesvorstand zu gehen. Für mich war es der richtige Schritt, um Erfahrungen für mein Berufsleben zu finden. Nebenbei lernt man auch noch ganz tolle Menschen kennen.



Gemeinsam. Zukunft. Planen.

Spezialisten für Umwelt- und Planungsrecht sowie Begleiter für Großprojekte – wie Ihre Karriere!

www.hsa-partner.de

HSA Rechtsanwälte – Hentschke & Partner ist eine auf das **öffentliche Wirtschaftsrecht** spezialisierte Anwaltskanzlei. Wir beraten und vertreten Unternehmen und Verbände sowie Behörden und öffentliche Aufgabenträger bundesweit. Wir sind spezialisiert auf **Verfahren der Anlagenzulassung, Bauleitplan-**

verfahren und Fachplanung. Zu unseren Mandanten gehören Mittelständler ebenso wie **Großkonzerne der Industrie und der Energiewirtschaft.** Als Boutique für **Umwelt- und Planungsrecht** verbinden wir die Begleitung von komplexen Projekten mit den Vorzügen einer mittelständischen Kanzleistruktur.



hsa | Rechtsanwälte

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung >



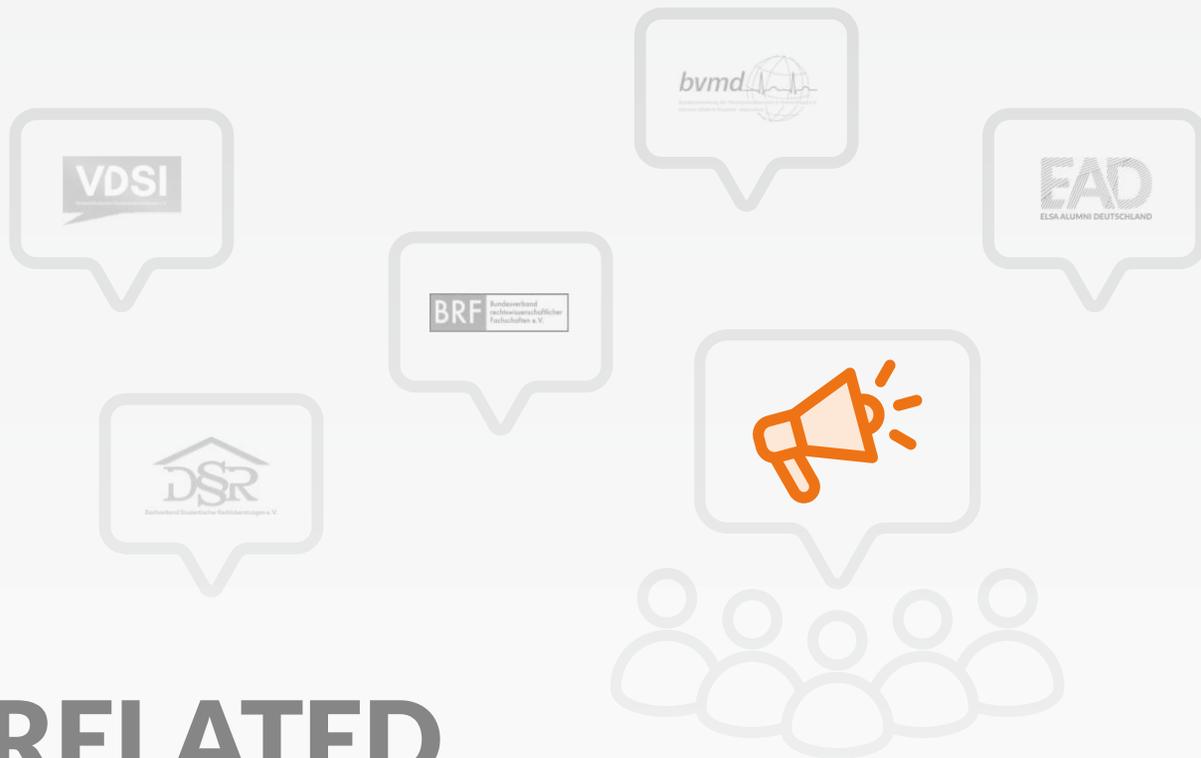
KOOPERATIONEN UND UNTERSTÜTZER

11. KAPITEL



KOOPERATIONEN UNTERSTÜTZER

11



RELATED ASSOCIATIONS

Die Related Associations sind der Vereinigung nahestehende Organisationen, welche dem Zwecke der Zusammenarbeit, des Erfahrungsaustausches und der Interessenvertretung dienen. Aktuell zählt ELSA Deutschland fünf Related Associations: die European Law Students' Association Alumni Deutschland (seit 2003), den Verband Deutscher Studierendeninitiativen (seit 2014), den Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften (seit 2018), die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (seit 2022) und den Dachverband Studentischer Rechtsberatungen (seit 2024).

Die European Law Students' Association Alumni Deutschland (EAD) wurde 2003 während der Generalversammlung von ELSA Deutschland gegründet. Ziel des EAD ist es, das deutsche Ehemaligennetzwerk zu pflegen und ELSA in Deutschland organisatorisch, akademisch und finanziell zu unterstützen.

Der Verband Deutscher Studierendeninitiativen (VDSI) wurde erstmals 1991 als sogenannte „Kölner Runde“ mit ELSA Deutschland als Gründungsinitiative, ins Leben gerufen. Der VDSI fördert den Austausch der größten Studierendeninitiativen auf loka-

ler und nationaler Ebene und vertritt bundesweit die Interessen des studentischen Engagements.

Der Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften (BRF) vertritt die hochschulpolitischen Interessen aller deutschen Jurastudent:innen. Sowohl auf lokaler als auch auf nationaler Ebene können sich ELSA und der BRF durch eine enge Zusammenarbeit in ihren Angeboten optimal ergänzen und gemeinsam einen enormen Mehrwert für alle Jurastudent:innen in Deutschland schaffen.

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd/EMSA) fördert das Engagement und den Austausch von Medizinstudent:innen. Ziel der Kooperation ist es, durch die zahlreichen Querschnittsbereiche die interdisziplinäre Zusammenarbeit gemeinsam mit der European Medical Students' Association zu fördern.

Der Bundesverband Studentischer Rechtsberatungen (DSR) ist ein Zusammenschluss der studentischen Rechtsberatung in Deutschland, häufig auch als Law Clinics bekannt. Der DSR setzt sich dabei insbesondere für die Zugänglichkeit des Rechts für alle Bevölkerungsschichten und eine berufsorientiertere juristische Ausbildung ein.



BVMD/EMSA

Mitglied seit dem Jahr 2022

Die European Medical Students' Association (EMSA) ist die politische Interessenvertretung der Medizinstudierenden auf europäischer Ebene. Zweimal im Jahr treffen wir uns in Person, um Positionen der EMSA zu diskutieren und diese gegenüber dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission zu vertreten.

Seit 2022 besteht ein Memorandum of Understanding mit ELSA Deutschland und es war uns ein Anliegen, den Kontakt während unserer Amtszeit zu intensivieren. Daher haben wir uns gefreut, die EMSA im Rahmen der Generalversammlung von ELSA Deutschland am 02.06.2024 vorzustellen. Einige unserer Lokalgruppen organisieren bereits spannende Projekte mit der European Law Students' Association und wir freuen uns, diese Zusammenarbeit weiter auszubauen.



Alicia Meschede

Bundeskordinatorin für die AG Europäische Integration 2023/24
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.



VDSI

Mitglied seit dem Jahr 2014

Der Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V. (VDSI) vernetzt seit 2014 Studierendeninitiativen in Deutschland. Damit ermöglicht er nachhaltigen Erfahrungsaustausch zwischen Initiativen und bündelt deren Stimmen zur gemeinsamen Interessenvertretung gegenüber Hochschulen, Gesellschaft und Politik. Schon Ende des 20. Jahrhunderts gab es Bestrebungen zu einem Zusammenschluss unter Studierendeninitiativen, die sich ab 2001 im Rahmen der „Kölner Runde“ formalisierten.

Zweimal im Jahr kommen bei Kongressen Vertretende der Mitglieder zusammen, daneben gibt es regelmäßige virtuelle Schnittstellen zum Austausch, zur Abstimmung in der Interessenvertretung und zur Projektarbeit. ELSA Deutschland ist uns hier vor allem bei rechtlichen Fragen eine große Hilfe und kann aufgrund der Vielfalt der Initiativen von neuen Impulsen profitieren.



Corinna Knaus

Vorständin 2022/23
Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.



BRF

Mitglied seit dem Jahr 2018

ELSA Deutschland und der BRF pflegen seit Jahren gute Beziehungen. So freut man sich immer wieder auf ein Wiedersehen bei den verschiedenen juristischen Messen im Laufe des Jahres. Dies ist jedoch keine Selbstverständlichkeit, da die Beziehungen zwischen den Fakultätsgruppen und den lokalen Fachschaften manchmal weniger freundschaftlich sind. Um dem entgegenzuwirken und die Arbeit aller Beteiligten zu bereichern, haben ELSA Deutschland und der BRF zum zweiten Mal eine Umfrage zu den aktuellen Beziehungen und Verbesserungspotenzialen durchgeführt. Wir hoffen, dass mit der Auswertung der Umfrage ein gemeinsamer Grundstein für eine bessere Zusammenarbeit auf allen Ebenen zwischen ELSA und Fachschaften gelegt wurde, und freuen uns, wenn die neu gewählten Vorstände von ELSA Deutschland und vom BRF die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortsetzen!



Frederik Jahnsen

Vorsitzender 2023/24
Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V.

BEGRÜSSUNG DES DACHVERBANDES STUDENTISCHER RECHTSBERATUNGEN



Nikola Maack

Vorständin 2023/24

Dachverband Studentischer Rechtsberatungen e.V.

Im Februar 2024 konnten wir die Kooperation vom Dachverband Studentischer Rechtsberatungen e.V. (DSR) und ELSA-Deutschland e.V. (ELSA Deutschland) anstoßen. Als zwei bundesweite Dachverbände verbindet uns viel: Beide Vereine leben vom ehrenamtlichen studentischen Engagement, sie vertreten bundesweit die Interessen ihrer Mitglieder und sind geprägt vom Bewusstsein der Engagierten für die gesellschaftliche Verantwortung, die sie tragen.

Motivation für die Kooperation war auch das Bewusstsein für eine Vorbildrolle der Dachverbände. Durch eine engere Kooperation von DSR und ELSA Deutschland auf Bundesebene streben wir an, mittelbar eine engere regionale Zusammenarbeit von Law Clinics und ELSA-Gruppen zu fördern. So können die Vereine auch auf Lokalebene von neuen Perspektiven und Expertise profitieren und dabei das studentische Ehrenamt insgesamt stärken. Gemeinsame Anliegen bilden dabei unter anderem Freischussregelungen zugunsten des studentischen Ehrenamts, die Ausgestaltung von Kooperationen mit den Universitäten sowie Ressourcenbündelung und Wissensmanagement für Vereinsarbeit und -verwaltung.

In ersten digitalen und auch persönlichen Gesprächen haben wir eine Vielzahl

von Gemeinsamkeiten ausgemacht und ein besseres Verständnis für die jeweiligen internen Strukturen geformt.

Weiter konkretisiert wurde die Zusammenarbeit durch die Idee einer gemeinsamen Veranstaltung zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes. Für diese Pilotveranstaltung konnten wir außerdem den Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. (BRF) gewinnen. So trafen sich am 21. Mai 2024 Mitglieder der drei studentischen Dachverbände aus ganz Deutschland, um gemeinsam grundlegende Werte und Prinzipien unserer Verfassung zu reflektieren.

Die Tagung markiert den Beginn einer engen Zusammenarbeit, durch die bundesweit der Zusammenhalt zwischen den Dachverbänden, Regionalverbänden und den Mitgliedern persönlich gestärkt wird.

Persönliche Begegnungen auf Messen wie der Juracon in Frankfurt und München boten nicht nur die Gelegenheit zum Austausch zwischen den Vereinen, sondern auch die Chance, gemeinsam auf Interessierte und Studierende zuzugehen, um über die vielfältigen Möglichkeiten des Engagements während des Studiums zu informieren und dafür zu begeistern.

Themen und Anliegen beider Vereine erstrecken sich dabei vom Beginn des Stu-



diums bis hinein in den beruflichen Einstieg und Alltag: Beim Deutschen Anwaltstag im Juni 2024 in Bielefeld konnten Vorstände und Mitglieder von DSR und ELSA Deutschland Einblicke in die Praxis gewinnen und folgten mit großem Interesse auch der Diskussion des DSR und des Refugee Law Clinics Deutschland e.V. zu Rechtsstaatlichkeit und Nachwuchskrise in der Anwaltschaft und Justiz.

Auch im Rahmen der gemeinsamen Reflexion von Begegnungen und Projekten sagt ELSA Deutschland: „Als der DSR mit einer möglichen Kooperation auf uns zukam, stellte sich uns eigentlich nur noch die Frage, warum wir das nicht vorher schon gemacht haben. Der DSR und ELSA Deutschland haben so viel gemeinsam, bereits angefangen mit der Zielgruppe, dass sich eine Zusammenarbeit nur lohnen kann.“

Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg.



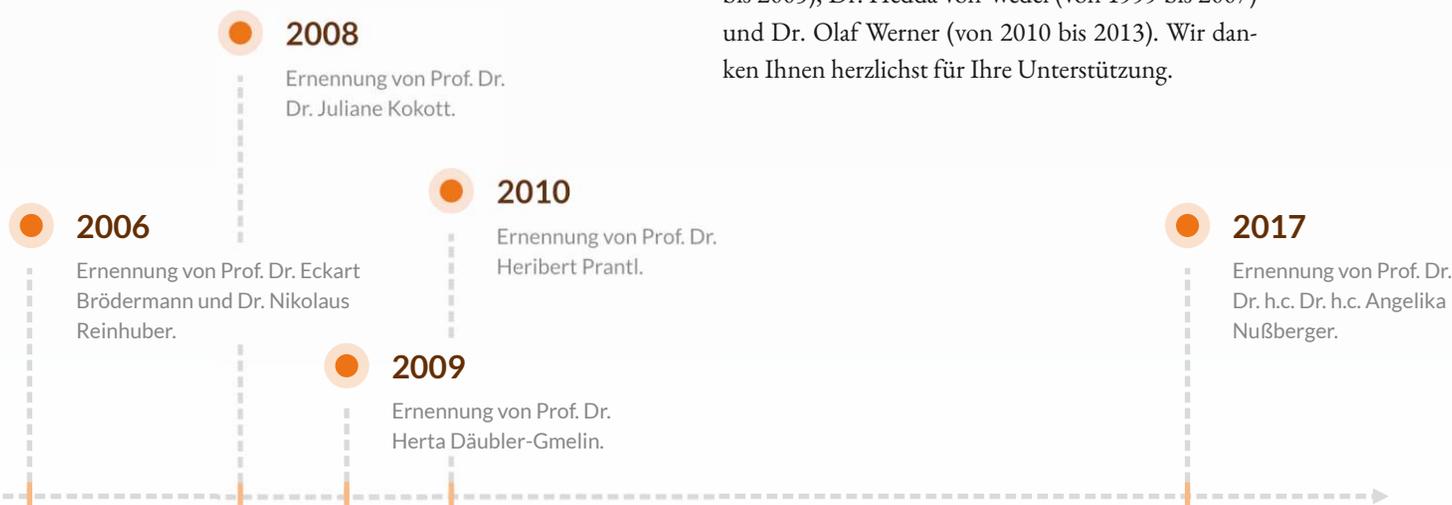
BEIRAT

Der Beirat ist eine Institution, welche dem Zwecke der ideellen Unterstützung, primär in Form der Beratung strategischer, rechtlicher und finanzieller Angelegenheiten, dient. Mitglieder des Beirats können natürliche Personen werden, welche insbesondere in Lehre und Forschung anerkannte oder in den Rechtsberufen tätige Jurist:innen sind.

Ursprünglich verfügte ELSA Deutschland neben dem Beirat über die Institution der Berater, welche für den Bundesvorstand als Rat- und Ideengeber tätig wurden und die Entwicklung der Vereinigung auf diese Weise maßgeblich prägten. Das erste sogenannte Beratertreffen fand im Herbst 1989 mit Prof. Dr. Eckart Brödermann und Dr. Nikolaus Reinhuber statt; die Institution der Berater wurde jedoch offiziell erst 1993 ins Leben gerufen. Die Institutionen des Beirats und der Berater wurden schließlich am 1. Januar 2006 zusammengeführt.

Aktuell zählt der Beirat von ELSA Deutschland sechs Mitglieder: den Gründer von Brödermann Jahn Prof. Dr. Eckart Brödermann (seit 2006; Berater von 1993 bis 2006), den ehemaligen Partner bei Freshfields und Baker McKenzie Dr. Nikolaus Reinhuber (seit 2006; Berater von 1993 bis 2006), die Generalanwältin am Gerichtshof der Europäischen Union Prof. Dr. Dr. Juliane Kokott (seit 2008), die ehemalige Bundesjustizministerin Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin (seit 2009), den ehemaligen Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung Prof. Dr. Heribert Prantl (seit 2010) und die ehemalige Vizepräsidentin des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Angelika Nußberger (seit 2017).

Dem Beirat von ELSA Deutschland vormals angehört haben: Peter Caesar (von 1993 bis 1996; verstorben in 1999), Dr. Dieter Ahrens (von 1994 bis 2007; verstorben in 2007), Hans-Dietrich Genscher (von 1994 bis 2008; verstorben in 2016), Lord Leonard Hoffmann (von 1994 bis 2008), Prof. Dr. Brigitte Knobbe-Keuck (von 1994 bis 1995; verstorben in 1995), Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Hein Kötz (von 1994 bis 2005), Dr. Hedda von Wedel (von 1999 bis 2007) und Dr. Olaf Werner (von 2010 bis 2013). Wir danken Ihnen herzlichst für Ihre Unterstützung.





PROF. DR. HERTA DÄUBLER-GMELIN

**Bundesministerin der Justiz a.D. und
Rechtsanwältin**

Liebe ELSA-Mitglieder und Freund:innen,

alles Gute zum neuen Jahr. Für mich bringt es mein 50-jähriges Jubiläum als Anwältin. Bis heute praktiziere ich gern, berate Betriebsrät:innen, auch Europäische Betriebsräte, leite Einigungsstellen, schlichte Tarifstreitigkeiten und halte Vorträge im In- und Ausland über unser an unserer Verfassung ausgerichtetes rechtsstaatliches Justizsystem.

Dessen Qualität zu erhalten und auszubauen, stand immer ganz oben auf meiner Agenda, auch auf meiner politischen Prioritätenliste. Ein Kernstück war die Modernisierung der Jura-Ausbildung. Ich hätte sehr gern ein obligatorisches (durch Stipendien gefördertes) Jahr im Ausland zum Studium einer anderen Sprache, Rechtsordnung und Rechtskultur eingeführt. Oder ein Praktikum in einem Gremium der EU, des Europarats, der UNO oder an einem internationalen Gerichtshof. Warum? Nun, weil in unserer globalen Welt unser Verfassungsgrundsatz „Recht vor Macht“, also Rechtsstaatlichkeit und die feste Einbindung der Staaten in eine entsprechend gestaltete Völkerrechtsordnung besonders wichtig sind. Dazu braucht es gerade in einer Zeit der wachsenden Gefährdung durch Autoritäre und Nationalist:innen immer mehr deutsche junge Jurist:innen, die sich auskennen und engagieren.

Vollständig durchzusetzen war dieses Vorhaben bisher nicht. Leider. Es war den Ländern schlicht zu teuer. Schade. Was wir jetzt haben, reicht nicht aus. Ich finde es deshalb besonders unterstützenswert, dass ELSA deutlich auch auf Rechtsstaatlichkeit und internationale Ordnung setzt und damit eine gute Zukunft fördert.



DR. NIKOLAUS REINHUBER, LL.B.

**Ehemaliger Senior Partner bei Baker McKenzie und
Global Chair der IMT-Gruppe**

Gäbe es ELSA nicht, müsste man sie erfinden! Seit 1988 beraten mein Freund, Prof. Dr. Eckart Brödermann, und ich den jeweiligen ELSA-Bundesvorstand. Wir waren damals Referendare, sehr international ausgerichtet, von der Idee von ELSA begeistert und haben sofort zugesagt, ELSA zu unterstützen. Über die Jahrzehnte hatte ich das Privileg, mit allen Bundesvorständen zusammenarbeiten zu dürfen und zu sehen, wie ELSA als etwas chaotisches Start-up mit einer großen Idee über die Zeit zu einer großartigen Organisation gewachsen ist. Das Kernthema ist geblieben – und vielleicht heute wichtiger denn je: „A just world in which there is respect for human dignity and cultural diversity“. Eine gerechte Welt bleibt eine Vision für uns alle. Aber alle, die sich bei ELSA engagieren, setzen sich damit direkt für Menschenwürde und kulturelle Vielfalt ein.

Wir leben in einer Zeit, in der sich die Welt so schnell dreht, dass man auf die „Stopp“-Taste drücken möchte, und in der Demokratie und Menschenrechte in Staaten bedroht sind, die bisher als felsenfest demokratisch galten. Wer Jura studiert und ernst nimmt, lernt zu differenzieren und logisch zu argumentieren. Wer dieses Handwerkszeug für das große Ziel von ELSA einsetzt, leistet einen Beitrag für die Erhaltung unserer Demokratie – und klar ist: Ohne Demokratie gibt es keine Freiheit!

Bei ELSA kommt noch etwas Entscheidendes hinzu: Es macht Spaß! Der intellektuelle Austausch genauso wie die legendären Partys. ELSA bereichert das Leben fachlich und menschlich. Aus all diesen Gründen unterstütze ich ELSA sehr gerne weiter!



47

FÖRDERKREIS-
PARTNERFÖRDERKREIS-
KATEGORIEN

427

GEMEINSAME JAHRE
IM FÖRDERKREIS

FÖRDERKREIS

Der Förderkreis ist eine Institution, welche dem Zwecke der finanziellen und materiellen Unterstützung sowie projektbezogener Kooperation dient. Er ermöglicht nicht nur die Arbeit des Bundesvorstandes, sondern auch die der 43 ELSA-Gruppen in Deutschland. Somit leisten die Mitglieder unseres Förderkreises einen wertvollen Beitrag zur Bildung und Vernetzung interessierter Jurastudent:innen und Jungjurist:innen.

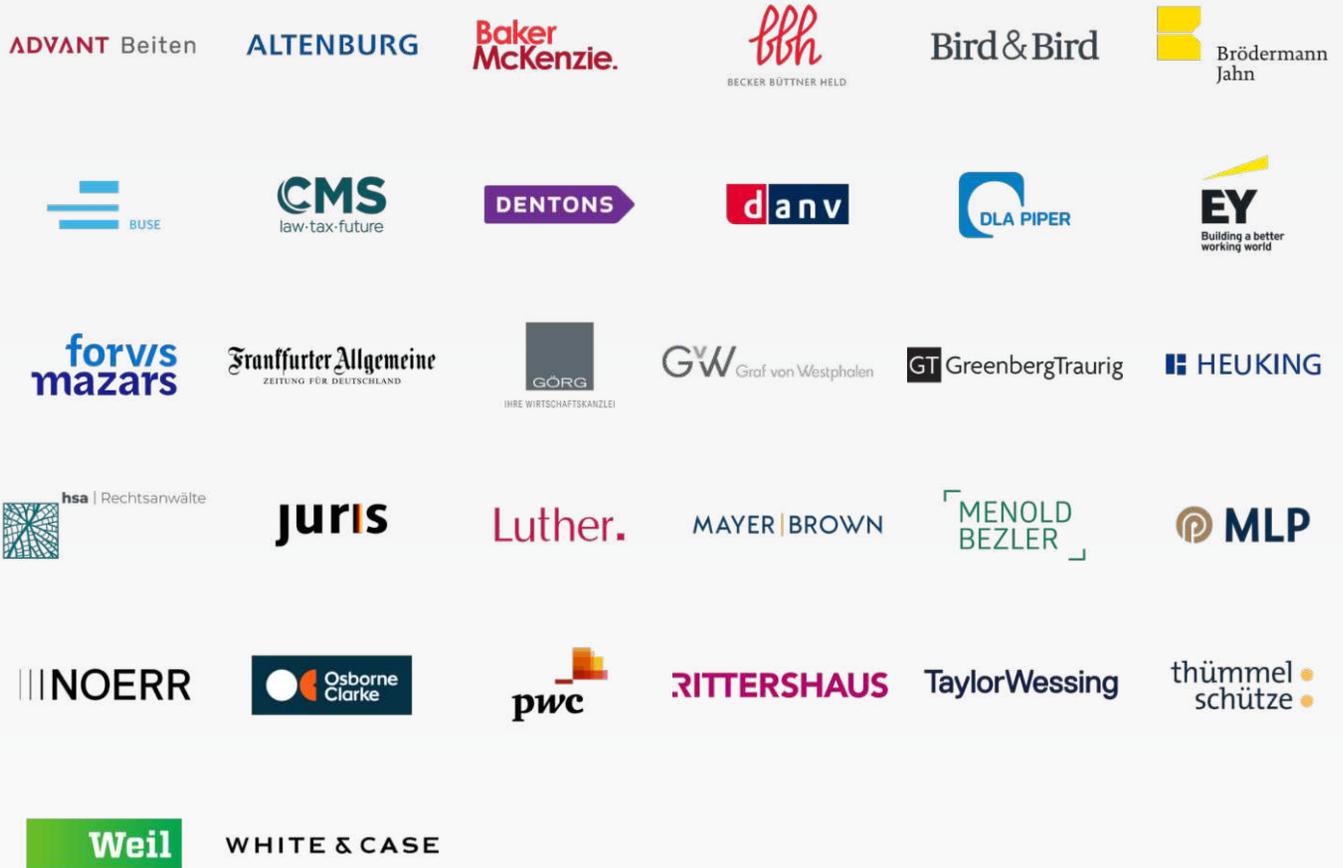
Aktuell umfasst der Förderkreis von ELSA Deutschland 47 Mitglieder. Diese sind nach der Form ihrer Unterstützung in sogenannte Förderkreiskategorien unterteilt. Darunter gibt es derzeit 32 Praxispartner, sieben Veranstaltungspartner, fünf Medienpartner und drei Kooperationspartner.

Unsere Praxispartner unterstützen uns finanziell und bieten den Jurist:innen von morgen einen Einblick in die Berufswelt. Durch ihre Partnerschaft zeigen sie, dass sie das Engagement der ELSA-Mitglieder wertschätzen, und begleiten sie dabei vom Studium bis ins Referendariat. Unsere Veranstaltungspartner unterstützen ganz gezielt ein bestimmtes Veranstaltungsformat von ELSA oder einen Bereich. Sie stehen

mit dieser speziellen Unterstützung so im Fokus der jeweiligen Teilnehmer:innen. Unsere Medienpartner sind im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tätig und gewährleisten ELSA Deutschland Sichtbarkeit. Umgekehrt können sie auch unsere Reichweite nutzen. Alle, die nicht in die vorigen Förderkreiskategorien fallen und dennoch eine wertvolle Form der Unterstützung bieten können, bezeichnen wir als Kooperationspartner. Diese Kategorie umfasst insbesondere auch die Member Benefits.

Die Zusammenarbeit mit unseren Förderkreiskollegen definiert sich maßgeblich durch gemeinsame Veranstaltungen, den direkten Kontakt zu Jurastudent:innen und jungen Jurist:innen sowie die aktive Mitgestaltung bei der Entwicklung von ELSA Deutschland. Veranstaltungen auf allen Ebenen hängen von der Unterstützung von Externen ab – beispielsweise die Vorträge auf lokaler Ebene, die Competitions auf nationaler Ebene und die ELSA Traineeships auf internationaler Ebene. Auch intern sind wir auf das Wissen und die Einblicke von großen Unternehmen oder Organisationen mit juristischem Bezug angewiesen. Bei alledem kann unser Förderkreis Aushilfe leisten.

PRAXISPARTNER



VERANSTALTUNGSPARTNER

MEDIENPARTNER



KOOPERATIONSPARTNER





Der Deutsche Anwaltverein e.V. (DAV) schätzt ELSA seit vielen Jahren als wichtigen Kooperationspartner, um den Kontakt zu jungen Jurist:innen zu pflegen. Der DAV fördert Einblicke in die anwaltliche Beratungspraxis und pragmatische Ausbildungselemente wie Moot Courts. Die Sicht der Studierenden, von denen viele später als Rechtsanwält:innen tätig sind, ist für die Arbeit des DAV von großer Bedeutung. Mit dem DAV-Netzwerk JurFuture gibt es für Jurastudierende die Möglichkeit, unkompliziert und persönlich mit Rechtsanwält:innen in den Austausch auf Augenhöhe zu kommen.

Das Engagement der ELSA-Studierenden ist beeindruckend. Diese Bereitschaft, die Initiative zu ergreifen, um die eigene Ausbildung als eine erfahrungs- und erkenntnisreiche Zeit zu gestalten, möchten wir unterstützen.



Dr. Sylvia Ruge

Hauptgeschäftsführerin und Rechtsanwältin
Deutscher Anwaltverein e.V.



Nach der Gründung unserer Kanzlei nahmen wir Kontakt zu ELSA Deutschland auf und wurden Förderkreispartner. Dabei zeigte sich schon das besondere Engagement der ELSA-Mitglieder: Die Initiative und Gestaltung gemeinsamer Projekte haben bei uns Kolleginnen übernommen, die bei ELSA Deutschland aktiv waren.

Inhaltlich wollen wir mit ELSA interessante und aktuelle Themen weiterentwickeln. Als Kanzlei für Umwelt- und Planungsrecht sind wir am Puls der Zeit in diesem dynamischen Rechtsgebiet. In L@W-Events diskutierten wir, wie wir den Ausgleich zwischen Projekten der Wirtschaft und dem Umweltschutz gestalten. Bei der Fokusmonatstagung 2025 in Halle (Saale) zu „Rechtlichen Herausforderungen des Klimawandels“ übernehmen wir neben der Schirmherrschaft auch einen Vortrag. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte!



Dr. Konrad Asemissen

Partner und Fachanwalt für Verwaltungsrecht
HSA Rechtsanwälte Hentschke & Partner Part mbB



Ein weiteres Amtsjahr voller spannender Begegnungen mit ELSA neigt sich dem Ende zu. Mit großer Freude blicken wir auf die engagierten Studierenden zurück, die wir begleiten durften. Besonders am Herzen lag uns die Vorbereitung auf den Nationalentscheid der XXXI. Edition des EDMC. In praxisnahen Workshops haben die Teilnehmenden ihre Argumentation und Verhandlungstechnik geschärft und wertvolle Einblicke gewonnen. Ihr Engagement und Ihre Begeisterung haben uns tief beeindruckt! Auch bei den L@W-Events haben wir wieder viele talentierte Studierende kennenlernen dürfen und inspirierende Gespräche geführt. Der Austausch und die spannenden Diskussionen bereichern uns jedes Jahr aufs Neue.

Wir freuen uns bereits auf die kommenden Veranstaltungen und auf viele weitere anregende Begegnungen mit euch!



Melina Husic, Maîtrise en droit

Rechtsanwältin
Weil, Gotshal & Manges LLP

BEGRÜSSUNG NEUER FÖRDERKREISPARTNER



Michelle Henning

Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

JUVE wird Medienpartner: Kooperation für Karriere und Vernetzung im Rechtsmarkt

JUVE ist ein unabhängiger Presseverlag mit Sitz in Köln, welcher in Online- und Printmedien über den Rechts-, Steuer- und Patentmarkt für Kanzleien, Beratungsgesellschaften, Unternehmen, Justiz und Verwaltung berichtet. Sie wurden 1997 mit der Idee gegründet, das angelsächsische Konzept der Legal Press nach Deutschland zu bringen. Seitdem sind die Zahl der Publikationen und die Größe des Unternehmens kontinuierlich gewach-

sen. Zusätzlich richtet JUVE Fachtagungen, Netzwerkveranstaltungen und Preisverleihungen wie die azur Awards aus, bei denen Arbeitgeber:innen in verschiedenen Kategorien während einer Abendveranstaltung ausgezeichnet werden. ELSA Deutschland durfte im Rahmen dessen bereits mehrmals den Preis in der Kategorie „Arbeitgeber Region“ verleihen. Auch außerhalb der azur Awards unterstützt JUVE schon seit vielen Jahren ELSA

Deutschland und bietet uns eine Plattform zum Voranbringen unserer Zwecke. So dürfen wir beispielsweise regelmäßig eine kostenfreie Anzeige im azur Karrieremagazin schalten. Im selben Magazin waren wir dieses Amtsjahr außerdem über ein Interview innerhalb eines Berichts zu berufsvorbereitenden Netzwerken vertreten. Deshalb haben wir uns sehr gefreut, die Kooperation im September 2023 offiziell zu festigen und JUVE als Kooperationspartner im Förderkreis von ELSA Deutschland aufzunehmen. Im Zuge der Überarbeitung der Partnerkategorien wurde JUVE im neuen Jahr dann zum Medienpartner.



Jasmin Kröner

Senior Produktmanagerin
Freie Fachinformationen GmbH (ffi Verlag)

FFI-Verlag x ELSA: Weil KI auch vor der Rechtsbranche keinen Halt macht

Kurz. Gut. Gratis: Das ist das Motto des FFI-Verlags. Wir verstehen uns als lesendenorientierter Verlag, der Produkte rund um die Themen veröffentlichen möchte, die Jurist:innen wirklich interessieren. Dafür führen wir regelmäßige Umfragen durch, besuchen Kanzleien und tauschen uns mit unserem Autor:innen-netzwerk aus. Im September 2023 durften wir dank der neuen Kooperation auf der RA EXPO, einer vom FFI-Verlag mitor-

ganisierten Fachmesse für Kanzleien, mit ELSA Deutschland in Kontakt treten und freuen uns auf den Austausch und gemeinsame Projekte. Gerade junge Jurist:innen wissen, dass es mehr als nur eine gute Ausbildung braucht, um als Neuling in der Branche zu bestehen. Deshalb richtet sich unsere Plattform MkG (Mit kollektiven Grüßen) mit dem kostenlosen MkG-Magazin und der Website mkg-online.de an Nachwuchstalente, die sich in

den ersten Berufsjahren befinden. In vier Ausgaben pro Jahr informiert das Magazin über typische und aktuelle Themen wie aktuelle Rechtsprechung, Karriere, beA, Kanzleimanagement und Abrechnung. Da die Digitalisierung auch vor der Rechtsbranche keinen Halt macht, möchten wir außerdem mit unseren Plattformen legal-tech.de und ki-in-kanzleien.de Wissen rund um Legal Tech und KI vermitteln: Welche Studiengänge gibt es für technikaffine Jurastudierende? Wie können Chatbots wie ChatGPT die Arbeit in der Kanzlei erleichtern? Hier liefern wir Berichte aus Kanzleien und geben Tooltips.

EXKLUSIVE RECHTSBERATUNG? FORVIS MAZARS



Rahwa Efrem

Rechtsanwältin für Corporate/M&A
Forvis Mazars Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Als ehemalige Bundesvorständin war für meinen Berufseinstieg vor zwei Jahren Folgendes klar: Es kommt nur eine Anwaltskanzlei in Betracht, die ELSA und studentisches Engagement unterstützt. Sollte dies nicht der Fall sein, würde ich dafür sorgen, dass die Kanzlei dem Förderkreis von ELSA Deutschland beiträgt. Mit dieser Mission rannte ich bei Forvis Mazars glücklicherweise offene Türen ein. Es stellte sich heraus, dass bei Forvis Mazars, insbesondere im Partnerkreis, bereits einige ELSA-Alumni tätig sind. Vor diesem Hintergrund erschien es uns nur logisch, den Kontakt zu ELSA zu suchen. Somit freuen wir uns, seit Januar 2024 Mitglied im Förderkreis von ELSA Deutschland zu sein, und ich persönlich freue mich ganz besonders, auch im Berufsleben weiterhin mit ELSA verbunden bleiben zu dürfen.

Neben der Mitgliedschaft im Förderkreis bringt Forvis Mazars auch seine fachliche Expertise ein und engagiert sich zusätzlich als exklusive pro-bono-Rechtsberatung für ELSA Deutschland. In diesem Rahmen unterstützen wir die Organisation bei rechtlichen Fragestellungen und beraten den Bundesvorstand nicht nur im Vereinsrecht, sondern auch in weiteren einschlägigen Rechtsgebieten wie dem Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht, Urheber- und Medienrecht sowie Datenschutzrecht.

Unser primäres Anliegen ist es aber, einen unmittelbaren Beitrag zu einer praxisnahen Ausbildung von Jurastudierenden zu leisten. Insofern sollen gemeinsame

Veranstaltungen mit hohem akademischem Anspruch und spannenden Einblicken in die berufliche Praxis wesentlicher Bestandteil unserer Zusammenarbeit sein. Daher freuen wir uns auf den fachlichen Austausch mit hochmotivierten und welt-offenen ELSAner:innen.

Forvis Mazars ist der Überzeugung, dass die Förderung junger Jurist:innen sowie die Unterstützung von Studierendeneinitiativen von großer Bedeutung sind. Mit viel Herzblut und Engagement bieten ELSAner:innen Jurastudierenden über ganz Europa hinweg die Möglichkeit, durch akademische Programme, Praktikumsangebote und internationale Vernetzungsmöglichkeiten wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Diese Erfahrungen waren für meine Kolleg:innen mit ELSA-Hintergrund und mich persönlich von unschätzbarem Wert und haben unsere Entwicklung langfristig geprägt.

Als global agierende Kanzlei arbeiten wir laufend über Länder- und Kultur-grenzen hinweg und teilen die Werte und die Vision von ELSA. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ELSA Deutschland und den Fakultätsgruppen und sind gespannt auf die gemeinsamen Projekte und Initiativen, die vor uns liegen.



ELSA x DEUTSCHE ANWALT- UND NOTAR-VERSICHERUNG



Stefan Bülder, M.A.
DANV-Koordinator
ERGO Beratung und Vertrieb AG

Die Deutsche Anwalt- und Notar-Versicherung (DANV) wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus der Anwaltschaft heraus unter dem Motto „Von Uns für Uns“ gegründet. Mittlerweile ist die DANV eine Sonderabteilung der ERGO Lebensversicherer. Sie bietet ein ganzheitliches Beratungsangebot für die rechts-, steuer- und wirtschaftsberatenden Berufe. Dabei verfügt sie über zielgruppenspezifische und wettbewerbsfähige Lösungen und nimmt damit eine ganz besondere Stellung innerhalb der ERGO Group AG ein.

Wir wissen, wie wichtig die Unterstützung junger Jurist:innen ist. Durch Informationen, Ressourcen und individuelle Versicherungslösungen möchten wir ermöglichen, dass ihr gut informiert und finanziell abgesichert in eure Karriere starten könnt. Ein respektvoller Umgang auf Augenhöhe ist für eine langfristige Partnerschaft enorm wichtig. Deshalb wollen wir in den kommenden Veranstaltungen den themenübergreifenden Austausch fördern und euch wertvolle Erkenntnisse rund um den Berufseinstieg ermöglichen.

Die Kooperation zwischen DANV und ELSA Deutschland bietet Jurastudent:innen, Rechtsreferendar:innen und Anwält:innen exklusive Angebote mit maßgeschneiderten Vorsorgekonzepten

und Versicherungslösungen. Zusätzlich bieten wir ELSA-Mitgliedern die Möglichkeit, an Workshops und Informationsveranstaltungen teilzunehmen, die neben dem direkten Austausch mit DANV-Expert:innen auch wertvolle Tipps rund ums Studium und den Einstieg ins Berufsleben mit sich bringen.

Neben der Zusammenarbeit auf Bundesebene, ist uns auch der regionale Aus-

tausch mit den ELSA-Fakultätsgruppen ein wichtiges Anliegen. So fand zuletzt zum Beispiel ein Treffen mit Mitgliedern von ELSA Düsseldorf an unserem Standort in Hamburg statt. Nach einem Workshop zum Thema „Resilienz“ haben wir gemeinsam bei einer Hausführung die Geschichte und Architektur unseres Bürogebäudes erkundet und uns im Anschluss noch zu dem Thema „Versicherungen im Studium“ ausgetauscht.



v.l.n.r. Stefan Bülder (DANV-Koordinator), Michelle Henning (amtierende Präsidentin von ELSA Deutschland), Christian Groth (Leiter Vertriebskooperationen), Niclas Kirschner (zukünftiger Präsident von ELSA Düsseldorf), Peter Dümpelmann (Sonderbevollmächtigter DANV), Saliha Hille (zukünftige Präsidentin von ELSA Deutschland)

DER FÖRDERKREIS IM WANDEL



Michelle Henning
Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Direkt zu Beginn unseres Amtsjahres verloren wir zwei Praxispartner: taylor root und Flex Suisse. Kurze Zeit vorher, zum Amtsjahresende unserer Vorgänger:innen, hatte auch bereits Hengeler Müller gekündigt. Dieser harte finanzielle Schlag ließ uns eins glasklar werden: Es muss sich etwas ändern – und nicht nur die Anzahl der Praxispartner. So kam es also, dass in der neuen Public und External Relations-Strategie das Ziel der Etablierung langfristiger Förderkreispartnerschaften festgehalten wurde. Zur Umsetzung dessen hatten wir uns für unser Amtsjahr vorgenommen, strukturelle Probleme bei der Vermarktung des Förderkreises zu beheben sowie uns mit dem Maßstab zwischen Quantität und Qualität auseinanderzusetzen.

Bisweilen gab es die größtenteils gewohnheitsrechtlich festgelegten Förderkreiskategorien: Praxis-, Projekt-, Kooperations-, Logistik-, Bildungs-, Menschenrechts- und STEP-Partner. Diese mangelten allerdings klarer Definitionen. Dadurch waren die Kategorien intern schwer voneinander abzugrenzen und gegenüber Externen undurchsichtig. Außerdem hatten die Kategorien Menschenrechtspartner und STEP-Partner jeweils nur ein Mitglied, und die Kategorie Bildungspartner war ungenutzt. In Absprache mit unserem Beirat präsentierten wir dem Netzwerk auf der Wintergeneralversammlung zur Behebung dieser Probleme vier alternative Förderkreiskategorien, welche die vorigen ersetzen sollten: Praxis-, Veranstaltungs-, Medien-, und Kooperationspartner. Für diese wurden bestehende Förderkreiskategorien zu-

sammengefügt und umdefiniert – lediglich die Kategorie Medienpartner ist gänzlich neu. Die Vorschläge wurden positiv angenommen und entsprechend definitorisch in der Vereinsordnung reguliert. Im Anschluss besprachen wir auf dem Förderkreistreffen die Modalitäten zur Einführung: Der Außenauftritt sollte umgehend angepasst werden. Damit unsere Unterstützer auf das neue Förderkreisbanner passen, war dies auch notwendig.

Gegen Ende des Amtsjahres beschlossen wir erste Schritte zur Reduzierung der umfangreichen Betreuungsarbeit. Durch die Größe des Förderkreises ist die dauerhafte individuelle Betreuung aller Förderkreispartner effektiv unmöglich. So wird der Förderkreis in seiner Gesamtheit zwar genutzt, das Potenzial jedoch nicht ausgeschöpft. Obendrein können durch die oberflächliche Betreuung Förderkreispartner in der Regel nicht lange gehalten werden, weshalb regelmäßig viel Aufwand in die Neuaquise gesteckt werden muss. Um diesem Problem entgegenzuwirken, einigten wir uns im Rahmen des Referent:innentreffens mit dem Netzwerk, auf Qualität statt Quantität zu setzen. Im Zuge dessen mussten wir uns leider von ALICE, METHODIGY, LEX superior, iurastudent.de und der Internationalen Liga der Menschenrechte trennen. Wir sind sehr dankbar für die bisherige Zusammenarbeit und wünschen Ihnen alles Gute! Hierdurch wurde es unseren Nachfolger:innen möglich, die Ausweitung bestehender Förderkreispartnerschaften zu priorisieren und somit die beschlossene strategische Entwicklung voranzubringen.

WIR FEIERN EUER JUBILÄUM!

Wir gratulieren unseren Förderkreispartnern zu ihren diesjährigen Förderkreisjubiläen und freuen uns darauf, die Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen zu können. Ohne die jahrelange finanzielle und ideelle Unterstützung wären sowohl große Teile unserer Arbeit als Bundesvorstand als auch die des deutschen ELSA-Netzwerkes mit über 12.500 Mitgliedern nicht möglich.

5 JAHRE*

GW Graf von Westphalen

DOMBERT
RECHTSANWÄLTE

10 JAHRE*

**MENOLD
BEZLER**

15 JAHRE

HEUKING

NOERR

20 JAHRE

BUSE

25 JAHRE

ADVANT Beiten

30 JAHRE*

**Baker
McKenzie.**



*Jubiläum bereits im Jahr 2023



UNSER FÖRDERKREIS LIVE VOR ORT



Michelle Henning
Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Förderkreis meets Mitglieder – die Förderkreismesse

Unsere Unterstützer möchten in den direkten Austausch mit engagierten Jurastudent:innen und jungen Jurist:innen treten und unsere Mitglieder suchen professionelle Unternehmen, die im Rahmen von Veranstaltungen Einblicke in die juristische Praxis geben können. Doch wie können wir als ELSA Deutschland diese beiden Interessen zusammenbringen? Dazu haben unsere Förderkreispartner einmal im Jahr die Gelegenheit, sich ge-

genüber unseren Mitgliedern bei der Förderkreismesse vorzustellen. In unserem Amtsjahr fand die Förderkreismesse am 12. Januar 2024 auf der Wintergeneralversammlung in Leipzig statt. Bei einem Sektempfang hatten die Fakultätsgruppen die Möglichkeit, verschiedene Stände zu erkunden und in den direkten Austausch mit Kanzleien und Organisationen mit juristischem Bezug zu kommen. Vielen Dank ELSA Leipzig für die Organisation!



Michelle Henning
Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Gespräche des Förderkreistreffens – ein Motor für Weiterentwicklung

Mit dem Förderkreis verfügt ELSA Deutschland über einen enormen Wissenspool an Erfahrungen. Insbesondere zur Erarbeitung der drei neuen Strategien war dies ungemein wertvoll. Um das Wissen effektiv anzapfen zu können, benötigt es allerdings eine Plattform zum Austausch. Zu diesem Zweck fand am 15. Februar 2024 das alljährliche Förderkreistreffen von ELSA Deutschland bei DLA Piper in Frankfurt am Main statt.

Dort präsentierten wir eine Zusammenfassung zum aktuellen Stand der Vereinigung und erarbeiteten gemeinsam, welche Richtung ELSA Deutschland zukünftig einschlagen soll. Hauptsächlich wurden mögliche Kooperationen besprochen. Abschließen konnten wir das Förderkreistreffen bei einem Get-together mit Fingerfood und einem magischen Blick auf die Frankfurter Skyline. Vielen Dank an DLA Piper für die Organisation!



66. TÖNISSTEINER JAHRESGESPRÄCHE IN BERLIN



Michelle Henning
Präsidentin 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.



Internationalität – eines der drei Kernziele von ELSA. Doch wir sind bei langem nicht die einzige Vereinigung, welche Internationalität anstrebt. Eine solche ist der Tönissteiner Kreis bzw. sein Nachwuchsnetzwerk, das Studierendenforum.

Der Tönissteiner Kreis ist ein überparteiliches Netzwerk auslandserfahrener Führungskräfte, welches den interdisziplinären Austausch fördert, um Deutschlands Innovationskraft und Weltoffenheit zu stärken. Sie verstehen sich als Dialog- und Projektforum für gesellschaftsrelevante Themen und gemeinnütziges Engagement. Ein zentrales Format zur Verwirklichung dieser Mission sind die Jahresgespräche in Berlin. Diese widmen sich globalen Herausforderungen und bringen Expert:innen aus verschiedenen Disziplinen zusammen, um neue Lösungsansätze zu entwickeln. Das Jahr 2024 war geprägt von geopolitischen Krisen und populistischen Strömungen. Aufgrund der politischen Entwicklungen in Polen, Frank-

reich und Ostdeutschland stellte sich die Frage, inwieweit das liberaldemokratische Modell gefährdet ist. Unter dem Titel „Weimarer Dreieck 2.0: Wie können wir unsere Demokratien retten?“ wurde diskutiert, was zur Stabilisierung demokratischer Strukturen beitragen könnte.

Dank unseres Beirats- und Ehrenmitglieds Herrn Prof. Dr. Brödermann, welcher langjähriges Mitglied im Tönissteiner Kreis ist, darf auch der:die Präsident:in von ELSA Deutschland regelmäßig an den Jahresgesprächen teilnehmen. Denn einer der besten Wege, Internationalität zu erreichen, ist zweifelsohne Kooperation! So kam es also, dass ich den 22. Juni 2024 mit vielen interessanten, international ausgerichteten Persönlichkeiten in Berlin verbrachte.

Vor Ort konnten sich die Teilnehmer:innen zunächst bei einem entspannten Frühstück näher kennenlernen. Im Anschluss diskutierten Vertreter:innen des Weimarer Dreiecks und der Ukraine in

verschiedenen Panels das Jahresthema. Fragen wie „Ist wirtschaftlicher Erfolg nur in Demokratien möglich?“, „Kann feministische Außenpolitik autoritäre Regime schwächen?“ oder „Bedroht der Rechtsruck die akademische Freiheit?“ sorgten für rege Debatten. Das Mittagessen wurde begleitet von interaktiven Formaten zur Weiterentwicklung des Tönissteiner Kreises, Studierendenforums und Initiativen einzelner Mitglieder. Am Samstagnachmittag stand dann das 25-jährige Bestehen des Studierendenforums im Fokus. Während der Feierstunde wurden vergangene Projekte gewürdigt, und die Initiative „Baltikum Connect“ erhielt den Preis der Stiftung Tönissteiner Kreis.

Der vielfältige Austausch mit engagierten Persönlichkeiten hat mir gezeigt, wie wichtig internationale Kooperationen für die Stärkung demokratischer Strukturen sind. Ich bin dankbar für die Gelegenheit, an den Jahresgesprächen teilzunehmen und die gewonnenen Erkenntnisse weiterzutragen.



12

AMTS ÜBERGANG



AMTSÜBERGANG

12. KAPITEL

UNSERE NACHFOLGER:INNEN IM TRAININGSLAGER



Louis Flindt

Vizepräsident 2023/24
ELSA-Deutschland e.V.

Von Heidelberg über Wiesloch, Karlsruhe, Bad Homburg & Brüssel nach Bielefeld ...und zurück!

Die Übergabezeit ist immer eine ganz besondere Erfahrung – und das liegt nicht nur daran, dass der Platz von fünf Personen nun für neun reichen muss. Es sind viele neue Eindrücke für die gewählten Bundesvorständ:innen und ein Jonglieren mit der Zeit der Amtierenden, um den Geschäften der Vereinigung nachzugehen und alles Notwendige zu übergeben. Begonnen mit der allgemeinen Übergabe zur Einführung in den Kosmos ELSA

Deutschland in der letzten Juniwoche, über individuelle Übergaben, Einarbeitungen, Trainings und diverse Reisen im Juli – der Terminkalender bleibt gut gefüllt. Zum „Trainingslager“ – den Übergabetrainings mit Schwerpunkt Teamentwicklung und Konfliktmanagement – ging es schließlich in die Jugendherberge Bad Homburg. Ein großes Dankeschön gilt daher auch unseren beiden Trainer:innen Julia Wildgans und Leonard Brümmer.



Silvia Artmann

Trainerin
Artmann Training & Coachings

Was kann ein Teamtag schon bringen? Wenn aus vier Persönlichkeiten ein Team werden darf.

Auch dieses Jahr wurde durch Anna, Saliha, Ben und André wieder deutlich: sehr viel. „Herzlich willkommen auf dem MLP Campus zu Eurem Teamtag!“ Seit 10 Jahren findet dieser Tag vor dem Amtsantritt statt. Der Tag begann mit Einblicken in vier unterschiedliche Persönlichkeiten und endete mit dem Ausblick auf ein Team mit klaren Zielen und Visionen. Wie im Arbeitsleben sind auch die kommenden Vorstandstage gefüllt mit

Aufgaben und To-dos. Doch sich die Zeit zu nehmen, um in die Klarheit zu kommen, kann viele Baustellen verhindern, bevor sie überhaupt entstehen. Eure Offenheit an diesem Tag, auf euch selbst und auf die anderen zu schauen, zeigte, wie viel dieser Tag wirklich bewegen kann – und wie wichtig es ist, den eigenen Team-Fingerabdruck zu entwickeln. Danke für euer Vertrauen – es war eine wahre Freude!





SALIHA HILLE

Präsidentin 2024/25
ELSA-Deutschland e.V.

ELSA ist ein besonderer Ort – und das überall auf der Welt.

Gibt es eine plausible Erklärung dafür, sein Leben ein Jahr lang zu pausieren, um es vollkommen dem ELSA-Netzwerk zu widmen? Diese Frage habe ich mir vor meiner Wahl zur Präsidentin von ELSA Deutschland oft gestellt. Warum genau will ich das – abgesehen von dem Gefühl, dass es das einzig Richtige ist? Als ich 2022 zur Präsidentin von ELSA Leipzig gewählt wurde, wusste ich nicht, was mich erwartete. Ich wollte Verantwortung über-

nehmen, etwas bewegen und ein großartiges Jahr mit inspirierenden Menschen verbringen. Doch ich fand viel mehr: meine Leidenschaft. Mein Zuhause. Noch nie habe ich mit so viel Selbstverständnis für etwas gebrannt. Noch nie habe ich etwas so wenig hinterfragt und noch nie habe ich etwas so gerne getan. ELSA vereint studentischen Leichtsinn mit Professionalität – das hat mich von Anfang an begeistert. Doch was mich wirklich bei ELSA

gehalten hat, waren die Menschen, für und mit denen ich das Ganze machen durfte. ELSA ist ein besonderer Ort – und das überall auf der Welt. Jede:r ist willkommen und jede:r leistet seinen:ihren Beitrag zu einem Stück mehr Weltoffenheit in unserer Gesellschaft. Je tiefer ich in die Strukturen dieser einzigartigen Vereinigung eintauchte, desto besser verstand ich, warum sie seit 35 Jahren besteht: durch gemeinsame Werte, unvergessliche Erinnerungen und lebenslange Freundschaften. ELSA war und ist mein Zuhause und ich freue mich, diesem Zuhause etwas zurückgeben zu können.



BEN WOLFERS

Vizepräsident 2024/25
ELSA-Deutschland e.V.

IMmer wieder gern

Als ich im Sommer 2023 zu meiner Mutter sagte, ich wolle „Vizepräsident“ werden, war sie zunächst etwas skeptisch. Dabei war ich zu diesem Zeitpunkt noch Direktor für Human Resources in Bonn und es ging nur um das Amt im lokalen Vorstand. Das Amt als BuVo lag damals auch gedanklich noch in weiter Ferne.

Doch genau das ist es, was ELSA ausmacht: Man kommt wegen der Veranstal-

tungen, bleibt wegen der Menschen, und bevor man es merkt, ist man eigentlich schon mittendrin. Was also als lokales Engagement für nebenbei begann, wurde schnell zum Mittelpunkt meines (studentischen) Lebens. Immer wieder waren es die Treffen und der Austausch mit dem Netzwerk, sei es national oder international, die aufs Neue die Motivation entfachten. Nun ist schon mehr als die Hälfte des Amtsjahres vorbei und ich kann sagen: Es

war die bestmögliche Entscheidung. ELSA fordert heraus, aber gibt umso mehr zurück – schon allein durch die Herausforderungen, an denen man wächst. Das Jahr im Bundesvorstand ist ein ganz besonderes, geprägt von so vielen Eindrücken, dass diese sich hier gar nicht vernünftig verschriftlichen lassen. Umso mehr freue ich mich noch auf die verbleibenden Monate und die vielen damit verbundenen Veranstaltungen und Erlebnisse, die inzwischen übrigens auch meine Mutter ganz toll findet.



ANDRÉ LEDERLE

Bundsvorstand für Finanzen 2024/25
ELSA-Deutschland e.V.

ELSA ist mehr als ein Amt – ein Jahr, das für immer bleibt

„ERASMUS kann jeder, aber Bundesvorstand sein – das können nur sieben Menschen im Jahr.“ Diesen Satz habe ich während meiner Kandidatur zum Bundesvorstand für Finanzen oft gehört. Und ja, es stimmt. An der Spitze von ELSA-Deutschland e.V. zu stehen, ist nicht nur eine besondere Ehre, sondern auch ein unvergessliches Jahr voller Erlebnisse, Herausforderungen und Wachstum. Was macht dieses Jahr so einzigartig? Es ist

schwer, Außenstehenden das Gefühl zu vermitteln, das einen begleitet. Vielleicht beginne ich einfach mit dem, was ich bisher erlebt habe. Es ist fast schon alltäglich geworden, Reden auf großen Veranstaltungen zu halten, Events zu organisieren oder über Beiträge zu verhandeln – sei es mit Partnern, dem Deutschen Juristentag, einem Referent:innentreffen oder einer Generalversammlung. Doch ELSA ist mehr als das. Es ist eine Gemeinschaft, die

über sich hinauswächst, sich gegenseitig unterstützt und unvergessliche Momente teilt. Menschen, die man vorher nicht kannte, werden zu Freund:innen – und diese Freund:innen zur Familie. Genau das bedeutet ELSA-Spirit für mich. Unsere Vorstand:innen sind für das Netzwerk da, haben ein offenes Ohr und versuchen stets, jedem Mitglied das Gefühl zu geben, willkommen zu sein.

Ja, dieses Jahr bringt Herausforderungen mit sich. Aber gemeinsam als Team sind sie zu bewältigen. Ein Netzwerk ist nur so stark, wie seine Mitglieder.



ANNA SCHLEE

Bundsvorständin für Seminare & Konferenzen 2024/25
ELSA-Deutschland e.V.

Warum ELSA?

Warum ELSA? Das wurde ich aus meinem Umfeld während meiner Kandidatur mehr als einmal gefragt. Ja, warum macht man das? Ein Jahr das Studium und das Leben pausieren und sich nur auf ELSA konzentrieren? Die Antwort ist einfach und doch schwer zu erklären: Weil ELSA mehr ist als nur ein Netzwerk – aber wie beschreibt man das jemandem, der diesen besonderen ELSA-Spirit nicht selbst erlebt hat? ELSA bedeutet Möglichkeiten.

Die Möglichkeit, über den eigenen Tellerand hinauszublicken, neue Perspektiven zu gewinnen und sich persönlich weiterzuentwickeln. ELSA bedeutet Austausch. Mit Menschen aus ganz Europa Ideen zu teilen, voneinander zu lernen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. ELSA bedeutet Lernen. Fachlich über juristische Themen durch spannende Veranstaltungen, praktisches Lernen wie WordPress oder Photoshop und durch die Arbeit im

Team über Menschen. ELSA bedeutet Verantwortung – Verantwortung für Projekte, für das Netzwerk und für die Gestaltung der Zukunft von ELSA. Doch vor allem bedeutet ELSA Gemeinschaft. In meiner Kandidatur und der darauffolgenden Zeit im Amt durfte ich großartige Menschen kennenlernen, die aus Bekanntschaften zu Freunden wurden. Menschen, mit denen ich gelacht, geweint und unglaubliche Erlebnisse geteilt habe. Diese Freundschaften sind es, die ELSA für mich so besonders machen. Also sollte mich jemand fragen: Warum ELSA? Lautet die Antwort: Wegen Euch!

Danksagung

Zum Abschluss möchten wir uns ganz herzlich bei einigen Personen und Institutionen bedanken, ohne deren Hilfe und Unterstützung das vielschichtige Engagement und die Arbeit von ELSA-Deutschland e.V. nicht möglich wären. Zudem möchten wir uns nochmals bei einigen – uns sehr wichtigen – Personen bedanken, die unser Amtsjahr im Bundesvorstand erst zu dem gemacht haben, woran wir uns nun zurückerinnern können.

- Unseren Eltern, Freunden und Familien.
- Den fünf Direktor:innen des Bundesvorstandes 2023/24 Ines Estelmann, Jorun Jeß, Emma Sasse, Charlotte Magez und Luca Cecere, die zu unserer zweiten Familie heranwuchsen. Unseren 13 Assistent:innen Anne Clark, Luisa Pfau, Linus Krauss, Danja Winterstein, Anna Schlee, Fiona Fußeder, Saliha Hille, Ben Wolfers, Weronika Tomala, André Lederle, Annika Koch, Tobias Straube und Elisabeth Klingeler.
- Den Mitgliedern des IT-Teams (Frank Ingenrieth und Wolfgang Fuschlberger), FM-Teams (Jonah Blumenberg und Mark Hecht), Marketing- und PR-Teams (Jan Sommer, Kevin Riebe und Lea Keßler), Moot Court-Teams (Cederic Meier und Victoria Kautzner) und ELSA Traineeships-Teams (Sophie Wilson und Alma Lüdtke).
- Unserer Sekretärin Elisabeth Trinder, die seit knapp zehn Jahren die wöchentliche Konstante im Heidelberger Büro ist.
- Den ehemaligen Bundesvorständ:innen für ihre Beratung und Hilfestellungen bei unseren Fragen über das Amtsjahr hinweg. Allen voran unseren Chairs der Winter- und Sommergeneralversammlung Sophie Wilson, Jonah Blumenberg, Lenard Möller und Philipp Andreas sowie Rechnungsprüferinnen Eva-Maria Langmeier und Lena Dimmling.
- Jedem/jeder Trainer:in des Trainer:innenpools und ganz besonders dem Trainer unseres Bundesvorstands-Trainings Philip Karger.
- Den Organising Committees der Ausrichter der vier Nationalen Treffen ELSA-Augsburg e.V., ELSA-Leipzig e.V., ELSA-Heidelberg e.V. und ELSA-Bielefeld e.V. Allen Teilnehmer:innen, Helfer:innen, Schriftführer:innen, Protokollant:innen und Workshopleiter:innen, ohne die ein reibungsloser Ablauf der Workshops und Plenen nicht möglich gewesen wäre.
- Den tatkräftigen Mitgliedern der Working Groups zur Ausarbeitung der Fünf-Jahres- und Finanziellen Strategie Saliha Hille, Sophie Wilson, André Lederle, Jonah Blumenberg und Mark Hecht.
- Dem Vorstand unseres Ehemaligenvereins ELSA Alumni Deutschland e.V. Leon Tiggemann, Sebastian Dahloff und Cederic Meier.
- Den Mitgliedern des International Board of ELSA Bjarki Fjalar Guðjónsson, Yordan Kyurkchiyski, Adéla Chloupková, Fidan Namazova, Nadia Dourida, Maciej Łodziński, Maria Vittoria Voi und Xanthi Agoraki und besonders unserer Coach Adéla.
- Unseren beiden Delegationen zum Autumn und Spring International Council Meeting of ELSA Sophie Wilson, Laetitia Berthold sowie Anna Schlee, Ben Wolfers, Felix Jansen, Nina Lange, Tobias Straube, Weronika Tomala und Yannick Kalrait.
- Dem Bundesgerichtshof und Kammergericht Berlin sowie der Richter:innenbank der XXXI. Edition des ELSA Deutschland Moot Courts. Dem Oberverwaltungsgericht Hamburg, Dombert Rechtsanwälte und der Richter:innenbank der VII. Edition des ELSA Deutschland Verwaltungsrechts Moot Courts.
- HEUKING und der Jury der Witness Interviewing Competition. CMS und der Jury der Client Interviewing Competition. RITTERSHAUS und der Jury der ELSA Negotiation Competition.
- Der Fachmedien Otto Schmidt sowie dem Institut für Nachhaltigkeit, Unternehmensrecht und Reporting der Universität zu Köln für ihre umfangreiche Unterstützung und das Ermöglichen unserer Essay Competition. Dem Deutschen Juristentag für unsere Zusammenarbeit bei der diesjährigen Legal Research Group und die Möglichkeit, deren Ergebnisse beim 74. djt in Stuttgart vorzustellen.
- DLA Piper die uns zum jährlichen Förderkreistreffen in ihren Räumlichkeiten willkommen hießen.
- Unseren Förderkreispartnern, die uns ideell und finanziell unterstützen. Den Mitgliedern des Beirates, die diese Vereinigung länger als alle anderen begleiten und immer eine Antwort parat haben. Den Related Associations, für unsere stetige gemeinsame Interessenvertretung und Zusammenarbeit.
- Und zuletzt den unzähligen Ehrenamtlichen unserer 43 ELSA-Gruppen und ihren deutschlandweit über 12.500 Mitgliedern.





*BuVo
Team*



Herausgeber

ELSA-Deutschland e.V., Rohrbacher Straße 20, 69115 Heidelberg, Deutschland

Die als gemeinnützig anerkannte Vereinigung ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer VR 331698 mit Sitz in Heidelberg eingetragen.

Sie wird gerichtlich und außergerichtlich jeweils einzeln durch den:die Präsident:in, Vizepräsident:in und Bundesvorständ:in für Finanzen vertreten. Sie haben die Stellung eines gesetzlichen Vertreters und bilden den Vorstand im Sinne des § 26 des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Redaktion

Der **Bundesvorstand von ELSA-Deutschland e.V. des Amtsjahres 2023/24** bestehend aus seinen Mitgliedern: Michelle Henning, Louis Flindt, Ben Gödde, Jenny Schilpp und Johannes Däuwel.

Anzeigenkoordination

Michelle Henning

Grafikdesign, Layout und Konzept

Louis Flindt

Urheberrecht

Copyright © 2025 ELSA-Deutschland e.V.

Dieses Werk einschließlich seiner Beiträge und Bilder ist urheberrechtlich geschützt. Alle Autor:innen sind entsprechend gekennzeichnet. Beiträge ohne Angabe entstammen der Redaktion.

Das Nachdrucken oder Vervielfältigen jeglicher Art ist ohne die Zustimmung des Herausgebers verboten.

Markenrecht

- „ELSA“ ist eine Wortmarke von ELSA-Deutschland e.V., registriert in der Bundesrepublik Deutschland.
- Das ELSA-Logo ist eine Bildmarke von ELSA (eingetragen in das Handelsregister der niederländischen Handelskammer unter der Nummer KVK 40538466, mit Sitz in Amsterdam), registriert in der Europäischen Union.

Bildnachweise

Unterschrift unten rechts © Frank Bräutigam/Privat (Seite 1), Hintergrundfoto © ELSA-Deutschland e.V./Fabian Beine (Seite 5), Foto mittig oben © Ines Estelmann/Privat (Seite 24), Foto rechts © Emma Sasse/Privat (Seite 25), Logo © ELSA-Leipzig e.V./Louis Flindt (Seite 35), Logo © ELSA-Augsburg e.V./Archiv (Seite 34), Foto rechts unten © ELSA-Leipzig e.V./Felix Kindlein (Seite 35), Logo © ELSA-Deutschland e.V./Louis Flindt (Seite 36), Logo © ELSA-Heidelberg e.V./Archiv (Seite 37), Logo © ELSA-Bielefeld e.V./Archiv (Seite 38), Fotos mittig © Sanja Sarac/Privat (Seite 46), Foto © ELSA Georgia/Archiv (Seite 54), Foto mittig links © ELSA Georgia/Archiv (Seite 57), Foto oben und mittig links © ELSA Greece/Archiv (Seite 59), Foto mittig links © Unsplash.com/Maksym Harbar (Seite 60), Foto oben rechts © ELSA/Archiv (Seite 62), Grafik unten rechts © ELSA-Halle e.V./Archiv (Seite 78), Fotos rechts © ELSA-Trier e.V./Archiv (Seite 79), Fotos rechts © Helena Jost/Privat (Seite 83), Hintergrundfoto mittig und rechts oben © Canva Pty Ltd/Archiv (Seite 92/93), Fotos links © ELSA-Potsdam e.V./Archiv (Seite 103), Foto rechts oben © Eckart Brödermann/Privat (Seite 106), Fotos rechts mittig und unten © ELSA-Passau e.V./Archiv (Seite 106), Fotos unten © ELSA-Frankfurt am Main e.V./Archiv (Seite 108), Fotos © Lena Dimmling/Privat (Seite 111), Foto unten links © Vysotsky/Wikimedia (Seite 113), Foto unten rechts © Elekes Andor/Wikimedia (Seite 113), Foto links oben © ELSA-Bonn e.V./Archiv (Seite 114), Fotos links mittig und unten © ELSA-Berlin e.V./Archiv (Seite 114), Hintergrundfoto © ELSA-Deutschland e.V./Niklas Mulzer (Seite 126), Fotos rechts © ELSA-Bielefeld e.V./Archiv (Seite 128), Hintergrundfoto © ELSA Alumni Deutschland e.V./Archiv (Seite 132), Fotos unten © ELSA Alumni Deutschland e.V./Archiv (Seite 133), Autorinfoto links © Sebastian Bolesch/Archiv (Seite 143), Fotos unten © Tönissteiner Kreis e. V./Steffen Junghans (Seite 153)

Die Fotos der Autor:innen, Logos der Förderkreispartner, Related Associations oder sonstigen Unternehmen sowie Projekt- und Veranstaltungslogos unterliegen, soweit nicht anders vermerkt, dem jeweiligen urheberrechtlichen Schutz der entsprechend gekennzeichneten oder abgebildeten natürlichen und juristischen Personen.

Alle anderen Grafiken, soweit nicht anders vermerkt, © Louis Flindt. Alle anderen Bilder, soweit nicht anders vermerkt, © ELSA-Deutschland e.V.

Druck und Auflage

Der Jahresbericht 2023/24 wurde in einer **Auflage von 500 Stück** durch WIRMachenDRUCK GmbH, Illerstraße 15, 71522 Backnang, Deutschland gedruckt.

Veröffentlichung

August 2025
(Fassung vom 31. Juli 2025)

Baker McKenzie.

Think **opportunity**
Think Baker McKenzie

Der Karrierepodcast Life with Baker

Hier erfahrt ihr alles, was ihr schon immer über den Arbeitsalltag in einer Großkanzlei wissen wolltet! Seid dabei und erhaltet spontane, erfrischende & ganz persönliche Einblicke hinter die Kulissen rund um Themen wie Innovation, bAgile, Mobility, Diversity, unsere Aus- und Weiterbildungsangebote sowie spannende Aufgaben und Projekte.



**NEUGIERIG?
HÖRT REIN!**



Sarah Willems
Manager
Employer Branding & Recruiting
+49 69 299 08 487
sarah.willems@bakermckenzie.com

bakermckenzie.com

Caroline Wösthoff
Senior Manager
Employer Branding & Recruiting
+49 69 299 08 383
caroline.woesthoff@bakermckenzie.com

bakermckenzie.com

Baker McKenzie ist ein Arbeitgeber, der sich für Chancengleichheit, Vielfalt und Integration am Arbeitsplatz einsetzt. Wir unterbinden Diskriminierung und Belästigung jeglicher Art aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung, Herkunft, Behinderung, geschlechtlicher Identität oder anderen geschützten Merkmalen.



elsa

The European Law Students' Association

GERMANY